

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Sechsdreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Waltnering) 34

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Budapest, 7. Dezember.

Die Völker mögen noch so vernünftig sein, den Ministern gelingt es doch immer, sie in Wirren hineinzuzerren, sagte einstmal Voltaire. Heute würde der geistreiche Spötter wohl seine Maxime anders fassen. Denn heute leben wir nicht mehr in den Zeiten des unaufgeklärten Absolutismus, da die Minister allmächtig waren, sondern in denen des unaufgeklärten Parlamentarismus, da sich die Parlamente allmächtig dünken. Und nicht mehr sind es jetzt die Minister, die auch die vernünftigen Völker in Wirren hineinzerrten, sondern diese Rolle haben nunmehr die Parlamente übernommen. Und nirgends üben sie sich häufiger in dieser Rolle, als in den beiden so eng miteinander verknüpften Staaten Oesterreich und Ungarn. Früher waren die Parlamente von hüben und drüben noch aufeinander eifersüchtig. Gab's in dem einen Obstruktion, so war das andere launisch und beeilte sich, um den Partner in Verlegenheit zu bringen, sein legislatives Pensum zu erledigen. Heute aber hat sogar diese Eifersucht aufgehört, und im edlen Wettstreit kämpfen der österreichische Reichsrath und der ungarische Reichstag um den Obstruktionsrekord. Jetzt wird oben in Wien und hier unten in Budapest schon zu gleicher Zeit und sogar gegen dieselbe Vorlage, nämlich gegen den Ausgleich, obstruiert.

Wie lange ist es her, daß die beiden Staaten tief in der Tinte saßen? Der Széll-Körber'sche Ausgleich war eine Unmöglichkeit geworden. Weder in Oesterreich, noch auch bei uns konnte an eine parlamentarische Durchführung des Ausgleichs gedacht werden, denn drüben herrschte der Sprachkampf und die damit unzertrennliche Obstruktion, bei uns aber herrschte die Obstruktion und damit die chronische Krise. Nicht nur der Ausgleich, sondern der ganze Dualismus wackelte, und man mußte schließlich sogar zum Hilfsmittel eines außerparlamentarischen Regimes greifen, um denselben entsprechend zu schütten. Schließlich gelang es

diesseits und jenseits der Leitha, eine gewisse Ordnung zu schaffen, dort, indem ein neues Wahlrecht gegeben wurde, das das Bild des bisherigen Parlamentes fast gänzlich ummodellte, hier, indem ein neues Regime inaugurirt ward, das nicht nur eine gründliche Verschiebung der parlamentarischen Parteien zur Folge hatte, sondern auch im Uebrigen vielfach mit den Traditionen der letzten Jahrzehnte brach. Alles athmete auf, als diese Verneuerung des politischen Lebens in den beiden Staaten durchgeführt war, und war erhofft nun eine ruhige, gedeihliche Entwicklung, unterstützt von einer eben solchen Thätigkeit der beiden Parlamente.

Doch wie wenig gelten Hoffnungen im Reiche der Politik, und zumal in Oesterreich und Ungarn, diesen Ländern der unerwarteten nicht nur, sondern auch unmöglichsten Möglichkeiten. Schier anderthalb Jahre zogen sich die Verhandlungen über den Ausgleich zwischen den beiden Regierungen hin. Während dieser ganzen langen Zeit unterstützten die österreichischen Völker und die österreichische öffentliche Meinung getreulich ihre Regierung, und schlugen wie achtsame Wächter sofort Alarm, wenn die ungarische Regierung in irgend einer frivolen Frage ein wenig energischer auftrat, ein wenig schärfer das ungarische Interesse vertheidigte. Und ganz ähnlich, wenn auch nicht so geschickt und mit solcher Hingabe, benahmten sich das ungarische Volk und die ungarische öffentliche Meinung gegenüber unserer Regierung. Als schließlich die beiden Regierungen handelsweis geworden waren, da herrschte eitel Freude hüben und drüben, sogar die prinzipiellen Gegner des Ausgleichs neigten sich vor der Thatsache des Abschlusses, ja selbst die Feinde der beiderseitigen Regierungen thaten daselbe, und so war denn nichts gerechtfertigter als der Glaube, daß nun auch in den beiden Parlamenten die Erledigung des Ausgleichs keinen besonderen Schwierigkeiten begegnen werde und für den kontemplativen Termin gesichert sei.

Nun aber sehen wir das Gegentheil. In Wien obstruiert man den Ausgleich und bei uns geschieht daselbe. Warum? Nicht deshalb, weil man mit dem Ausgleich unzufrieden ist, denselben für verderblich hält und unmöglich machen will.

Im Gegentheil. Die österreichischen Obstruktionisten sind sogar überzeugt, daß dieser Ausgleich nicht nur ein dringendes Bedürfnis für Oesterreich, sondern auch viel günstiger ist, als es sich die Oesterreicher je hätten träumen lassen, und wenn man sie recht schwer strafen wollte, brauchte man nur die jetzigen Ausgleichsabmachungen rückgängig zu machen. Aber sie obstruieren doch in der sicheren Erwartung, damit den Ausgleich selbst nur zu verschleppen und nicht auch ernstlich zu gefährden, der Regierung aber gehörige Unannehmlichkeiten zu bereiten und auf diese Weise von ihr irgendwelche Konzessionen zu erpressen. Und ganz ähnlich steht es bei uns. Wohl ist es wahr, daß der Ausgleich für Ungarn lange nicht so günstig ist wie für Oesterreich, daß er uns sogar mancherlei nicht gerade kleine finanzielle Lasten aufbürdet, aber trotzdem ist die gesammte öffentliche Meinung darüber einig, daß dieser Ausgleich perfektionirt werden muß, weil eine Verhinderung desselben uns noch größeren Schaden zufügen und weit schwerere Lasten aufbürden würde. Und ebenso sind alle parlamentarischen Parteien darüber einig, daß der Ausgleich legislativ erledigt werden muß. Ja selbst die obstruierenden Kroaten bestreiten dies nicht, und wenn sie doch alles Mögliche thun, um die rechtzeitige Gesetzgebung des Ausgleichs zu verhindern, so richtet sich das gar nicht gegen den Ausgleich selbst, sondern ist nur darauf berechnet, der Regierung Unannehmlichkeiten zu bereiten und ihr dadurch Konzessionen auf einem anderen Gebiete zu erpressen.

So sehen wir denn, daß sowohl in Oesterreich als bei uns nach wie vor die Parlamente arbeitsunfähig sind, weil die Parteien noch immer ihre eigenen kleinen Interessen höher stellen als selbst die wichtigsten und vitalsten Interessen der Gesamtheit. Die Ueberbleibsel der alten obstruktionistischen Parteien jenseits der Leitha kümmern sich blutwenig um die durchgeführte Parlamentsreform, und die Kroaten als gelehrte Schüler der einstigen ungarischen Obstruktionisten kümmern sich noch weniger darum, daß ein Regimewechsel hier erfolgt ist. Sie obstruieren, weil ihnen dies das bequemste Mittel scheint, ihre privaten

Der Ueberfall.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Der eleganten Damenvelt im sonnigen Monte Carlo wurde dieser Tage das Vergnügen selten aufregender Emotionen zuteil: sie durfte es mit ansehen, wie einem Verbrecherpaare, das ganz sicher in des Teufels Praxen kommt, der irdische Prozeß gemacht wurde. Der dem Publikum vorbehaltene Raum im Schwurgerichtssaale von Monte Carlo war ausschließlich von Damen besetzt, natürlich von Damen der elegantesten Gesellschaftskreise — so meldete ein Berichterstatter in seinem Telegramm über den Prozeß der Eheleute Gould. Das Interesse ist begreiflich. Da konnten die Schönen sehen, an wie vielen Gefährten sie schon achillos vorübergegangen waren. Nichts Alltäglicheres, als daß man in den Weltkurorten und an den Weltvergügnungsstätten Bekanntschaften macht, halbe Freundschaften schließt, einander Besuche abstattet — und der Prozeß hat erwiesen, daß in den vornehmsten ausgestatteten Salons hinter den Sophas mit den seidnen Kissen Mord und Tod lauern können. Wie oft begab sich schon jede dieser eleganten Damen in der Zuhörerschaft des Schwurgerichtssaales zum Thee in eine schmucke Villa, geladen von einer lebenswürdigen Dame, die sie erst seit wenigen Tagen kannte, die sich ihr im Spielsaal, im Café, im Bade ganz zufällig angeschlossen hatte. Und war auch nur in einem dieser zierlichen Köpchen der Gedanke aufgekeimt, daß die Einladung nur ersetzte, weil ein Raub der funkelnden Boutons in den rosenfarbigen Ohr-Läppchen, des Perlencolliers auf dem schneeigen Nacken geplant gewesen. Und doch kommt dergleichen vor, wie wir aus dem Prozesse Gould ersehen haben.

Viel psychologische Interesse bot das Mordpaar nicht. Der würdige „Baronet“ Gould ist eine ganz alltägliche Zuhälternatur. Von frühester Jugend auf ver-lumpt, verderbt, verjoffen. Ein Faulenzen und Nichts-

thuer, der stets auf anderer Leute Kosten leben wollte. Die Frau eine Dirnenatur von seltener Thakraft, die zeitweilig einen äußerlich ehrsamem Lebenswandel führen konnte, sich durch ihre geschickte Handarbeit auch ein stattliches Einkommen sicherte. Aber eine Dirne blieb sie doch, und in einem „Lokal“, ganz im Allgemeinen in einem „Lokal“, hatte sie der Lump kennen gelernt. Ihr Schicksal war besiegelt, als sie ihren „Louis“ gefunden hatte. Verderbte Geschöpfe, wie sie waren, zog es sie unwiderstehlich zu einander hin. Sie dachte sich endlich an Ziele, als die Aussicht winkte, einen „Baronet“ zu heirathen, der von großen Erbschaften sprach, die seiner harren. Er wittert Moos bei der „Oberstenwitwe“ und hielt sich für geraume Zeit verjofft. Und dann fesselte und unterjochte ihn der Dirnencharakter des Weibes. Bald mußten sie, daß er so wenig ein Baronet, wie sie eine Oberstenwitwe war. Aber Verbrechernaturen, wie sie waren, dachten sie wohl, ein Kompagniegeschäft müßte sich ganz rentabel gestalten. Und sie streichen miteinander durch die Welt. Der Himmel weiß, wie viele dunkle Thaten sie auf dem Gewissen haben, die sie gemeinsam verübten. Sind die noblen Leute, die in den Silzügen fahren, die in den ersten Hotels absteigen, die die Villen an der Riviera mietzen, alle Millionäre, tadellose Gentlemen und vornehme Ladies? Wer weiß, was man Alles fände, wollte man genauer untersuchen. Hat man nur das Geld, um nobel aufzutreten, so sieht man ihnen bald ähnlich. Weiß man, wie es sich jene verschafft haben? Es kommt nur auf die Kunst an, es herbeizuschaffen. Sie übten sie lange. Bis sie über ein paar Tropfen Blut in das Logis mit der Aussicht auf die Guillotine gerietzen.

Bis sie sich zu der verhängnißvollen Einladung an die juwelenbeladene Dame verlocken ließen. Die Brillanten mochten namentlich das Auge der habgierigen, eiteln Dirne blenden. Man stelle sich die

graufige Szene dieses Ueberfalls dar. Die fremde Dame in ihrem Staat nimmt auf dem schwellenden Sopha Platz. Die Hausfrau ist um sie bemüht. Sie füllt ihr die Tasse mit Thee. Sie stellt sie auf das Tischchen neben dem Sopha. Die Andere rückt näher, langt nach der Tasse. Plötzlich erfaßt die Räuberin die Handgelenke der Dame wie mit einem eisernen Schraubstock. Ein Blick in das wilde Auge der Angreiferin belehrt die Dame, daß sie in eine schreckliche Falle gerathen war. Sie springt empor, mit übernatürlicher Kraft stößt sie die Attentäterin zurück, sie stürzt zum Fenster, um nach Hilfe zu rufen. Die Andere ihr nach. Sie hält ihr den Mund zu, und der mörderische Gatte stößt ihr den Hirschfänger in den Rücken. Noch ein paar Augenblicke eines grauenhaften Kampfes, und dann liegt das Opfer entseelt auf dem Boden. Die That ist geschehen. Aber der schwerere Theil der Arbeit ist noch zurück. Man muß sie leisten, es ist kein Augenblick zu verlieren. Der Mann trägt die Leiche in eine Kumpfkammer und plündert sie aus.

Der Raub ist viel geringer, als die Räuber gehofft hatten. Sie sind enttäuscht, aber sie können sich dem Gefühl betrogenener Hoffnungen nicht lange hingeben. Sie müssen die Spuren des Verbrechens verwischen. Der Mann wäscht die Parketen auf, bringt den Salon, die schwellenden Kissen des Sophas in Ordnung. Dann zerstückeln die Mörder die Leiche, um sie in dem großen, vorbereiteten Koffer unterzubringen. Die Frau schließt den Körper der Ermordeten mit einer Schere auf, da man die Därme entfernen muß. Der Kopf wird in eine Handtasche gesteckt. Dann geht es zur Abreise. Die Handtasche mit dem abgetrennten Kopf steht auf dem Tisch, an dem die Mörderin mit gutem Appetit speist und trinkt. Dann dampfen sie ab, wobei die Frau nicht vergißt, zur Unterhaltung auf der Reise ein Spiel Karten und einen Roman

und Parteiforderungen bei der Regierung durchzusetzen. Erfüllt man ihnen heute diese Forderungen, so kommen morgen oder übermorgen andere an die Reihe, entweder andere Obstruktionisten oder andere Forderungen. Erfüllt man die Forderungen nicht, dann Adieu Parlamentarismus, Adieu Majorität, Adieu Regierung. Das kleine Häuflein der Obstruktionisten terrorisiert alle miteinander. Soll man etwa mit Gewalt die Opposition niederringen? Das wäre das Verfehlteste, denn damit wird einer zukünftigen Obstruktion nicht vorgebeugt, wohl aber der Glaube an Recht und Gesetz stark erschüttert. Ja in diesem Falle wird sogar der ganze Parlamentarismus selbst in Frage gestellt. Denn wenn schon alle Neuerungen, Reformen, Regimeänderungen nicht geeignet sind, den Parlamentarismus zu einem brauchbaren Werkzeug zu machen, und dies den Gedanken weckt, ob sich denn nicht ohne Parlamentarismus besser regieren ließe, so muß im letzteren Falle nöthigerweise sich die Frage entgegenstellen, ob denn nicht dieser Parlamentarismus, in dem die Willkür für entscheidend, gar leicht verdrängt werden könnte von der Willkür ohne Parlamentarismus?

Die Parlamente hüben und drüben sollten endlich doch zur Erkenntniß gelangen, daß es nicht ihr Veruf sein kann, den Boden des Parlamentarismus so gründlich zu untergraben.

Panflavistische Agitation.

(Orig.-Korr. des „Neuen Pester Journal.“)

Von einem hervorragenden Politiker, der in jüngster Zeit in Rußland und in den anderen slavischen Ländern Europas längere Reisen unternommen hat, um die dortigen politischen Verhältnisse eingehend zu studiren, erhalten wir den nachfolgenden, unter den gegenwärtigen Verhältnissen ganz besonders interessanten und aktuellen Artikel.

Wien, 5. Dezember.

Vor einiger Zeit ließen vielfache Anzeichen erkennen, daß die russische panflavistische Agitation wieder mit gesteigerter Energie ins Werk gesetzt wird, und es lag die Beforgniß nahe, daß sich diese Agitation sehr bald auch aller slavischen Kreise der österreichisch-ungarischen Monarchie bemächtigt haben wird. Diese Voraussage beginnt sich bereits zu erfüllen, wie denn auch schon einige Fäden bemerkbar werden, welche darauf schließen lassen, daß die Herren Kroaten sich unter dem Tische die Hände mit den neuesten Aposteln des russischen Panflavismus reichen müssen. In Petersburg hat sich, wie bereits gemeldet, schon ein Komitee gebildet, das die Veranstaltung des ersten

mitzunehmen. Sie gelangen glücklich nach Marseille, wo sie den Koffer mit den Körpertheilen der Ermordeten nach London verfrachten lassen wollen. Aber ein paar Tropfen Blut sichern aus dem Koffer, erregen Entsetzen, Verdacht, führen zur Verhaftung der Flüchtigen, zur Entdeckung des Verbrechens. Wie war es nur möglich? klagte Mr. Gould vor Gericht. „Der Körper war ja ganz blutleer gewesen!“ Doch nur . . . bis auf die paar Tröpfchen. Und gerade die sichern aus dem Koffer. Die Todte verräth die Mörder, klagt sie an, will sie auf das Blutgerüst führen. Grauenhaft und unerbittlich ist die Rache der Todten! . . .

Solche Ueberfälle von Mordgesellen auf ahnungslose Opfer sind wohl nicht allzu schwer durchzuführen. Die große Schwierigkeit ist, die Leichen unbemerkt zu entfernen. Wäre diese Schwierigkeit nicht, die Verbrecherchronik der großen Städte würde von viel, viel mehr Ueberfällen dieser Art zu erzählen wissen. Die Zerstückelung der entseelten Körper und ihre Fortschaffung in großen Koffern ist ein sehr gewagtes, sehr gefährliches Unternehmen. Jrgendein Ungefahr, eine Zollrevision, die Neugierde eines Steuerbeamten, ein paar Tröpfchen Blut, die durchsichern, können zur Entdeckung der Mordthaten, zur Festnehmung der Mörder führen. Und doch glücken sie manchmal. Erst im vergangenen Jahre wurde in Riew ein verdächtiger Koffer geöffnet, der auf dem dortigen Frachtenbahnhof Tage lang gestanden und den Niemand reklamirt hatte. Man vermutete Bomben darin. Man fand die zerstückelten Theile einer Frauenleiche. Nur der Kopf fehlte. Offenbar hatte man es mit dem Opfer eines Verbrechens zu thun. Aber das Verbrechen wurde nie erforscht, die Thäter wurden nie zustande gebracht. Auch dem Erfinder dieser Leichengerüstkelung und ihrer Kofferbeförderung, dem Pariser Cyraud, war es ja vortrefflich geglückt, sich des stummen Zeugen der Mordthat zu entledigen.

allslavischen Kongresses, der im Genre des Panflavistenkongresses vom Jahre 1867 gehalten sein soll, in die Hand genommen und als Termin den 9. März 1908 festgesetzt hat. Wenige Tage darauf hat sich im österreichischen Abgeordnetenhaus ein aus Abgeordneten zusammengesetztes Komitee gebildet, das den ausschließlichen Zweck hat, die Antriebe der russischen Panflavisten zu fördern und die österreichischen Slaven zu einer möglichst ausgiebigen Theilnahme an dem geplanten Panflavistenkongreß aufzuheben. Präsident dieses gewiß seltsamen Komitees österreichischer Abgeordneter ist der Jungzeche Abgeordneter Dr. Kramarz, der mehr in Rußland als in Oesterreich lebt, Vizepräsidenten sind unter Anderen der altruthenische Abgeordnete Dr. Markow, der bekanntlich im österreichischen Abgeordnetenhaus russisch spricht, und der Führer der liberalen Slovenen Abgeordneter Dr. Stribar, der dadurch bekannt geworden ist, daß er einer der Führer der sogenannten „südslavischen Solidarität“ wurde, und an den gemeinsamen Wühlereien, welche gegenwärtig von den kroatischen Reichstags- und den südslavischen Reichsrathsabgeordneten gegen Ungarn vollführt werden, hervorragenden Antheil nimmt. Es scheint auch, daß es Herr Stribar ist, der die Kroaten in den Dienst des Panflavismus stellen möchte, und daß er es war, der die bereits wahrnehmbaren Fäden zwischen den Kroaten und der neuesten panflavistischen Agitation gesponnen hat. Dr. Stribar ist ein berühmter Panflavist. Er war zu wiederholtenmalen in Belgrad, wo er sich mit den anrühmlichsten panflavistischen Agenten verbrüderte, Reden hielt, in welchen er Rußland als den Hort des Südslaventhums pries und unter dem Beifall der Feinde Oesterreich-Ungarns ganze Gebietstheile Ungarns als südslavischen Besitz reklamirte. Diesen Herrn an einem Strange mit Supilo und Genossen ziehen zu sehen, mußte die Sache von allem Anfange an verdächtig erscheinen lassen. Und nun heißt es thatsächlich, daß bei der jüngsten Zusammenkunft, welche die österreichischen Abgeordneten Spincics, Ivanjsevic und Dr. Tresic-Pavicic mit den kroatischen Abgeordneten des ungarischen Reichstags in Budapest abgehalten haben, auch die Frage der Theilnahme der ungarischen Slaven an dem geplanten Panflavistenkongreß in Rußland sehr lebhaft besprochen und die Bildung eines gleichen Komitees wie das der slavischen Abgeordneten Oesterreichs für Ungarn beschlossen wurde. Was man in Oesterreich ganz ungeschweht und in vollster Oeffentlichkeit gethan

hat, wird natürlich in Ungarn in größter Heimlichkeit geschehen, und ohne daß die Oeffentlichkeit etwas erfährt, wird sich in Ungarn die Bildung dieses Panflavistenkomitees vollziehen. Daß die slowakischen und großserbischen Agitatoren diese Gelegenheit freudig dazu benützen werden, um ihre Karte nach Rußland hin abzugeben, ist weiter nicht zu verwundern. Aber was wollen die Kroaten in Rußland? Sie spielen sich ja fortwährend als die Säulen dynastischer Treue auf, sie sind die Träger des Fundamentes der österreichisch-ungarischen Monarchie, und bei jeder passenden oder unpassenden Gelegenheit erklären sie, daß selbst ihre extremsten Forderungen noch immer innerhalb des Rahmens der habsburgischen Monarchie gelegen seien. Wenn die Herren Kroaten nichtsdestoweniger doch nach Rußland pilgern sollten, dann wird man eben vor einer ganz neuen Wendung in der kroatischen Politik stehen, man wird dann aber auch in der ganzen Welt die kroatischen Versicherungen von der Staats- und Dynastietreue richtig einzuschätzen wissen. Es ist darum nothwendig, zu wissen: wer von den Herren kroatischen Abgeordneten hat sich der Agitation für den russischen Panflavistenkongreß angeschlossen, wer von ihnen gehört dem in Bildung begriffenen Aktionskomitee für Ungarn an?!

Daß es sich bei der Wiederbelebung der russischen Allslavenkongresse nicht um eine harmlose Sache, sondern um den Wiederbeginn einer intensiven, mit großen Geldmitteln ausgestatteten Agitation gegen Oesterreich-Ungarn und vor Allem gegen den ungarischen Staat handelt, geht schon daraus hervor, daß man in Petersburg aufs neue das gesammte panflavistische Register zu ziehen beginnt. Schon hat sich in Petersburg ein Komitee gebildet, welches das Projekt der allslavischen Ausstellung, das bereits fallen gelassen worden war, nunmehr ebenfalls durchführen will. Man wird sich erinnern, welche Hege von den Agenten des Panflavismus in allen slavischen Centren Oesterreich-Ungarns betrieben wurde, um die Bevölkerung zur Beschickung und Theilnahme an dieser panflavistischen Ausstellung zu gewinnen. Man wird sich aber auch erinnern, daß die Hege solche Dimensionen annahm, daß sich Oesterreich-Ungarn veranlaßt fühlte, in Petersburg vorstellig zu werden, und daß dieser Schritt Oesterreich-Ungarns dafür bestimmend war, daß das Projekt mit der allslavischen Ausstellung in Petersburg scheiterte. Jetzt soll auch dieses Projekt wieder aufleben und die Hege von damals sich neu über Oesterreich-Ungarn ergießen. Ungarn braucht den Panflavismus nicht zu fürchten, aber es darf auch

Auch dieser Ueberfall vollzog sich ohne viele Umständlichkeiten, förmlich im Handumdrehen. Gabriele Bompard, die Geliebte des Mörders, die den Quiffier Gouffé zu sich gelockt, erzählte die kurze, grauenhafte Szene des Ueberfalls vor dem Untersuchungsrichter. Als Gouffé das Zimmer betrat, nahm er den Hut ab und stellte ihn auf den Tisch. „Sie haben sich also von Cyraud getrennt, Kleines Teufelchen?“ fragte er zu der Schönen, die er kannte. „Kein angenehmer Mensch. Und allzu freigebig mag er wohl auch nicht gewesen sein?“ — „Na, das gar nicht“, erwiderte die Bompard. „Aber nehmen Sie doch Platz!“ — „Wie soll man? Es gibt ja hier keinen Sessel.“ — „Aber ein Sopha.“ — „Ich danke, ich bin nicht müde“, sagte Gouffé, vielleicht in einer Annäherung von Mißtrauen. Aber einer nochmaligen Einladung leistete er doch Folge. Er sprach über gleichgiltige Dinge, über das Wetter. Die Bompard befand sich in großer Aufregung und hielt sich in einer gewissen Entfremdung. „Warum kommst Du nicht näher, mein Teufelchen?“ fragte dann Gouffé. „Flöhe ich Dir vielleicht Furcht ein?“ Das waren seine letzten Worte. Der Vorhang hinter dem Sopha theilte sich, Cyraud erschien mit einer Schnur in der Hand und schlang sie blitzschnell um den Hals seines Opfers. Gouffé sprang auf, wehrte sich, wollte schreien. Im Handgemenge stürzten die beiden Männer zu Boden vor der am ganzen Leibe zitternden Gabriele. Es dauerte nur eine Minute, die ihr allerdings wie eine Ewigkeit erscheinen mochte. Cyraud hatte sein Opfer mit den Händen erdroffelt. Wie Mrs. Gould ihrem Gatten ein Glas Whisky, so schenkte Gabriele ihrem Liebhaber ein Glas Cognac ein, das er in einem langen Zuge austrank. Dann plünderte das Paar den Entseelten aus, bei dem sie gleichfalls viel weniger fanden, als sie erwartet hatten. Die Beiden schleppten schließlich den Körper zum großen Koffer, brachten ihn darin

unter, versperren den Koffer und schoben ihn unter das Bett. Sie schliefen dann in diesem Bette, nachdem sie gespeist hatten. Sie schliefen vortrefflich. Einmal erwachten sie in Folge eines Gepolters im Koffer. Das Blut mochte ihnen da zu Eis erstarrt sein. Aber dann wurde es wieder ruhig, Cyraud machte einen Witz, und sie schliefen weiter. Sie hatten die Vorsicht gebraucht, kein Blut zu vergießen. Aber merkwürdig, als Cyraud, gleichfalls in Marseille, den Koffer auf den Wagen schaffen ließ, den er gemietet hatte, sickerte doch Blut heraus. Der Lastträger erschrak. „Das ist Blut!“ rief er. „Ach nein“, erwiderte Cyraud. „Ich habe Farbwahren in dem Koffer. Es muß eine Blase geplatzt sein.“ Und er wuschte die paar Tropfen Blut mit seinem Aermel ab. Der Lastträger beruhigte sich und brachte den Koffer auf den Wagen. Das Verbrecherpaar fuhr davon, und es gelang ihnen bekanntlich, die Leiche und den Koffer im Gebüsch eines Abgrundes zu verbergen. Er wurde freilich entdeckt, aber erst lange, nachdem sich die Thäter aus dem Staube gemacht hatten.

Auch das Ehepaar Franziska und Heinrich Klein aus Wien waren Nachahmer dieses Verbrechens, das in der Kriminalistik den Namen des „Mordes à la Bompard“ führt. Wie sie den Ueberfall auf den Hausbesitzer Sikora ausführten, ist nicht recht bekannt, da sie ja die Mordthat leugneten. Bekannt ist nur die Szene, wie die kleine Franziska alle Künste der Verführung aufbot, um dem reichen Mann Geld zu entlocken, wie sie schließlich mit aufgelöstem Haar vor ihm tanzte, um seine Sinne zu erregen und ihn freigebiger zu stimmen. Ein grauenvoller Tanz der Verzweiflung und verkappter Mordgedanken mit dem starken Tod im Hintergrunde. . . Hat die schwache Frau den geizigen Greis erdroffelt, half ihr der Mann dabei? Es blieb bis heute unaufgeklärt. Die Justiz ist da in großer Verlegenheit. Die Verbrecher be-

nicht zaudern, diese Hydra zu bekämpfen, und das mit allen Mitteln und an allen Orten!

Budapest, 8. Dezember.

Das Abgeordnetenhaus hält morgen, Sonntag, den 8. d., Vormittags 10 Uhr eine Sitzung. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Debatte über die Ermächtigungsvorlage und die Fortsetzung der Spezialdebatte über den autonomen Zolltarif.

Das Magnatenhaus wird am Mittwoch, den 11. d., Vormittags 11 Uhr eine Sitzung halten mit folgender Tagesordnung: 1. Der Bericht des Revisionsausschusses; 2. Richtigstellung des Namensverzeichnisses der Magnatenhausmitglieder; 3. der Gesetzentwurf betreffend die Indemnität; 4. der Gesetzentwurf betreffend die Verleihung des Munizipalrechts an die Stadt Miskolcz; und 5. die Gesetzentwürfe betreffend die Verfassungsgarantien.

Das „Ang. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet aus Wien: Se. Majestät empfing heute Vormittags 10 Uhr den Minister a latere Grafen Adalárd Zichy in besonderer Audienz. Der Minister, der heute Früh in Wien eingetroffen ist, kehrte Abends nach Budapest zurück.

Der von Paul Hóitz heute im Abgeordnetenhaus eingereichte Bericht des Finanzkommissars über den Quoten-Gesetzentwurf konstatiert, daß das volkswirtschaftliche Leben Ungarns und die damit zusammenhängende Leistungsfähigkeit des Landes in den letzten Jahren in erfreulicher Weise zugenommen habe. Es ist aber auch eine Thatsache, daß das materielle Gedeihen Oesterreichs mindestens gleichen Schritt gehalten hat. Das Verhältnis der Leistungsfähigkeit der beiden Staaten hat also keine solche Veränderung erfahren, welche eine Erhöhung der ungarischen Quote zu den gemeinsamen Ausgaben begründen würde.

Die reichstägige Unabhängigkeits- und 48er Partei hält Dienstag, den 10. d., Abends 6 Uhr im Beratungslokal ihres Klubs unter dem Vorsitze Franz Kossuths eine Sitzung, in welcher die Quotenvorlage beraten werden wird.

Heute haben zwei Munizipien ihrem Vertrauen zur Regierung Ausdruck gegeben, und zwar das Munizipium des Komitats Sont und das Munizipium des Komitats Udvarhely. Beide Munizipien beschloßen in ihren heute stattgehabten Generalversammlungen, die Regierung zu begrüßen und die Hoffnung auszusprechen, daß die Regierung die Kreirung der selbstständigen ungarischen Bank im

Jahre 1910 und des selbstständigen Zollgebiets im Jahre 1917 sichern werden. Das Munizipium des Komitats Udvarhely votierte auch dem Obergespan Alois Ugron Vertrauen und sprach dem Abgeordneten des Bezirks Oksand, Ernst Hinderer, wegen seiner gegen den Obergespan gerichteten Angriffe seine Mißbilligung aus.

Der gewesene langjährige Abgeordnete Ludwig Csávolány veröffentlicht heute eine Broschüre gegen die Regierung unter dem Titel „A hitcagyottak“ (Die Abtrünnigen), in welcher er die Thätigkeit des Koalitionskabinetts einer schonungslosen Kritik unterzieht. Er bezieht die Unabhängigkeitspartei und besonders Franz Kossuth des Verraths an den Grundprinzipien der Partei und erklärt, daß es noch wahre Anhänger der Unabhängigkeitsidee im Lande gebe, die auferstehen und mit den Waffen des unüberbrüchlichen Festhaltens an den heiligen Lehren Ludwig Kossuths dessen treulosen Sohn Franz Kossuth vernichten werden. Die Broschüre schließt mit den Worten: „Ihr habt die Nation in die Falle gelockt, die heiligsten Rechte des Landes verrathen; das vergossene Blut unserer Väter komme über Euch und Eure Nachkommen — rufen wir, die unerschütterlichen Anhänger des unabhängigen Staatslebens, Euch, der abtrünnigen Majorität der Unabhängigkeitspartei, mit Rakóczy zu!“

Die Obstruktion der Kroaten.

Die Sonntagsitzung. — Vor der Entscheidung. — Die Absichten der Regierung. — Der Kriegsplan der Kroaten.

In allen politischen Kreisen ist die Auffassung vorherrschend, daß man wieder einmal am Vorabend großer politischer Ereignisse steht. Viele Anzeichen sprechen dafür, daß nunmehr eine entscheidende Wendung in der kroatischen Frage, die für die Gestaltung der parlamentarischen Lage von größter Bedeutung sein muß, unmittelbar bevorstehe und schon die nächsten 48 Stunden Ueberraschungen bringen dürften. Die beabsichtigten Maßnahmen der Regierung werden selbstverständlich geheim gehalten, denn eine vorzeitige Bekanntgabe der in Aussicht genommenen Taktik könnte nur allzuleicht alle Pläne durchkreuzen. Allein nicht nur die ganz ungewohnte Aenderung einer Sitzung für den morgigen Sonntag, sondern auch der Umstand, daß heute Abends sämtliche Mitglieder des Abgeordnetenhauses auf telegraphischem Wege nach Budapest berufen wurden, spricht offen und klar für die Bedeutung, welche man den nächsten Tagen in Regierungskreisen beimißt. Eingeweihte Politiker versichern, daß die Pläne der Regierung geeignet erscheinen, nicht nur dem Kampfe der Kroaten gegen das Ermächtigungsgesetz, sondern der kroatischen Obstruktion überhaupt ein Ende zu bereiten, damit auch das Quotengesetz noch vor dem 1. Januar seine Erledigung finden könne, da zwischen diesem und dem Ausgange bekanntlich ein Funktim besteht. Ueber die neuesten Phasen der parlamentarischen Situation melden unsere politischen Berichterstatter Folgendes:

Die Kroaten vor dem Immunitätsausschuß.

Der morgige Sonntag wird voraussichtlich ein harter parlamentarischer Arbeitstag werden. Er soll zunächst einen Epilog zur heutigen Sitzung bringen, indem die seitens des Präsidenten wegen Renitenz vor den Immunitätsausschuß gewiesenen kroatischen Abgeordneten Dr. Dusan Popovic und Georg Surmin vor dieser Körperschaft erscheinen werden, um sich wegen ihres heutigen Verhaltens zu rechtfertigen. Im Kreise der kroatischen Abgeordneten ist allgemein die Ansicht verbreitet, daß die Verweigerung der kroatischen Abgeordneten an den Immunitätsausschuß deshalb erfolgt sei, um die einzelnen kroatischen Abgeordneten vor den Sitzungen des Hauses auszusperren. Die Kroaten glauben, der ganze Plan der Regierung zur Niederrückung der Obstruktion basiere darauf, daß die Kroaten solchermaßen vollständig aus dem Hause ausgeschlossen werden sollen, worauf in ihrer Abwesenheit die Botirung des Ermächtigungsgesetzes erfolgen würde. Daß ein solcher oder ähnlicher Plan in Regierungskreisen den Gegenstand von Erwägungen bildete, will man aus dem Umstand folgern, daß man sich in letzterer Zeit wiederholt auf ein solches Präzedenz in der Geschichte des Parlamentarismus berufen hat, so zum Beispiel auf die Ausschließung der Iren aus dem englischen Hause der Gemeinen.

Die Kroaten sind denn auch entschlossen, einen derartigen Plan der Regierung vollständig zu durchkreuzen. Sie wollen sich fortan jeder Lärmzene und Renitenz gegen das Präsidium vollständig enthalten, und ihre Redner haben die feste Absicht, streng beim Gegenstande zu bleiben. Die Abgeordneten Popovic und Surmin wollen aber, um einer Ausschließung vorzubeugen, sich im Immunitätsausschuße bereit erklären, dem Hause Abbitte zu leisten. Abgeordneter Dr. Dusan Popovic äußerte sich heute Abends einem Mitarbeiter unseres Blattes gegenüber wie folgt:

Ich habe eigentlich erst jetzt erfahren, warum man mich vor den Immunitätsausschuß gewiesen hat. Man beschuldigt mich, daß ich dem Vizepräsidenten Nagy gegenüber ein beleidigendes und provokatorisches Benehmen zur Schau getragen hätte. Man beanstandet es, daß ich, als der Präsident zu einer Exoniation das Wort ergriff, meinen Platz nicht eingenommen habe, sondern weiter sprechen wollte. Ich werde morgen vor dem Immunitätsausschuß erklären, daß mir jede Absicht der Renitenz ferne gelegen war. Im herrschenden Lärm vernahm ich die Stimme des Präsidenten nicht, und ich werde auf Ehrenwort versichern, daß es mir leid thue, in Folge dieses Mißverständnisses die Ermahnung des Präsidenten nicht sofort respektvoll zu haben. Ich bin geneigt, sowohl vor dem Ausschusse als vor dem Hause Abbitte zu leisten.

Auch der Abgeordnete Supilo wird im Immunitätsausschuße eine ähnliche Erklärung abgeben, während das kroatische Mitglied des Immunitätsausschusses Dr. Mazuranics den Antrag stellen wird, man möge über die Angelegenheit zur Tagesordnung übergehen. Der Ausschuß wird sofort seinen Beschluß fassen und denselben noch in der morgigen Sitzung des Hauses unterbreiten.

schuldigen sich gewöhnlich gegenseitig der That. So war es im Falle Cynaud, so im Falle Gould, so im Falle Klein zum Schluß. Diese Letzten hatten ursprünglich behauptet, der reiche Hausbesitzer wäre einem Schlaganfall erlegen und sie hätten nur aus Furcht, für Mörder gehalten zu werden, die Flucht ergriffen. Aber eine Kiste zur Aufnahme des Opfers war vor der Verführungszene vorbereitet gewesen, wenngleich die Thäter später auf die Fortschaffung des entseelten Körpers verzichteten. Die Justiz hält sich in solchen Fällen an den Stärkeren, den Thatkräftigeren, den geistig Ueberlegeneren als den unmittelbaren Thäter.

So wurde Cynaud zum Tode verurteilt und endete auf dem Schaffot, während Gabriele nur auf zwanzig Jahre ins Zuchthaus wanderte. So wurde über Franziska Klein ein Todesurteil gefällt, wenn sie auch später begnadigt wurde, während ihr Gefährt mit acht Jahren Kerker davonkam. So winkt auch Frau Gould die Guillotine, wenn man auch glaubt, daß sie begnadigt werden und die Zuchthausstrafe des Gatten theilen dürfte. Man sucht die geistigen Urheber mit der schärfsten Strafe zu treffen. Aber wer weiß, ob nicht gerade in dem schwächsten, in dem rückständigsten Gehirn der verbrecherische, der Mordgedanke aufkeimt... Zum Grusel hat übrigens auch der Prozeß Gould genug, und die Damen im Schwurgerichtssaal von Monte Carlo wurden diesmal in ihren Hoffnungen nicht getäuscht. Und der Gleichmuth, die Gemüthlichkeit des ehrenwertigen Dr. Gould waren geradezu haarsträubend. Während der furchtbaren Erzählung ihrer That, berichtete der Untersuchungsrichter vor den Geschwornen, „hörte Gabriele Bompard nicht auf, zu lächeln.“ Man kann sich entsetzen. Und was können zartfühlende Frauenheelen Besseres wünschen?

F. Waldenfer.

Zur Psychologie des Lesers.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Was lesen die Leute eigentlich? Die Literaturgeschichte, so wie sie gegenwärtig betrieben wird, beschäftigt sich nur mit einer gewissen Literatur. Aber es gibt viele Literaturen, so wie es viele Leserkreise gibt. Zu Weihnachten lesen wir in den Zeitungen Bücherankündigungen: Bilderbücher, Werke für Kinder, für die reifere Jugend, für Mädchen usw.

Jeder Leserkreis hat seine Literatur. Im Grunde genommen sucht jeder Leser in den Werken, die er gerne liest, etwas. Was sucht er? Er sucht eine Darstellung der Welt, wie er sie gerne haben möchte. Er will jene Art von Vergnügen, das er liebt.

Aus diesem Grunde ist es vergeblich, Kindern oder Leuten aus dem Volke Klaffler anzuempfehlen. Bei solcher Lektüre wird das Herz des Lesers stumm bleiben. Das ist kalt, das ist frostig, das ist eine Betrachtung der Welt, die von dem Verstand kontrolliert wird. Will er das? Sucht er das? Das sind nicht die Menschen, die er liebt, das ist nicht die Sprache, die er spricht.

Was ist die Lieblingslektüre der Kinderzeit? Indianergeschichten, Robinson Crusoe, Entdeckungsreisen. Wie zittert das Kinderherz, wenn der Weise an den Pfahl gebunden wird, die Indianer ihn heulend und tanzend umkreisen... schon brennt der Pfahl, schon treffen die Pfeile den Körper des Weisen... die Spannung ist auf das Höchste gestiegen, es ist unmöglich, das Buch wegzulegen, voll Aufregung liest das Kind weiter, das erhoffte, das erwartete Wunder geschieht, plötzlich erscheinen die Freunde des Gemarterten und befreien ihn.

Die Formel für das, was das Kind interessiert, lautet etwa so: Ein Zusammentreffen von höchst widrigen Umständen; das Eintreffen von höchst un-

erwarteten, überraschenden Ereignissen, bis eine Situation hervorgerufen wird, aus der der Held nur eine neue und noch größere Ueberraschung oder aber ein Uebermaß an Geistesgegenwart, an Verstand, an Tapferkeit retten kann. Darum ist Robinson Crusoe das unübertreffliche Buch der Jugend. Ein Mensch allein auf einer Insel: wieviel Gelegenheiten, wieviel überraschende Situationen, wieviel Ueberraschung, Geistesgegenwart und Verstand zu erproben.

Ein Buch ähnlicher Art, aber mehr für Erwachsene, ist Arthur Gordon Pym von Edgar Poe. Die außerordentlichsten Situationen werden herbeigeführt. Die Schwierigkeiten werden durch merkwürdige und unvorhergesehene Zufälle bis ins scheinbar Unüberwindliche gesteigert, aber der Scharfsinn des Dichters findet immer eine plausible Lösung, um uns im nächsten Augenblicke wieder vor ein unvorhergesehenes und anscheinend unübersteigbares Hindernis zu stellen.

Ich will nur ein Beispiel dieser Art geben. Arthur Gordon Pym hat große Lust, Seefahrer zu werden, aber sein Vater widersetzt sich seiner Neigung. Er verabredet mit einem Kameraden, zu entfliehen. Sein Freund will ihn auf dem Schiffe seines Vaters mitnehmen, doch muß er sich eine Zeit lang in den unteren Räumen des Schiffes versteckt halten. Und nun eine Häufung von Schwierigkeiten, die die Situation des Versteckten zu einer entsetzlichen machen. Die Luft in den unteren Schiffsräumen betäubt ihn derartig, daß er einige Tage schläft; als er erwacht, befindet er sich im Dunkeln. Der Proviant, den ihm sein Freund hingestellt hat, ist ungenießbar; Durst und Hunger quälen ihn. Er versucht dahin zu kommen, wo er einen Schimmer Licht gewahrt. Aber die Risten und Fässer, mit denen das Schiff beladen ist, werden durch einen Sturm derart übereinandergeworfen, daß sie einen Berg bilden, den er nicht überklettern

Die Pläne der Kroaten.

Die kroatischen Abgeordneten hielten heute Abends unter dem Voritze des Landtagspräsidenten Dr. Medakovic eine Besprechung, in welcher die in der morgigen Sitzung zu befolgende Taktik festgestellt wurde. Man konstatierte, daß trotz des überraschenden Beschlusses des Hauses, auch am Sonntag eine Sitzung abzuhalten, vierundzwanzig kroatische Abgeordnete in Budapest weilen, die Resolutionisten also über die nötige Anzahl von Unterschriften verfügen, um auch alle Mittel der technischen Obstruktion ergreifen zu können. Von Anträgen auf namentliche Abstimmungen und geschlossene Sitzungen will man vorläufig absehen, da von den anwesenden Kroaten noch sechzehn Abgeordnete zum Ermächtigungsgesetz das Wort ergreifen können. Alle sechzehn Redner sollen ins Treffen geschickt werden, und jeder Einzelne will durch die Einbringung eines Beschlußantrages sich das Recht zum Schlüsselwort sichern. Die Kroaten erklären, daß sie unter den gegebenen Umständen Budapest nicht verlassen und auch an der Landtagsitzung nicht teilnehmen werden. Die im Abgeordnetenhaus eingenommene Position wollen sie unter keinerlei Umständen aufgeben und nur der Gewalt weichen. Die in Agram weilenden Mitglieder der kroatischen Koalition wurden von der Wendung in der Lage auf telegraphischem Wege verständigt und gleichzeitig aufgefordert, sich unverzüglich nach Budapest zu begeben.

Die Niederringung der Obstruktion.

Ueber die Maßnahmen, welche zur Niederringung der kroatischen Obstruktion in Aussicht genommen sind, wurden heute Abends in den politischen Klubs die verschiedensten Gerüchte kolportiert. Aus Regierungskreisen konnte man nur erfahren, daß die feste Absicht bestehe, mit Unterstützung der ganzen ungarischen Koalition dem Treiben der Kroaten noch vor Zusammentritt des Landtags ein Ende zu bereiten. Hierzu soll vorläufig ausschließlich die scharfe Handhabung der Hausordnung und seitens des Präsidiums ausreichende Mittel bieten. Den kroatischen Rednern soll, sobald sie vom Gegenstande nur um Haarsbreite abweichen, das Wort entzogen werden. In der Spezialdebatte über den einparagrafischen Gesetzentwurf soll das Präsidium nur stilistische Einwendungen zulassen. Die Mitglieder der Regierung werden jedoch noch vor der morgigen Sitzung mit den führenden Persönlichkeiten der einzelnen Parteien Fühlung nehmen, um sie auch über die Einzelheiten der gegen die kroatische Obstruktion geplanten Maßnahmen zu informieren.

Die Einberufung der Delegationen.

Ueber die bevorstehende Delegationssession erfahren wir aus maßgebender Quelle Folgendes: Mit Rücksicht auf die parlamentarische Situation hat die Regierung den Entschluß gefaßt, die Einberufung der Delegationen für den 27. Dezember in Vorschlag zu bringen. Die ungarische Delegation würde am 27. d., Abends 7 Uhr, in Wien ihre konstituierende Sitzung halten und an den drei fol-

genden Tagen behufs Botirung eines gemeinsamen Budgetprovisoriums tagen. Von dieser ihrer Absicht hat die Regierung sowohl den österreichischen Ministerpräsidenten als die gemeinsamen Minister verständigt, und der Minister a latere Graf Madar Jichy, der heute Vormittags von Sr. Majestät in längerer Audienz empfangen wurde, erstattete über diese Frage dem Monarchen in diesem Sinne Bericht. Zur regelrechten Durchberatung des gemeinsamen Staatsvoranschlags für das Jahr 1908 sollen die Delegationen Mitte Februar in Wien zusammentreten.

Ein mißglückter Entwirrungssplan.

Im Laufe des heutigen Tages bemühte sich Géza Polonyi, zwischen den Kroaten und der Regierung eine neue Verständigungssaktion einzuleiten, doch war sein Vorhaben von einem vollständigen Fiasko begleitet. Polonyi erklärte, daß er im Auftrage der Kroaten handle, die sich angeblich an ihn mit dem Ersuchen wandten, die Rolle eines Vermittlers zu übernehmen. Als dies den Kroaten bekanntgegeben wurde, beeilten sich diese, mit aller Entschiedenheit zu versichern, daß ihrerseits Polonyi keinerlei Vollmachten erhalten habe, da sie mit ihm in keiner Verbindung stehen und am wenigsten ihn für die Rolle eines Friedensengels geeignet halten. Der Entwirrungssplan, den Polonyi sowohl dem Ministerpräsidenten Wekerle als dem Handelsminister Ossuth auf eigene Faust unterbreitete, stammt von einem Journalisten Namens Alexander Szabados, der lange Zeit hindurch Mitarbeiter des sozialdemokratischen Organs „Népszava“ war. Dem Wesen nach geht dieser Entwirrungssplan dahin, die Durchführung der Dienstpragmatik-Verordnung möge bis zur Erledigung des Ausgleichs in Schwebe belassen werden, damit dann der kroatische Landtag unverzüglich die kroatische Wahlreform zur Durchführung bringe. Alle übrigen strittigen Fragen mögen hernach durch den auf Grund des neuen kroatischen Wahlgesetzes zu wählenden Landtag ihrer Erledigung zugeführt werden. Ministerpräsident Wekerle erklärte, die Regierung könne sich auf die Verhandlung dieses Planes umso weniger einlassen, als sie bereits den endgiltigen Beschluß gefaßt habe, sich mit den Resolutionisten in keinerlei weitere Friedensverhandlungen einzulassen.

Ein Dementi des kroatischen Ministers.

Die Nachricht des „Bester Lloyd“, wonach der Banus mit den Machtbefugnissen eines königlichen Kommissärs bekleidet worden sein soll, wird vom kroatischen Minister Josipovic als unwar bezeichnet; ein solches Expediens sei im gestrigen Ministerrathe gar nicht zur Sprache gekommen. Die ungarische Regierung will die kroatische Krise ausschließlich auf verfassungsmäßigem Wege lösen.

Justh an die Kroaten.

Die vom Präsidenten des Abgeordnetenhauses Julius Justh als Antwort auf das gestrige Telegramm der Kroaten an den Präsidenten des kroatischen Landtages Bogdan Medakovic gerichtete Depesche hat folgenden Wortlaut: „Rückkunft vor Dienstag um 6 Uhr.“ Diese

Antwort hat in kroatischen Kreisen Befriedigung hervorgerufen, da man im Schoße der Resolutionisten die Rückkehr Jusths sehnlichst erwartet.

Die Stimmung in Kroatien.

Ueber die Stimmungen und Erwägungen in Kroatien erhalten wir von zwei Seiten folgende verlässliche Mittheilungen, die angesichts des bevorstehenden Zusammentritts des Landtags und der Aktion des Banus von doppeltem Interesse sein dürften. Diese Berichte geben ein getreues Bild über die politische Situation jenseits der Drau.

Dr. v. Rakodczay und die Unionisten.

(Orig.-Korr. des „Neuen Bester Journal“.) Agram, 7. Dezember. Wenn Banus Dr. von Rakodczay die Entwicklung der politischen Verhältnisse in Kroatien in normale Bahnen leiten will, so ist es vor Allem nothwendig, daß er sich die Unterstützung der aufrichtigen kroatischen Unionisten sichere. Nun hat zwar der Banus gestern in Budapest erklärt, daß die Zeitungsmeldung, seine Verhandlungen mit der Mitglieder der ehemaligen Nationalpartei seien gescheitert, der Wahrheit nicht entspreche. Der Banus hat aber nicht gesagt, daß seine Pourparlers mit den alten Unionisten zum Ziele geführt hätten, und das konnte er auch nicht sagen, denn es wäre nicht wahr gewesen. Die Pourparlers des Banus mit den bewährten unionistischen Politikern sind zwar nicht gescheitert, aber sie haben bisher auch gar kein greifbares Resultat ergeben. Der Banus hat die Resolutionisten und Starcevicianer gegen sich und keinen einzigen Unionisten für sich. Man kann mit Fug und Recht sagen, daß die Stellung des Banus heute schwieriger ist als am ersten Tage nach seiner Ernennung. Damit soll aber durchaus nicht gesagt werden, daß die Sachlage eine verzweifelte und vollkommen aussichtslose ist. Dr. v. Rakodczay hat zwar den Weg zu den aufrichtigen Unionisten noch nicht gefunden, aber dieser Weg steht ihm noch immer offen, ja es ist die Voraussetzung seines Erfolges nach der Auflösung des Landtags, bei den Neuwahlen, daß er diesen Weg finde.

Ein führender unionistischer Politiker hat sich über die augenblickliche Situation wie folgt geäußert: „Wenn der Banus ohne eine komplette, streng unionistische Regierung in den Landtag kommt, so wird sich der ganze Landtag gegen ihn ablehnend verhalten. Tritt aber Dr. v. Rakodczay ohne eine verlässliche unionistische Regierung in den Wahlkampf, so muß im Lande ein Chaos entstehen, weil dann aus den Wahlen noch ausgleichsfeindlichere Elemente hervorgehen würden. Die Starcevicianer werden die Zahl ihrer Mandate vermehren, statt des noch halbwegs ausgleichsfreundlichen Theiles der kroatisch-serbischen Koalition würden Leute gewählt werden, die vom 1868er Ausgleich um keinen Preis etwas wissen wollen, die radikale Bauernpartei, die austrophile florentinische Opposition, deren Leitung sich in Effege befindet, und verschiedene ausgleichsfeindliche Serbengruppen müß-

kann. Kein Lichtzeug. Sein Freund gibt kein Lebenszeichen von sich. Er scheint verloren zu sein. Auf welche Weise Licht machen? Das gelingt ihm, aber er vermag nur einen Schein zu erzeugen, der einen Augenblick währt. Er entdeckt einen Streifen Papier; aber bei dem momentanen Schein, den er zu erzeugen im Stande ist, konnte er nicht Alles lesen, was auf dem Streifen Papier steht; was er liest, genügt, um ihn mit Entsetzen zu erfüllen.

Die Besatzung des Schiffes hat im Laufe der Fahrt gegen den Kapitän gemeutert, hat den Kapitän und seine Anhänger ins Meer geworfen, den Freund Arthur's gebunden und gefangen genommen. Durch eine Reihe wunderbarer Ereignisse gelingt es den Freunden, die Meuterer zu überwältigen. Sie erleben auf ihrer Fahrt nach der Südsee höchst aufregende und spannende Zwischenfälle.

Edgar Poe ist der unerreichte Meister dieser Art. Das Interesse an seinen Erzählungen wird gesteigert durch den Umstand, daß er bei seinen Erzählungen auf wissenschaftlichem Boden steht, um dann zu den kühnsten und seltsamsten Folgerungen zu gelangen.

Was das Kind bei der Lektüre sucht, das sucht auch das Publikum, welches Kind geblieben ist. Spannende Situationen, wunderbare Ereignisse. Helden, deren Schönheit oder Geist oder Tapferkeit das gewöhnliche Maß nicht nur, sondern das menschliche Maß überhaupt überträgt. Die Formel für diese populäre Literatur ist: der Held, der aus zahllosen Kämpfen unbefiegt und unverletzt hervorgeht; der so schön ist, daß er alle Frauen bezaubert; der immer auf der Höhe der Situation ist. Der Graf Monte-Christo ist ein Meisterwerk dieses Genres.

Der Held muß ein außerordentlicher Mensch sein; und die Ereignisse müssen wunderbar sein. Geheimnisse, Voraussetzungen, die eintreffen, Spezialitäten (Kloster-

geschichten, Diebserzählungen), Alles, was seltsam und unerhört ist, interessiert das Volk. Außerordentliche Gegensätze sind ganz besonders beliebt. Der brave Räuber (Rinaldo Rinaldini), die keusche Dirne.

Mit einem Wort, das Volk bedarf des Pfeffer's, der Aufregung, der Seltsamkeit. Was unerhört und niedagewesen ist, interessiert es am meisten. Das Volk, das diese Lektüre liebt, sind Stubenmädchen, Kutsher etc. Wieviel Aufregung, wieviel Theilnahme erweckt der populäre Roman in der Küche, oder bei der Hausmeisterin. Was erregt diese Art Lektüre? Spannung, Aufregung, zumweilen auch Schrecken und Furcht; denn Morde dürfen nicht fehlen. Geistererscheinungen sind sehr beliebt. Das ist dieselbe Volkspantomime, welche die Märchen von den Hexen, von den Verwünschungen, vom Teufel und den Dämonen erfand. Das Volk ist Volk geblieben und schwelgt nach wie vor in Geschichten, die seinem Verstande angemessen sind.

Wenn den Lesern aus dem Volke Aufregungen, Morde, Hintertreppen, Geheimnisse, Gegensätze, Ungeheuerlichkeiten das Liebste sind, — so gibt es eine andere Klasse von Lesern, denen es nach Edelmuth, nach einem Uebermaß von Jugendhaftigkeit, verlangt; sie wollen schöne Charaktere und vor Allem einen guten Ausgang.

Zu dieser Klasse von Lesern gehören die meisten Mädchen. Die Marlitt und Georges Ohnet sind ihr Ideal. Der arme Edelmann, der das Muster aller Tugenden ist, von feinsten Höflichkeit und Ritterlichkeit, der als Hauslehrer oder Sekretär in das Schloß eines Grafen kommt, in dessen Tochter er sich verliebt; der zu stolz ist, um seine Liebe zu zeigen, aber die Liebe der Comtesse durch seine Ritterlichkeit und Männlichkeit gewinnt; der nicht als Mitgiftjäger erscheinen will und daher, trotzdem er leidenschaftlich liebt, verzichtet und sich zurückzieht, und einen edlen Akt der Selbstverleugnung vollbringt,

indem er die Comtesse zuletzt doch heirathet, — das ist der Typus dieser Art von Romanen. Gibt es irgend einen Roman von literarischem Werth, der jemals so viele Leser bezaubert hätte, wie der Hüttenbesitzer? Der Hüttenbesitzer folgt der Wandlung der Zeiten. Der Held ist nicht ein Edelmann, sondern ein Bürger. Ein Bürger voll erhabener Tugenden, ehrenhaft, fest, großmüthig, tapfer, voll echter Empfindung. Muß er nicht alle Sympathien für sich gewinnen? Ist es nicht entsetzlich, daß ihn die schöne Claire nicht liebt? Und fällt uns nicht ein Stein vom Herzen, wenn sich endlich ihre Liebe ihm zuwendet? Einer Generation von Frauen (und ganz jungen Männern) hat dieser Roman einen Genuß ohne gleichen bereitet. Der Hüttenbesitzer ist ein Ideal — welche Frau möchte nicht von einem so ausgezeichneten Manne geliebt werden? Und ein Ideal — das gehört zum Schönsten, was die Literatur geben kann.

Auch die wirkliche Literatur schafft Ideale. Freilich ist das Ideal großer Dichter ein anderes als das von Stubenmädchen, Hausmeisterinnen, und sogar ein anderes als das der Gouvernanten, höheren Töchter und jungen Frauen aus den begünstigten Klassen.

Auch der Gebildete sucht in der Literatur eine Darstellung der Welt, wie er sie ansieht. Aber auch er ist in gewisser Beziehung Kind, in gewisser Beziehung Volk. Wenn man ihn überrumpelt, wird er sich dieses Zusammenhanges bewußt. Man kann ihn vielleicht nicht dazu bringen, „Rinaldo Rinaldini“ oder „Die Geheimnisse von Paris“ zu lesen. Aber er liest „Sherlock Holmes“. Und er ist gefesselt, er ist überwunden. Er kann sich gegen die Mittel des vollstümlichen Romans nicht wehren. Spannung, Aufregung, seltsame Geschichten, Einer, der Alles weiß, Alles erräth, Alle verblüfft und die größten Räthsel löst, an Geist, Kraft, Glück, Geschick ein

den in den Landtag kommen. Die Unionisten aber würden sich, mit Ausnahme Einzelner, die auf eigene Faust kandidieren würden, von den Wahlergebnissen hielten. Auf diese Weise würde ein Landtag zustande kommen, der wahrscheinlich nicht einmal in die Lage kommen würde, die 40 Abgeordneten in den ungarischen Reichstag zu entsenden, weil seine Majorität dieses Zugeständnis an die Union verwerfen würde. Wenn man jedoch die vakanten Regierungsposten aus den Reihen der aufrichtigen Unionisten besetzt, so würde man sofort das Adress für die neue Unionistenpartei zur Verfügung haben. Die einzelnen Führer dieses Lagers würden jeder eine Anzahl neuer Kräfte heranziehen, und es könnte ein ganz neues, fräftiges Parteigebilde auf der altbewährten unionistischen Grundlage unter Ausschließung solcher Elemente entstehen, die sich überlebt haben. Die Idee des Ministers Jospovich, der sich bisher so entschieden und erfolgreich dafür eingesetzt hat, daß der Gedanke der Union im Chaos der jetzigen kriegerischen Verhältnisse nicht untergehe, kann auf diese Weise verwirklicht und die Zusammenfassung der unionistischen Kräfte kann dann durchgeführt werden, ohne daß es notwendig wäre, die alte Nationalpartei als solche zu galvanisieren. Die erste Vorbedingung dazu ist aber eine solche Politik des Banus, welche vor allem in dem Einvernehmen mit den aufrichtigen Unionisten den Schlüssel der Situation findet."

Die Rastierung der Ausgleichspolitiker.

(Priv. Telegr. des „Neuen Pester Journal.“)

Agram, 7. Dezember. Heute werden allerlei Betrachtungen darüber angestellt, wie sich aus dem gegenwärtigen Landtag eine Majorität für die Indemnitätsvorlage herausheben könnte und wie sich die Starcevicianer zu dieser Vorlage stellen werden. Es steht fest, daß die Starcevic-Partei auch diesmal ihre Prinzipien nicht verleugnen, sondern die Indemnität ablehnen wird, weil sie dieselbe jeder Ausgleichsregierung verweigert. Es ist jedoch mehr als fraglich, ob die Starcevicianer geneigt sein werden, die Position der kroatisch-serbischen Koalition durch Verhinderung der Abstimmung über die Indemnität zu stärken, wie dies die Resolutionsisten wünschen. Die Resolutionsisten wollen offenbar die Situation in einer Weise drehen, daß die ganze Schwere der Verantwortung auf den Starcevicianern ruht. Der springende Punkt der Situation liegt jedoch in der Politik der Unionisten, und darum muß konstatiert werden, daß die Möglichkeit der Schaffung einer neuen unionistischen Partei, sei es im gegenwärtigen Landtag, sei es nach dessen Auflösung, noch immer gegeben erscheint.

Für den 11. d. hat der gewesene Vizebanus Dr. Svetislav Dumano vic die Mitglieder der ehemaligen Nationalpartei, welche dem Landtage angehören, zu einer Beratung eingeladen. Ohne Zweifel werden alle dem Landtage angehörnden Mitglieder der früheren Nationalpartei der Einladung Folge leisten. Weniger sicher, ja sogar ziemlich unwahrscheinlich ist es jedoch, daß sich die gesamte frühere Nationalpartei der Führung des Dr. Dumano vic anschließen wird. Weit auswahrscheinlicher ist es, daß ein großer Theil der Partei einen anderen Führer wünschen wird, und man weiß

Wunder... Das ist nicht die Art, wie sich der Gebildete die Welt vorstellt, das ist nicht sein Ideal, das ist Erfindung — aber wer ist nicht in dem Grade Volk geblieben, um nicht den alten Zaubermitteln zu erliegen?

Ebenso wie im Roman wirkt die Ueberlegenheit aller Art, wirkt die Spannung, die Aufregung von der Bühne. Während der Gebildete an der populären Romanliteratur nur geringen Antheil nimmt, genießt er die Bühne des Volkes mit vollen Zügen. Neun Zehntel von dem, was auf den Theatern gegeben wird, ist eigentlich Volksdramatik. Und auch wahre Dichter können sich nicht enthalten, zuweilen solche Figuren zu schaffen, Typen der allgemeinen Ueberlegenheit, die immer geschickter sind als die Anderen, geistreicher, tapferer. Sie haben immer den Trumpf in den Händen. Unwahrscheinliche Figuren, aber sie üben eine so große Anziehungskraft aus. Wer kann sich ihrer erwehren?

Es gibt also eine Literatur des Kindes, des Volkes, der Lanten, der Frivolten, der Abnormalen etc. Das Bedürfnis nach diesen Literaturen ist vorhanden und das Bedürfnis erzeugt sie. Es ist mehr eine Art Gewerbe als eine Kunst. Es gibt Verlagsbuchhandlungen für jeden besonderen Zweig des Geschäftes. Es gibt auch eine Leihbibliotheks-Literatur. Was ist das? Futter, das nicht einmal genau zu definieren ist, wie die Menge, die es verschlingt. Es ist eigentlich nur eine Variation von Situationen. Welcher Sehnsucht entspringt diese Literatur? Der Sehnsucht nach Abwechslung, nach etwas Anderem, nach einer Ablenkung der Aufmerksamkeit, nach Beschäftigung der Phantasie.

Und die wenigsten Leser haben die großen Dichter.

Edmund Alfalay.

diesbezüglich auf den Baron Paul Rauch hin. Bisher hat Baron Rauch als Banus kandidiert, und als solcher hat er auch dem gegenwärtigen Banus gegenüber oppositionelle Annahmen bekundet. Es ist jedoch nicht unmöglich, daß Baron Paul Rauch seine Banusaspirationen einseitig zurückstellt und sich vorläufig mit der Parteiführerschaft unter dem Banus Dr. v. Rakodczay begnügt. In diesem Falle wäre er geeignet, den Krystallisationsmittelpunkt für die neue Unionistenpartei zu bilden, und es könnte ihm gelingen, die Unionisten um sich zu schaaren und den Weg zu ebnen, damit die vakanten Regierungsposten mit unionistischen Politikern besetzt werden. Baron Rauch würde dann auch die Aufgabe haben, seine Politik mit den Intentionen des Ministers v. Jospovich in Einklang zu bringen und die Partei für eine solche Lösung des Sprachenkonflikts mit Ungarn zu präparieren, welche die öffentliche Meinung Kroatiens befriedigt und zur Ruhe bringt, ohne die Kapitulation der ungarischen Regierung zu erfordern.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 7. Dezember.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: Aus dem Abgeordnetenhaus, Lokal-Anzeiger (Das Budgetsystem der Hauptstadt, Städtische Neuigkeiten), Gerichtshalle (Der Roman des Schauspielers), Effectenbörsen, Getreidebörsen, Produktenmärkte, Viehmärkte, Südbahn, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: Umschreibung von Immobilien, Handelsübersicht der Woche, Marktberichte, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Budapest Todtenliste, den Witterungsbericht und den Wasserstand, die Kursabelle, sowie Inserate; die dritte: die „Jeuilleton-Zeitung“ (Toiletten der Prinzessin Louise von Belgien, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Mir“) und Inserate.

Jubiläums-Erinnerungskreuz. Aus Wien meldet man: Unter ähnlichen Formalitäten wie im Jahre 1898 gelegentlich des 50jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät werden auch im kommenden Jubeljahre sämtliche Personen der bemächtigten Macht mit einem Erinnerungszeichen beehrt. Dieses wird die Form eines Bronzekreuzes, ähnlich dem Militärverdienstkreuz, jedoch mit einem rothen Bande erhalten, und in und außer Dienst getragen werden. Gleicherweise werden auch die Hof- und Staatsbeamten mit einem Jubiläums-Erinnerungskreuz bedacht.

Fürstin Elisabeth Windischgrätz. Im Befinden der an Angina leidenden Fürstin Elisabeth Windischgrätz ist seit gestern eine fortschreitende Besserung zu verzeichnen. Die Fürstin konnte gestern schon zeitweise das Bett verlassen.

Auszeichnung. Se. Majestät hat, wie das heutige Amtsblatt meldet, dem Direktor der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank Adolf Ullmann von Baranyavár in Anerkennung seiner um die Förderung der vaterländischen Finanz- und Industrieangelegenheiten erworbenen Verdienste das Komthurkreuz des Franz Joseph-Ordens mit dem Stern verliehen. Diese hohe Auszeichnung ward einem Mann zu theil, der sich um die heimische Volkswirtschaft in hervorragender Weise verdient gemacht hat und auf diesem Gebiete längst eine führende Stelle innehat. Er ist nicht nur Direktor der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank, sondern nimmt auch an der Leitung anderer Finanzinstitute und Unternehmungen werththätigen Antheil. Seine neuerliche Auszeichnung — er hat schon vor Jahren den Eisernen Kronen-Orden erhalten — wird sicherlich allenthalben mit Genugthuung aufgenommen werden.

Die Verlobung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien. Aus Schwernin meldet man: Prinzessin Leonore von Neuf-Köstritz, die Braut des Fürsten Ferdinand, hielt sich viel bei ihrem Bruder, dem Fürsten Neuf XXIV., zu Ernstbrunn in Niederösterreich auf, sowie bei ihrem verstorbenen Halbbruder, dem Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg. Prinzessin Leonore wird als überaus wohlthätig geschildert. Sie leitete im russisch-japanischen Kriege in der Mandchurei den Sanitätszug der Großfürstin Wladimir. Kürzlich war sie in Lützen (Sachsen), wo unter ihrer Leitung ein Krankenhaus eingerichtet wurde. — Die „Börsliche Zeitung“ schreibt: „Da der Fürst seit der Amtaufhebung des Prinzen Boris unter dem Kleinen Rirchenbann steht, der ihn von den Sakramenten ausschließt, war eine Wiedervermählung mit einer katholischen Prinzessin nicht möglich. Das Sakrament der Ehe wäre den Brautleuten vorenthalten worden. Man sprach daher in den ersten Jahren der Wittwenerschaft des Fürsten davon, daß er sich unter den orthodoxen Prinzessinen eine neue Gattin erwählen werde, und man bezeichnete damals vielfach die Tochter des Großfürsten Wladimir, Großfürstin Helene, die seit August 1902 mit dem Prinzen Nikolaus von Griechenland vermählt ist, als künftige Fürstin von Bulgarien. Nun hat der Fürst

sich eine zweite Gattin aus deutschem lutherischen Fürstenthume erkoren. Politische Bedeutung hat diese Verlobung nicht.“

Anfall der Erzherzogin Sophie. Das Töchterchen des Erzherzogs Joseph, Erzherzogin Sophie, wurde heute Vormittags von einem Unfall ereilt, welcher leicht verhängnisvoll hätte werden können. Die kleine Erzherzogin besuchte regelmäßig die dritte Klasse der Elementarschule in der Sacre coeur-Anstalt. Sie wird täglich in einem Hofwagen zur Schule gebracht und nach der Unterrichtszeit wieder in die Hofburg gefahren. Als der Hofwagen, in welchem die Erzherzogin mit ihrer Erzieherin saß, heute Morgens gegen 9 Uhr den Oktogonplatz passirte, karambolirte derselbe mit dem Einspänner Nr. 1406, Eigenthum David Roth's. Die Deichsel des Miethwagens zertrümmerte die rechtsseitige Fensterscheibe und die Spitze der Deichsel drang in das Innere des Wagens. Rechts saß die kleine Erzherzogin, welche zu Tode erschrocken um Hilfe zu schreien begann. Die Erzieherin, welche im Gesichte der kleinen Erzherzogin einige Blutstropfen bemerkte, stimmte aus voller Kehle in die Hilferufe ein. Die Erzherzogin und ihre Erzieherin verließen den Wagen, und es stellte sich heraus, daß die Verletzung der Erzherzogin von einem Glassplitter herrühre und eine ganz unbedeutende sei. Die Fahrt wurde nach einigen Minuten fortgesetzt. Die Erzherzogin kehrte, wie gewöhnlich, erst um 4 Uhr Nachmittags aus der Schule heim. Der Lenker des Miethwagens wollte davonfahren, er wurde jedoch von den Passanten festgenommen. Er behauptet, sein Pferd sei plötzlich geschent und er war außer Stande, den Zusammenstoß zu verhindern. Der auf dem Oktogon postirte Konstabler erklärte dagegen, er habe Noth, der in äußerster schnellstem Tempo heranzufuhr, durch Erheben der Hand gewarnt, schnell zu fahren.

Justizielle Ernennungen. Se. Majestät hat den mit dem Titel und Charakter eines Ministerialraths bekleideten Sektionsrath im Justizministerium Julius Kik de Bellje zum Ministerialrath, den mit dem Titel und Charakter eines Sektionsraths bekleideten Ministerialsekretär Karl Emmerling zum Sektionsrath ernannt. — Se. Majestät hat den Richter an der Kolozsvärer kön. Tafel Dr. Koloman Koller zum Präsidenten des Dezer und den Jolymer Bezirksrichter Stephan Martynovich zum Präsidenten des Jolymer Gerichtshofes ernannt. — Se. Majestät hat gestattet, daß der Senatspräsident der Szegeder kön. Tafel Georg Weer auf eigenes Ansuchen zur kön. Tafel in Debreczen versetzt werde; die Gerichtshofrichter Dr. Desider Fevre (Eger), Franz Csapó (Budapester Handels- und Wechselgericht), sowie Ladislau Szekelys (Kecskemet) wurden zur Budapester, Géza Seleta (Nagyvárad) zur Nagyvárad kön. Tafel zu Richtern ernannt; ferner hat Se. Majestät den Bezirksrichter Paul Fassie (Nagyvárad Landbezirk) und Joseph Dtruba (Fehertemplom), den Gerichtshofrichtern Victor Barthya (Gyulafehervár), Julius Szekelys (Pester Landbezirk), Ignaz Kéverny (Ajtita) und Johann Kollcsy (Szatmárnémeti), dem Bezirksrichter Julius Göbel (Gatvan), den Gerichtshofrichtern Julius Göbel (Pécs) und Johann Ferzjak (Csiksereda), dem Bezirksrichter Johann Horvath-Csongor (Pécs), dem Gerichtshofrichter Paul Lestyanffy (Titel) den Titel und Charakter von kön. Tafelrichtern verliehen.

Militärberathungen bei Sr. Majestät. Aus Wien telegraphirt man uns: Gegen Ende dieses oder Anfangs nächsten Monats werden unter Vorsitz Sr. Majestät mehrere Militärberathungen stattfinden, an denen Erzherzog Franz Ferdinand, Kriegsminister v. Schönai, der Chef des Generalstabes und die General-Truppeninspektoren theilnehmen werden.

Die Erkrankung des Königs von Schweden. Aus Stockholm berichtet der Korrespondent des „Berliner Tageblatt“: Die im Zustande des Königs Oskar eingetretenen Komplikationen haben ganz natürlicherweise bei dem hohen Alter des Königs ernste Besorgnisse erweckt, besonders wegen der von den Ärzten konstatarirten Abnahme der Kräfte. Den letzten Nachrichten zufolge, welche ich heute von zuständiger Seite erhalten habe, scheint jedoch keine augenblickliche Gefahr vorhanden zu sein. Der Zustand wurde mir um 1 Uhr Mittags als unverändert bezeichnet. Daß die Ärzte den Zustand des Königs für weniger bedenklich halten, geht auch daraus hervor, daß bis auf weiteres nur ein Bulletin täglich ausgegeben wird. — Weiters telegraphirt man aus Stockholm: Ueber das Befinden Königs Oskar wurde heute 9 Uhr Vormittags folgendes Bulletin ausgegeben: Die Kräfte des Königs haben in den letzten 24 Stunden und insbesondere Nachts ununterbrochen abgenommen. Der König ist zuweilen nicht bei vollen Bewußtsein und unregelmäßig. Athem ungleichmäßig. — Eine letzte Depesche meldet: Der König ist hin und wieder für kurze Augenblicke bei Bewußtsein und scheint die Anwesenden zu erkennen. Er fällt jedoch bald wieder in die Bewußtlosigkeit zurück.

*** Bischof Alexander Deseffy f.** Aus Temesvár wird gemeldet: Die Leiche des Csánáder Diözesanbischofs Alexander Deseffy ist heute Früh 6 Uhr hier eingetroffen. Mit dem Zuge kam auch Bischof Arpad L. Wárady nach Temesvár. Am Bahnhofe hatten sich die Spitzen der Behörden und der Diözesanklerus eingefunden. Während der Ueberführung der Leiche in die bischöfliche Residenz wurde mit sämtlichen Glocken der Stadt geläutet. Die Bahre wurde im ersten Stockwerk errichtet, worauf Bischof Joseph Nemeth die Einsegnung vornahm. Das Domkapitel hielt heute eine Sitzung, in welcher Titularbischof Joseph Nemeth einstimmig zum bischöflichen Vikar gewählt wurde. Mit der Uebernahme und Verwaltung der Güter des Bisthums wurden die Domherren Dr. Ladislaus Kun und Anton Wittenberger betraut. Die Stadtrepräsentanz hielt heute Vormittags eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher Obergespan Gregor Kapdebo und Bürgermeister Karl Teibis die Gefühle der Pietät und der Dankbarkeit für den Dahingegangenen zum Ausdruck brachten. Es wurde beschlossen, die Verdienste Deseffys im Protokoll zu verewigen, an der Leichenfeier korporativ theilzunehmen und auf die Bahre einen Kranz niederzulegen. Das Publikum strömte heute den ganzen Tag hindurch zur Bahre des verstorbenen Bischofs. Bei dem Montag Früh 9 Uhr stattfindenden Leichenbegängnis wird Bischof Nemeth die Ceremonie versehen.

*** Prinzessin Louise von Koburg.** Aus Paris telegraphirt man uns: Ueber Prinzessin Louise von Koburg wird bekannt, daß sie in Paris in großer Zurückgezogenheit lebt und keine Theater besucht. Ihre einzige Erholung bilden Automobilfahrten mit Herrn v. Mattasich. Die Prinzessin, die jetzt 50 Jahre alt wird, sieht sehr gealtert aus, ihr Haar ist fast weiß. Sie ist bekanntlich sehr verschuldet und es kursiren zahlreiche Wechsell von ihr, von denen solche im Betrage von einer Million jetzt fällig sind. Ihr Vater weigert sich, für sie etwas zu bezahlen und beabsichtigt, seine Tochter zu enterben. Die Prinzessin ist daher auch nicht in der Lage, den Schmuck ihrer Mutter auszulösen.

*** Flic.** Aus Paris wird uns geschrieben: Es könnte wohl sein, daß man im gebildeten Ausland gar nicht weiß, was dieser Ausdruck bedeutet — un flic? Das bedeutet: ein Polizist! Es „bedeutet“ eigentlich durchaus nicht den damit bezeichneten Stand. Dieses knappe und so schneidig klingende Wortlein an sich bedeutet überhaupt gar nichts. „Mihaszna“ zum Beispiel bedeutet doch eine Art Auffassung, so ungünstig sie lauten mag, ja eben deshalb. Aber flic? Das hat keine Etymologie. Pariser „Argot“ ist ein gar veränderlicher Sprachschatz; da wird immerfort aboliert und renovirt. Der Polizeiantag wurde schon mit den verschiedenlichsten Spitznamen belegt; seit einiger Zeit heißt er „flic“. Vollkommen neu aber ist, daß dieser, weil stammlose, so harmlose Anruf als Beleidigung der öffentlichen Amtsgewalt geahndet wurde. Allerdings nur mit einem Franc Geldbuße, die überdies nicht eingehoben wird, weil mit Rücksicht auf bisherige Unbescholtenheit das bekannte Aufschubgesetz in Anwendung kam. Immerhin aber ist für künftighin der erforderliche „Präzedenzfall“ geschaffen. Man wird fortan gut thun, das Wortchen „flic“ nur leise in den Bart zu murmeln. Im gegebenen Falle war das darum nicht möglich, weil die beschuldigte Partei eine alte Dame ist. Zwar pflegen gerade in Paris viele alte Frauen mit fräftigem Bartwuchs begabt zu sein; doch bei Madame Clozier, einer reichen Witwe und Hausbesitzerin, die von der bezeichneten Anklage ereilt wurde, ist dies nicht der Fall. Wir hatten zufälligerweise am Tage dieser Verhandlung im „Palais“ zu thun; wir sahen die Verbrecherin, gegen die der rächende Arm der beleidigten Hermandad sich erhob. Madame Clozier trägt den Jahren zum Trost noch deutliche Spuren früherer Schönheit zur Schau; und daß sie auch ein munteres Wesen sich bewahrte, scheint eben dadurch bewiesen, daß sie des flotten Ausdruckes „flic“ sich bediente. Das kam folgendermaßen: Madame Clozier nahm an einem regnerischen Tage eine Droschke, deren Pferd auf dem feuchten Asphaltplaster der Rue Réaumur ausglitt und stürzte. Der Gaul streckte sofort alle vier von sich; nicht daß er verendet wäre, sondern sichtbar aus dem Grunde, weil er nicht unzufrieden schien mit dieser augenblicklichen Ruheposur. Das Los der Pariser Komfortabelferde mag ja ein schreckliches sein; jowiel jedoch steht fest, daß es öfter faule und kaprizierte Köter sind. Trost dem hätte der Kutscher nicht zu den „energischen“ Mitteln greifen müssen. Er traktierte nämlich das gestürzte Pferd, nachdem er unmuthig vom Boß weggeritten war, mit Fußtritt in die Weichtheile. . . Empört sprang die Dame aus dem Kasten heraus, um dem rohen Kutscher Einhalt zu gebieten, unter dem besonderen Hinweis, daß sie Ausschußmitglied des Thierschutzvereins sei. Der Kutscher erwiderte natürlich darauf nur: „Je m'en f. . .!“ Ein in der Ansammlung erscheinender, würdevoll auftretender Schutzmann antwortete der Dame überhaupt nicht, sondern begnügte sich damit, daß er unter seinem „Revanchemantelchen“ in bekannter

Weise die Achseln zuckte. Ob dieser himmelschreienden Indolenz entfuhr der Dame das verhängnisvolle „flic“. Sie sagte: „Nichtsnutziger flic!“ Sie äußerte sogar ferner, da noch andere Schutzleute herbeikamen, ein: „Tas de flics!“ So wurde denn im Gesamtkordon ein Anzeigeprotokoll mit der aus Zorn weinenden Frau aufgenommen, während die Menge höhnisch das Couplet anstimmte: „Les agents sont des braves gens“. . . Es war wie im Theater. Nur daß im wirklichen Theater, bei der Premiere einer neuen „Revue“, der anwesende leibhaftige Polizeipräsident Lépine von Herzen darüber lachte, daß er in dem Stücke vorkam und der „Erste der flics“ genannt wurde.

*** Bürgermeisterwahl.** Aus Zimony wird telegraphirt: In der heute abgehaltenen Sitzung der Stadtrepräsentanz wurde der Adokat Dr. Peter Markovics zum Bürgermeister gewählt.

*** Kinderpielzeug-Ausstellung.** Die Eröffnung der vom Budapest Madheneverein veranstalteten Kinderpielzeug-Ausstellung findet am 14. d. Mittags statt. Das Arrangementskomité ersucht alle Jene, die sich an dieser Exposition betheiligen wollen, die betreffenden Gegenstände am 12. d. in der Redoute abzuliefern, damit die Ausstellung rechtzeitig fertiggestellt werde. Mit Rücksicht auf die bereits zahlreich eingelaufenen Anmeldungen aus der Hauptstadt und der Provinz läßt sich schon jetzt konstatiren, daß der Erfolg der Ausstellung den lobenswerthen Eifer der Arrangeurinen entsprechend honoriren werde.

*** Die Medikamente werden theurer.** In der allgemeinen Theuerung war uns bisher ein matter Trost beschieden: wo Alles theurer geworden ist, haben nur die Medikamente ihre bisherigen Preise beibehalten. Man hatte dies aber nicht der Einsicht der Apotheker, als vielmehr dem Umstande zu danken, daß die Preise der Arzneimittel, der Flaschen, Tiegel und der Herstellung der Medikamente in dem vom Ministerium des Innern herausgegebenen Arzneibuch festgestellt sind. Die Apotheker folgten aber dem Zuge der Zeit und wandten sich an den Minister mit der Bitte, in Anbetracht der Vertheuerung der Anschaffungskosten der Arzneimittel und der Glasgefäße mit den Preisen ebenfalls in die Höhe gehen zu dürfen. Ueber Vorschlag des Landes-Sanitätsraths hat der Minister des Innern die Bitte der Apotheker erfüllt und die heutige Nummer des Amtsblattes publizirt die diesbezügliche Verordnung nebst einem Anhang zum Arzneibuch, in welchem die erhöhten Preise der einzelnen Medikamente aufgezählt sind. Nunmehr hat Jeder ein doppeltes Interesse daran, gesund zu bleiben.

*** Wohlthätige Legate.** Der heuer im Juni verstorbene gewesene hauptstädtische Ingenieur Wilhelm Davids hat in seinem Testamente die humanitären und Wohlthätigkeitsanstalten der Hauptstadt bedacht. Er hinterließ dem ungarländischen Journalisten-Pensionsinstitut 1000 Kronen; den Waisen des ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins, der freiwilligen Leitungsgesellschaft, der Mensa academica und der Stiftung zum „guten Schächer“ je 2000 Kronen; dem Franz Joseph Kaufmännischen Spital, dem Elisabeth-Waisenhaus, dem Josephinum-Waisenhaus, dem Landesverein für bildende Künste, dem Stephanie-Kinderhospital, dem Elisabeth-Sanatorium, der hauptstädtischen Feuerwehr, dem Blindeninstitut, den Armen der Hauptstadt ohne Unterschied der Konfession, dem Barmherzigen Orden, dem Spital des Elisabeth-Ordens und der Poliklinik je 1000 Kronen und dem Asyl für Obdachlose 500 Kronen. Der Erbe des verstorbenen Philanthropen, Kuralrichter Klaudius Hanák, hat alle diese Legate bereits ausgefolgt.

*** Der Schuldner des Thronfolgers.** Aus Nagypárad wird berichtet: Die Nagypárad Polizei hat über Verfügung des Untersuchungsrichters über das Vermögen des Juweliers und Grabsteinhändlers Jakob Boros, der ein Schuldner des Thronfolgers Franz Ferdinand ist, die Kriminalsperr verhängt. Diese Maßnahme wurde notwendig, da Boros dem Konopiter Mamorwerke des Erzherzogs 50,000 Kronen schuldet und im Verkauf des gegen ihn angehängten Civilprozesses bestrebt war, im Wege einer falschen Firmenprotokollirung die Verpflichtung von sich abzuwälzen. Das Geschäft und die Magazine Boros' wurden versiegelt und gegen ihn die Untersuchung eingeleitet.

*** Zur Amnestie der Stellungsfüchtigen.** Der Durchführungserlaß zur Amnestie für Deserteure und Stellungsfüchtige ist von einigen Regimentskommanden in dem Sinne ausgelegt worden, als ob den sich freiwillig meldenden Stellungsfüchtigen zwar die Strafe der Stellungsfucht nachgesehen sei, daß sie aber zum Nachdenken zu verhalten seien. In Folge dessen hat der Kriegsminister eine Cirkularverordnung erlassen, in der es heißt:

„Se. Majestät hat mit a. h. Entschlieung vom 26. November 1907 angeordnet, daß allen Angehörigen der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, allen ungarischen Staatsbürgern und allen kaiserlich-herzogomünischen Landesangehörigen, die aus dem Grunde der Stellungsfucht eine verlängerte Dienstpflicht zu leisten haben, diese Verlängerung der Dienstpflicht nachgesehen wird. In Durchführung dieser Entschlieung wird angeordnet: Alle Angehörigen des Heeres und

der Kriegsmarine, die lediglich wegen Stellungsfucht eine verlängerte Dienstpflicht ableisten, sind sofort aus dem Präsenzdienst zu entlassen; betreffs jener Personen, die sich bereits im nichtaktiven Verhältniß befinden und deren Gesamtdienstpflicht in Folge Stellungsfucht verlängert wurde, ist die Standesbehandlung (Berichtigung der Grundbuchsdokumente) mit 2. Dezember 1907 durchzuführen.“

*** Lehrer beim Unterrichtsminister Grafen Apponyi.** Der Landesverein der staatlichen Lehrer und der Lehrerverein des Heveser Komitats haben kürzlich den Unterrichtsminister Grafen Albert Apponyi zum Ehrenmitglied gewählt. Eine Deputation der beiden Vereine überreichte heute Mittags dem Minister die Ehrendiplome. Auf die Ansprache des Führers der Deputation, Paul Havas, erklärte der Minister, es war ihm bisher nicht gegönnt, auf dem Gebiete der Verbesserung der materiellen Lage der Lehrer und Kräftigung des nationalen Gehalts des Volksunterrichts eine ganze Arbeit zu leisten, er werde jedoch bestrebt sein, seinen Kräften und der materiellen Lage des Landes entsprechend überall nachzuhelfen. Heute erscheint die Lage in mancher Beziehung als eine trübe, denn Alles ist aufgewühlt, was bisher ruhig erschienen ist. Dies sei jedoch bloß der Schein. Die Uebel waren stets vorhanden, nur kamen sie bisher nicht zum Ausdruck. Es sei aber gewiß besser so; denn das Uebel, das man sieht, könne man bekämpfen, und Redner sei überzeugt, daß die trübe Lage sich bald klären werde. Die Rede des Ministers wurde mit lebhaften Claqueuren aufgenommen.

*** Professor August Eisenmenger f.** Aus Wien telegraphirt man uns: Heute Nachmittags ist der berühmte Historienmaler Prof. August Eisenmenger im 78. Lebensjahre plötzlich gestorben.

*** Eröffnung des Spitzenklöppelei-Kurses.** Der Spitzenklöppeleiers der kunstgewerblichen Schule wurde heute Vormittags im Rahmen einer Feyer vom Unterrichtsminister Grafen Albert Apponyi eröffnet. Die Errichtung eines Spitzenklöppelei-Kurses ist einer der bedeutungsvollsten praktischen Versuche der Kunstgewerbeschule. Vor Kurzem errichtete das Institut eine Teppichwebwerkstätte in Gödöllö, nunmehr wurde durch Schaffung des Spitzenkurses ein Schritt weiter in die Praxis gemacht. Der Kurs steht unter der Leitung des Professors Arpad Dékányi und befindet sich im königlichen Zinspalais auf dem Schlangenplatz. In den praktisch eingerichteten Räumlichkeiten werden Spitzen verschiedener Gattung gefertigt, unter Anderen die vom Professor Dékányi erfundenen genähten Halaszer Spitzen, deren Technik der venetianischen und Brüsseler ähnlich ist. Die ungarischen, von den Schülern des Kurses angefertigten Spitzen bestehen den Vergleich mit ausländischen Fabrikaten, denn es sind Arbeiten von künstlerischem Werth. Die Förderung der ungarischen Spitzenindustrie ist deshalb ein Gebot des Patriotismus, denn zahlreichen ungarischen Familien wird dadurch willkommene Arbeitsmöglichkeit geboten. Nach der feierlichen Eröffnung der Ausstellung unternahm der Unterrichtsminister, der in Begleitung seiner Gemahlin erschienen war, einen Rundgang. Er betrachtete die ausgestellten Objekte mit lebhaftem Interesse und sprach dem Professor Dékányi, der den Cicerone machte, seine Anerkennung aus.

*** Neues aus der Wainnergasse.** Wer seine Promenade durch die Wainnergasse macht, dem fällt im Hause Nr. 8 das von der altbekannten, renomirten, in Budapest protokollierten Firma Hermann J. L. errichtete Geschäft von Alpaca-Silberwaaren sofort vortheilhaft auf. Ein Blick in die Schaufenster dieses Geschäftes genügt, um zu überzeugen, daß man vor der Auslage eines Geschäftes steht, welches bezüglich Geschmack, Eleganz und Solidität ersten Ranges einnimmt. In der That bringt diese Firma von Jahr zu Jahr das Neueste und Schönste, und zwar bei verhältnismäßig billigen Preisen. Die Firma geht, was Reichhaltigkeit des Lagers der neuesten Muster anbelangt, stets der ganzen Metallwaarenbranche voran und ist seit vielen Jahren als die vornehmste und empfehlenswertheste Bezugsquelle für versilberte Metallwaaren bekannt. Besonders jetzt hat diese Firma eine große Auswahl verlockend schöner Neuheiten ausgestellt und bietet sich die günstige Gelegenheit, für Weihnachten Umschau zu halten, umso mehr, als der Besuch des Geschäftes Jedermann ohne Kaufzwang gestattet ist.

*** Schließung des Békésabaer Volksvereins.** Wie „Figgels“ berichtet, erschien heute Vormittags der Békésabaer Oberstuhlrichter Merkus Szailer in Begleitung von Gendarmen und Polizisten im Heim der Bauernpartei, welches das Eigenthum Achim's bildet, umzingelte das Haus und zwang die dort versammelten Mitglieder mittels Brachialgewalt, dasselbe zu verlassen. Die Vereinschriften, Bücher und die Vereinskasse wurden konfisziert, die Thüren versperrt und versiegelt.

Der Präsident der Bauernpartei und des Volksvereins Andreas L. Achim wendet sich in einem Rundschreiben an die Presse, in welchem er darauf hinweist, daß diese behördlichen Maßnahmen auf die Agitation der Großgrundbesitzer zurückzuführen seien, die, nachdem die Zeit zur Schließung von Schnitterkontraktanten bevorsteht, dadurch zu billigen Arbeitskräften gelangen wollen, daß sie die in der Organisation der Bauern bestehende Solidarität der Landwirthschaftlichen Arbeit brechen und das Volk zu Gewaltthatigkeiten provoziren. Die Erbitterung ob dieser Gewaltthatigkeiten sei unter dem Volke eine so große, daß es ihm nur mit Mühe gelingt, es von Gewaltthatigkeiten zurückzuhalten.

*** Porträtenthüllung.** Im bürgerlichen Kasino des VII. Bezirks wurde heute Abends das Porträt des Schuldirektors und Stadtrepräsentanten Franz Sennyei, der Jahre hindurch diesen von ihm begründeten Geselligkeitsklub als Präsident leitete, in feierlicher Weise enthüllt. Gymnasialprofessor Alexander Bökösi würdigte in schwingvoller Rede die großen Verdienste, welche der Gefeierte durch die Schaffung eines starken gesellschaftlichen Centrums im Extravallan des VII. Bezirks sich erworben hat. Franz Sennyei dankte gerührt für die Neuherungen der Liebe seiner Mitbürger. Der Enthüllungsfest folgte ein Banket zu mehreren hundert Gedecken, welchem zahlreiche Notabilitäten des VII. Bezirks beizwohnten. Der Direktor des Kasinos Desider Benedek feierte in einer mit großem Beifall aufgenommenen Rede Franz Sennyei als den wahren ungarischen Bürger, tüchtigen Pädagogen und hingebungsvollen Freund. Im Namen des Lehrkörpers der Schule in der Murányigasse hielt Anton Kiss eine schöne Rede. Die Gesellschaft blieb in gehobener Stimmung bis in die späten Nachtstunden beisammen. Das von Johann Peniclé Molnár gemalte Bild wurde im großen Saale des Kasinos untergebracht.

*** Das Kasino in der Beamtenkolonie** enthüllte gestern im Rahmen einer Feier das Porträt seines ehemaligen Präsidenten Georg Lung. Der Feier wohnte auch Bürgermeister Stephan Bárczy in Begleitung mehrerer Magistratsräthe bei. Die Gedendrede hielt Gymnasialdirektor Mojcs Gál. Bürgermeister Bárczy hob in einer Rede die kulturelle Bedeutung des Kasinos hervor. Der eigentlichen Feier ging die Bekleidung armer Kinder voraus.

*** Die Sonntagsruhe in den Mühlen.** Eine Deputation der Mühlenarbeiter sprach heute im Abgeordnetenhaus beim Handelsminister Franz Kossuth mit der Bitte vor, in den Mühlen die allgemeine Sonntagsruhe einzuführen. Der Minister erklärte, dies stöste speziell in der Mühlenbranche auf große Schwierigkeiten, er versichere jedoch die Arbeiter seines größten Wohlwollens und werde ihre Wünsche möglichst berücksichtigen.

*** Unterhaltungen.** Der Landes-Kinder-Schutzverein veranstaltet Mittwoch, den 25. d., Nachmittags 4 Uhr im großen Saale der Hauptstädtischen Redoute ein Kinderfest mit Militärkonzert, Tombola etc. — Die Jugend des Pädagogiums arrangiert Mittwoch, den 11. d., Nachmittags 1/2 6 Uhr in den Lokalitäten des Instituts eine literarische Soirée. — Die Tischgesellschaft „Ideal“ veranstaltet Samstag, den 14. d., in den Lokalitäten des protestantischen Gewerbebildungsvereins (VIII., Alsföldgasse 13) eine Cabaretpoirc mit Tanz. — Der Landes-Maschinen- und Werkführerverein und Pensionsinstitut arrangiert am 4. Januar 1908 im „Intimen Theater“ ein Konzert mit Ball.

*** Das Tagesheim des VII. Bezirks** beginnt am 10. d. mit der Vertheilung von warmem Mittagmahl an arme Schulkinder. Wie bisher werden auch in diesem Jahre die armen Kinder von zwanzig Schulen dieser Wohlthat theilhaftig werden. Die auf das Gebiet des ersten Schulstuhls des VII. Bezirks entfallenden Schüler erhalten das Mittagmahl in der Schule der Besselenyigasse zwischen 12—1 Uhr Mittags, während den auf das Gebiet der übrigen Schulstühle entfallenden Schulen die Speisen zugesendet werden. Die Eröffnungsfeierlichkeit findet am 10. d., Vormittags 11 Uhr, statt.

*** Verlegung einer Grenzpolizei-Hauptmannschaft.** Aus Sopron telegraphirt man uns: Laut Verordnung des Ministers des Innern Grafen Andrássy wurde die Grenzpolizei-Hauptmannschaft von hier nach Szombathely transferirt.

*** Kinderbekleidungen.** Im Kasino in der Beamtenkolonie fand gestern ein Bekleidungsfest statt, bei welchem Anlässe 62 Schulkinder mit Winterkleidern versehen wurden. Die Kinderbekleidung veranstaltete die vom Magistratsrath Georg Lung gegründete „Donnerstag-Gesellschaft“. Dem Bekleidungsfeiern wohnten Bürgermeister Stephan Bárczy, Vizebürgermeister Johann Vasilievics, die Magistratsräthe Desider Rényi und Vátor Páperkovics, die Reichstagsabgeordneten Desider Nagy, Madár Ballagi und Paul Ázarc bei. — Der „Szent György“ Kranken- und Leichenbestattungsverein der Amtsdienner hielt heute Abends sein Kinderbekleidungsfest, bei welchem zehn arme Kinder mit Winterkleidern versehen wurden.

*** Lebensmüde.** Aus Debreczen wird telegraphirt: Der Eisenbahn-Oberingenieur Ludwig Dollinger hat sich heute in einem Nervenanzfall erschossen. Der Fogaraser Honvédoberleutnant Andras Laszka hat sich heute in einem hiesigen Hotel in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die Brust gejagt. Er wurde schwerverletzt ins Militärhospital gebracht.

*** Vorträge.** Der vom Nationalmuseum anlässlich der tausendsten Jahreswende der Geburt Árpáds veranstaltete Vortragszyklus wurde heute vom Mitglied der Akademie Dr. Johann Szendrői mit einem Vortrag über das Grab Árpáds beendet. Der Vortragende legte die Geschichte der Forschungen nach dem Grabe Árpáds dar und gab seiner Ansicht Ausdruck, daß sich das Grab wahrscheinlich oberhalb der Radl-Mühle in der Nähe des Altöfner Friedhofes befinden habe. Der Vortrag fand lebhaften Beifall. — In der sozialwissenschaftlichen Gesellschaft hielt Dr. Joseph Maszjar heute einen Vortrag unter dem Titel: „Gibt es Gesellschaften unter den Thieren?“ Der Vortragende suchte nachzuweisen, daß die menschliche Gesellschaftsform nicht bloß eine

rechtliche Konstruktion, sondern nach dem Muster der tierischen Gesellschaften entstanden sei. — Die Gesellschaft für Kinderforschung hielt heute Abends eine Sitzung, in welcher Professor Sigmund Dörri einen Vortrag über das „Sittliche Leben der Kinder“ hielt. Der Vortragende kennzeichnete jene Faktoren, von welchen das sittliche Leben des Kindes abhängt, und skizzierte die Aufgaben, welche der Gesellschaft in dieser Richtung obliegen. Der Vortrag wurde sehr beifällig aufgenommen.

*** Die Rückwanderung.** Aus London wird uns telegraphirt: Wie dem „Daily Telegraph“ aus New York gemeldet wird, nimmt die Rückwanderung große Dimensionen an. Bis zum 28. November haben 447,000 Einwanderer Amerika verlassen. Wie die Newyorker Auswanderungskanzlei annähernd berechnet, beträgt die Zahl derjenigen Arbeiter, die demnächst nach Europa zurückkehren werden, annähernd 500,000. Es ist eine bekannte Thatsache, daß das Arbeitervolk Amerika zur Winterszeit in großen Massen verläßt und im Frühjahr wieder zurückkehrt, aber die gegenwärtige Rückwanderung erregt doch Bedenken. Derzeit haben sich 200,000 eingewanderte Arbeiter, davon ein Drittel Italiener, auf den Weg gemacht. Die Rückwanderer, die fast alle auf dem Zwischendeck reisen, leiden sehr unter der Seekrankheit.

*** Jubiläum.** Aus Szegled wird gemeldet: Am 3. d. fand zu Ehren des Stationsvorstandes der Szegleder Bahnstation Anton Valentini, der sein 25jähriges Dienstjubiläum feierte, ein Banket statt, an welchem außer dem Personal der Station auch die Intelligenz der Stadt theilnahm. Den Jubilar begrüßten Direktor Franz Riesz und Dr. Ludwig Gombos. Handelsminister Franz Kossuth wurde vom Banket aus telegraphisch begrüßt.

*** Die Grubenkatastrophe von Fairmont.** Ueber das große Grubenunglück in den Schächten 6 und 8 der Consolidated Coal Company zu Monongah, sechs Meilen von Fairmont, meldet der „Daily Telegraph“ aus New York: Wenigstens 500 Personen sollen bei der großen Doppelerplosion ums Leben gekommen sein. Zweifellos wurde eine große Anzahl der Bergleute augenblicklich getödtet. Man fürchtet, daß das Unglück sich als das größte in der Geschichte des amerikanischen Bergbaues erweisen wird. Die Gewalt der Explosion wurde im Umkreise von zehn Meilen gespürt und in Fairmont wurden durch den Luftdruck zahlreiche Fensterscheiben zertrümmert. Erfahrene Bergleute halten es für ausgeschlossen, daß noch Lebende in der Grube sind. Spät Nachmittags wurde berichtet, daß Feuer ausgebrochen ist, so daß die Aussichten auf Rettung Ueberlebender noch geringer werden. Da die Telegraphenleitung gestört ist, liegen noch wenig Einzelheiten vor. Die letzten Berichte schätzen die Zahl der Todten auf 400, während man glaubt, daß es 100 Bergleuten gelang, sich zu retten. In den Schächten spielten sich ergreifende Szenen ab. Die Angehörigen der Verunglückten eilten herbei. Viele Frauen wollten sich an den Rettungsarbeiten betheiligen und mußten mit Gewalt davon abgehalten werden, ihr Leben zu opfern. Aerzte sind aus allen umliegenden Städten auf der Grube eingetroffen, aber man befürchtet, daß man ihrer Dienste nicht bedürfen werde. Wie es heißt, brach das Feuer im Bergwerk aus, als die Lüftungsvorrichtungen in Betrieb gesetzt wurden, um Gas aus den Schächten zu entfernen. Das Rettungswerk wurde dadurch geradezu zur Unmöglichkeit gemacht. Die bisher geborgenen Leichen sind bis zur Unkenntlichkeit entsetzt. — Zu dem Grubenunglück in Fairmont in Westvirginien meldet die „Kölnische Zeitung“: Nach den letzten Meldungen sind mehr als 400 der 5000 bis 7000 eingefahrenen Bergleute umgekommen. Durch den gewaltigen Luftdruck wurde eine Anzahl Arbeiter herausgeschleudert, die mit dem Leben davonkamen. Schwere Eisenstücke und Geräthschaften wurden weit über den Monongahelastfluß geschleudert. — Aus Fairmont telegraphirt man: Man hat alle Hoffnungen aufgegeben, die in den Gruben Verschütteten zu retten. Nach mäßigen Schätzungen beläuft sich die Zahl der Opfer auf 400. Die Hälfte sind Amerikaner, die übrigen Polen und Italiener.

*** Liebertafel.** Der Dfner Gesangverein veranstaltete heute Abends in der Redoute am Corvinplatz aus Anlaß seines 43jährigen Bestandes die übliche Gründungs-Liebertafel, die von einem überaus zahlreichen und vornehmen Publikum besucht war. Das ebenso geschmackvoll wie anregend zusammengestellte Programm wurde vom Männerchor unter der Leitung des bewährten Dirigenten Eugen Stojanovits mit Thern's „Dalannepen“ wirkungsvoll eröffnet. Seine wahre Kunst und meisterhafte Schulung zeigte der Chor in dem mit frenetischem Applaus aufgenommenen Vortrage einiger Lieder aus dem Repertoire des Uplalaer Universitäts-gesangvereins. Großem Beifall entsetzten auch die Cellospiele Felix Poppers, der in Herrn Wilhelm Koubal einen würdigen Begleiter am Klavier fand. Frau Dr. Leontina Pallady brachte mit wohlklingendem Sopran tiefempfundene Lieder zum Vortrag, während Gijella Korbuly mit feinem Geschmack Arien aus der Oper „Der Prophet“ vortrug. Sämmtliche Mitwirkenden mußten sich zu wiederholten Zugaben bequemen. Nach Absolvirung des Programms wandelte sich das Konzertlokal in einen Tanzsaal um und die Jugend huldigte bis in die späten Nachtstunden dem Tanzvergnügen.

*** Blinde Mädchen als Telephonistinnen.** Aus London wird telegraphirt: Die Newyorker Telephongesellschaft hat versuchsweise fünf vollkommen blinde Mädchen als Telephonistinnen in ihrer Centrale angestellt. Diese Mädchen wurden von der Newyorker Blindensozietät für diesen Dienst ausgebildet.

*** Selbstmord einer Schauspielerin.** Aus London telegraphirt man uns: Wie nunmehr bekannt wird, verübte die Schauspielerin Clara Woodgood den Selbstmord wegen des Fiascos, welches sie in einer neuen Rolle erlitt.

*** Das Ballas-Bioskop** auf dem Stadthausplatz ist nächst dem Uranitheater das einzige hauptstädtische Unternehmen, in welchem die Vorführung kinematographischer Bilder auf rein wissenschaftlicher Basis vollzogen wird. Neuestens werden zu den hochinteressanten Bilderdarstellungen auch erläuternde Vorträge gehalten, und zwar jeden Sonntag Vormittags und jeden Donnerstag Nachmittags, was die Unternehmung insbesondere der Aufmerksamkeit der Herren Lehrer und Eltern empfohlen haben möchte.

*** Schiffskatastrophe.** Aus Fiume telegraphirt man uns: Gestern Nachts wurde das Segelschiff „Theodor“, welches mit kompletter Ladung aus Carlopago kam, am äußeren Ende des Molo Maria Theresia vom Sturmwind erfaßt und mit fürchterlichem Gewalt an Felsstücke geworfen, so daß das Fahrzeug zerfalle. Die aus fünf Personen bestehende Mannschaft konnte sich mit Mühe retten.

*** Todesfälle.** Der pensionirte Oberingenieur der ungarischen Staatsbahnen und 1848er Artillerie-Oberleutnant Martin Dóth ist gestern Abends im Alter von 78 Jahren gestorben. Der Verbliebene wirkte auch auf literarischem Gebiete. Nebst der Witwe betrauern den Verbliebenen seine beiden Söhne, die Musikprofessoren Árpád und Clemens Dóth, und eine weierverweigte Verwandtschaft. — Aus Berlin telegraphirt man: Der Schöpfer des statistischen Amtes der Stadt Berlin, geheimer Regierungsrath Dr. Richard Boeck, ist gestern plötzlich gestorben.

*** Felssturz.** Aus Fiume wird telegraphirt: Heute Vormittags ist nächst der Station Kulpabrod ein Fels abgestürzt, der das Eisenbahngleise verlegte. In Folge dessen wurde der Lastenzügeverkehr eingestellt.

*** Fachkurse des ungarischen Stenographenvereins.** Für die Dezemberkurse der von Parlamentsstenographen geleiteten Gabelberger Fachschule des ungarischen Landes Stenographenvereins (List Ferencplatz 10) sind die Einschreibungen jetzt im Zuge. Der Verein steht mit den Schulen nachgeahmten Marzens in tetterlei Verbindung. Beamte, die sich als solche legitimiren, erhalten Begünstigungen.

*** Selbstmord eines Rekruten.** In der Franz Joseph-Kavalleriekaserne hat sich heute Vormittags der Rekrut des 16. Husaren-Regiments Emerich Erdi in selbstmörderischer Absicht erhängt. Als man ihn auffand, war er bereits todt. Das Motiv der That ist unbekannt.

*** Zugreise.** Am 13. d. geht eine vornehme Gesellschaft von Budapest nach Fiume ab, um den Schiffsriesen der Cunard Line, die „Caronia“, vor seiner Abfahrt zu besichtigen. Ein Theil der Gesellschaft kehrt seine Reise auf diesem Dampfer nach Neapel fort und kehrt nach dem Besuche von Neapel, Rom, Florenz und Venedig zurück. Die Gesamtkosten hierfür betragen 450 Kronen. Die Retourkarten der in Fiume zurückbleibenden Reisenden hat 14 Tage Gültigkeit. Dieselben bezahlen für Schnellzug II. Klasse 40 Kronen für I. Klasse 60 Kronen, sammt Eintritt auf das Schiff Führung und Banket. Vormerkungen für die Reise nach Italien werden unter Einbindung von 50 Kronen Vor-schuß, für die nach Fiume von 20 Kronen beim Central-Fahrtkartenbureau Budapest, Vigadóter 1, entgegen-genommen.

*** Den eigenen Vater betrogen.** Max Roth hat, wie berichtet, seinen Vater um 70,000 Kronen betrogen und ist dann aus Nagyapolda geflüchtet. Roth ist nun auf Grund der Kurunde der Budapester Oberstadthauptmannschaft in Wien verhaftet worden.

*** Oeffentlichen biblischen Vortrag** hält im großen Brunnensaale VII., Wesselenyigasse 17, Prediger Robert Feinsilber morgen, Sonntag, 1/2 3 Uhr Nachmittags. Thema: „Das Volk Israel und das Wirken des Propheten Elia.“

*** Verhaftete Einbrecher.** Die Polizei hat gestern eine gefährliche Diebs- und Einbrecherbande, die in der letzten Zeit in Ofen eine ganze Reihe von Einbruchsdiebstählen verübt hat, unwidlich gemacht. Der Chef der Bande, der Bindergehilfe Anton Jaksovits, hat mit seinen Komplizen, dem Reitbüschgen Joseph Kovacs, der Bedienerin Karoline Lebel und der Tagelöhnerin Theresie Reisz, in der Niedermayer- und der Werbözygasse mehrere Einbruchsdiebstähle verübt. Gestern war die Bande in der Wohnung der Näherin Marie Malis in der Niedermayergasse 11 thätig; später brach sie auch in die Wohnung des Kaufmannes Heinrich Grob in der Werbözygasse 7 ein. Hier wurden die Diebe jedoch gestört und sie mußten die Flucht ergreifen. Es kamen ihnen Konstabler entgegen, die dann die ganze Bande in Haft nahmen. — Gestern ist der notorische Einbrecher Julius Szabó verhaftet worden. Er wurde dabei ertappt, als er im Hause Maria Theresia-platz 18 einen Einbruch verüben wollte.

*** Cementhäuser.** Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ in Newyork berichtet noch einmal über die Cementhäuser Edison's. Der Erfinder erklärte ihm, daß er nicht die Absicht habe, aus der Erfindung Kapital zu schlagen. Er werde mit Vergnügen anständigen Gesellschaften Erlaubniß ertheilen, ohne jegliche Zahlung von Patentgebühren die nöthigen Mulden anzufertigen und die Häuser zu gießen. Die Anfertigung der nöthigen Mulden werde etwa 5000 Pfund Sterling kosten.

während für andere Maschinen annähernd 3000 Pfund Sterling erforderlich werden dürften. Mit dieser Ausstattung könne eine unbegrenzte Anzahl von Häusern errichtet werden, die im Winter warm und im Sommer kühl sein würden. Seit der letzten Nachricht, die aus New York über diese Häuser vorlag, hat Edison ein Modell von einem derartigen Hause nach dem Entwurfe eines New Yorker Architekten angefertigt und er beabsichtigt in diesem Winter, die erwähnten Maschinen und Mulden für Häuser von voller Größe herstellen zu lassen. Das Gießen eines großen Hauses nimmt nach Berechnung des Erfinders zwölf Stunden in Anspruch. Nach sechs Tagen können die eisernen Mulden entfernt werden und nach weiteren sechs Tagen ist das Haus vollständig bewohnbar.

Budapester Cabaret-Theater. Das Dezember-Programm des Cabaret-Theaters am Theresienring findet allabendlich großen Anklang. Die besonders gelungenen kleinen Stücke und Cabaretnummern erzielen den größten Beifall des Publikums. In den Vorträgen und Stücken wirken der beliebte Conférencier Endre Nagy, ferner Fräulein Közsi László und Herr Karl Ferenczy mit. Das Programm wird nächste Woche durch neue Pöccen ergänzt.

Familien-Nachrichten.

Herr Meszö Reisz, Beamter der Firma Heinrich A. Grüner, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Zanka, Tochter des Herrn Samuel Stern, Budapest.

Herr Ignaz Vorbeer, Cafetier, hier, hat sich am 3. d. mit Olga Donner, Tochter des hiesigen Holzhandlers Herrn Ignaz Donner, vermählt.

Herr Hermann Keppich, Bekleidungsgehilfe, verlobte sich mit Fräulein Lily Spig in Liptó-Szt.-Miklós. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Edle Prof. Jäger's Normal-Unterkleider (Benger's Söhne Fabrikat) gestrickte und gewirkte Wollwaaren empfiehlt Adolf Heyek, Servitenplatz, zur „Jägerin“.

Damen- und Herren-Winterhandschuhe, Gamaschen, Jagdgütlein in gewählter Qualität bei Joseph Schneider, IV., Deák Ferencz-utca 3.

Feine Herrenwäsche, Kravatten in reicher Auswahl bei Jos. Sigmund, Pest, IV., Váci-u. 28. Urfasches Haus.

Auf die vorzüglichen kosmetischen Erzeugnisse der Erzh. Hoflieferanten-Firma Gustav M. Dostal (Wien, XIV/3) werden die p. t. Leser aufmerksam gemacht. Wir verweisen auf die heute erscheinende Annonce dieser bestrenommierten Firma, in welcher auch die Budapester Niederlagen zu ersehen sind.

Mit dem heurigen Weihnachts-Decorationsverkauf bei besonders reduzierten Preisen hat die Blouzen, Morgenröthe- und Jupons-Spezialitäten-Firma Julius Robert, Váci-utca 13, bereits begonnen.

Kammerlieferanten. Der Firma Johann Becher, k. u. k. Hoflieferant, Liqueurfabrik in Karlsbad, resp. deren Inhabern Johann und Rudolf Becher, die Anfangs dieses Jahres das hundertjährige Jubiläum ihres Geschäftes feierten, wurde der k. u. k. Kammerlieferantentitel verliehen. Die Firma hatte wiederholt Gelegenheit, für den allerhöchsten Hof ihre bekannte Bismarck-Spezialität „Becher's Original Karlsbader Englisch-Bitter“ zu liefern, so während der Hofhaltungen 1906 in Reichenberg, 1907 in Prag und in Jischl.

Theodor Süttl, Budapest, V., Dorotheagasse 14, Porzellanfabrikant und Großhändler. Zu herabgesetzten Preisen bis 12. Dezember l. J. jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag Gelegenheitsverkauf einer größeren Anzahl von Speisegeschirren, Waschgarnituren und Luxuswaaren.

Sie kaufen Seide, Wolle und Wäschstoffe billiger bei der Firma Gustav Lechner. Während des Weihnachtsmarkts sabelhaft reduzierte Preise.

Praktische Weihnachtsgeschenke, Strümpfe, bei Rösler, Pest, V., Cde Harmineczad-utca, József-tér.

Das schönste, zweckentsprechendste Weihnachtsgeschenk ist eine gute Photographie. Auf das diesbezügliche Inserat lenkt die Aufmerksamkeit der g. Leser die „Hungaria“ photographische Gesellschaft, Budapest, Karlsring 24 und Servitenplatz 3.

Sensation erregt jener Türke, der im Schaufenster von Joh. Juwelier u. Sohn (Badgasse 9) schlechteste Teppiche den ganzen Tag über kunstvoll ausbeffert. (Siehe heutige Annonce.)

Traber's anatomisches Museum bei der Margarethenbrücke enthält eine solche Fülle des Anregenden und Belehrenden, daß dessen Besichtigung wärmstens empfohlen werden kann. In den jüngsten Tagen wurde das Museum von der hauptstädtlichen Feuerwehr und den Rettern besichtigt.

Schlechtmackende Medizin wollen die Kinder nicht nehmen, deshalb soll der Arzt „Sirolin-Roché“ verordnen, das schmeckt sehr gut, ist das beste aller Buchentherapeutika, weil es wirksam, reizlos und ungiftig ist. Zu haben in den Apotheken.

Gefütterte Reformhosen 1.50, 2.—, Stoffreste für ganze Blouzen und Schöße 1.50, 2.—, 2.50, engl. Damenplacids 3.25, bei Bosnyák, Bieier, zum „Storch“, Nagymező-utca 12.

Interessant und nutzbringend für Jedermann ist der Inhalt der heute erscheinenden Annonce der 50 Jahre bestehenden Firma „Szönyegház“, Teppichhaus, Budapest (IV., Karlsring 26).

Jeder Leser dieses Blattes erhält auf Verlangen einen prachtvollen Kalender 1908, sowie den großen neuen 5000 Bilder-Ein Gros-Katalog über Uhren, Gold- und Silberwaaren von der bekannten und reellen Firma Max Böhnel (Wien, IV., Margarethenstraße 27) gratis und franko zugesandt.

Die Winterbadekur im Diner St. Lukassbad ist sehr lebhaft und besucht. Die Kurliste vom Monat November enthält unter Anderen folgende Namen: Fabrikant Friedrich Manerba, Turin; Kaufmann Georg Gyorgyevics, Galaz; Joseph Blumenfeld, Bukarest; Richard Schäfer, Leipzig; Fabrikant Georges Raymond, Boulogne; Privatier Ernesto Rocco, Florenz; Bankdirektor Maxim Marsti und Frau, Belgrad; Milo Sommer, Roman; Rudolf Habermann, Nagysepben; Grundbesitzer Johann Buits und Frau, Zenta; Oberinspizier Gábor Majunk, Szepes-Szombat; Schulinspizier Stephan Teglás, Torda; Finanzrath Bartholomäus Bassó, Kassa; Ingenieur Desider Frank, Lofoncz; Rittmeister Árpád Mérey, Debreczen; Bergwerksdirektor Otto Röder, Brád; Apotheker Julius Bellis, Merezfalva; Grundbesitzer Géza Majunk, Szepes-Daszi. Wir könnten noch sehr viele Gäste aus dem In- und Auslande nennen, welche die Winterbadekur in diesem hervorragenden Diner Thermalheilbade benützten.

Die bestrenommierte Firma Nagy Ignác (VII., Károly-körút 9) empfiehlt ihr reichsortirtes Lager in Kellereiarbeiten. Auf die heutige Annonce wird aufmerksam gemacht.

Auf die Annonce der Firma F. Gruber's Nachfolger (IV., Kigyó-tér 5) wird aufmerksam gemacht.

Als Weihnachtsgeschenk Kinderwagen, Handarbeitkörbe usw. Siehe Inserat: Ludwig Gröber (IV., Kigyó-u. 6).

Für Juwelen und Uhren beste Einkaufsquelle: Szigetiné Andor és Fia (IV., Muzzeum-körút 17). Siehe Inserat.

Möbel als praktisches Weihnachtsgeschenk. Siehe Inserat der bestrenommierten Tischler- und Tapezierfirma Dósa Kálmán (Károly-körút 24).

Sensation erregt der Weihnachtsmarkt der Firma „I. J. Weisz Jakab és Fia“, Budapest (Harisbazar).

Bob-Abföhrmittel, das angenehmste, 10 Heller.

Dr. Ringer's Heilanstalt für Gemüthsfranke (Herren u. Damen), I., Lenke-ut, Kelenfölder elektrische Haltestelle.

Budapester Spaziergänge.

Etwas über's Tanzen.

Wieder einmal weilt ein neues Tanzwunder in unserer Hauptstadt. Ich hatte wohl noch nicht das Glück, Ruth St. Denis tanzen zu sehen, aber ich bekam ihren Prospekt zu Gesicht, ein kurz gehaltenes curriculum vitae gleichsam, nebst einigen Regenerationen über das künstlerische Wirken der interessanten Dame. Die berühmten Wunderstars werden eben genau so „adjustirt“ wie die annoncierten Wundermittel. Es wird ihnen eine Gebrauchsanweisung beigelegt. Angesichts der unglaublichen Beklame, mit der heute Alles in Vertrieb gesetzt wird, weiß man freilich auch an der Hand von Prospekten nicht, woran man ist, und wappnet sich daher mit einiger Vorsicht. Allein im Falle dieser exotischen Tänzerin soll es sich wirklich um ein ganz außerordentliches Kunstgenre handeln, wie die begeistertsten Lobredner Ruth's feierlich behaupten. Zu diesen Letzteren zählen sich nicht Geringere als Alfred Kerr, Hugo von Hofmannsthal, Dichter und Künstler, die selbst im Tanzschritt schreiben, also etwas von der Sache verstehen müssen. So will ich denn den kritischen Hofmannsthaller für baare Münze nehmen und ohneweiters an die besondere Art von Ruth St. Denis glauben, trotzdem die Ernüchterung, die seinerzeit Isidora Duncan's nackte Beine hervorriefen, mir noch in den eigenen steckt. Ueberdies ist auch der Unterschied zwischen den beiden Tanzwundern ein höchst krasser. Isidora tanzte Chopin, Ruth St. Denis tanzt Buddha. Isidora war so unnatürlich, auf den Füßen zu tanzen, während Ruth St. Denis das angeblich mit den Händen besorgen soll. Man sagt diesem Händetanz die herrlichsten Dinge nach. Ein buntschillerndes Schlangenpaar tummelt sich in tollem Wechsel der Linien vor unseren Augen, heißt es. Diese Art Tanz wird „Aobra“ genannt. Könnte symbolisch aber ebenso gut auch „Hymnentanz“ heißen. Man hält gar oft um eine Hand an und bekommt eine Schlange.

Miß Ruth ist mir indessen heute bloß ein Vorwand. Nicht von dem Tanze als Schaunummer soll hier die Rede sein, sondern von dem Tanze als bürgerliches Vergnügen. Und dieser letztere hat ganz merkwürdige Wandlungen durchgemacht. Die Freiheit jeglicher Entwicklung in allen Ehren, allein mit dem Tanze, wie er heute im Gesellschaftsalon, ja selbst in der schlichten Bürgerstube kultiviert wird, ist's doch nicht mehr ganz geheuer. Die Sezeßion hat sich leider nicht nur der Sessel, sondern auch der Mädchenbeine bemächtigt. Die Kenntniß des Tanzens wird nicht mehr aus Schulen, sondern aus Varietés geschöpft, der Tanz ist ein wechselndes Modestück geworden. Das reizvolle Menuett unserer Altvordern hat dem abscheulichen Cafewalk unserer Junghintern Platz gemacht. Als diese amerikanische Groteske unter den nationalen Tänzen vor elliichen Jahren durch wackechte Neger hieher importiert ward, herrschte bald darauf ein wahres Cafewalkfieber bei uns. Junge Mädchen und Frauen hielten es für ungemein chic, das Mückgrat bis zur konischen Linie auszurenten und mit den Füßen Löcher in die Luft zu bohren. Und befrachtete Jünglinge thaten mit und bildeten sich

nicht wenig auf ihre affenähnliche Negergelesenheit ein. Dann kam eine andere Mode. Der liebliche Zwei- und Sechschritt, in dessen schaukelnden Rhythmen es sich so hübsch schmelgen ließ, taugte nicht mehr. Aus dem Walzer wurde ein Boston. Selbst Jazzam Strauß mußte amerikanisiert werden. Ein junger Mensch, der nicht Boston tanzte, war einfach gesellschaftsunfähig. Und ans Heirathen durfte er schon gar nicht denken. Dann tauchten die ersten Tanzspezialisten auf. Miß Duncan war eine der ersten Unheilstifterinnen. Ich erinnere mich an eine Abendunterhaltung in gutbürgerlichem Hause, wo plötzlich die höhere Hausstochter mit entblößten Beinen im Salon erschien und auf dem Teppich einen ganz merkwürdigen Phantastentanz à la Duncan zum Besten gab. Damit die Sache einen seriös-klassischen Beigeschmack bekomme, wurde als Begleitmusik — Beethoven gespielt. Ich empfand es sehr schmerzlich, daß das Fräulein bei dieser Gelegenheit fast auf jeden der anwesenden Herren ein Hühnerauge warf.

Dann kamen bei uns die nächtlichen Unterhaltungslokale mit ihren Tanzschaustellungen auf. Dort lernten wir endlich den berühmten „Matzichte“ und später den etwas diskreteren „Cradet“ kennen. Unter „wir“ verstehe ich nicht nur die sich amüsierende Herrenwelt, sondern auch eine stattliche Anzahl stiller Frauen, die nichts eiligeres zu thun hatten, als das Gesehene mit vielem Geschick in intimen Jourkreisen weiter zu verbreiten. Unsere Gesellschaft ist an Juckermädeln und überschüssigen Frauentemperaturen nicht arm, und so kam es natürlich bald da, bald dort zu schüchternen Versuchen mit diesen nächtlichen Spezialtänzen. Man brauchte nur etwas „Stimmung“ zu simuliren, und besonders kühne Damen zu bitten, doch „fesch“ zu sein. Der Verlauf unserer bürgerlichen Abendunterhaltungen hat mit der Zeit eben ein ganz anderes Gesicht bekommen. Ehedem ging es fein fittlich, und wie ich gerne zugeben will, vielleicht auch etwas langweilig daher. Die Tochter spielte die „Moster-glocken“, der Sohn deklamirte „Des Sängers Kluch“ oder „Tetemre hivás“, ein Herr aus der Gesellschaft mit gutem Einkommen und schlechter Stimme sang „Gute Nacht, du mein herziges Kind“, und wenn alles künstlerische vorüber war, spielte man Pfänder. Ein solches Programm würde heute die Gattin eines jeden Gemischtwaarenhändlers mit verächtlicher Geberde zurückweisen. Heute werden den bürgerlichen Gästinnen Couplets vorgelesen und Orpheumtänze vorgeführt. In den vornehmeren Häusern werden sogar veritable Cabaret-Abende arrangirt. Mit der Pikanterie und Freizügigkeit im eiqenen Hause tröstet man sich über das Shocking hinweg, das den sogenannten besseren Damen der Besuch der öffenlichen Unterhaltungslokale auferlegt. O, glauben Sie mir, es geht recht pikant zu auf diesen häuslichen Cabaret-Abenden. Die Hausfrau bestellt Couplet-dichter, Tanzmeister und Kostüme ganz ebenso wie Rugler und Sandwichs, und ladet zum Ueberflus irgend einen Maler, der den guten Ruf hat, daß er einen schlechten Ruf besitzt, und dem die Aufgabe wird, recht fleißig für das Erröthen der Damen zu sorgen.

Wir ist, als sähe ich alle meine schönen Leserinnen spöttlich die Lippen kräuseln, als hörte ich sie mir in ihrem Innern den Vorwurf niederträchtigster Scheinheiligkeit machen. Ach ja, ich weiß ja recht gut, was auf den Sonntagsprediger gemünzt ist, der Wasser schreibt und heimlich Wein dabei trinkt. Ich habe mich nie auf den Moralisten aufgespielt, das können meine lieben Setzer, die mich allwöchentlich ohnedies anschwärzen und mein für die Redaktion verantwortlicher Censor, dem ich mit jeder Zeile hellen Angßschweiß auf die tugendhafte Stirne treibe, ohneweiters bezeugen. Ich habe auch nicht das Mindeste gegen Pikanterien, sofern sie mir nur mit etwas Geist aufgetischt werden, sinzuwenden. Je schlüpfriger die Bahn, umso angenehmer das Eislaufen. Doch mit Verlaub, ich habe vom Tanzen gesprochen. Vom Tanzen in der häuslichen Unterhaltung, und da gelange ich eben zu recht betrüblichen Schlüssen. Es hängt Alles vom Milieu ab. Ich entziehe mich keineswegs den Wirkungen des Cafewalk, des Matzichte oder des Cradet in — Nachtlokalen, im Salon aber lebt doch immer wieder meine Schwärmerei für die lieben, altgewohnten Tanzformen auf. Die Quadrille, der Walzer, der Mazur, meinethwegen auch eine lustige Polka oder ein feuriger Csárdás, das sind und bleiben einmal die Hausstänze für Damen, vor denen man auf der Straße ehrerdietig den Hut zu lüften pflegt. Grotsche, groteske oder Schautänze anderer Art gehören auf die Varietébühne oder in hiezu bestimmte Tanzlokale und sollten nie zu einem Modetanz erhoben werden. Die Scheinheiligkeit ist also nicht auf meiner Seite, sondern bei Jenen zu suchen, die gesellschaftlich vornehm thun und zubaufe Brettltänze aufführen. Vor Kurzem erst war ich in einem Hause zu Gaste geladen, in welchem die Hausfrau ihren Gästen gar den „Siebenschleiertanz der Salome“ zum Besten gab. Madame hat mich mit dieser Leistung dermaßen „bäuchlings“ überrascht, daß ich den fetten Vorkast faste, bei nächster Gelegenheit diesen Sermon über häusliche Tänze in die Welt zu setzen.

Der Einfluss der Frau.

— Hausfrauenkongress und Hausfrauenstrife. —

Wenn ich von dem Einfluss der Frau höre, zwingen sich mir, wie beim Hören eines längst ver-

und dann blicke ich in der kleinen Welt umher und sehe, daß hier die Komödie des Lebens bis ins

Aber diesmal soll nicht von jenem Einfluss der Frau die Rede sein, der sich auf der Macht ihrer Schwäche, ihrer Schönheit und ihrer femininen Reize aufbaut, sondern von jenem Einflusse soll hier

Allerdings in der jetzigen Versammlung des katholischen Frauenschutzes erklang noch säuselnd das Lied von der tugendhaften, gütigen Herrin, dank deren Einfluss die Diensthofenfrage — denn diese stand auf der Tagesordnung — gelöst werden sollte.

Dort hieß es, daß man die Mädchen zu Tugendhaftigkeit und Fleiß aneignen müsse, daß man sie beschützen und aus der verderblichen Umgebung befreien soll, in der sie sich bei den Quartiersfrauen befinden und durch die sie zu Liederlichkeit und Renitenz verleitet werden.

Als hinge die Lösung der Diensthofenfrage ganz allein von den Frauen ab, so wurden sie angeeifert, durch ihren Einfluss die Sittlichkeit und die Frömmigkeit der Mädchen zu fördern, sie als Mitglieder der Familie zu betrachten, damit die patriarchalischen Verhältnisse, wie sie einst geherrscht haben, wiederkehren.

Daß diese sicherlich gut gemeinten Wünsche und Vorschläge für das praktische Leben nicht den geringsten Werth haben, wissen Alle, die sich seit Jahr und Tag mit der Diensthofenfrage beschäftigen und unter ihr leiden.

Man braucht gar nicht der vor Kurzem abgehaltenen Diensthofenversammlung beigewohnt zu haben, sondern muß nur ein wenig die Verhältnisse kennen und objektiv beurtheilen, um zu wissen, daß sich patriarchalische Verhältnisse nur in Bezug auf Diensthofen nicht herstellen lassen, wenn unsere ganze Lebensweise und alle Lebensbedingungen sich von den patriarchalischen Verhältnissen immer mehr entfernen.

Viel realere und wirksamere Resultate läßt dagegen jener Ruf nach dem Einflusse der Frau erhoffen, der dieser Tage in Wien in einer Versammlung erscholl, wo die bürgerlichen Frauen Wiens massenhaft erschienen waren, um durch eine imposante Kundgebung gegen die drückende Theuerung der Lebensmittel zu protestiren.

Die Versammlung wurde zwar vom „Wiener Frauenstimmrechtsverein“ einberufen, und wie es sich für einen solchen Verein schickt, wurde in der Versammlung als Erstes das Frauenstimmrecht gefordert, damit in der Gesetzgebung die Frauen „mit ihrem scharfen Blick für die Details, der dem Manne abgeht“, zu Worte kommen.

Aber im Uebrigen sprachen die Wiener Suffragettes über die Butter-, Milch-, Fleisch-, Mehl- und Zuckerpriese, gerade so wie es alle Hausfrauen zu thun pflegen. Das heißt — gerade so sprachen sie doch nicht, denn diese politisch geschulten Frauen wissen, daß die Theuerung der Lebensmittel keine natürliche Folgeerscheinung, sondern ein Mißbrauch der politischen Macht ist.

Und so enthielten ihre Reden nicht Klagen, wie sie Frauen in der Regel führen, sondern laute Protestrufe gegen dieses Uebel, gegen das sich alle Frauen wehren sollen. Denn es gibt eine Hilfe: der Zusammenschluß in Genossenschaften.

Mit aller Kraft und Energie sollen die Frauen auch Stellung nehmen, gegen die Vereinerung Einzelner durch den Export. Es sei eine unerhörte Thatfache, daß unser Zucker, den wir selbst mit 39 und 40 Kreuzer bezahlen, in England nur 24 Kreuzer kostet.

Beim Fleisch macht sich der Zwischenhandel am schlimmsten fühlbar. Die Errichtung von staatlichen Großschlachtereien könnte hier radikale Abhilfe schaffen. Nur der Staat und Selbsthilfe können deshalb gegen die herrschende Noth ankämpfen.

Der Staat muß durch Gesetze gegen den Zwischenhandel helfen, die Selbsthilfe aber kann sich die Bevölkerung durch Ausbau des Genossenschaftswesens auf allen Gebieten und durch Errichtung von Konsumvereinen schaffen.

Hauptächlich müssen die Frauen sich als Kundenschaft organisiren, dann werden sie den Markt beherrschen.

Dieses letztere Argument ist meiner Ansicht nach das treffendste, denn nur weil die Frauen sich bisher der Macht nicht bewußt waren, die sie als Kundenschaft besitzen, konnten sie keinen Einfluß auf Handel und Wandel ausüben.

Aus dieser Ursache halte ich auch die Veranstaltung eines Hausfrauenkongresses, den eine Theilnehmerin der Versammlung vorschlug, für einen der distinktesten Vorschläge, da kein Stand so vereinzelt steht, als der der Hausfrauen. So lange die Lebensbedingungen leichter zu

erreichen waren, schadete es ja weiter nichts, wenn jede Hausfrau ihre eigenen Wege ging und der Meinung war, daß so wie sie keine andere Frau haushalten könne. Seitdem aber unsere sozialen Verhältnisse die Lebensbedingungen erschwert haben, erscheint es mir sehr opportun, wenn die Hausfrauen sich vereinigen, um gemeinsam gegen die Unbilden zu kämpfen, denen sie während der letzten Jahre ausgesetzt sind.

Wohl halte ich von Kongressen im Allgemeinen nicht viel, und gebe auch dem Wigbold recht, der sagte, daß in eine Ausschusssitzung die geschicktesten Leute ihren Ausschussvorstand mitbringen, aber für die in ihrem eng umschlossenen Kreise lebende Hausfrau wird es unbedingt nützlich sein, wenn sie mit anderen Frauen zusammenkommt, um Vorschläge und Meinungen anderer Frauen zu hören und selbst welche abzugeben.

Das Bewußtsein, daß sie nicht allein steht, sondern tausend und abertausend Genossen hat, wird ihr die Kraft geben, gegen die übermäßigen Forderungen der Händler, Dienstbotenvermittler u. A. aufzutreten. Zu Genossenschaften vereint, kann sie im schlimmsten Falle durch einen Massenstreik Händler und Produzenten zwingen, ihre Waaren mit kleinerem Nutzen abzugeben, und kann die Regierung veranlassen, durch eine kluge

Appropriationspolitik die Verhältnisse zu bessern. Wenn sich zum Beispiel viele tausend Frauen zum Wollentwurf und ihre Familien veranlassen, nur acht Tage lang kein Fleisch zu essen, so werden die Fleischpreise sicherlich eine gründliche Veränderung erfahren, und wenn sie den Bäckern, Milchhändlern u. e. ebenso begegnen werden, dann müssen endlich Staat, Produzenten und Verkäufer zum Bewußtsein gelangen, daß es noch andere Interessen gibt als die ihrigen.

Und bei dieser Aktion werden die Männer den Frauen sicherlich behilflich sein, denn diese birgt die Aussicht in sich, daß die Männer weniger Wirtschaftsgeld werden geben müssen. Und welcher Mann wäre d a f ü r nicht zu gewinnen?

Malvi Juchó.

Vom Weihnachtsmarkt.

Weihnachten naht, das Fest der Liebe, der Kinder, des freudigen Lebens. Ein alter schöner Brauch hat das Weihnachtsgeschenk in den Mittelpunkt des Festes gestellt. Der Geizigste greift tiefer in den Säckel, der Vermiste darbt sich den Wiesen vom Munde, um eine ansehnliche Liebesgabe auf den Weihnachtstisch legen zu können.

Die Wahl des Weihnachtsgeschenk ist jetzt die einzige, die große Sorge von Eltern, Geschwistern, Kindern und Freunden. Jedermann will ein Stückchen von seiner Liebe und Geberfreudigkeit in das Geschenk legen, und da bedarf es doppelt vorsichtiger Wahl.

Jedes Geschenk soll hübsch, praktisch und zugleich effektiv sein. Und vor Allem darf der Beutel nicht zu sehr in Anspruch genommen werden. Der imponirende Handelsverkehr, die aufstrebende Industrie Budapests, die sich auf die mannigfaltigsten Artikel erstreckt, erleichtert die Wahl des Gebers. Man findet in unserer Stadt so viel des Guten, Soliden, Geschmackvollen und Preiswerthen auf allen Gebieten, daß man mit wenig Fingeringigkeit eine richtige Wahl zu treffen vermag.

Hier eine kleine Rundschau über den Weihnachtsmarkt. Die seit nahezu einem halben Jahrhundert an der Seite der Mode schreitende Firma J. Brachfeld, die bekanntermaßen Kammer- und Hoflieferant Sr. Majestät und fremder Fürstlichkeiten ist, hat ihre Verkaufsräume in der Dorotheagasse bedeutend vergrößert, und ist dieses wirklich großstädtische Etablissement eine Zierde der Hauptstadt, um welches uns manche Weltstadt beneiden könnte.

Die Firma beschäftigt sich wie bisher mit der Erzeugung der feinsten Herrenwägen, unterhält ein riesiges Lager exquisiter Modespécialitäten und hat nun auch eine Abtheilung für vornehmste Herrenkleider eingerichtet, welche ein gebürtiger Londoner Zuschneidemeister leitet. Das Geheimniß ihres stets wachsenden Erfolges kann die Firma ihrem Prinzip zuschreiben, welches lautet: Stets Neues, nur Bestes, zum entsprechenden Preise!

Wer in dem Etablissement der Firma Umschau hält, wird gewiß für seine lieben Angehörigen ein passendes Weihnachtsgeschenk finden.

Hat der Bürger kein Heim behaglich und elegant eingerichtet, so wird er dafür Sorge tragen, daß die intime Häuslichkeit durch einen geschmackvoll gedeckten Tisch erhöht werde. Wenn der Weihnachtsplatzgänger dies im Sinne hat, so möge er uns in die Niederlage der in allen Großstädten eines wohlverdienten Renommées sich erfreuenden Berndorfer Metallwaarenfabrik Arthur Krupp (Waltnergasse 4) folgen, die wirklich lebenswerth ist. Nicht nur der ideale Kunstsin, sondern auch der nüchterne, praktische Sinn wird hier, wenn es sich um die Auswahl von Tafelschmuck und Dekoration von Buffets handelt, volle Befriedigung finden.

Wir vermeiden es — da es doch überflüssig erscheint — hier auszuführen, daß die Firma hübsches Thee- und Kaffeefervice, reizende Alpaca- und Chinafilberzeugnisse, kunstvolle Girandoles, Leuchter und Ephesterde in großer Auswahl auf Lager hat, und diese anzupreisen. Die vornehme Welt weiß es, daß die zur dekorativen Ausschmückung der Tafel erforderlichen Objekte nirgends so gediegen erhältlich sind, wie in der Berndorfer Fabrik.

Mit besonderem Nachdruck wollen wir auf die anderen der von dieser Weltfirma erzeugten Gebrauchsgegenstände für die Küche — insbesondere aber auf die Nickelgeschirre — hinweisen, die im Welthandel sich einen ersten Platz erobert haben.

Unseren Spaziergang durch die fashionablen Straßen der Hauptstadt fortsetzend, finden wir die herrlich beleuchteten Schaufenster der altbewährten K. u. k. Hoflieferantenfirma Brüber Dan (Dorotheagasse Nr. 11) mit den modernsten Kreationen der neuesten Belzmode gefüllt. Von den einfachsten bis zur allerfeinsten Ausführung findet man da all die erdenklichen Belzherrlichkeiten: Jacken, Krägen, Muffe, Pelzhüte und Boas, von erlesenem Geschmack und Chic, die so oft die Bewunderung der interessirten Damenwelt erregt haben.

Wie alljährlich arrangirt die Firma auch heuer einen Weihnachtsoccasionsmarkt, wobei die zurückgebliebenen Stücke und Originalmodelle zu tief reduzirten Preisen zum Verkauf gebracht werden. Der große, soeben edirte illustrierte Belzatalog wird Jedermann auf Verlangen gerne zugehandt.

In eine fürstliche Schatzkammer veretzt fühlt man sich, wenn man die Interieurs des „Palais Royal“ (Kronprinzgasse 8) betritt. Was uns in leuchtenden Farben aus den großen Schaufenstern entgegenblinzelt, was da auf den Etageren und in den Glaskränken glänzt und glitzert, das sind lauter gediegene Objekte des Kunstgewerbes, die jedem Salon, jedem Vouloir zur Zierde gereichen.

Wer würde in dieser Schatzkammer kein passendes Weihnachtsgeschenk? Zunächst seien die weltberühmten Diamant- und Perlenimitationen des „Palais Royal“ hervorgehoben, außerdem verdient besondere Erwähnung das große Lager von Leder- galanteriewaaren, von reizenden französischen Jacken, Schweizer Silberuhren, Ohrgehängen, Ringen und Büsenadeln aus Gold, Theatergläsern und Feldstechern, Alpaca- und Chinafilberwaaren. Die Preise sind besonders wohlfeil, so daß es Jedermann möglich ist, seinen Bedarf an Weihnachtsgeschenken ohne große Opfer her zu decken.

Wir enthalten uns der Anpreisung und beschränken uns auf die Erwähnung dessen, daß das „Palais Royal“ die Einkaufsquelle der fashionablen Welt ist.

Das Publikum begleitet uns von hier in das noch im Jahre 1850 gegründete Tuchgeschäft J. Seuler. K. u. k. Hoflieferant (Ecke der Franz Deak- und Wienergasse). Es gehört zu jenen hauptstädtischen Geschäften, welche berufen sind, unserem Budapest Platz auch im Auslande Ehre zu verschaffen. Die Firma bezieht ihre Waaren aus den berühmtesten Fabriken der Welt, und zwar solche, die betreffs Qualität und Dauerhaftigkeit unübertreffbar sind.

Es bietet sich uns bei dieser Firma die günstigste Gelegenheit, die lagernden Damenkostüm- und Herrenstoffe für Anzüge und Balletots als Weihnachtsgeschenk zu außerordentlich billigen Preisen zu erhalten.

In der Nähe des imposanten königlichen Finanzhauses befindet sich das berühmte Tiller'sche Uniformwaarenhaus, welches nicht nur in der Monarchie, sondern auf dem ganzen Kontinent das älteste und bedeutendste in seiner Art ist. Hier befindet sich der Stammhitz der bekannten Tiller'schen Fabrikationen, welche der Firmainhaber persönlich leitet. Tiller's Waarenhaus gehört zu den Sehenswürdigkeiten unserer Hauptstadt. In den Ateliers dieser renommirten Firma werden die schneidigsten Uniformen, historisch getreue ungarische Galatleider, moderne Civilanzüge und die schönsten Vivrees erzeugt.

Tiller ist Spezialist in seiner Branche, seine Erzeugnisse sind unübertrefflich schön, gediecen und befriedigen auch den verwöhntesten Geschmack. Außerdem finden wir bei Tiller Laufende und Tausende wohlfeiler Artikel und Ausstattungsobjekte, und wer seine Angehörigen — sei er nun Civilist oder dem Militärhande angehörig — mit einem prachtvollen Weihnachts- oder Neujahrsgeheimt erfreuen will, der wird in Tiller's Etablissement gewiß das Gewünschte finden.

Für Gourmands und Freunde von Lederbissen lohnt es sich, das bedeutend erweiterte und mit vornehmer Eleganz eingerichtete Geschäft des Konditors Lukács (Andrássystraße) zu besuchen. Hier und in der Filiale (Kerepesi Straße 2) wird der Besucher eine reiche Auswahl von geeigneten Geschenken für seine Lieben finden: zierliche Bonbonnières, originale Krampuffe, jedem Salon zur Zierde gereichende Körbchen, Jardinieres und hübsche Zierstücke für Buffet und Tafel. Ueberdies eine Legion den Gaumen anregender Süßigkeiten und schmackhafter Backwerk: Bonbons, Veigel, Torten, Gugelhupfe, Mignon- und Phantasielgebäck, eingemachte Früchte und Liqueure. Die vornehme Damenwelt bestellt bei Lukács Parfaits, Crèmes und Früchteeis, die nirgends so delikate erzeugt werden. Auch bei Arrangirung vollständiger Buffets hat Lukács den Beweis erbracht, daß er besonders leistungsfähig ist.

Unsere Damen ersuchen wir, uns auf unserem Rundgang durch den Weihnachtsmarkt in das Geschäft der ob ihrer Solidität und ihrer reellen kaufmännischen Grundsätze auch außerhalb der Hauptstadt renommirten Firma Lustig Ede (Kerepesierstraße 2) zu begleiten. Für die Freundin, für den Gatten, für die Kinder, für die Geschwister und auch für die Diensthofen finden sich hier Weihnachtsgeschenke in herrlicher Auswahl. Es ist wichtig, zu bemerken, daß der Chef der Firma auf die Erzeugnisse der vaterländischen Industrie besondere Sorgfalt verwendet.

Moderne Waarenhäuser.

Simon Solzer.

Seit jeher hat die ungarische Industrie einen harten Kampf mit der ausländischen Konkurrenz zu bestehen, und auf keinem Gebiete wird der Kampf mit solcher Erbitterung geführt wie auf dem der Damenmodifikation. Wenn wir in dieser Hinsicht dennoch große Erfolge aufzuweisen haben, so ist dies in erster Reihe der zähen Energie, dem rastlosen Streben, dem patriotischen Bemühen einzelner Industrieller zu verdanken. Unter diesen nimmt der verblichene Simon Solzer einen hervorragenden Rang ein. Aus bescheidenen Anfängen hervorgegangen, hat das Waarenhaus Simon Solzer einen Umfang und eine Ausdehnung erreicht, die es in die Reihe der ersten Etablissements dieser Branche erheben. Und wenn man heute von einer ungarischen Damenkonfektionsindustrie sprechen kann, so ist dies

vornehmlich ein Werk weil Simon Holzer's und des gegenwärtigen Inhabers des Kommerzienrathes Alexander Holzer, der, in die Fußstapfen seines Vaters tretend, pietätvoll die ihm gewordene Traditionen hegt.

Der Begründer der Firma, weil Simon Holzer, eröffnete im Jahre 1869 auf dem Schlangenplatz neben seiner Schneiderwerkstätte ein Konfektionsgeschäft. Seine gründliche Sachkenntnis, unterstützt durch seine im Auslande gewonnenen Erfahrungen und gepaart mit edler Ambition, verschafften dem bescheidenen Laden eine fortwährend steigende Kundenschaft, was vorwiegend dem Umstände zuzuschreiben war, daß er nicht importirte schlechte, sondern in der eigenen Werkstätte erzeugte gute Waare verkaufte.

Sein Sohn und Erbe Alexander Holzer wirkt in seinem Geiste fort und läßt es sich angelegen sein, das von seinem Vater festfundirte Gebäude weiterzuentwickeln und immer imposanter auszugestalten. Daß seine Bemühungen von Erfolg gekrönt wurden, beweist unter Anderem der Umstand, daß seine Kunden sich aus den vornehmsten Kreisen, die früher ihren Bedarf in Paris deckten, rekrutiren. So ist Holzer in der Lage, 600 bis 800 Arbeiter ständig zu beschäftigen. Und nicht nur, daß das Holzer'sche Konfektionshaus die ausländischen Produkte verdrängt hat, ist es ihm auch gelungen, den orientalischen Markt zu erobern (Serbien, Bulgarien, Rumänien) und sich auch in Oesterreich ein beträchtliches Absatzgebiet zu schaffen, so in Wien, Linz, Karlsbad, Lemberg, Triest usw. Im Jahre 1904 machte die Firma wieder einen mächtigen Schritt nach vorwärts: sie errichtete in London eine Vertretung, die mit Erfolg im Interesse der ungarischen Industrie wirkt.

Bei einer so mächtigen Entwicklung mußte sich der enge Rahmen, in welchem das Geschäft begonnen wurde, naturgemäß bald als ungenügend erweisen. Im Jahre 1895 überiedelte das Waarenhaus in das sogenannte „Eisenhaus“, Kossuth Gajosgasse 9, das auf das modernste eingerichtet, zu einer Sehenswürdigkeit der Hauptstadt geworden ist. Anfangs okkupirte das Etablissement bloß das riesige Parterre und die erste Etage, nach wenigen Jahren mußte auch das zweite Stockwerk in Anspruch genommen werden, und im laufenden Jahre wurde das Waarenhaus dermaßen umgebaut und vergrößert und so luxuriös eingerichtet, daß es nicht nur in Budapest nicht seinesgleichen hat, sondern in welcher Weltstadt immer Aufsehen erregen würde. Da gibt es glänzende Verkaufslokalitäten, zweckentsprechende Probirzule, Aufzüge, Hut-, Schirm- und Kinderkleiderabtheilungen z.; ein eleganter Lesesaal steht dem Damenpublikum zur Verfügung, im Souverain aber werden die aus der verflochtenen Saison zurückgebliebenen und die labirinthischen Waaren, Originalmodelle usw. zu ermäßigten Preisen feilgeboten. Für sein Personal sorgt der Chef der Firma in geradezu väterlicher Weise. Er hat sie gegen Unfall versichert; er hat ihnen eine „Hilfskasse“ gegründet; er arrangirt ihnen Unterhaltungen z. Zu Weihnachten wird der fleißigste Angestellte prämiirt und das Personal selbst entscheidet, wer der Würdigste ist.

Daß es solchen Leistungen nicht auch an äußeren Ehren und Anerkennung gebricht, ist nur natürlich. Auf der Millenniumsausstellung sprach sich Sr. Majestät in der lobendsten Weise über die Exposition der Firma aus, die von der Jury mit der großen goldenen Millenniumsmédaille ausgezeichnet wurde. Seit Jahren ist Herr Holzer Lieferant der Erzherzogin Luq u f t e und K l o t i l d e; 1903 wurde er Kommerzienrath und bei den letzten Kammerwahlen wurde er zum Mitglied der Handels- und Gewerbeakammer gewählt. Und Herr Holzer ruht nicht auf seinen Lorbern; rüstig arbeitet er weiter, um seinem Etablissement und mittelbar der heimischen Industrie zu immer größeren Erfolgen, zu immer größeren Ehren zu verhelfen!

Theater, Kunst und Literatur.

Nationaltheater.

„Der Umstürzler“ („A forradalmár“). Schauspiel in vier Akten von Joseph Pakots.

Wir warten noch immer auf den großen Dramatiker unserer Literatur. Auf diesem Brachfeld unseres Schriftthums wuchert das üppige Wiesengras eines Dilettantismus; wohl schießen zuweilen auch kräftigere Halme starker, vielversprechender Begabung empor, aber es ist zumeist nur wildes Wuchstum, dem die Edelblüthe künstlerisch harmonischer Gestaltung ver sagt ist. Unsere jüngeren Autoren greifen mit Vorliebe nach Stoffen aus dem sozialen Leben unserer Zeit, das in seiner gährenden Krankhaftigkeit, in seinen schillernden Kontrasten der moralischen, intellektuellen und ökonomischen Differenzierung der formenden Hand des Künstlers die fesselndsten Probleme zu bieten geeignet ist. Aber wenn es auch dem einen oder dem anderen unserer Bühnenschriftsteller keineswegs an Schärfe der Beobachtung, an dem Muthe festen Zugreifens mangelt, so fehlt ihnen doch zumeist die Kraft einheitlicher Konzeption, die verstandeskühle Kunst logischer Ausgestaltung, das konstruktive Vermögen. Der Stoff entgleitet ihnen oft schon auf halbem Wege, die Charaktere werden verzeichnet und verbogen, die psychologische Motivierung zerbröckelt sich zu einem ganz heterogenen Mosaik der Zufallsbegründung, und in den Unfertigkeiten des technischen Baues treten alle inneren Gebrechen noch unverhüllter zutage.

Mit dieser allgemeinen Betrachtung hätten wir eigentlich auch Alles an Lob und Tadel erledigt, womit wir die heutige Novität im Nationaltheater, Joseph Pakots' vieraktiges Schauspiel „Der Umstürzler“, begleiten müssen. Pakots ist nicht nur einer der sympathischsten Mitglieder der jüngeren Garde, sondern zweifellos auch ein Schriftsteller von sehr beachtenswerthem Talent, der schon

vor zwei Jahren in einem schwachen Stücke Züge starker Begabung offenbart hatte. Mit seinem heute gehörten Schauspiel hat sich Pakots eine sehr schwierige Aufgabe gestellt. Er versucht in dem Rahmen der dramatischen Beantwortung einer sozialen Frage zugleich auch die Lösung eines interessanten psychologischen Problems, und das schwankende Taften in der organischen Verschmelzung der Doppelaktion hat zur Folge, daß der Bau des Dramas an allen Ecken Risse und Sprünge aufweist, daß die unzureichenden psychologischen Prämissen zu unglaublichen Konsequenzen führen.

Der revolutionäre oder doch sich so geberdende Held des Stückes ist Adam Söskuthy, ein junger Idealist, der sich im Ausland mit allen Theorien der Menschbeglückung vollgelesen hat, und nun in der Heimath seine Ideen der Weltbesserung, der Umgestaltung aller gesellschaftlichen Ordnung ins Werk setzen möchte. Er wählt sich hiezu den schlimmsten Weg, indem er zu seiner Carrière die Unterstützung seines Onkels, des Ministers, eines der Machthaber der politischen und sozialen Korruption, erbittet. Der Minister nimmt den Neffen ins Haus, gibt ihm ein Amt und verhilft ihm auch zu einem Abgeordnetenmandat. Aber er geht noch weiter in seiner thatkräftigen Liebe. Der Minister ist kinderlos. Die Verwaltung des Hauswesens ist der Nichte seiner Gattin, der Witwe eines adelstolzen Generals, anvertraut. Klara ist das mit allen Heldeutugenden ausgestattete Ideal mädchen. Sie ist tapfer, edelmützig und pietätvoll bis zur Albernheit. Als ihr Brüderlein, der zwanzigjährige Lieutenant Julius, einige Dummheiten begeht, die nicht nur seine Existenz, sondern auch die Ehre seines und Klara's Namens gefährden, erlebte sie die Rettung des Jünglings vom Onkel Minister. Der Edelmann ist bereit zu der menschenfreundlichen That, nur fordert er von Klara ein kleines Gegenopfer: ihre Tugend. Das saubere Büubchen droht mit dem Selbstmord, und Klara opfert sich. Aber das gefallene Mädchen wird dem Minister unbehaglich; er ist zu feinsüßlich, sich stets an sein Schurkenthum gemahnt zu sehen. Und als er wahrnimmt, daß Adam und Klara einander gefunden haben, zwingt er das Mädchen, das ehrlich genug war, Adam's Werbung zurückzuweisen, seine Frau zu werden. Wieder muß das Brüderlein daran. Der Herr Lieutenant, der wahrhaftig kaum den Schuh Pulver werth ist, den er sich injizieren sollte, hat wieder einmal Wechselstüchlein gefälcht. Wieder stehen Existenz und Ehre auf dem Spiel, und der Onkel Minister ist nur Philanthrop gegen Revanche.

So wird Klara Adam's Frau und Kampfesgenossin. Denn nun kommt es endlich zum Kampfe. Adam bekennt sich im dritten Akt, daß das Stück „Der Umstürzler“ heißt und er dem Autor doch einige Thatkraft schuldig ist. So rüstet er denn zu einem großen Angriff gegen die Regierung. Und der Minister — ein Minister unserer Tage! — fürchtet sich vor der Kraft ethischer Argumente und befiehlt Klara, ihren Gatten zur Herdenbeschaulichkeit des Mameluthenthums zurückzuführen, da er sonst — ihr Geheimniß preisgeben würde. Dies ist der wundeste Punkt des Dramas. Müßten wir es dem Autor schon als einen Fehler in der Charakterzeichnung Klara's anrechnen, daß er sie ihr Vorleben Adam gegenüber verschweigen läßt, so empfinden wir das Vorgehen des Ministers als eine Brutalität, die umso empörender ist, als sie zur Motivierung von Klara's verspätetem Geständniß keineswegs unerlässlich ist. Die Indiskretion eines treuen Dieners, seines alten Schulkollegen, weckt den Argwohn Adam's, und er erfährt endlich von dem zitternden, vernichteten Weibe, was ihm nicht hätte vorenthalten werden dürfen. Aber er hat nun Anlaß, seine Theorie der Menschlichkeit an der geeignetsten Stelle zur That werden zu lassen. Er hebt das schuldlos beleckte Weib zu sich empor und stürzt ab, seinen Wohlthäter, seinen Feind zu vernichten.

Der Gedanke, daß der Apostel der Humanität sein edles Werk bei dem seinen Herzen am nächsten stehenden Wesen beginnen, das große Opfer des Verzeihens mit dem eigenen Herzblute bezahlen muß, ist sicherlich ein vortrefflicher. Aber diese Idee verflüchtigt sich in der mangelhaften Konstruktion des Dramas fast zu epigrammatischer Kürze, zur Bedeutungslosigkeit eines Episodenmotivs. Was sich um diesen schönen, dramatisch wirkungsvollen Grundgedanken rankt, ist widerwärtiges Beiwerk, flache, breite Milieuzzeichnung. Unverkennbar ist die Absicht des Autors, gewisse Aktualitäten unseres politischen und sozialen Lebens in seinem Drama vor uns zu projiziren. Hier gelingt ihm auch manches Detail ganz vortrefflich, und im Dialog blinkt eine ganze Reihe feingepprägter Wahrheiten und geistvoller Symbolismen auf. Aber in alldem vermögen wir zur Stunde nur die aufleuchtenden Neußerungen einer Begabung zu erkennen, die sich noch nicht zur überschauenden Höhe der Selbstkritik emporgehört hat. Nach dem Erstlingswerke Pakots' offenbart „Der Umstürzler“ jedenfalls ein bedeutendes Wachstum seines Talents, das stark genug ist, auch nach wiederholten Fehlversuchen den Aufstieg zur Höhe wirklicher Künstlerschaft zu nehmen.

In der Aufführung der Novität standen reichstes Können und beklagenswerthe Aemseligkeit dicht neben

einander. Die schauspielerisch dankbare Rolle der Klara hatte Frau M a r t u s inne, die mit dem vollen Reiz ihrer Künstlerschaft und Persönlichkeit bemüht war, für Autor und Werk einzutreten. Vortreffliche Partner fand die Künstlerin an Herrn D r y, der den Titelhelden mit frischer, lebenswürdiger Männlichkeit ausstattete, und Herrn G ä l, der die Figur des Ministers zu einer geistvoll contourirten Silhouette gestaltete. Aus der Reihe der Episodendarsteller seien die Herren G a b á n y i und K ó z s a h e g y i genannt. Die Novität fand in dem dichtbesetzten Hause freundlichsten Beifall, für den der Autor nach allen Anlässen wiederholt danken konnte.

Ausstellungen.

Bilder- und Plaque-Ausstellung im „Nemzeti Szalon“.

Blendender Geist, haarfcharfe Logik, feinsinnige Beobachtung und eine stupende Technik ist jenen Franzosen eigen, die der „Nemzeti Szalon“ in seiner morgigen zu eröffnenden Weihnachtsausstellung aufmarschiren läßt. Nur Gemüth, warme, ergreifende Innigkeit sucht man in diesen Werken hervorragender Meister vergeblich. Den schüchternen, leidenden Willen und den in erquickenden Naturfarben schwebenden Monet ausgenommen leuchtet uns von der Mehrzahl der Bilder nur Espirit und leuchtende Technik entgegen. Die beiden M o n e t'schen Porträts „Frühling“ und der „Mann mit dem Buch“ üben trotz aller Großzügigkeit der Ausführung, trotz der souveränen Sicherheit in der Behandlung der Farbe mehr einen verblüffenden denn tiefgehenden Eindruck. Nur Millet bringt in seiner von majestätischer Ruhe umflossenen Kirche zu Chailly die zarten Saiten der Seele zum Mitklingen. Der Duft der Muttererde entströmt diesem Stück Leinwand wie der erfrischende Hauch der Frühlinasluft. Auch Claude M o n e t hat das feinsüßliche Gefühl, um den leisen Pulsschlag der Natur zu vernehmen, in dem Flüstern des Waldes, in dem Rauschen der Brandung ihr allgegenwärtiges Walten zu erkennen. Aus seinem „Cap Martin“ und aus seinem Paifstück jubelt die Schönheit einer farbenbrunkenen Natur, in dem Moorbild von Giverny trauert Verwesung und Vergänglichkeit. Ruvis de C h a v a n n e kommt diesen beiden Künstlern durch seine stille, austerliche Einfachheit an innerlichem Durchleben des Stoffes am nächsten. K e n o i r ist ein Meister der plastischen Form. Seine Akte sind bei aller Hinneigung zu einer gewissen Pikanterie dennoch Muster reifen künstlerischen Studiums. Den Boulevard Montmartre P i s s a r o's werthen wir als eines der besten Stücke der Kollektion. Wie dieser Künstler die lärmvolle Bewegung einer verkehrsreichen Straße wiederzugeben vermag, darin steckt große Kunst. Die Bilder von D e g a s, F o r r a i n, J o n g l i n d und C o r o t vervollständigen die Reihe der großen französischen Impressionisten, die der modernen Kunst mit leuchtender Fackel die Wege wiesen. Feinschmecker seien noch auf die Robin'schen Zeichnungen verwiesen. Bizarre Formen von elementarer Linienwucht, Gestalten aus den Abgründen einer eruptiven Gefühlswelt.

Neben der reifen, kulturbedeutenden Kunst der Franzosen fristet Jugungarn nur ein kümmerliches Dasein. Das ist freilich nur künstlerisch und nicht auch praktisch zu nehmen, denn die Franzosen, deren Bilder mit 20,000 bis 150,000 Kronen bewertet sind, dürften den Ungarn, die für ihre Leinwand bescheidenlich einige hundert Kronen fordern, keinen einzigen Käufer abspenstig machen. Von den Ungarn läßt sich übrigens die realistische Kunst B u r g h a r d t's, die seine koloristische Olga S a d z s y's, die Gründlichkeit Pentelei M o l n á r's nicht leichter Hand abweisen. Auch Alfred F r ö d y, Eugen F e i k s und Lili S o m l ó haben der Exposition zu einigen Lichtpunkten verholfen. E r d ö s s y und Franz R o s e n m a y e r gefallen sich in ihren Marktzenen in der Manier Celestin P á l l y's, ohne jedoch dem Maler der belebenden sengenden Sonnen gluth auch nur nahezu kommen. Die prächtig durchgeführte Skulpturen Nikolaus L i g e t i's, darunter das gelungene Modell eines Kronprinz Rudolf-Monuments, gehören mit zu den Lichtpunkten der ungarischen Exposition.

Einem erfreulichen Aufschwung scheint die so lange vernachlässigte Medaillekunst entgegenzublühen. Im Alterthum und im Mittelalter ward diese köstliche Kleinkunst von den großen Meistern als vollwerthig erkannt, dann folgte eine Zeit der Vernachlässigung und heute beginnt man diesem Kunstzweig wieder gebührende Aufmerksamkeit zu widmen. Um auf den ganzen Raum einer Medaille ein Kunstwerk von Charakter und monumentalem Ernst zu schaffen, bedarf es eines ganzen Künstlers. Die Exposition im „Nemzeti Szalon“ ist eine gelungene Veranstaltung des „Vereins der Medailienliebhaber“ und gibt erfreuliche Rechenschaft über den Stand dieser Kunst in Ungarn. Neben den Bahnbrechern der ungarischen Medailleure, wie S t u d h a r t, W u r s c h b a u e r, K l e i n, S c h w a r z und Joseph B ö h m, sind Künstler, wie Anton L o r á n t s i, Franz S z á n o v s k y, Philipp B e c k, Eduard T e l e s und Joseph D a m k ó mit Arbeiten vertreten, die an Komposition, Zeichnung, Raumvertheilung und Aus-

arbeitung eine hohe künstlerische Vollendung ver-
rathen. Sch—l.

* (Konzert.) Nach jahrelanger Pause, die von
der musikalischen Gesellschaft der Hauptstadt schmerz-
lich empfunden wurde, fand heute die erste Kammer-
musiksoirée der Herren Hubay und Popper
statt. Erhöht wurde das Interesse für den Abend
durch die Mitwirkung Ernst v. Dohnányi's,
unseres jungen Landmannes, der nicht nur als einer
der glänzendsten Pianisten, sondern auch als einer
der hervorragendsten Komponisten in der musikalischen
Welt anerkannt ist. Als Pianist in der Kammermusik
dürfte Dohnányi heute wohl von keinem übertroffen
werden. Mit feinstem Stilempfinden und im vor-
nehmsten Sinne musikalisch spielte, nein, gestaltete er
den Klavierpart in den Trios von Schubert (op. 99
B dur) und Beethoven (op. 70 Es dur) sowie in der
tief düsteren Sonate (G dur), von Brahms.
Seiner würdig waren die Streichinstrumente von
unserem genialen Geiger Hubay und Altmeister Pop-
per vertreten, die ein geradezu ideales Zusammen-
spiel der Interpretation der genannten Werke befun-
deten. Die erlebten Genüsse des heutigen Abends
begeisterten das elegante Publikum, das den Saal
gänzlich füllte, zu jubelndem Beifall.

* (Schülervorstellung.) In den Molière'schen
Lustspielen „Die Schule der Frauen“ und „Die Schule
der Männer“ traten heute die Eleven der Landes-Theater-
akademie auf der intimen Bühne des Urania-Theaters
auf, um über ihren Fortschritt und ihr Wissen vor dem
Publikum Zeugenschaft abzulegen. Trotz aller Schwierig-
keiten der Werke, die in erster Reihe einen nicht geringen
Aufwand an Intelligenz fordern, kann man konstatieren,
daß einige der Mitwirkenden ihren Aufgaben in lobens-
werther Weise entsprachen und zu einer schönen Zukunft
berechtigen. Besonders gilt dies für die Damen Irma
Tóth, Klona Benes, Emma Narcis, Klona
Koppa, ferner die Herren Sebastian Vizt, der ein
nortrefflicher Komiker zu werden verspricht, Ludwig
Kis, Karl Galambos, Ferdinand Alapi, Julius
Czobor und Dionys Andrássy. Das zahlreiche
Publikum spendete den Mitwirkenden vielen Beifall.

* Der König hat das langjährige Mitglied
des Nationaltheaters Julius Vizvári durch die
Verleihung des Franz Josephs-Ordens
ausgezeichnet. Schon die Thatfache, daß diesen Orden
vor Vizvári nur noch zwei Mitglieder der ersten
ungarischen Schaubühne erhalten haben, kennzeichnet
die hohen Verdienste, durch die sich der vorzügliche
Schauspieler der hohen Auszeichnung würdig
erwiesen hat. Denn so wie die beiden anderen In-
haber des Franz Josephs-Ordens am Nationaltheater,
Eduard Ujházi und Franz Náda, ist auch
Vizvári eine Leuchte des alten Ensembles dieses
Kunstinstituts, der auf eine ruhmvolle Künstlerver-
gangenheit zurückblicken kann. Die Ehrung durch den
König trifft einen Schauspieler, dem die volle Werth-
schätzung des Publikums erhalten geblieben ist, trotz-
dem er zum allgemeinen Bedauern durch sein Leiden
derzeit verhindert ist, sich seinen Verehrern auf der
Bühne so häufig zu zeigen, als diese es wünschen
möchten.

* Im Nationaltheater wird morgen,
Sonntag, ferner Dienstag und nächsten Sonntag Joseph
Pakots' „A forradalmár“ wiederholt. Mittwoch ge-
langt nach längerer Pause Csiky's „Nagy mama“ zur
Aufführung und Freitag findet die 25. Aufführung von
„Nászinduló“ statt.

* Kammerfänger Burrian, der seinen zweiten
Gastspielzyklus in der kön. Oper morgen in „Tristan
und Isolde“ beginnt, wird Dienstag in „Eugen Onegin“
singen. In der Reprise dieser Oper, die seit dem
Jahre 1904 nicht gegeben wurde, wird Takáts
zum ersten Male die Titelrolle und Szemeré
den Fürsten Gremin spielen. Donnerstag wird gleich-
falls „Eugen Onegin“ gegeben. Freitag beendet
Burrian sein Gastspiel in „Carmen“. Montag geht nach
der Aufführung von „Bohémélet“ ein neues Ballet,
„Magyar táncgyűjtemény“, in Szene. Das neue Tanz-
spiel hat den Balletmeister Guerra zum Verfasser. Die
Musik wurde vom Kapellmeister Adolf Szikla zusam-
mengestellt.

* In Lustspieltheater findet Samstag
die Premiere des Schauspiels „Az aczélkirály“ („John
Glaydis honour“) von Alfred Sutró statt. Die
beiden Hauptrollen des Stückes werden Frau Bar-
jányni und Herr Hegedűs darstellen. Hervorragend
beschäftigt sind ferner die Damen Kis, Haraszthy,
Hegedűs, Komlóssy, die Herren Tanay,
Fenyvesi und Tapolczay. Bis zur Premiere
werden „Coalisset ur“ und „Tiszti fruska“ zweimal,
„Az ördög“ und „Josette“ je einmal gegeben.

* Im Volkstheater findet im Laufe der
folgenden Woche die 25. Aufführung der Operette „Bál-
királyné“ mit Fel. Kürv in der Titelrolle statt. Die
Operette wird auch im Laufe dieser Woche an fünf
Abenden gegeben. Donnerstag findet eine Reprise des
alten Volksstückes „Tolonecz“ mit Frau Blaha als
Gast statt.

* Die Eröffnungsvorstellung des Kin-
theaters findet im neuen Lokal, VI., Révaygasse 18,
morgen, Sonntag, 4 Uhr Nachmittags statt. Gegeben
wird das Zaubermärchen mit Gesang und Tanz:
„Schneewittchen und die sieben Zwerge“.

* Chor und Orchester der St. Stephans-Basilika
bringen Sonntag, den 15. d., Vormittags 11 1/2 Uhr, im
großen Redoutensaal unter Leitung des Regenschori
Prof. Eugen Sztojano vits Franz Liszt's große
„Graner Festmesse“ zur Aufführung. Für diese
bemerkenswerthe Veranstaltung zeigt sich umso größeres
Interesse, als das monumentale Werk, dessen letzte Auf-
führung vor fünfzig Jahren stattgefunden hat, dem
musikliebenden Publikum der Gegenwart fast unbekannt

sein dürfte. Sätze von 50 Hellern bis zu 5 Kronen sind
bei Köszavölgyi u. Komp. erhältlich.

* Das schwedische Vokalquartett Svärdförum
veranstaltet seinen einzigen Gesangsabend in dieser
Saison nächsten Mittwoch, den 11. d., mit einem
ganz ungewöhnlich reichen Programm. Sätze zu diesem
Konzert sind bei Méry nur mehr in geringer Zahl zur
Verfügung.

* Die junge holländische Konzertfängerin Mientje
Lammen, die ihr erstes selbständiges Konzert in
Budapest nächsten Freitag, den 13. d., geben wird,
hat von der Direktion des Leipziger Gewandhauses die
Einladung erhalten, noch in diesem Monate in ihrem
Orchesterkonzerte mitzuwirken. Fr. Lammen, in Er-
scheinung und Kunstfertigkeit die Doppelgängerin der
Culp, bringt ein überaus vornehmes und gediegenes
Programm. Sätze bei Méry.

* Der Schweizer Bariton Dr. Alfred Hafler
beendet soeben eine Tournee in Holland, welche ihm die
höchsten Ehrungen gebracht hat. Der junge Künstler gibt
Dienstag in Wien sein erstes Konzert, zu welchem bereits
alle Sätze vergriffen sind. Dr. Hafler veranstaltet
seinen ersten Niederabend in Budapest nächste Woche
Dienstag, den 17. d. In seiner Kunst sieht er der
Individualität Gura's am nächsten. Sätze bei Méry.

* Das Abonnement auf die drei Kammersoirées
des Böhmisches Streichquartetts schließt
nächsten Dienstag. Das erste Konzert findet
Freitag, den 20. d., mit folgendem Programm
statt: Streichquartette Dvorák op. 61 C dur, Beethoven
op. 133 Große Fuge, Schubert D moll. Einzelsätze werden
bei Méry bereits ausgefolgt.

* Irene Steiner, die beliebte Klaviervirtuosin,
hat für ihren am 19. Dezember (Donnerstag) stattfindenden
Klavierabend ein überaus interessantes Programm aus
den Werken von Bach, Chopin, Schumann, Wagner, Liszt
und Mendelssohn gewählt. Für dieses Konzert gibt sich
lebhaftes Interesse fund. Karten in der „Harmonia“.

* Das Remény-Radivk-Schiffersche
Streichquartett veranstaltet seinen dritten Abend
Samstag, den 14. Dezember, unter Mitwirkung der
Niederfängerin Olga Schmied im Royalaal,
bei welcher Gelegenheit Dvorák's Streichquartett As
dur op. 105 und als Neuigkeit Kohler's Streich-
quartett Es dur zu Gehör gebracht wird. Die zweite
Viola spielt Herr Stephan Polyi, das zweite Cello
Karl Zupancik. Karten in der „Harmonia“.

* Konzertmeister Géza v. Kreß, der zuletzt in
Berlin kolossale Erfolge erzielte, veranstaltet sein hiesiges
Konzert Dienstag im Royalaal, bei welcher
Gelegenheit er unter Anderem Bruch's „Schottische
Phantastie“ zum Vortrage bringt. In diesem Konzert wirkt
noch die Wiener Klaviervirtuosin Magda Slattin-
berg mit. Karten sind in der „Harmonia“ zu haben.

* Konzertfängerin Anna Cervi hat für ihren
Donnerstag, den 12. Dezember, stattfindenden Nieder-
abend unter Mitwirkung des Cello-Virtuosen Richard
Humphreys folgendes Programm festgelegt:
Weckerlin: O ma tendre Musette, Chansons des
amours de Jean, „Aminte“, „Nanette“, „Je connais
un berger discret“, „Maman dites moi“; Herz-
feld: „In alten Tagen“; Schumann: „Kommen
und Scheiden“, „Röselin“; H. Wolf: „Und willst Du
Deinen Liebsten sterben sehen“, „Das verlassene Mäd-
lein“, „Verborgenheit“; Mozart: Arie aus der
„Entführung“; ferner Nieder von A. Sarsleher,
Kern, Tarnay, B. Nemes und Dienzl.
Richard Humphreys spielt Dohnányi's Cello-
Sonate op. 8 und Stücke von Locatelli, Popper,
Chopin. Sätze in der „Harmonia“.

* Der „Wiener Konzertverein“ ver-
anstaltet am 13. und 14. d., Abends 1/8 Uhr, im großen
Redoutensaal unter Leitung seines ausgezeichneten Diri-
genten Ferdinand Loewe und unter Mitwirkung der
Wiener Hofopernfängerin Rita Michalek und Grete
Forst zwei Symphoniekonzerte mit reichem,
interessantem Programm. Sätze zu diesen Konzerten sind
in der „Harmonia“ erhältlich.

* Das IV. philharmonische Konzert
findet Mittwoch, 18. d., unter Leitung Stephan Kerners
statt. Selbst dieses Abends ist der französische Bariton
Genri Albers, dem von seiner Thätigkeit an der
Brüsseler Oper ein außerordentlicher Ruf vorangeht. Die
Kartenausgabe für dieses Konzert hat bei B. Méry
(Andrássystraße 12) bereits begonnen.

* Sonntag, den 15. d., Nachmittags 4 1/2 Uhr,
findet im Royalaal das III. populäre Konzert Grün-
feld-Danziger-Herzl-Bürger als Beet-
hoven-Abend statt. Drei Meisterwerke sind zur
Aufführung bestimmt: das Harfenquartett op. 74, das
Geistertrio op. 70, dessen Klavierpart die bekannte Pia-
nistin Stella Freund spielen wird. Zum Schluß das
„Septett“ unter Mitwirkung der Herren Professoren
Gianicelli, Förster, Wiesendorff und
Kraus. Karten sind bei Köszavölgyi u. Komp.
erhältlich.

* Der Pariser Violinvirtuose Jacques Thi-
baud veranstaltet sein erstes Konzert in Budapest
Samstag, 21. d. Der ausgezeichnete Künstler bereitet
ein prachtvolles Programm vor, dessen Hauptnummern
das Konzert in Es dur von Mozart und die Cha-
conne von Bach sein werden. Noch spielt Thibaud
Stücke von Saint-Saëns, Goldmark und Wieniawski.
Sätze bei Méry.

* Der „Sängerbund mährischer Leh-
rer“ veranstaltet seine beiden Konzerte im großen
Redoutensaal Donnerstag, 26. d., und Frei-
tag, 27. d. Der unter Leitung des Prof. Ferdinand
Bach aus 50 Sängern bestehende Chor singt Alles
ohne Begleitung und frei aus dem Gedächtnis. Das
hochinteressante Programm des Sängerbundes enthält
Chöre von Smetana, Grieg, Dvorák, Saint-Saëns,
Meyerbeer, Novak, Klécka, Chwala, Förster, Molat, Hegar,
Balla, Nebuska, Krizkocovsky, Lut und ...
Die Eintheilung des Saales ist die philharmonische. Sätze
gibt es von 2 bis 10 K. Für diese Abende zeigt sich
allgemein lebhaftes Interesse. Die Konzerte der Mähren
arrangirt Béla Méry.

* Das Unterrichtsministerium hat
auf den vom König für die Wiener Kunstakademie ge-
stifteten Preis für Architektur in der Höhe von
840 Kronen eine Konkurrenz ausgeschrieben. Da sich
jedoch kein einziger Bewerber fand, wird die Konkur-
renz vom neuen ausgeschrieben werden.

* Die Ausstellung der Amateur-
Kunstjämmer im Kunstgewerbemuseum erfreut
sich überaus zahlreichen Besuches. Bisher wurde die
Ausstellung von 16.416 Personen besichtigt, ein Beweis,
daß in unserem Publikum ein starker Sinn für das
Kunstgewerbe steckt. Friedrich Gluck, dessen Sammlun-
gen zu den bedeutendsten der Exposition gehören, hat
dem Museum seine werthvolle Schiffsammlung zum
Geschenke gemacht.


* In den Lokalitäten des „Josefstadt Volks-
klubs“, Barozsgasse 59, wurde eine Weihnachtsausstel-
lung veranstaltet, welche unter Anderem von den Malern
Robert Rémi und Horváth besichtigt sind.

Offener Sprechsaal.*)
Guter photographischer Apparat
jetzt das willkommenste Weihnachtsgeschenk.
Reichliche Auswahl von Apparaten in Preislagen von 8.20.— bis 8.500
bei **A. MOLL**, f. u. f. Hoflieferant Wien, I., Tuchlauben Nr. 9.
Auf Wunsch illustrierte Preisliste gratis.

ONDULATION, SHAMPOING,
Haarfarben, Gesichts-Massage,
Mode-Stirnfrisuren, Modezöpfe etc.
Spezialität: „PESSL'S Haareinlagen.“
Nur erstklassige Damenfriseur — separate Logen.
Pessl, k. u. k. Hof- **Erzh. Kammerfriseur,**
Budapest, IV., Váci-utca 19. Telephon 7800.

Adèle Koppel,
Wr.-Neustadt,
Manó Weßler,
Kaufmann, Pozsony,
Verlobte.

Grosse Geschäftslokalität,
Parteiro und I. Stock, beste Lage der inneren Stadt, IV., Ko-
ronaherzog-utca 3, besonders geeignet für
elegantes Kaffeehaus
pr. 1. Februar zu vermieten.

**FRANÇOIS**
„TRANSYLVANIA“
SEC.

Műtárgyak művészeti kivitelen és renthivül olesó árban
kerülnek ez idel karácsonyi vásár alkalmából
Hegedűs Zsigmond, Andrássy-ut 9. sz. alatt
eladásra, u. m.: müncheni kovácsolt tárgyak, Galle- és
Daum-üvegek, olasz márványszobrok, francia bronz-
tárgyak, saját gyártmányú különféle asztal- és állva-
nyok, kristály szivar-, likör- és irókészletek és nagy-
mennyiségű órák. A képek végleges kiállítására miatt azok
olesó árára kérem figyeln!

Kauft nur
Petersburger Gummischeuhe
Halbpreises dänischer billigsstes
Fabrikat
Nur echt
mit Dreieck- **Marke auf der Sohle.**

**Grosses Lager von Petersburger Galo-
schen mit Dreieck-Marke bei Schottola
Ernö, Budapest, Váci-körut 13.**

SCHMERZEN - RHEUMATISMUS - WUNDEN
PAPIER FAYARD
GRIPPE - SCHNUPFEN - HUSTEN - In allen Apotheken
HUNDERT
ERFOLG

Tátra-Széplak (Weszterheim)
Winter-Sanatorium und Pensionat
Geöffnet vom 1. Dezember bis Ende März.

Wynand Fockink Amsterdam.
Aelteste und renomirteste Liqueurfabrik Hollands.
Generalvertreter **M. LÖWY**, Budapest, VIII.,
fr Un-an: **M. LÖWY**, Mátyás-ter 15.
Telephon 57-07. Telephon 57-07.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Kereskedők és Iparosok Banktársasága

Gegründet 1886. Budapest, Deák-tér 6. Gegründet 1886.

Solventen Kaufleuten und Industriellen gewähren:

Portefeuillekredit von 1000-20.000 Kr.

Personalkredit von 500-12.000 Kr.

ferner Intabulationskredite zu coulantem Bedingungen.

Die Direktion: Gábor Kohn, Präsident.

XXXVIII. Ziehung 19. Dezember 1907. Haupttreffer: 200.000 Kronen. k. k. Staats-Wohlthätigkeits-Lotterie.



Winterbadekur Kurort St. Lukasbad. Naturheisse Schwefelquellen, Schlammabäder, Schlammapplicatio-

Winterkuren für Lungenkranke Sanatorium Wienerwald. Post: Ortman, Bahnstation: Pernitz, N.-Oe., 2. St. v. Wien.

KOKSZ-pírszén, brikett. a legtakarékosabb fűtőanyag „LSE“ porosz-szénbrikett vezérképveleto, V., Pannonia-utca 2/B.

Neu! Flüssige Neu! EISEN-SOMATOSE. (Somatose mit Eisen in organischer Bindung). Hervorragend, appetitanregend und nervenstärkend.

L. Schmidl, Győr empfiehlt seine Spezialitäten feinsten Dessert-Bonbons, Chokoladen und Kakao.

Leiden Sie an schwacher Verdauung? Versuchen Sie zu Ihren Mahlzeiten COGNAC Gróf Keglevich István utd.

Gróf Keglevich István utd. vorzügliche Dienste. Um vor Nachahmungen geschützt zu sein, verlange man beim Einkauf im eigenen Interesse ausdrücklich

Gróf Keglevich István utd. welcher ausschliesslich und allein bei allen beschickten in- und ausländischen Ausstellungen mit den höchsten Auszeichnungen prämiirt worden ist.

Im Verkehr befinden sich folgende Cognac-Qualitäten: ein Stern, zwei Stern, drei Stern, Extra, vier Stern „V. S. C.“ und „V. S. O. P.“.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER Vollkommenstes natürliches ABFUHRMITTEL

Telegramme.

Die Zuckersteuer.

Wien, 7. Dezember. (Abgeordnetenhaus.) Der Budgetausschuss des Abgeordnetenhauses verhandelte die Anträge betreffend die Herabsetzung der Zuckersteuer.

Die Mehrzahl der Redner trat für einen Vermittlungsvorschlag ein, wonach die Zuckersteuer zunächst um 8 K. herabzusetzen wäre. Der Finanzminister appellirte an den Ausschuss, die Frage der Herabsetzung mit allergrößtem Ernste und Voricht zu behandeln, da eine jede Krone der Herabsetzung einen Ausfall von 3/4 Millionen im Staatsbudget bedeutet.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. Dezember. Der Reichstag feht die Berathung des Centrumantrages betreffend die Erhaltung und Förderung des Handwerkerstandes und des kaufmännischen Mittelstandes fort. Sämmtliche Redner äußern übereinstimmend den Wunsch auf reichsgezügliche Maßnahmen zur Besserung der Lage des Handwerkerstandes und bedauern den hohen Bankdiskont.

Die italienischen Finanzen.

Rom, 7. Dezember. (Kammer.) Der Schatzminister Carcano hält sein Finanzexposé. Er theilt mit, daß das Gebahrungsjahr 1906/7 mit einem Ueberschuß von 87 Millionen Lire abgeschlossen habe. Dieses Ergebnis sei den Ersparungen in den Ausgaben und insbesondere der Zunahme der effektiven Einnahmen, die um 72 Millionen mehr ergaben als veranschlagt war, zu verdanken.

Aus Frankreich.

Paris, 7. Dezember. Die Kammer setzte in ihrer heutigen Vormittagsitzung die Berathung über das Finanzgesetz fort und beschloß mit 512 gegen 33 und mit 286 gegen 247 Stimmen, trotzdem sich die Regierung und der Ausschuss dagegen ausgesprochen haben, die Aus-

gebung, welche verlangen, daß die in Frankreich circulirenden Effekten im Werthe von 100 Francs und darunter mit einer Stempelsteuer von 10 Centimes und daß Distanz-Checks mit einer verhältnismäßigen Stempelabgabe belegt werden.

Paris, 7. Dezember. In der Nachmittags-sitzung sprach sich die Kammer in fortgesetzter Berathung des Finanzgesetzes mit 476 gegen 95 Stimmen für die Ausschreibung des Artikels betreffend die Fälle auf alkoholische Getränke aus. Die Ausschreibung wurde vom Finanzminister Caillaux entschieden bekämpft.

Aus Serbien.

Belgrad, 7. Dezember. Das Belgrader Gericht erster Instanz hob den Beschluß des Untersuchungsrichters Philipovic auf, wonach die Untersuchung über die Ermordung von Milan und Marim Novakovic in der Belgrader Polizeipräfectur eingestellt worden war. Das Erkenntniß des Gerichtes stützt sich darauf, daß die von Philipovic geführte Untersuchung nicht festgestellt habe, ob vor der Anwendung von Waffengewalt alle anderen Mittel zur Wiederherstellung der Ordnung erschöpft worden seien.

Die Vorgänge in Rußland.

Zekaterinoslaw, 6. Dezember. Heute Abends wurde die Eisenbahnstation Sitschansk von Räubern überfallen. Dieselben durchschnitten die Telephondrähte, bedrohten die Anwesenden mit Revolvern und raubten die Kasse aus. Sie zerrißen die Pakete, welche Instruktionen für den Fall einer Mobilmachung enthielten. Den Räubern gelang es zu entkommen. Neun derselben wurden später auf der Station Ramyschewatka nach kurzem Widerstand verhaftet.

Domburg, 7. Dezember. Aus Warschau wird berichtet, daß dort wieder Massenverhaftungen stattgefunden haben. Unter den Verhafteten befindet sich auch die österreichische Staatsangehörige Wojczynska, Frau des Arztes Dr. Wojczynski.

In Zakopane wurden der angeesehene Professor des Warschauer Konservatoriums und Musik-schriftsteller Szygietyński und dessen Frau ebenfalls in Gewahrsam gebracht.

Kiew, 7. Dezember. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Wegen Theilnahme an verbotenen Versammlungen wurden 718 Hörer der hiesigen Universität bis zum Beginn des neuen Studienjahres relegirt. Die Gemäßigten haben jedoch das Recht, eine andere Hochschule zu beziehen. Aus dem gleichen Grunde wurden alle Hörerinnen der Frauenkurse mit Ausnahme jener eines Knies relegirt.

Petersburg, 7. Dezember. (P. T. A.) Das Ministerium für Volksaufklärung ist der Frage der allgemeinen Schulbildung näher getreten und hat demzufolge von den Landschaftsämtern und den Direktoren der Volksschulen Pläne für ein anzulegendes Schulnetz, sowie entsprechende Kostenveranschläge abverlangt.

Pietermaritzburg, 7. Dezember. (Reuter.) Zwei Offiziere, ein Beamter und ein Arzt wurden ausgesandt, um den Häuptling Dilizulu in seinem Kraal am Umtuzulu zu verhaften.

Wladivostok, 7. Dezember. (P. T. A.) Von der zweiten Gruppe der Teilnehmer an dem jüngsten bewaffneten Aufstand in der Festung und auf den Kriegsschiffen hat das Militärgericht 21 Matrosen zum Tode, 24 zu Zwangsarbeit und 6 zur Einstellung in die Arrestantenabtheilung verurtheilt. Zwei Lieutenants wurden zum Verlust aller Rechte und zur Einstellung in die Arrestantenabtheilung auf drei, beziehungsweise ein Jahr verurtheilt.

Die marokkanischen Wirren.

Tanger, 7. Dezember. (D. A. G.) Muley Hafid ist am 29. November unter Mitnahme eines glänzenden Zeltes, eines unendlichen Juges von Bagagewagen, seiner Frauen und Dienerschaft, sowie aller großen Raids von hier aufgebrochen. Seine weiteren Absichten sind noch unbekannt. Neuestens meint man, Muley Hafid werde nach Fez vordringen, um in den Hafenstädten einen Zusammenstoß mit den Europäern zu vermeiden. Auch El Roghi beabsichtigt Fez einzunehmen, hat aber krankheits-halber Jeluau noch nicht verlassen. Buamaa will neutral bleiben und die benachbarten Kabylen zu gleichem Verhalten veranlassen. Vor seiner Abreise verfügte Muley Hafid die Gefangennahme der Familie Med Gebiz und die Einziehung ihrer Güter. Sie war, obwohl ihr 4000 Louisd'ors angeboten waren, unbefleht geblieben. Das gleiche Schicksal traf zwei Raids des Stragna-Stammes.

Berlin, 7. Dezember. (Privat-Telegramm.) Außer den bisher verabschiedeten militärischen Befehlshabern wird auch der Chef der kaiserlichen Militärkanzlei dem Garden-Prozeß zum Opfer

fallen. Graf Hülsen-Haeseler wird das Kommando des X. Korps übernehmen; sein Nachfolger in der Leitung der Militärkanzlei wird offenbar Baron Giklofstein, der gegenwärtige Kommandant des XX. Korps, sein.

Rom, 7. Dezember. Ein von heute datirtes Edikt der Kongregation der Riten ordnet die Durchführung der Schriften des Papstes Pius IX. an und befiehlt allen Geistlichen, Laien, Männern und Frauen, derartige in ihrem Besitze befindliche Schriften dem Archiv der Kongregation zu überliefern oder diejenigen Personen anzuzeigen, welche solche Schriften besitzen, und zwar binnen zwei Monaten bei Androhung von kirchlichen Strafen. Dieses Edikt wird als der erste Schritt zur Einleitung der Seligsprechung des Papstes Pius IX. angesehen.

Rom, 7. Dezember. Der Senat genehmigte mit 85 gegen 6 Stimmen den Handelsvertrag mit Rußland.

Rom, 7. Dezember. (Kammer.) Unterstaatssekretär im auswärtigen Amte Pompili erklärt in Beantwortung einer Anfrage betreffend die Abtragung des Palazzetto di Venezia mit der österreichisch-ungarischen Regierung sei ein Uebereinkommen der Demolierung des Palazzetto und seines Wiederaufbaues auf dem Marktplatz getroffen worden. Man erwartet, daß die Municipalität von Rom das Projekt, soweit es sie betreffe, billigen werde.

Kragerö, 7. Dezember. Die schwedische Barke „Bollona“, die am 28. November von Frankreich abgegangen war, ist gestern Abends bei Jonkulland untergegangen. Von der aus vierzehn Mann bestehenden Besatzung wurde nur ein Mann gerettet, der von der See auf eine Klippe geworfen wurde.

Madrid, 7. Dezember. Das spanische Königspar ist Nachmittags hier eingetroffen und wurde von einem zahlreichen Publikum stürmisch begrüßt. Die Königin hat sich eine leichte Erkältung zugezogen.

Lissabon, 7. Dezember. Prinz Louis von Orleans-Braganza ist auf seiner Rückkehr von Südamerika heute hier eingetroffen und, ohne hier einen Besuch abgestattet zu haben, nach Paris weitergereist.

Washington, 7. Dezember. (Auf deutsch-amerikanischem Kabel.) Das republikanische Nationalkomitee beschloß, am 16. d. in Chicago einen Nationalkonvent zur Nominierung des Präsidentschaftskandidaten abzuhalten.

Frankfurt a. M., 7. Dezember. Wie die „Frankfurter Zig.“ aus New York meldet, sind außer den Direktoren der Borough Bank weitere sechs Bankdirektoren in Brooklyn in den Anklagezustand versetzt worden.

Newyork, 7. Dezember. (Fonds Börse. Kabel-Telegramm.) Die Börse eröffnete heute in schwacher Haltung. Man nahm erhebliche Liquidationen vor. Auch zeigten sich Verkäufe für westliche Rechnung. Vorübergehend wirkten Deckungen anregend, doch war der Schluß wieder ungünstig. Die Schlußtendenz war unregelmäßig. Aktienumsatz 450,000 Stück.

Newyork, 7. Dezember. (Fonds Börse. Kabel-Telegramm.) [Schlußkurse.] Zeitgeld — (6%), Taggeld — (8%), Wechsel auf London (60 Tage) 480.75 (480.85), Cable Transfers 486.60 (487.20), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 3/4 (518 1/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 5/8 (94 3/4), Silber Bullion 56 1/2 (57 1/8), Northern Pacific 3% bond 68 (68), Atchinson Topoka and Santa Fe Com. 73 1/2 (73 3/8), Baltimore & Ohio Com. 82 3/4 (83 1/4), Canada Pacific 151 1/4 (151 1/2), Chesapeake and Ohio 30 1/2 (30 1/4), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 104 1/4 (105 7/8), Denver & Rio Grande Com. Shares 20 1/4 (21 3/8), Erie Common Shares 16 3/4 (17 3/8), Illinois Central 125 (124 1/2), Louisville & Nashville 95 (95 1/4), Missouri Kansas and Texas Common 26 1/2 (26 3/4), Missouri Pacific 53 3/4 (54.—), Newyork Central Railway 98 1/8 (98 1/4), Newyork Ontario and Western 32 1/2 (32 1/4), Norfolk and Western Common Shares 65 1/4 (65 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 113 3/4 (114), Philadelphia and Reading Com. 93 1/4 (95.—), Rockisland Company 15 1/4 (15 7/8), Southern Pacific 74 5/8 (75 7/8), Southern Railway Com. 14 1/2 (14 1/2), Union Pacific 116 3/8 (118 3/8), Wabash Preference 19 (18 1/4), Amalgamated Copper Com. 48 3/8 (49 7/8), American Sugar Ref. Com. 106 3/4 (107), Anaconda Mining Comp. 30 1/2 (32), United States Steel Corp. 27 1/2 (27 3/8), United States Steel Pref. 87 3/8 (89 3/8). Umsatz 450,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Der Kapitalist. Die selbstständige Bank.

In den Verhandlungen über das einparagraphige Ermächtigungsgesetz kehrt immer und immer wieder die Forderung nach Errichtung der selbstständigen ungarischen Notenbank zurück. Das Merkwürdige hierbei ist aber, daß von keiner Seite her diese Forderung wirtschaftlich motiviert wird, sondern alle Anhänger der selbstständigen ungarischen Notenbank nur deshalb die Errichtung derselben im Jahre 1911, nach Ablauf des jetzigen Privilegiums der Oesterreichisch-ungarischen Bank, verlangen, weil sie hierin eine politische Errungenschaft, oder aber wie Baron Bánffy eine Sicherung unserer wirtschaftlichen Selbstständigkeit sehen.

Wir wollen hier nicht über Worte streiten. Aber wir meinen doch, daß die wirtschaftliche Selbstständigkeit keineswegs an den Kriterien gemeinames oder getrenntes Zollgebiet, gemeinsame oder getrennte Bank gemessen werden kann. Denken wir uns wieder eine Epoche des Freihandels gekommen, und dieselbe wird kommen, so wird es Niemandem einfallen, nach der Trennung des österreichischen und ungarischen Zollgebietes zu streben, ja man wird nach je größeren Zollgebietseinheiten streben. Und für diesen Fall sind auch Vereinheitlichungen der Centralnotenbanken durchaus nicht ausgeschlossen, ohne daß hiedurch notwendigerweise die wirtschaftliche Selbstständigkeit der betreffenden Staaten tangirt werden müßte. Das einzig Entscheidende für die wirtschaftliche Selbstständigkeit eines Staates ist die wirtschaftliche Kraft desselben, alles Uebrige, die Art der Zoll-, Bank-, Notenerrichtung usw. ist rein nur eine Frage der Utilität. Dem jeweiligen Vortheile entsprechend und noch mehr angepaßt der jeweiligen Möglichkeit, entscheidet ein klug geleiteter Staat über alle seine Wirtschaftsfragen, also auch über seine Zoll- und Bankpolitik.

Nun wollen wir durchaus nicht bestreiten, daß früher oder später solche Verhältnisse eintreten können, die uns die Errichtung einer selbstständigen ungarischen Notenbank nicht nur als vortheilhaft, sondern auch als wirtschaftlich möglich erscheinen lassen werden. Und dann, aber auch nur dann kann man an die Verwirklichung derselben ernstlich denken. Vorläufig aber müssen wir bestreiten, daß diese Bedingungen, oder auch nur eine derselben, vorhanden sind. So wie die Verhältnisse jetzt liegen und wie sie aller Voraussicht nach noch geraume Zeit bleiben werden, wäre eine selbstständige ungarische Notenbank nicht nur ein äußerst riskantes, sondern eventuell sogar gefährliches Unternehmen für unser gesamtes Wirtschaftsleben.

Wenn wir die selbstständige ungarische Bank am 1. Januar 1911 errichten sollten, sind zwei Möglichkeiten vorhanden. Wir nehmen gleichzeitig die Baarzahlungen auf oder nicht. Im ersteren Falle gäbe es wohl keinerlei Schwierigkeiten zwischen uns und Oesterreich, wohl aber kämen wir hiedurch in gar arge Schwierigkeiten wegen Erhaltung des Goldstandes der Bank. Nicht nur in bösen Krisenzeiten, wie die jüngsten, müßten wir uns auf das energischste wappnen, um große Goldabflüsse zu verhindern, sondern auch in normalen Zeiten, wenn irgendwo und irgendwann ein größerer Geldbedarf stattfände, wären wir die Allerersten, die für denselben aufkommen müßten. Warum? Weil unter den goldzahlenden Staaten wir die schlechteste Zahlungsbilanz haben, wir im Ausland am meisten verschuldet sind und daselbe jeden Augenblick durch Rücksendung von Papieren oder Rückforderung anderer Schulden uns zwingen kann, unser gutes Gold als Zahlung herzugeben. Das einzige Verteidigungsmittel hiegegen wäre, daß wir beinahe konstant den Zinsfuß um ein Bedeutendes über jenem der anderen europäischen Banken halten würden. Aber auch dieses Mittel würde in bösen Krisenzeiten nicht helfen, während durch dasselbe unser Handel und unserer Industrie der Kredit ständig verteuert und derselbe dadurch in seiner Konkurrenzfähigkeit stark geschmälert würde.

Die andere und viel wahrscheinlichere Möglichkeit wäre, daß wir die Baarzahlungen nicht aufnehmen würden. Dann aber wäre ein Disagio unseres Geldes absolut unvermeidlich. Die Optimisten wollen das wohl nicht glauben, weil sie meinen, daß, wenn jetzt unser Geld kein Disagio hat, sei auch kein Grund für ein späteres Disagio vorhanden. Sie vergessen aber, daß auch jetzt die Oesterreichisch-ungarische Bank nur durch eine

äußerst geschickte Devisenpolitik das Disagio hintanzuhalten versteht, es aber kaum möglich sein wird, daß die selbstständige ungarische Bank dies ebenso zuwege bringen soll. Nicht nur weil dieselbe viel kleiner sein wird als die Oesterreichisch-ungarische Bank, sondern wiederum hauptsächlich wegen der sehr ungünstigen Zahlungsbilanz unseres Landes.

Daß die Sachkreise auch auf ein Disagio rechnen, beweist am klarsten die Abmachung zwischen den beiden Regierungen bezüglich dieser Frage. Das Disagio wäre aber gleichbedeutend mit einer vollständigen Untergrabung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse. Es ist wohl wahr, daß das Disagio den Export für gewöhnlich steigert, aber da sich dieser Export bei uns nur auf landwirtschaftliche Produkte beziehen würde, wäre er gleichbedeutend mit einer noch größeren Theuerung, als wir sie ohnehin schon haben. Da wir überdies bei einem Disagio unseres Geldes die importirten Industriewaren auch theurer bezahlen müßten, so könnten das gänzlich unerträgliche Verhältnisse werden. Gleichzeitig aber verliert bei einem Disagio alle Zollpolitik und aller Export- und Importverkehr die solide Basis und wird gänzlich in die Sphäre der Spekulation hinübergehoben, weil man bei keinem geschäftlichen Abschluß weiß, welcher Geldwerth der Berechnung zu Grunde gelegt werden kann. Wenn die Ritter der Selbstständigkeit sich diese Verhältnisse überlegen möchten, dann würde wohl die ganze Frage der selbstständigen ungarischen Bank in ein anderes Jahressommer gelangen als in jenes, in dem sie sich derzeit bewegt.

Budapest, 7. Dezember.

(Die Börsewoche.) Das Gespenst des Zinsfußes geht wieder um und verjagt die Börse in ewiges Gruseln. Die Verhältnisse auf dem internationalen Geldmarkt sind noch lange nicht geklärt, und wie die Dinge stehen, wird es noch eine Weile dauern, bis man deutlich wird sehen können. In Berlin zeigt sich kolossaler Bedarf, und man befürchtet, daß die Versorgung zum Jahreschluß bei sehr theurem Gelde — man schätzt Ultimogeld heute auf 9 Prozent, doch dürfte der Preis bis auf 10 oder gar 11 Prozent steigen — wird vorgenommen werden können. In Amerika läßt sich die Situation wohl augenscheinlich schon freundlicher an, es gibt kein dringendes Angebot mehr, was auf den Markt kommt, wird flott aufgekauft, und nur die unausgeseht sich erneuernden Angriffe der Waisposition lassen eine Erhöhung der Kurse nicht durchgreifen — aber auch dort zeigen sich kleinere Rückfälle, wie die neuerlicher Zahlungseinstellungen zweier Banken und das Wiedererscheinen der Krämie auf Baargeld beweisen, und darum auch sind die Besorgnisse der Börse nicht ganz gewichen, welche hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Sachlage in den Vereinigten Staaten von Nordamerika gehegt werden. Ein unfreundlicher Herbstnebel lagert über der Börse und gestattet keinen Ausblick in die nächste Zukunft, die Luftströmung aber, welche den Horizont reinigen würde, will sich nicht einstellen, von keiner Seite eine kräftige Anregung, welche die Spekulationslust unterstützen, fördern würde. Man will in Oesterreich Bahnen verstaatlichen, — für die Börse eine kleine Injektion, aber nicht mehr. In Staatsbahnaktien werden einige Schlüsse gemacht, der Kurs geht um einige Kronen in die Höhe, um am nächsten Tage wieder zu sinken, wenn die Chancen der Verstaatlichung in einer Zeitung für minder günstig gehalten werden, und am darauffolgenden Tage wieder um zwei Kronen zu steigen, wenn ein österreichischer Minister über die Verstaatlichungsaktion spricht. Rußland will eine Milliarden-Anleihe machen, — ein weiterer Stimulus für die Börse. Der Kurs der russischen Rente wird in die Höhe getrieben, denn die russische Regierung braucht den hohen Kurs, um bei der Begebung gut anzukommen, und das Publikum geht wieder auf den Leim und kauft russische Rente. Doch diese minderwerthigen Anregungen können der Börse nicht genügen, sind nicht im Stande, das Publikum, das sich von der Börse noch immer in gemessener Entfernung hält, zur Annäherung zu bewegen, zu kräftigerem Thun anzufeuern, ebenso wie die Vorgänge bei uns zuhause dies nicht vermögen. Auf sämtlichen Gebieten unserer Volkswirtschaft herrschen widrige Zustände oder doch zumindest Theilnahmslosigkeit. Auf den Eisenbahnen Verkehrs-schwierigkeiten, die sich bis zur theilweise vollständigen Einstellung der Betriebstätigkeit steigern und allen Zweigen der Industrie, des Handels und Gewerbes nie mehr gutzumachende Schäden bereiten. Dem Handel gegenüber nicht das geringste entgegenkommen, — wird doch den Kaufleuten trotz deren dringenden Vorstellungen der Vortheil des „goldenen Sonntags“ nicht gewährt. Das neue Steuergesetz verspricht eine weitere bedeutende Belastung der so schwer bedrängten Geschäftswelt — und trotzdem und alledem läßt die Börse nicht locker und hängt mit bewunderungswürdiger Ausdauer an

den Kursen fest, als würde sie den baldigen Anbruch einer besseren Zeit ahnen. Vielleicht wird sie Recht behalten und sich das goldene Zeitalter früher einstellen, als gegenwärtig angenommen werden kann. — An der hiesigen Börse bewegte sich das Geschäft während dieser Woche in ziemlich engen Grenzen, wenn auch eine kleine Belebung des Marktes nicht zu verkennen war, und wurden diesmal besonders einige Lokalwerte favorisiert, deren Kurse theilweise nicht unbeträchtliche Aufbesserung erfuhren. An der Tete marschirten Straßenbahnaktien, die unter den günstigen Ausweisen und der Annahme profitirten, daß die Direktion für das laufende Jahr eine um zwei Kronen erhöhte Dividende zur Ausschüttung bringen werde und die sowohl wie Adria-aktien von einer ersten hiesigen Bank gekauft wurden. Auf dem Anlagemarkte bestand, wenn auch der Kurs eine geringfügige Abschwächung erfuhr, weiterhin einige Nachfrage nach der ungarischen Kronenrente, welche für Seite des privaten Publikums Unterkunft fand. Der Geldmarkt blieb, wie erwähnt, unfreundlich, umso mehr, als kaum mehr die Hoffnung besteht, die Bank von England werde noch in diesem Jahre eine Zinsfußerhöhung vornehmen. — Die vorgekommenen Kursveränderungen veranschaulicht die nachstehende Tabelle:

	Kurs vom 30. Nov.	Kurs vom 7. Dez.	Differenz in Kronen.
Oesterreichische Kredit	638.75	636.25	- 2.50
Ungarische Kredit	750.50	752.50	+ 2.—
Öskompthebank	471.50	472.25	+ 0.75
Hypothekbank	422.50	416.—	- 6.50
Itima	521.—	517.50	- 3.50
Staatsbahn	678.—	670.50	- 7.50
Südbahn	149.—	151.—	+ 2.—
Straßenbahn	540.—	549.—	+ 9.—
Stadtbahn	281.50	281.50	—
Adria	400.—	410.—	+ 10.—
Kommerzialbank	3280.—	3328.—	+ 48.—
Salgó	566.—	570.—	+ 4.—
Russische Rente	88.70	88.25	- 0.45
Ungarische Kronenrente	93.30	93.15	- 0.15

(Zweierlei Sonntagsruhe.) Der Entschluß des Handelsministers, das Ansuchen der hauptstädtischen Kaufmannschaft um Aufhebung der Sonntagsruhe am Sonntag vor Weihnachten nicht zu bewilligen, veranlaßte den Abgeordneten Paul Sándor, in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses folgende Interpellation anzumelden: Ich frage den Herrn Handelsminister: Ist er im Wege einer besonderen Verordnung geneigt, zu verfügen, daß an dem auf den 22. Dezember fallenden, den Weihnachtsfeiertagen vorangehenden Sonntag sowohl in der Hauptstadt als auch in der Provinz der Verkauf und die Zustellung ins Haus in sämtlichen Verkaufsläden, und zwar bezüglich aller den Gegenstand des Verkehrs derselben bildenden Artikel während des ganzen Tages erlaubt werden und daß das ganze Personal der genannten Geschäfte an diesem Sonntag während des ganzen Tages beschäftigt werden könne? — Die Einbringung und Begründung dieser Interpellation hat Abgeordneter Sándor auf Mittwoch verschoben. Auch der kaufmännische Landesverein hat gegen diese Entscheidung eine neuerliche Eingabe an das Handelsministerium gerichtet, in welcher betont wird, daß man sich mit dieser Art der Erledigung nicht zufrieden geben könne. In der Eingabe wird der Minister ersucht, die Frage neuerlich der dringenden Erwägung zu unterziehen und die in der Eingabe enthaltenen Daten zu berücksichtigen, welche den Beweis liefern, daß die Aufhebung der Arbeitsruhe am Sonntag vor Weihnachten im Interesse der Kaufleute, des konsumierenden Publikums und der vaterländischen Industrie gelegen ist. In der Eingabe wird um eine dringende Verfügung des Ministers gebeten und schließlich betont, daß die Aufrechterhaltung des Standpunktes der Regierung voraussetzlich die durch die handelsfeindlichen Bestrebungen ohnehin platzgegriffene Erbitterung der Kaufmannschaft noch mehr steigern würde. — Das ist die eine Sonntagsruhe, deren Aufhebung nicht bewilligt wurde, trotzdem oder weil sie im Interesse Tausender Kaufleute ist. Und nun kommt die andere Sonntagsruhe, die aufgehoben wurde, trotzdem oder weil ihre Aufhebung für Niemand Interesse hat als für die Regierung, die in ihrer Hilflosigkeit nun schon zu diesem Mittel greifen muß, um die kroatische Obstruktion niederzuwerfen: die Aufhebung der Sonntagsruhe für das AbgeordnetenhauS, das für morgen, Sonntag, zu einer ordentlichen Sitzung einberufen wurde. Handelsminister Kossuth, in dessen Kompetenz die Entscheidung über die Sonntagsruhe gehört, hat das ergebene Ansuchen der Regierung, die Sonntagsruhe für die morgige Abgeordnetensitzung aufzuheben, zweifellos ohneweiters bewilligt, denn von einer neuerlichen „motivierten Eingabe“ wurde bisher nichts bekannt. Warum, so muß man fragen, wird hier mit zweierlei Maß gemessen, warum unterscheidet der Handelsminister zwischen Sonntagsruhe und Sonntagsruhe? Das Interesse des Vaterlandes erfordert es! wird man antworten. So gefährlich ist die Sache denn doch nicht, und wie das Publikum seine Einkäufe auch an den zwei Wochentagen zwischen Sonntag und Weihnachten besorgen kann, so hätte das Vaterland auch am nächsten nach dem Sonntag fallenden Wochentag gerettet werden können.

(Die Verkehrsalamitäten.) Von der Direktion der k. ung. Staatsbahnen erhalten wir folgende Mittheilung: Da die Waarenmagazine der Station Fiume überfüllt sind, in Folge der außerordentlich ungünstigen Witterung und des Mangels an Schiffen die Magazine nicht entleert werden können, resp. der Abtransport der Waaren aus Fiume außerordentlich gering ist, können die in Fiume in großen Mengen angehäuftten Waaren auch nicht mehr ausgelagert werden. Mit Rücksicht auf diese Umstände wird die Aufnahme von nach Fiume bestimmten Waggonsladungen, ausgenommen lebende Thiere, dem Verderben ausgesetzter Waaren und Mehlsendungen, vom 9. d. angefangen bis auf weitere Verfügung eingestellt. Auf der Strecke befindliche Waaren sind aufzuhalten und den Aufgebern zur Verfügung zu stellen. Sobald eine Besserung der Wetterverhältnisse eintritt und die Rückstände aufgearbeitet sein werden, wird die Verkehrsbeschränkung sofort aufgehoben. — Die Direktion der ung. Staatsbahnen gibt weiters bekannt, daß die im November festgestellte dreitägige zeitweilige ergänzungsweise Lieferungsfrist auf die auf der Hilfsroute Mittelwaag-Marschegg anlangenden ausländischen Kohlsendungen keine Anwendung findet, weil für diese bis auf weitere Verfügung eine fünf tägige zeitweilige ergänzungsweise Lieferungsfrist zur Anwendung gelangt.

(Spernung zweier Banken.) Aus Leipzig wird uns telegraphirt: Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurden heute Früh die Bureau der Allgemeinen Spar- und Öskompthebank, sowie der Leipziger Hypothek-Centrale gesperrt. Die Geschäftsführer der beiden Institute, namentlich Paul Kaiser aus Breslau und Philipp Eisenbeiß aus Budapest, wurden verhaftet. Ueber die Ursachen der Sperrung der beiden Institute und der Verhaftung der zwei Direktoren wurde bisher nichts bekannt.

(Die Herabsetzung der Zuckersteuer in Oesterreich.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Krise in der Zuckersteuerfrage ist als beigelegt zu betrachten, da der Finanzminister die Geneigtheit ausgesprochen hat, dem Antrage auf sofortige Ermäßigung der Zuckersteuer um 8 Kronen zuzustimmen. Die Frage einer weiteren Ermäßigung in einem späteren Zeitpunkt wird nicht als ein Hinderniß einer Einigung angesehen. Dienstag Abends wird in einer Sitzung des Budgetausschusses endgiltig darüber entschieden werden. Diesem Kompromiß stimmten alle größeren bürgerlichen Parteien bereits zu.

(Vom Berliner Geldmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Lage des Geldmarktes verschärft sich. Die Verhältnisse erscheinen so ernst wie nie zuvor am Jahresabschlusse. Eine große Hypothekbank gab bereits gestern und heute Ultimogeld, welches mit 9 Prozent genommen wurde. Man befürchtet bei der Ultimoverförgung größere Schwierigkeiten. Tägliches Geld bedang 6 1/2 Prozent. Die Seehandlung wird die in der nächsten Zeit fälligen Gelder nicht prolongiren. Der Privatdiskont wurde wieder mit 7 1/2 Prozent festgesetzt. Check London stellten sich auf 20.52 bis 20.53, Check Paris auf 81.44 bis 81.46.

(Kartell der Turbinenfabriken.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Heute fand eine Besprechung des Generaldirektors Günther von den Skodawerken mit den Vertretern der österreichischen Turbinenfabriks-Gesellschaft und der ersten Brünnner Maschinenfabriks-Gesellschaft statt, in welcher die Schwierigkeiten beigelegt wurden, welche bisher der Bildung eines Kartells entgegenstanden. Dienstag wird in einer Versammlung der Eisenindustriellen diese Verständigung bekannt gegeben und wahrscheinlich das Kartell abgeschlossen werden.

(Anleihe der Stadt Sátoralja-Ujhely.) Wie uns aus Sátoralja-Ujhely telegraphirt wird, beschloß die Stadtrepräsentanz, zu Bauzwecken ein städtisches Anlehen von zweimal hundert fünfzigtausend Kronen aufzunehmen.

(Die Panamakanalbonds.) Aus Washington wird telegraphirt: Schatzsekretär Cortelyou beschloß, die Ausgabe der Panamakanalbonds auf die Hälfte der ursprünglichen Höhe zu beschränken. Die Zuteilungen belaufen sich auf 25 Millionen Dollars zum Durchschnittskurse von etwas über 103 Prozent. Schuldzertifikate sollen in der Höhe von 12 bis 15 Millionen Dollars ausgegeben werden.

(Insolvenzen.) Die seit 28 Jahren bestehende Modewaarenfirma Armin Widder in Budapest (Große Kronengasse 1) ist insolvent. Die Waarenschulden betragen 400,000 K., die Geldschulden 120,000 K., die Giroverbindlichkeiten 150,000 Kronen. Beteiligt sind Textilfabriksfirmen in Wien und Böhmen und Budapester Banken. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Der Bauunternehmer Alois Froemer in Wien (Kaiserstraße) ist in Konkurs gerathen. Die Passiven betragen 500,900 K. — Aus Bukarest wird telegraphirt: Das vor neun Monaten gegründete hiesige Modewaaren-geschäft J. Eminá der Firma Rappaport

und Komp. wurde gestern fallit erklärt. Die Passiven betragen circa 300,000 Lei, denen Aktiven im Werthe von etwas über 100,000 Lei gegenüberstehen.

(Neuerliche Herabsetzung der Zute-waarenpreise.) Die vereinigten österreichisch-ungarischen Zute-waarenfabrikanten haben die Preise von Zute-geweben von gestern ab um 3 Prozent ermäßigt. Ab 10. d. tritt auch eine dreiprozentige Herabsetzung der Zute-garnpreise ein. Diese Preisermäßigungen erfolgen im Hinblick auf den Rückgang der Rohzute-preise.

(Vom Londoner Metallmarkt.) Aus London wird uns berichtet: Lustlosigkeit, verbunden mit Geschäftsstille und mit einer zur Mattigkeit hinneigenden Tendenz kennzeichnet das Verhalten der Metallbörse in der abgelautenen Woche. Obwohl von Kupfer die vorwöchentliche Verschiffung um rund 180 Tonnen geringer war und die Zinn-auktion in Amsterdam überaus günstig verlaufen ist, konnte sich der Kurs für Standardkupfer wie auch für Straitszinn nicht halten und beide Metalle schließen niedriger als in der Vorwoche. Blei zeigte die rückläufige Tendenz weiter fort und ist überaus schwach, dagegen konnte sich Zink durch die leb-hafte Nachfrage für nahe und spätere Termine im Preise relativ gut halten. Merklüche Verflaumung zeigte diesmal wieder Antimon Regulus.

(Der Landesverein ungarischer Eisen-werke und Maschinenfabriken) beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung abermals mit der Frage der Verwendung der aus Amerika heimgekehrten Arbeiter, betreffs welcher Frage seinerzeit der Verein die Initiativschritte bei dem Handelsminister machte. Der Verein beschloß, angesichts der seitens des Landesbundes ungarischer Fabriksindustriellen projektierten Auswanderungsentrale seine Mitglieder mittels Rundschreibens aufzufordern, daß dieselben ihren Arbeiterbedarf den Branchen nach angeben sollen; diese Anmeldungen werden, insofern der Handelsminister die Aktion nicht in die Hände nimmt, dem Landesbunde der Fabriksindustriellen übermittelt werden.

(Vom Textilmarkt.) Die Veröffentlichung des endgiltigen Baumwoll-Erntebereichts der amerikanischen Regierung wurde für Mitte nächster Woche angekündigt, inzwischen schwanken die Baumwollmärkte je nach dem Wechsel der Erwartungen und Meldungen, wie daß der berüchtigte Großspekulant Theo. G. Price seine Baizeposition gelöst habe und ähnlichen Stim-mungsberichten. Von Bedeutung wird der Regierungsbereicht im Vergleich mit zwei Ziffern sein: die eine ist diejenige von 12 Millionen Ballen, als der heute fast allgemein acceptirten Voraussehätzung des Ernte-Ergebnisses, und die andere, noch wichtigere, die Erwartung eines Konjunks an amerikanischer Baumwolle pro 1907/8 von etwa 12 1/2 Millionen Ballen, also eines Verbrauchs, welcher die diesjährige Rekolte übersteigen würde und nur durch eine bedeutende Inanspruch-nahme der ständigen Vorräthe gedeckt werden könnte. Der Garnmarkt wartet die Entscheidung auf dem Baumwollmarkt in sehr ruhiger Haltung ab. Das Geschäft ist nur in sehr bald lieferbarer Waare lebhaft, nebenher laufen hin und wieder Abschlüsse, welche anschließend an die bereits früher gemachten Verkäufe, für Termine am Ende des kommenden Jahres lauten. Dazwischen liegende Lieferzeiten bleiben fast ganz vernachlässigt. Mancher meldet eine Verschlechterung des Spinngeschäftes durch die sich langsam vollziehende Steigerung der Baumwoll-preise, für welche in Garnpreisen kein Äquivalent zu finden ist. Die Frage nach Bewaare, speziell für den überseeischen Bedarf, wäre ganz gut, doch sind die gebotenen Preise zumeist zu niedrig, um praktikabel zu sein. Grundpreise gegen die Vorwoche kaum verändert. Es verkehrten: 5 der Vargentpinkops von 82 S. bis 83 S., 16/26er Warp- und Pinkops in Mittelqualitäten von 1 K. 12 S. bis 1 K. 14 S. per Nr. 20, Prima von 1 K. 16 S. bis 1 K. 20 S. per Nr. 20, für 36/42er Warp- und Pinkops in Mittelqualitäten von 1 K. 33 S. bis 1 K. 34 S., Primaqualitäten von 1 K. 43 S. bis 1 K. 45 S. per englisches Pfund.

(Schiffverkehr.) Aus Fiume wird tele-graphirt: Von den Dampfern der kön. ung. Seeschiff-fabris-Aktiengesellschaft „Adria“ sind gestern „Arpad“ von Marseille nach Fiume abgegangen, „Jolai“ aus Fiume in Santos eingetroffen, heute Vormittags „Rá-tóczy“ aus Valencia in Fiume eingetroffen.

Forman
gegen
Schnupfen
Dose 40 H

Su allen Apotheken.

irk. u. frappant. Bei beginnendem Schnupfen fast unfehlbar.

(Assicurazioni Generali.) Im Monat November 1907 wurden bei der Lebensversicherungs-Abtheilung 1803 Anträge für eine Versicherungssumme von 12.934.674 K. 28 S. eingereicht und 1231 Polizzen für eine Versicherungssumme von 10.223.292 K. 94 S. ausgefertigt. Seit 1. Januar 1907 sind 17.092 Anträge für eine Versicherungssumme von 141.752.393 K. 16 S. eingereicht und 14.606 Polizzen für eine Versicherungssumme von 123.758.076 K. 41 S. ausgefertigt worden. Die seit dem 1. Januar angemeldeten Schäden belaufen sich auf 8.603.077 K. 42 S. Der ausgewiesene Versicherungsstand der Lebensversicherungs-Abtheilung belief sich am 31. Dezember des Jahres 1906 auf 849.570.242 K. 52 S. Kapital und 1.666.993 K. 87 S. Rente auf 117.600 Polizzen, wofür haar reservirt waren 234.205.259 K. 55 S. Die bezahlten Schäden im Jahre 1906 betragen für die Lebensversicherungs-Abtheilung 13.523.622 K. 23 S. und die für sämtliche Branchen seit Gründung der Gesellschaft (1831) laut jährlich veröffentlichten Ausweisen bezahlten Schäden betragen 861.570.345 K. 95 S. Die Versicherung bleibt ohne jede Zusatzprämie für die volle Summe gültig, wenn der Versicherte in Folge seiner Landsturmpflicht einberufen wird. In der demselben Monat 83 Schadenfälle im Betrage von 20.942 K. 58 S. und seit 1. Januar a. c. 776 Schadenfälle im Betrage von 229.407 K. angemeldet.

(A magyar kereskedő könyve.) Der zweite Band der unter diesem Titel in der Redaktion Dr. Béla Schack's erscheinenden kommerziellen Enzyklopädie ist soeben erschienen. Der Band führt den Titel: „A kereskedelmi üzletvitel“ (Kommerzielle Geschäftsbearbeitung) und beschäftigt sich mit den praktischen kaufmännischen Wissenschaften. Esar Bánfi schrieb über die Organisirung eines Geschäfts, Leopold Kreuer über das Verhältnis zwischen Chef und Angestellte, Dr. Virgil Koltai, Johann Eckert über die Schönschrift, Bernhard Kozma über die Stenographie, Emerich Szabó über das Maschinenschreiben, Marjavya über die kommerzielle Arithmetik zc. Das schön ausgestattete, reich illustrierte Werk kostet geheftet 16 Kronen, in Prachtband 20 Kronen.

(Der Kalender der Finanzinstituts-Beamten pro 1908) ist in der Redaktion Johann Szász soeben erschienen. Der Kalender enthält alle Vorgänge auf dem Gebiete der Finanzinstitute und der Volkswirtschaft, beschäftigt sich mit Fachfragen, bringt eine Reihe interessanter Beiträge aus der Feder hauptstädtlicher Fachschriftsteller und höherer Bankbeamten und enthält Tarife und Tabellen über in- und ausländische Börsen zc. Der hübsch ausgestattete Kalender, aus dessen Erlös 25 Prozent dem Wohltätigkeitsfonds des Vereins der Institutsbeamten zufließen, ist für 2 K. 20 S. erhältlich.

(Die Geldkrise und der Holzhandel) ist der Titel einer vom Redakteur Ignaz Székely erschienenen kleinen Broschüre, in welcher der Verfasser die Entwicklung des ungarischen Holzhandels, dessen soeben überstandene Krise und deren Ursachen beleuchtet.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Arthur Pollaczek, Kaufmann in Csáp; Bertha Frühzeitig, Handelsfrau in Wien, XIV., Reindorfstraße 8; Joseph Streer, Droguist in Turn-Teplic; J. Lenassi, Kaufmann in Fiume; Armin Kondorou, Komp., Handelsfirma in Győr; Joseph Goldbach, Manufakturist in Brünn; Eduard Lima, nichtprotokollirter Kaufmann in Wien, XVI., Neulerchenfelderstraße 90; Maximilian Stern, Kaufmann in Gräde; D. Ursuleacu, Kaufmann in Mehadia; Giuseppe Bozzer, Juwelier in Triest; Ed. Th. Glaser, Parfümeriegeschäft in Raaden a. Eger; Michael Weren, Kaufmann in Graz, Kaiserfeldgasse 20; Dominik Doron, Kaufmann in Nagybösz; Sigmund Stark, Kaufmann in Eger; Julianna Pitlik (Verlassenschaft), Waidlerin in Wien, X., Luellengasse 157; Julius Franke, Kaufmann in Wien, IX., Althanplatz 5; Julianna Schindlegger, Gemischtwaarenhändlerin in Regelsbach; Olga Stohr, Handelsfrau in Türmis 271; Hussain Aga Cicnic, protokolllirte Firma in Czinn; Ignaz Stern u. Komp. in Debreczen; M. Linyacszy u. Komp. in Nagykiskinda; Giuseppe Mialjevic in Zara.

Berlin, 7. Dezember. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Dezember 219.25, per Mai 226.50, Roggen per Dezember 210.25, per Mai 211.—, Hafer per Dezember 172.—, per Mai 177.25, Mais per Dezember 153.50, per Mai —.—, Rüböl per Dezember 70.30, per Mai 70.80, Spiritus — Am. loco Konsumsteuer —.— Weizen und Roggen matt, Hafer und Mais stetig, Rüböl flau. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 7. Dezember. (Fondsbörse.) Die Börse zeigte heute ein lebhaftes Gepräge. Französische Werthe wurden rege umgefest und notirten auch höher. Fremde Renten fanden weniger Nachfrage, schlossen aber in Folge der vorwiegend vertrauensvollen Stimmung gut behauptet. Südafrikanische Minen ruhig. Schluß fest.

London, 7. Dezember. (Fondsbörse.) Der spekulative Verkehr an der heutigen Börse war vollkommen belanglos. Sowohl heimische als fremde Renten, sowie amerikanische Bahnen waren ruhig, aber gut behauptet. Minen verkehrten unverändert. Schluß tendenz willig.

London, 7. Dezember. (Schluß.) Englische Consols 83/16, 4prozentige Rupien 63, Japanische Rente 82/8, Spanier 92, 4proz. ungarische Goldrente 93.—, Markdiskont 5/8, Silber 26/16, Südbahn 6/4, Italienische Rente 102, Wiener Wechselkurs —.—, Chartered 90.—, East Rand 4.—, Randfontein 1.50, Randmines 5.21, De Beers 16/8, Canada Pacific 154/8. — Träge.

Newyork, 7. Dezember. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco —.— (12.05), per Dezember —.— (11.71), per März —.— (11.34), in New-Orleans loco —.— (11 1/16); Petroleum: Standard White in Newyork 8.75 (8.75), Standard White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canses 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 8.70 (8.75), Rohe u. Brothert's 8.95 (9.—), Mais per Dezember 68.25 (68.—), per Mai 65 1/8 (65.—), per Juli —.— (—.—), rother Winterweizen loco 102 3/4 (102.—), Weizen per Dezember 102.75 (102.50), per Mai 109.25 (109.—) per Juli —.— (—.—), per September —.— (—.—); Getreidefracht nach Liverpool 2.75 (2.75); Kaffee: Fair Rio No. 7 —.— (6.—), per Dezember —.— (5.75), per März —.— (5.80); Mehl: Sprig Wheat clears 4.50 (4.50); Ruder: 3.15 bis —.— (3.15 bis —.—); Zinn: 30.12 bis 30.50 (30.12 bis 30.50); Kupfer: 13.37 bis 13.62 (13.37 bis 13.62). — Mais und Weizen weichend.

Chicago, 7. Dezember. (Schlußkurse.) Weizen per Dezember 94.25 (94.75), per Mai 101 1/4 (101.75); Mais per Dezember 54 3/8 (55.—), Schmalz per Januar 7.77 (7.90), per Mai 7.75 (7.80); Speck short clear 7.37 (7.37), Port per Mai 11.90 bis —.— (12.07 bis —.—). — Mais und Weizen weichend.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Schlußkurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Eigentümer: Sigmund Brody.
Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

VITA QUELLE SÖSKÜT VASMEGYE

Reinste alkalische Natron-Lithion-Heilquelle.
Von ärztlichen Autoritäten empfohlen bei: Harnsaurer Diathese, Gicht, Diabetes, Nieren-, Magen- und Blasenleiden.
Als erfrischendes Tafelgetränk unübertrefflich.
Prospekte franko durch:
Central-Bureau: Budapest, V. ker., Váci-körút 54.
Hauptdepot: L. ÉDES KÜTY, BUDAPEST.

Veilchen-Bade-Borax

Unentbehrlich beim Waschen und Baden!

Denkbarst reinstes Produkt, vorzügl. parfümirt.

Schützt vor Krankheiten aller Art.

In Verwendung bei allerhöchsten Herrschaften. Preis per Stück 20, 40, 50 Hel.

Man achte auf meinen Namen **Gustav M. Dostal**, Erz. Hoflieferant.

In Budapest bei nachstehenden Firmen erhältlich:

Apotheken:

Josef von Török, VI., Königsgasse Nr. 12.
Dr. Leo Egger und J. Egger, Váci-körút 17.

Droguerien:

Lux Mihály, IV. ker., Muzeum-körút 7. szám.
Molnár & Moser, IV., Koronaherczeg-utca 11.
Neruda Nándor, IV., Kossuth Lajos-utca 7.
Utasi F. Utóda, VI. ker., Andrassy-ut 35. szám.



GUSTAV M. DOSTAL

Erzh. Hoflieferant,

Alleiniger Fabrikant u. Patent-Inhaber von Beauty Perlen-Toilette-Pulver u. Seifensand.

Fabrik für nur feine Toilette-Artikel. Wien XIV/3, Budapest, Prag.



Pferde-Kotzen.

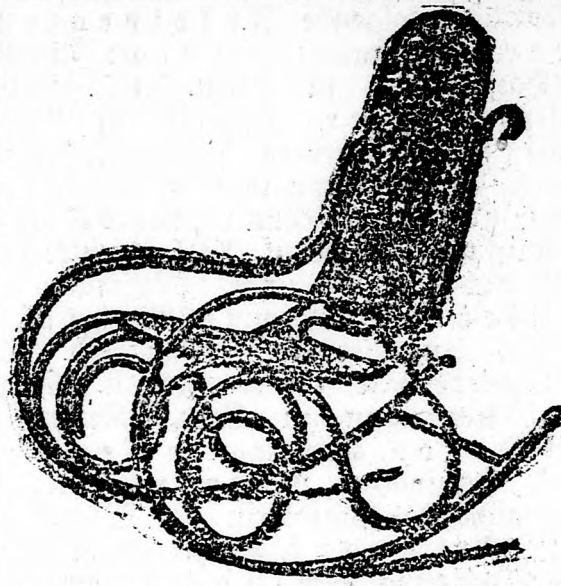
- 1 Stück Strapaz-Kotzen, braun mit 2 Streifen 110/165 fl. 1.35, 120/180 fl. 1.95
- 1 Stück Wirtschaftskotzen, kariert # 110/165 fl. 2.60, 1.0/160 fl. 2.90, 120/180 fl. 3.60, 140/190 fl. 4.10, 155/200 " 4.70
- 1 Stück Winterkotzen, sehr stark, grau, mit 2 blauen Streifen 120/180 fl. 4.40, 140/190... " 5.50
- 1 Stück Dränhauskotzen, doppelt stark und dick, grau mit 2 Seitenstreifen 120/180 fl. 5.40, 140/190 fl. 6.80, 155/200 fl. 7.95, 180/210 " 10.60
- 1 Stück langhaarige Siebenbürger Kotzen, grau, weiß, schwarz, rot oder grün 110/165 fl. 7.80, 120/160 fl. 9.20, 120/180 fl. 10.60, 140/190 fl. 11.80, 155/200 fl. 14.50, 180/220 " 19.50

Equipagen-Decken, Zimmerkissen, englische eingefärbte Kissen, Samberquin-Kissen zc. zc.

WIR BITTEN diese Annonce auszuscheiden und aufzubewahren.

Bettwaaren und Eisenmöbel.

- 1 Ronge-Decke 120/170 Cm. fl. 2.15
- 1 feine Clottdecke 120/170 Cm. " 3.90
- 1 feine Atlas-Cachmirdede 120/170 Cm. " 6.40
- 1 Matratze, dreitheilig 95/190 Cm. mit Gesundheitsfasern gefüllt, harter Oberstoff " 4.60
- 1 Matratze, dreitheilig 95/190 Cm., mit Astif gefüllt, guter Oberstoff " 6.45
- 1 Haarmatratze, dreitheilig, 95/190 Cm., zirka 15 Rgr. " 12.80
- 1 Eisenbett, 80/180 Cm., zusammenlegbar, mit dreitheiliger Matratze " 8.40
- 1 Eisenbett, 80/180 Cm., zusammenlegbar mit Drahteinlage und dreitheiliger Matratze " 12.80
- 1 Drahtmatratze mit Holzrahmen " 3.80
- 1 Drahtmatratze mit Eisenrahmen " 5.95
- 1 Kinderbett mit Neg., 70/140 Cm., weiß oder braun, mit prachtvoller Malerei " 12.90
- 1 englisches Messingbett, 100/200 Cm., mit besserer Drahtmatratze " 47.—
- 1 Eisenbett, nach zusammenlegbar, 80/180 Cm. " 4.60
- 1 Eisenwaschtisch mit marmorierter Platte " 3.20



Schaukelstuhl

groß und bequem, mit passender feiner Blüsch- oder Zugdecke in jeder Farbe mit feiner Godeolin-Bordüre versehen, gefüllter und mit Pommes versehen fl. 19.50.
 Bianco zu jeder Saison fl. 21.40.
 Ohne Decke in Budapest fl. 11.50.

Weihnachts-Preiscurant unserer

50 Jahre

bestehenden Firma.
 Unsere Preise sind bekannt billige!
 Die Qualitäten erstklassig.
 Wir bitten Vergleiche anzustellen mit anderen Preiscurants.

TELEPHON 17-16.

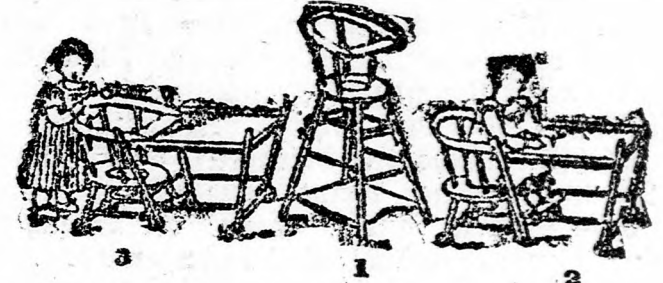
„Szönyegház“

BUDAPEST, IV., Károly-körút 26,
 Ecke der Gellőgy-Süstergasse. Eckgeschäft.
 Versand nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung des Betrages.
 Nichtpassendes wird unentgeltlich umgetauscht, event. das Geld retour gegeben.
Wir haben keine Filialen!

Brave Mütter

geben acht auf ihre Kinder! Dieser patentirte Gesundheits-Kinderstuhl soll bei keinem Kinde fehlen. Dieser bewirkt das Kind schon im Alter von 4 Monaten als hohen Stuhl (Nr. 1), als kleinen Wagen (Nr. 2), (der Tisch ist als Speise- und Spieltisch unschätzbar), schließlich als Gehschule (Nr. 3).

- 1 Stück in guter Qualität... fl. 4.50
- 1 Stück mit Klotzeinrichtung... 5.30
- Zu feiner Ausführung fl. 5.80, mit Klotzeinricht. " 6.60



Unser allseits beliebter

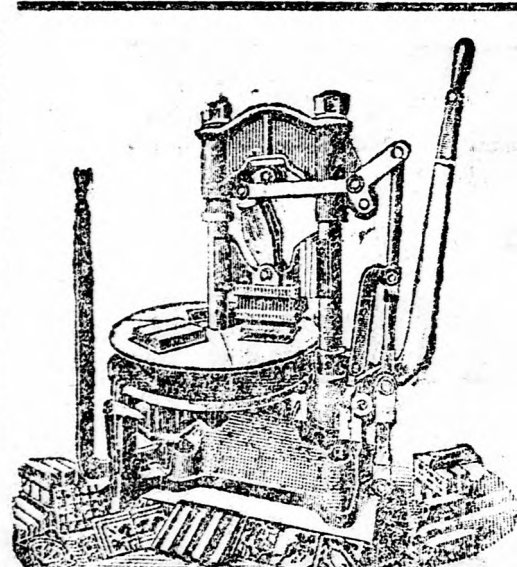
Teppichreste-Verkauf

hat Legonnen in den Parterrelokalitäten!
 Riesige Auswahl! Alle Qualitäten!

Teppiche, Vorhänge etc.

- 1 Meter eisenstarker Laufteppich, 67 Cm. breit, mit rother oder grüner Borte fl. —.75
- 1 Meter dasselbe in 90 Cm. Breite " 1.08
- 1 " " " " " " " " " 1.67
- 1 Smyrna-Zimit-Teppich, wunderschöne Muster, auf beiden Seiten verwendbar, 170/145 Cm. " 5.60
- Dasselbe, 200/300 Cm. " 7.10
- " " " " " " " " " 10.80
- " " " " " " " " " 15.20
- 1 Fenstervorhang (zweitheilig), 320 Cm. " 1.8
- 1 Fenster-Spizenvorhang (zweith.), 300 Cm. " 2.20
- 1 Garnitur (2 Bett- und 1 Tischdecke) " 5.40
- 1 Divandee, 150/300 Cm. " 6.60
- 1 " mit Franzen, Perler Muster " 11.80
- 1 Sommer-Flanell-Bettdecke, 135/190 Cm. " 1.40
- 1 Sommer-Jäger-Bettdecke, 135/190 Cm. " 2.30
- 1 feine # englische Wagendecke " 2.80

Hochlohnende Industrie und Winterarbeit!



Fabrikat aus Sand, Steindruckmaschinen etc., gefertigt mit Gemen: Mauer- u. Dachziegel, Prototypen u. Modellplatten, Rohrformen, Dampfkessel etc. Einfachster und lohnendster landwirtschaftlicher Nebenbetrieb.
 Antriebs- u. Hydraul. Pressen und alle Maschinen für Hand- u. Kraftbetrieb in höchster Leistung.

Beim Bauhof Maschinen.
 Milchmaschinen, Kollergänge, Kugelmöhlen, Elevatoren zc.
Ia. Cement-Fabriken. Komplexe Einrichtungen von Kalksandsteinen- u. Cementwaaren-Fabriken. Ziegelerei. Anlagen für Lehm und Ton. Ziegelpressen für Pferdebetrieb. 30jährige Erfahrungen! Tausende von Anlagen geliefert! Erste Referenzen!
Anlage billig! Betrieb leicht! Katalog kostenlos!
 Grösste Spezialmaschinenfabr. der Cement- u. Kunststeinindustrie
C. LUCKE, Maschinenfabrik, EILENBURG, bei Leipzig.
 Vertreter: **S. Goldenring**, BUDAPEST, Csengery-utca 85

Bis jetzt unübertroffen!

Nur dann recht, wenn die dreieckige Flasche mit nachziehendem Streifen (rother und schwarzer Druck auf gelbem Papier) verschlossen ist.

W. MAAGER'S
 echter gereinigter

DORSCH

LEBERTHRAN
 in gesetzlich geschützter Adjustirung

weiß per Flasche R. 2.—
 " " " " 3.—
 von **Wilhelm Maager** in Wien

Seit dem Jahre 1869 in der österr.-ungar. Monarchie allgemein eingeführt. Von den Herren Aerzten und Professoren seiner Güte und Wirksamkeit wegen besonders geschätzt und mit Vorliebe verordnet. Zu bekommen in den meisten Apoth. u. Droguerien.
 In Budapest bei:
Apotheker Josef v. Török, Königsplatz Nr. 12 und Aludrághystrasse 26.
Erger'sche Apotheke „zum Reichspalast“, VI., Wälgner-Unterstadt Nr. 17.
 Ferner bei den Kaufleuten:
Thallmayer & Seitz, Friedr. Kochmeister's Nachf. Ferd. Neruda, G. Urbányi, Takács Lajos, Molnár & Mosonyi, Brazay Kálmán, Detsinyi Frigyes.

General-Depot und Haupt-Versandt für die österr.-ung. Monarchie bei:
W. Maager, Wien, III/3, Heumarkt Nr. 3.
 Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Klaviere, Pianino, Harmonium, Cymbals, Violinen, Saiten

kaufen Sie nirgends preiswürdiger als bei dem Lieferanten der k. k. Hofkapelle
Michael Reményi, Budapest, Király-utca 58.
 Preislisten gratis und franco sind von jedem Instrumente separat zu verlangen.
 Telephone 87-84. Telephone 87-84.

Wecker-Uhren mit Leuchtblatt.

Mit 1 Glocke gewöhnl. K 2.40
 Mit 2 Glocken " " 3.—
 Mit Leuchtblatt " " 3.20
 Marke J. Prima " " 4.—
 Eisenbahn-Wecker " " 5.—
 Thurmglöckchenwecker mit Schlagwerk " " 6.—
 Wecker mit Musik " " 10.—
 3 Jahre schriftl. Garantie. Für Nichtpassendes Geld retour.
Versandt per Nachnahme.
MAX BÖHNEL, Wien, IV., Margarethenstr. 27.
 Verlangen Sie meinen 5000 Bilder-Katalog umsonst und portofrei!

Kaufen Sie keine Uhr

ehe Sie nicht meinen grossen Preiscurant gesehen haben.

Sie erhalten	8.	Pendeluhren 70 cm.	8.
Winkel-Waaren-Albren	6.	Mit 2 Baumglockenschlag	10.—
Silber-Waaren-Albren	8.	Mit Musikwerk	12.—
Mit 3 Silbermantel	10.	Andulduhren	5.—
Flache Stahluhren	7.	Winkeluhren, 8 Z. gehend	6.—
Eisenbahn-Waaren-Albren	7.	Winkeluhren, 1 Glocke	2.4
Mit „Omega“	17.	Mit Doppelglocken	3.—
Silber-Waaren-Albren	2.	Mit leuchtendem Zifferbl.	3.2
14 farnt. Golduhren	19.	Tourenuhrenwecker mit	6.—
14 farnt. Golduhren	20.	Schlagwerk	6.—
14 farnt. Golduhren	4.—		

3 Jahre schriftliche Garantie, für Nichtpassendes Geld retour. Versandt per Nachnahme.

Uhren- und Goldwaarenniederlage
Max Böhnel, Wien, IV., Margarethenstr. 2
 gerichtl. beideter Schätzmeister u. Sachverständiger
 Verlangen Sie Preisliste mit 5000 Abbildungen umsonst und portofrei

AGRARIA

Körje
 minden
 gazda
 az összes

Gazdasági gépek
 árjegyzékét

Ekék
 vetőgépek
 gőzcséplők
 motorok stb.
 rőr

Levelezim: **AGRARIA** Budapest, Váci-ut 2.
AGRARIA

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Übernahme einer Sonntagsitzung. Széll und Apponyi. Die kroatische Obstruktion. Neue Spektakel-szenen.

Es ist ein Kampf auf Leben und Tod zwischen den kroatischen Obstruktionisten und der Majorität des Hauses. Heute gab es wieder Lärm-szenen, Wortentziehungen und Maßregelungen in Masse und schließlich wurde auch für morgen, Sonntag, eine Plenarsitzung — eine Sonntagsitzung, wie sie seit langen Jahren nicht stattgefunden hat.

Vor Uebergang zur Tagesordnung ergriß zum allgemeinen Erstaunen der ehemalige Ministerpräsident Koloman Széll das Wort, um auf einen Passus der jüngsten Rede des Unterrichtsministers Grafen Apponyi zu reflektieren. Dieser Passus bezog sich auf den Széll-Körper'schen Ausgleich, von welchem Graf Apponyi gesagt hatte, daß derselbe nur durch den Nothparagrafen, nicht aber durch Parlamentsbeschluß hätte ins Leben treten können. Da die Wiener Presse diese Äußerung dahin interpretiert hatte, daß Körper vom Anbeginn nur an den Nothparagrafen gedacht habe, so stellte Széll dem damaligen österreichischen Rabinetschef über dessen Ersuchen ein warmes Loyalitätszeugniß aus. Gleichzeitig bestritt er aber die Richtigkeit der Behauptung Apponyi's, als ob es unmöglich gewesen wäre, den Széll-Körper'schen Ausgleich im österreichischen Parlament durchzuführen. Széll war so schonend, nur leise anzudeuten, daß die indirekte Ursache der damaligen Verhinderung der Erledigung des Ausgleichs im Reichsrath die ungarische Obstruktion war, an welcher Kossuth und Apponyi einen so hervorragenden Antheil hatten. Minister Graf Apponyi beeilte sich, Széll darin recht zu geben, daß seine Äußerung falsch ausgelegt worden sei, und bezeichnete schließlich die Differenz in der Beurtheilung der damaligen österreichischen Situation als indifferent. Damit war dieser pikante Zwischenfall beendet.

In Fortsetzung der Generaldebatte über das Ermächtigungsgesetz hielt zuerst der Kroat Pribicevic eine anderthalbstündige Obstruktionsrede, welcher schließlich der Vizepräsident Návay resolut ein Ende machte, indem er dem Redner unter dem üblichen Entrüstungslärm der Kroaten das Wort entzog. Sodann bekämpfte der nationale Sozialist Wilhelm Mezősi die Vorlage und brachte einen Beschlußantrag ein, demzufolge die ungarische Regierung die auswärtigen Verträge auch einseitig kündigen dürfe, falls der Minister des Reichens dies auf Wunsch Ungarns nicht thun sollte.

Nun wurde die Stimmung immer erregter und kriegerischer. Der Rumäne Stephan Cs. Pop ersuchte während seiner Rede, das Haus möge ihm gestatten, vom Gegenstande abzuweichen. Die Kroaten erhoben sich sofort für diese Gestattung, aber der Präsident ließ die elektrischen Klingeln spielen, die ungarischen Abgeordneten stürmten in den Saal und dann erst ließ Návay abstimmen. Natürlich fiel die Abstimmung gegen den Wunsch Pop's aus. Die Kroaten geberdeten sich wie besessen, drohten dem Präsidenten mit den Fäusten, worauf Návay die Renitenz des größten Schreiers Dusan Popovic an den Immunitätsausschuß verwies. Schließlich entzog Návay auch Cs. Pop das Wort, worüber es eine heftige Hausordnungsdebatte gab. Dieselben Szenen wiederholten sich während der Rede des Kroaten Zagorac, während der, Wortentziehung, riesiger Lärm, welcher solche Dimensionen annahm, daß es beinahe zu Thätlichkeiten kam, so daß der Vorsitzende sich genöthigt sah, die Sitzung zu suspendiren.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung sprach der Kroat Novobel, dem schließlich gleichfalls das Wort entzogen wurde. Und nun kam eine große Ueberraschung: Hoitsy beantragte, augenscheinlich im Einvernehmen mit Regierung und Präsidium, daß auch morgen, Sonntag, Sitzung gehalten werden solle, um die wichtige Vorlage trotz der Obstruktion rechtzeitig zu erledigen. Dagegen sprach der Rumäne Waniu, während Jssékub den Hoitsy'schen Antrag unterstützte. Noch versuchte der Kroat Popovic die Beschlußfähigkeit des Hauses in Frage zu stellen, aber die Auszählung ergab die Anwesenheit von mehr als hundert Abgeordneten, worauf abgestimmt und der Antrag Hoitsy's angenommen wurde.

Morgen gibt's also für die Abgeordneten keine Sonntagsruhe!

Vizepräsident Ludwig Návay eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags.

Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung unterbreitet der Referent des Finanzausschusses Paul Hoitsy den Bericht des Ausschusses über die Note und der Referent des Volkswirtschaftsausschusses

Radislaus Oloicsámi den Bericht des Ausschusses über die Inartikulation der mit den auswärtigen Staaten geschlossenen Handelsverträge.

Eine Kontroverse Széll-Apponyi.

Vor der Tagesordnung bittet

Koloman Széll um das Wort zu folgender Erklärung: O. Haus! Ich habe vom Herrn Präsidenten des Abgeordnetenhauses das Recht erbeten, vor der Tagesordnung das Wort zu ergreifen, um eine Erklärung abzugeben. Diese Erklärung bezieht sich auf eine Äußerung, welche in diesem Hause gefallen ist. Ich will nicht so sehr dieser Äußerung gegenüber eine Erklärung abgeben und eine Richtigstellung vornehmen, als vielmehr gegen jenen Theil der fraglichen Rede, wie derselbe in Wiener Blättern erschienen ist. Es ist nicht von mir die Rede, darum wähle ich diese Form der Äußerung. Es ist von einem Manne die Rede, der sich in diesem Hause nicht verteidigen kann, vom gewesenen österreichischen Ministerpräsidenten Dr. Körper, der mich erjucht hat, gewissen Äußerungen gegenüber, welche er in dem in den Wiener Blättern erschienenen Text der Rede des Grafen Albert Apponyi gefunden hat, den Sachverhalt und die Wahrheit festzustellen. Ich entspreche diesem Wunsche auf das bereitwilligste. Ich habe mit dem gewesenen österreichischen Ministerpräsidenten Dr. Körper viele Jahre hindurch, wie das das geehrte Haus weiß, einen langen Kampf geführt. Die schwierigen Ausgleichsverhandlungen dauerten etwa zwei Jahre. Jeder von uns verteidigte pflichtgemäß sein Recht, seinen Standpunkt und die Interessen des Landes mit der größten Kraftanstrengung.

Paul Sándor: Széll hat sie besser verteidigt!

Koloman Széll (fortfahrend): ... und schließlich haben wir uns geeinigt, weil uns Beide ein Zweck leitete, daß Jeder die ihm anvertrauten Interessen schütze und auch den Interessen und Rechten der anderen Partei gegenüber billig sei, und soweit diese vereinbar sind, im Interesse des gemeinsamen Zieles einen billigen Vergleich abschließen. Dieser Vergleich ist auch zustande gekommen und hat den Interessen der beiden Staaten vollkommen entsprochen. Ich habe ihn nicht nur während dieses Kampfes, sondern auch während der viereinhalb Jahre, so lange ich mit dem Herrn Ministerpräsidenten Körper beisammen war, immer nur achten und schätzen gelernt. Für mich ist es daher eine doppelte Pflicht, den Sachverhalt richtigzustellen und ihm Gerechtigkeit anzudeihen zu lassen. (Hört!)

Das ist nicht dem Grafen Albert Apponyi gegenüber notwendig, sondern gegenüber jenen Reproduktionen, welche die jüngste Rede des Grafen Albert Apponyi unrichtig und entstellt wiedergegeben haben. Nach jenen Blättern, auf welche sich Herr Ministerpräsident Körper bezieht — und er und die österreichische öffentliche Meinung können nur aus diesen ihre Information schöpfen — hätte Graf Albert Apponyi gesagt, daß Körper bei Beginn der Ausgleichsverhandlungen erklärt habe, und daß es schon von Beginn an die Auffassung und die Absicht der österreichischen Regierung gewesen wäre, daß dieser Ausgleich anders als auf Grund des §. 14 nicht zustande gebracht und nicht durchgeführt werden könne, während die jetzige österreichische Regierung die Auffassung hat und dafür Gewähr leistet, daß sie den Ausgleich, um welchen es sich heute handelt und welchen wir jetzt inartikuliren wollen, unbedingt auf konstitutionellem Wege durchführen wird.

Graf Albert Apponyi hat weder das Eine noch das Andere gesagt. Bevor ich darauf übergehe, was Graf Apponyi gesagt hat, muß ich vor Allem erklären, daß ich Zeuge dafür bin, daß den Ministerpräsidenten Körper nie ein anderer Gedanke und nie eine andere Intention geleitet hat, als daß der Ausgleich, der zwischen uns zustande kommen wird, in Oesterreich auf parlamentarischem Wege durchgeführt werde. Nie hat er mir auch nur ein Wort darüber mitgetheilt und ich weiß und beweise, daß er auch anderwärts nie ein Wort darüber gesprochen hat, als hätte er eine andere Ansicht oder wollte er den Ausgleich auf Grund des §. 14 einführen. Was aber mich betrifft, so war ich stets der Ueberzeugung, daß dieses Uebereinkommen auf parlamentarischem Wege durchgeführt werden muß. Das habe ich offen und entschieden wiederholt ausgesprochen. Ministerpräsident Körper hat, ebenso wie ich, Alles gethan, um die parlamentarische Verhandlung zu sichern.

Graf Albert Apponyi hat nicht das gesagt, was die Wiener Blätter behaupten, sondern Graf Albert Apponyi hat — seine Rede liegt hier vor mir — in Bezug auf den Széll-Körper'schen Ausgleich das Folgende gesagt (liest): „Der Széll-Körper'sche Ausgleich war nur ein zwischen beiden Regierungen zustande gekommenes Uebereinkommen, und zwar ein solches, welches in Oesterreich zeitweilig nur mit Hilfe des §. 14 hätte ins Leben treten können und von welchem es sich gleich herausgestellt hat, daß die österreichische Regierung kaum hoffe, denselben vom Reichsrath annehmen zu lassen; und die gegenwärtige österreichische Regierung hat mit voller Ueberzeugung behauptet und nachgewiesen — und wer die österreichischen Dinge mit Aufmerksamkeit verfolgt, wird das unschwer glauben —, daß es keine menschliche Kraft gebe, welche ihn im österreichischen Parlament hätte durchführen können.“

Das ist etwas ganz Anderes, als was in Wiener Blättern steht, wo behauptet wurde, Körper sei von Anbeginn jener Auffassung gewesen; hier wie-

ber sagt Apponyi: es habe sich herausgestellt, daß jener Ausgleich anders nicht hätte ins Leben treten können, als nur auf Grundlage des §. 14. Das ist dennoch ganz was Anderes. Was nun diese Äußerung des Grafen Albert Apponyi betrifft, so muß ich eine Bemerkung darüber machen. Nach meiner Ansicht hat Apponyi nicht Recht. Es kann dies die subjektive Ansicht Apponyi's sein. Dazu hat Graf Apponyi ein Recht. Meine Auffassung ist eine andere, und da ich der Situation und den Verhältnissen näher gestanden war als wer immer, behaupte ich, das ist ein Irrthum, ich habe nicht die subjektive Ansicht, daß der Széll-Körper'sche Ausgleich lediglich auf Grund des §. 14 hätte in Kraft gesetzt werden können. Derselbe hätte dort wie hier auch auf parlamentarischem Wege durchgeführt werden können, wenn die politische Situation nicht verderben worden wäre.

Die Lage hinsichtlich des Ausgleichs änderte sich, als sich in Ungarn die politische Situation geändert hatte. Ueber die Entwicklung und die Ursachen dieser Aenderung will ich nicht reden. Jeder kennt die Ereignisse, welche eintraten, als ich meinen Platz verlassen hatte. Als die Folgen dieser neuen Situation eintraten, war, zum großen Verlust und zum Schaden des Landes, vom Ausgleich nicht mehr die Rede. Die ungünstige und feindliche Stimmung gegen den Széll-Körper'schen Ausgleich war in Oesterreich hauptsächlich nach dem Aufwerfen der militärischen Fragen und in Folge deselben eingetreten. Die Frage wurde noch dadurch erschwert und die ungünstige Stimmung dadurch genährt, daß die Bündnisform in eine Vertragsform abgeändert wurde. Ich habe es daher jetzt als meine Pflicht erachtet, aus Loyalität und in Folge des Ersehens des gewesenen österreichischen Herrn Ministerpräsidenten Körper hier vor dem Hause diese Erklärung abzugeben und ich erjuche den Herrn Minister Grafen Albert Apponyi hier vor dem Hause, er möge auch seinerseits konstatiren, daß es sich so verhält, wie ich gesagt habe, und daß es ihm nie eingefallen ist, dem gewesenen Herrn Ministerpräsidenten Körper diese Absicht zu imputiren. (Zustimmung.) Was aber die Behauptung betrifft, es habe keine Hoffnung bestanden, daß dieser Ausgleich auf parlamentarischem Wege durchgeführt werde, und daß dies nach kurzer Zeit klar wurde, darin kann ich mit meinem geehrten Freunde nicht derselben Ansicht sein. Mit Thatfachen kann es schließlich feiner von uns beweisen. Das vor dem geehrten Hause zu erklären und auszuführen, habe ich als meine Pflicht betrachtet. (Allgemeiner lebhafter Beifall.)

Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi: Geehrtes Haus! Sehr gern trage ich zur Aufklärung dieses Mißverständnisses bei, denn dieses ist nicht hier entstanden, sondern geradezu aus der Uebersetzung meiner Rede in den Wiener Blättern. Mein geehrter Freund hat in seiner Rede selbst durch die Verlesung der betreffenden Stelle meiner Rede festgestellt, daß ich nicht gesagt habe, ja gar nicht sagen konnte, daß die beiden gewesenen Ministerpräsidenten Koloman Széll und Herr v. Körper die Absicht gehabt hätten, den zwischen ihnen abgeschlossenen Ausgleich in Oesterreich auf Grund des §. 14 durchzuführen. Das konnte ich auch nicht sagen, da ich aus der Äußerung meines geehrten Freundes Koloman Széll, als damaligen Ministerpräsidenten, das Gegentheil wußte. Wir wissen Alle, daß, wenn von dem Abschlusse eines Zollbündnisses die Rede ist, dasselbe in Ungarn nicht ins Leben treten kann, wenn es in Oesterreich nur auf Grund des §. 14 eingeführt wurde. Mein geehrter Freund konstatirte selbst, ich habe das, was der gewesene österreichische Ministerpräsident Körper bemängelt hat, nicht gesagt, daß seine Absicht die Durchführung der Vereinbarung auf Grund des §. 14 gewesen sei.

Was schließlich die Bemerkung meines geehrten Freundes betrifft, daß in meiner Rede etwas enthalten ist, womit mein geehrter Freund nicht einverstanden ist, daß nämlich in Oesterreich auch damals keine Aussicht auf parlamentarische Durchführung dieses Ausgleichs vorhanden war, gebe ich gern zu, daß die Ansicht meines geehrten Freundes, der damals den Ereignissen näher stand, größeres Gewicht besitzt als meine Ansicht, doch ist das Ganze aus dem Gesichtspunkte meiner Argumentation vollkommen irrelevant, denn das ist eine historische, retrospektive Bemerkung, die ich eben auf die Thatfache gründete, daß der österreichische Ausschuß bei einigen Punkten des einen wesentlichen Bestandtheil des Ausgleichs bildenden Zolltarifs einen Vorbehalt machte, so daß die Möglichkeit vorhanden war, man werde diese Punkte fallen lassen, wodurch die ganze Ausgleichsvorlage gefährdet worden wäre.

Koloman Széll: Ich gebe zu, daß das ganz be-

rechtigt ist. Minister Graf Albert Apponyi: Wichtig und entscheidend ist daher, was auch mein geehrter Freund bekräftigt, daß die jeither eingetretenen Ereignisse die Lage geschaffen haben, daß heute, unter den jetzigen Verhältnissen die Durchführung des Széll-Körper'schen Ausgleichs im österreichischen Parlament in der That sich als unmöglich erwiesen hat. Ich glaube daher, es könne hier zwischen uns in dieser Richtung keinerlei Mißverständnis bestehen und daß nach dieser Richtigstellung auch in Oesterreich kein Mißverständnis bestehen wird, das wer immer für seine Interessen als verlegend oder beleidigend betrachten könnte. (Lebhafte Zustimmung.)

Die Debatte über den Ermächtigungsgesetz.

Der erste Redner zur Tagesordnung ist der Kroat Svetozar Pribicevic, der gegen die Vorlage spricht und sehr bald ermahnt wird, beim Gegenstande zu bleiben. Dieser ersten Ermahnung folgt bald eine zweite und schließlich die Entziehung des Wortes, „weil Redner die Geduld des Hauses mißbraucht hat“, wie die Begründung des Vorsitzenden lautet. (Stenrupe links.)

Die Kroaten springen wüthend von ihren Sitzen auf, die ungarischen Abgeordneten ihrerseits strömen in die Mitte des Saales und beide Parteien schreien wüthend durcheinander. Nur schwer kann der Vorsitzende dem nächsten Redner, dem Sozialdemokraten Wilhelm Mezősi, halbwegs Ruhe verschaffen.

Wilhelm Mezősi spricht gegen die Vorlage. Er hält das Land für zu schwach, um im Jahre 1917 sich wirtschaftlich selbstständig einzurichten, ist übrigens überzeugt, daß

selbst bei aller Kräftigung das selbstständige Zollgebiet doch nicht geschaffen werden wird. Um dieser Möglichkeit dennoch eine Thüre offen zu lassen, reicht Redner einen Beschlusstrag ein, wonach der Ausgleich in dem Sinne zu ergänzen wäre, daß in dem Falle, als der Minister des Auswärtigen die mit dem Auslande geschlossenen Verträge im Jahre 1915 zu kündigen sich weigern sollte, das Kündigungsrecht der ungarischen Regierung bedingungslos zustehe soll.

Der nächste Redner ist der Nationalitätenvertreter (Rumäne) Stephan Cs. Pop, welcher gegen die Vorlage spricht und das Haus bald um die Erlaubnis bittet, vom Gegenstand abzuweichen zu dürfen.

Stürmische Szenen.

Das Haus verweigert die Bitte. Stephan Cs. Pop tadelt das Vorgehen des Vizepräsidenten.

Vizepräsident Ludwig Návay: Ich entziehe dem Herrn Abgeordneten das Wort! (Beifall links, riesiger Lärm bei den Kroaten.)

Stephan Cs. Pop verlangt das Wort zur Tagesordnung!

Vizepräsident Ludwig Návay: Setzen Sie sich nieder! Ich erteile Ihnen das Wort nicht! (Beifall und Applaus links.)

Stephan Cs. Pop: Das ist die reinste Censur! (Großer Lärm.)

Julius Maniu (Rumäne) tadelt das Vorgehen des Vizepräsidenten den Kroaten und Nationalitäten gegenüber. Der Abgeordnete Pop habe zweimal ums Wort gebeten zur Geschäftsordnung und es sei ihm willkürlich verweigert worden. (Großer Lärm; Rufe: Hören Sie auf! Setzen Sie sich!) Die Nationalitäten haben sich bis jetzt von den Geschäftsordnungsdebatten fern gehalten, aber von nun an werden sie stets bereit sein, der Minorität beizustehen. (Großer Lärm.)

Vizepräsident Ludwig Návay: Der Herr Abgeordnete spricht nicht zur Tagesordnung! Ich entziehe ihm das Wort! (Beifall links, Lärm.)

Verweisung Supilo's und Popovic's an den Immunitätsausschuß.

Nachdem der nächste Redner, Stephan Zagorac, wiederholt vom Gegenstande abweicht, ermahnt ihn Vizepräsident Ludwig Návay, sich streng an den Gegenstand zu halten.

Stephan Zagorac stellt an das Haus die Bitte, ihm die Abweichung vom Gegenstand zu gestatten. Das Haus gestattet dies jedoch nicht.

Franz Supilo (von seinem Sitze aufspringend): Ich bitte um die Konstatierung der Beschlußfähigkeit des Hauses!

Vizepräsident Ludwig Návay (ruft ihm erregt zu): Setzen Sie sich! Sie können jetzt zur Geschäftsordnung nicht sprechen, weil ich die Frage betreffs des Abgeordneten Zagorac bereits aufgestellt habe. Im Uebrigen beantrage ich die Verweisung des Abgeordneten Franz Supilo an den Immunitätsausschuß. (Stürmischer Beifall.)

Das Haus beschließt in diesem Sinne. (Riesiger Lärm bei den Kroaten.)

Dusan Popovic ruft etwas dazwischen, indem er die Faust gegen den Vorsitzenden ballt. Auf Antrag des Vorsitzenden wird auch Dusan Popovic wegen Widerseßlichkeit gegen den Vorsitzenden an den Immunitätsausschuß gewiesen.

Suspendierung der Sitzung.

Die kroatischen Abgeordneten springen von ihren Sitzen auf und erheben einen fürchterlichen Lärm. Sie ballen drohend die Fäuste gegen den Vorsitzenden und schreien: „In famie!“

Besonders hervortreten sich hierbei Pero Magdic und Svetozar Pribicevic.

Der Abgeordnete Stephan Keller geht zu den Kroaten hinüber; er wird mit dem Rufe: „Auch ein Spißel!“ empfangen.

Stephan Keller: Wir dulden absolut nicht, daß man den Präsidenten des ungarischen Abgeordnetenhauses der Insamie beschuldigt! (Ungeheurer Lärm. Präsidenten läutet unaufhörlich.)

Als der Lärm seinen Höhepunkt erreicht, erklärt Vizepräsident Ludwig Návay, daß er die Sitzung aufhebe.

Während der Pause.

Der Skandal nahm auch während der Pause seinen Fortgang. Die ungarischen Abgeordneten stürzen zu den Kroaten hinüber, voran Stephan Keller und Madar Somogyi, und es hat ganz den Anschein, als sollte es zu Thätlichkeiten kommen.

Géza Polonyi tadelt laut das Vorgehen des Vizepräsidenten.

Ludwig Návay (schreit ihm zu): Sie sind ja ihr Komplize! Sie sind überhaupt an Allem schuld! Sie haben diese Leute hergebracht!

Dusan Popovic und Franz Supilo reden heftig gestikulierend auf den Minister für Kroaten Géza Jospovich ein.

Wiedereröffnung der Sitzung.

Nach ungefähr zehn Minuten eröffnet Vizepräsident Ludwig Návay die Sitzung von neuem und rechtfertigt sein Vorgehen den Kroaten gegenüber. Dem Abgeordneten Zagorac habe er mit Recht das Wort entzogen, weil derselbe dem Willen des Hauses entgegen wiederholt von dem auf der Tagesordnung befindlichen Gegenstande abgewichen sei.

Als nächster Redner wird der Kroat Mathias Novakel aufgerufen. Ehe dieser jedoch zu reden anfängt, verlangt

Stephan Zagorac das Wort zur Tagesordnung. Vizepräsident Ludwig Návay: In kroatischer Sprache gestatte ich dies nicht!

Stephan Zagorac: Dann bitte ich um das Wort in persönlicher Sache!

Vizepräsident Ludwig Návay: Nach der Rede des Abgeordneten Novakel spricht kroatisch gegen die Vor-

lage, meicht vom Gegenstande ab, wird ermahnt, bittet um die Erlaubnis, vom Gegenstande abzuweichen zu dürfen, erhält diese Erlaubnis nicht und verfällt schließlich seinem schon gewohnten Schicksale — der Wortentziehung.

Stephan Zagorac will kroatisch zur Geschäftsordnung sprechen, aber der Vorsitzende entzieht ihm das Wort.

Eine Sonntagssitzung.

Anläßlich der hierauf folgenden Feststellung des Zeitpunktes und der Tagesordnung der nächsten Sitzung beantragt

Vizepräsident Ludwig Návay, das Haus möge die nächste Sitzung am Montag abhalten.

Paul Sotich beantragt demgegenüber mit Hinweis auf die vitalen Interessen des Landes und die Thatsache, daß die Kroaten bestrebt sind, die Gesetzgebung der Vorlage zu hintertreiben, daß das Haus auch morgen, Sonntag, eine Sitzung halten möge. (Beifall links.)

Julius Maniu tritt für den Antrag des Vorsitzenden ein. Wir sind ein christliches Land und müssen in der Heiligung des Sonntags mit gutem Beispiele vorangehen.

Dusan Popovic spricht gegen die Sonntagssitzung und verlangt die Auszählung des Hauses.

Vizepräsident Ludwig Návay: Das Haus hat das Recht, die Zeit seiner Sitzungen nach Belieben zu bestimmen. Im Uebrigen gebe es auch ein Präzedenz für eine Sonntagssitzung, und zwar von der Zeit her, als die Todesnachricht der Königin Elisabeth hier eintraf.

Die vorgenommene Auszählung des Hauses ergab die Anwesenheit von 102 Abgeordneten.

Das Haus beschließt hierauf mit Stimmenmehrheit, daß auch morgen, Sonntag, und zwar um 10 Uhr Vormittags eine Sitzung stattfinden solle.

Vizepräsident Ludwig Návay suspendirt die Sitzung auf zehn Minuten und nach der Pause übergeht das Haus zu den

Interpellationen.

Die Interpellanten waren die kroatischen Abgeordneten Anton Binterovic, Georg Surmin, Bozo Vinkovic und Pero Magdic, welche ihre Interpellationen — durchwegs kroatische Gramina betreffend und an den Ministerpräsidenten gerichtet — kurz motivirten.

Alle vier Interpellationen werden an den Ministerpräsidenten geleitet werden.

Nach dieser Genehmigung erklärt Vizepräsident Ludwig Návay die heutige Sitzung um 4 Uhr Nachmittags für geschlossen.

Lokal-Anzeiger.

Das Budgetsystem der Hauptstadt.

— Von Magistratsnotär Dr. Franz Déri. —

So oft von der Reform irgend eines Zweiges der hauptstädtischen Administration die Rede ist, wird sie zumeist mit der Reform des hauptstädtischen Gesetzes in untrennbaren Zusammenhang gebracht. Diese außerordentlich innige Verbindung ist nicht ganz begründet. Man findet in der Verwaltung unserer Kommune Vieles zu verbessern, was auch ohne die gründliche Reform des hauptstädtischen Gesetzes oder ohne novellarische Modifikation durchgeführt werden könnte. Es steht demnach außer Zweifel, daß das seit Langem verübete Lösungswort der Reform des hauptstädtischen Gesetzes der kommunalen Administration mehr Schaden zugefügt, als das Insulbretreten der Reform beschleunigt hat. Es hat geschadet, weil es Gelegenheit geboten hat, die der Lösung harrenden Fragen, die im Rahmen des heutigen Gesetzes hätten erledigt werden können, mit Berufung auf die „vor der Thüre stehende“ Reform unberührt zu lassen. Um nur eines Gegenstandes zu erwähnen, wollen wir die Frage des hauptstädtischen Budgets berühren. Des Ausdrucks: Budgetsystem dürfen wir uns kaum bedienen. Denn unlegbar ist, daß man im Budget der Hauptstadt keine Spur eines Systems entdecken kann. Es ist nämlich beinahe eine Unmöglichkeit, im Haushaltsvoranschlag zu eruien, wie viel die Verwaltung kostet, da die Zusammenstellung der einzelnen Abschnitte jedweden Systems entbehrt. Personal- und sachliche Auslagen sind kunterbunt durcheinander gemengt; neben den Steuern figurirt die Post; Instandhaltung der Gebäude und neben dieser Post nehmen die öffentlichen Parks Platz. Wer könnte es zum Beispiel motiviren, weshalb der Abschnitt: Anlehensamortisation zwischen der Wasserleitung und den Kanälen situiert sein muß? Zwischen die Schlachthäuser und sonstige sanitäre Einrichtungen sind die Feuerwehr, der Hochwasserschutz, die Charitativen Auslagen, die Krankenpflege und allerlei Stiftungen eingezwängt; bei den Einnahmen haben sich zwischen unterschiedliche sanitäre Einrichtungen bloß die hauptpolizeilichen Gebühren eingenistet. Man kann, wenn man das Budget einer Prüfung unterzieht, noch auf viel humoristischer Details stoßen. Doch sollen die aufs Geradewohl herausgegriffenen Beispiele beizweitern nicht Heiterkeit erwecken, sondern illustriren,

daß die Aneinanderreihung der Abschnitte des Budgets ohne jedes System und wahrscheinlich nur inzidentaliter erfolgt sein mag.

Zur Beseitigung dieser Systemlosigkeit aber bedarf es weder eines neuen Gesetzes, noch selbst einer Statutenmodifizierung. Gesetzartikel XXXVI vom Jahre 1872 enthält über das System des Budgets kaum eine Verfügung. Aus den Worten des §. 91, daß „das Budget sämtliche ordentliche und außerordentliche Auslagen der Hauptstadt enthalten muß“, kann höchstens darauf geschlossen werden, daß das Gesetz ein Bruttobudget vorschreibt, jedoch im Uebrigen hinsichtlich der Zusammenstellung des Haushaltsvoranschlages keinerlei weitere Maßregeln anordnet. Die Stadtbehörde hat die Zusammenstellung des Budgets zuletzt im Jahre 1899 mittels Statuts Nr. 547 geregelt. Laut diesem Statut (§. 3) „stellt der Magistrat die formelle Einrichtung des Budgetentwurfs unter Anhörung der Finanzkommission fest“. Es ist somit zu einer geänderten Zusammenstellung der Abschnitte des Budgets selbst eine Statutenmodifikation nicht vonnöthen, und nichts steht dem im Wege, daß in das Budget einiges System gebracht werde, was übrigens mit unwesentlicher Mühe verbunden wäre. Es müßte bloß die Numerirung einiger Bücher, Journale der Buchhaltung geändert werden, eine Mühe, die zweifelsohne durch den Erfolg aufgewogen würde, daß das Budget der Kommune nicht ein solch schreiendes Beispiel der Systemlosigkeit darbiete.

Die Zusammenstellung und Gruppierung der Budgetabschnitte nach der Natur der Gegenstände selbst würde schon einen beträchtlichen Fortschritt bedeuten und das Budget klarer und übersichtlicher gestalten. Doch kann das nicht die definitive Reform sein, bei welcher man stehen bleiben dürfte. Es ist eine gründliche Ueänderung anzustreben, und auch im Budget der Hauptstadt das Portefeuillesystem einzuführen. Das Budget jedes einzelnen Zweiges der Administration hat eine selbstständige Einheit zu bilden. Siedurch würde selbstverständlich die Beurtheilung des Haushaltspräliminaries außerordentlich erleichtert. Es ist zu wünschen, daß jede Magistratssektion mit Bezug auf die ihrer Leitung anvertraute Verwaltungsbranche das Budget selbst zusammenstellen und den Entwurf bei den Verhandlungen selbst vertreten, selbst vertheidigen möge. Heute besorgt eine Magistratssektion die Ausarbeitung des Budgetentwurfs, beurtheilt die Bedürfnisse sämtlicher Verwaltungszweige, streicht oder vergrößert die einzelnen Posten. Nun aber braucht es wohl nicht bewiesen zu werden, daß eine Sektion sämtliche Gebiete der Administration nicht in dem Maße beherrschen kann, um deren Bedürfnisse leicherdings feststellen zu können. Dieser Anschauung könnte man zwar entgegenhalten, daß dem Leiter der interessirten Sektion im Verlaufe der Beratungen im Magistrat, in der Finanzkommission oder im Municipalausschuß Gelegenheit geboten ist, das Wort zu ergreifen und die Modifizierung der beanstandeten Posten zu betreiben. Doch wissen wir, wie schwer es fällt, an dem schon unterbreiteten Budget Veränderungen vorzunehmen; auch ist es zu bedenken, daß die Magistratssektion in eine schiefe Lage geräth, wenn sie bei der Verhandlung das Budget des eigenen Portefeuilles kritisiren muß. Ueberdies ist die Verantwortlichkeit ganz anderer Natur einem Entwurf gegenüber, der von der betreffenden Sektion selbst herrührt. Sicherlich würde in diesem Falle auch die Zahl der Kreditüberschreitungen und Nachtragskredite ganz wesentlich abnehmen.

Die Durchführung der vorgeschlagenen Neuerung würde keine besonderen Schwierigkeiten verursachen. Gerade so wie die Sektionen gegenwärtig mit Hilfe der Buchhaltung die Budgetdaten zusammenstellen können, würden sie mit dem Budget ihres Portefeuilles fertig werden. Auch wäre es nicht allzu schwierig, die Bedürfnisse sämtlicher Verwaltungszweige mit der zur Verfügung stehenden Bedeckung in Einklang zu bringen. Dies wäre allerdings Aufgabe der vorergehenden magistratischen Verhandlung, die auf Grundlage der zu gewärtigenden Einnahmen den Rahmen der Bedürfnisse der einzelnen Portefeuilles feststellen würde. Innerhalb dieser Grenzen und bei zweckmäßigster Auftheilung und Benützung der disponiblen materiellen Mittel hätte sodann der Leiter des betreffenden Verwaltungszweiges die einzelnen Posten zu bemessen, respektive zu präliminiren.

Die beantragte Reform, nämlich das Portefeuilleystem, würde das Budget der Hauptstadt ganz klar und modern gestalten. Es kann ohne Gesetzesmodifikation eingeführt werden, bloß eine Statutenänderung wäre vonnöthen, die allerdings vorbehaltlich der regierungsbefehligen Genehmigung in den Kompetenzkreis des Municipalausschusses gehört. Also: als endgiltige Reform ist das Portefeuilleystem anzustreben. Aber auch bis dahin würde es dem Budget zweifelsohne zum Vortheile gereichen, könnte man in demselben die zu einander gehörigen Abschnitte gruppieren.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 7. Dezember.

* Die Schankgefällsgebühren. In dem Gesetzentwurf über die Entwicklung der Hauptstadt, den bekanntlich Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle vor den Sommerferien der Legislative unterbreitet hat, ist unter Anderem die Verfügung enthalten, daß die Hauptstadt als Restituierung der Schankgefällsgebühren vom Staate alljährlich den Betrag von 600,000 Kronen zu erhalten hat. Der Gesetzentwurf konnte wegen der politischen Lage noch nicht votirt werden, und bei der Kommune befürchtete man schon, daß die Hauptstadt im laufenden Jahre der staatlichen Benefizien nicht mehr theilhaftig werden. Umso angenehmer überrascht die Nachricht, daß Ministerpräsident Wekerle in Anhoffung der Genehmigung der Gesetzgebung für das Jahr 1907 die Quote der Schankgefällsgebühren im Betrage von 600,000 Kronen der Stadtbehörde überjendet hat.

* Kommunale Viehmarktfleischkasse. Die Stadtbehörde betreibt die Organisirung der kommunalen Viehmarktfleischkasse mit großer Energie, um das neue Institut am 19. Dezember, an welchem Tage die Wirksamkeit der bisherigen Kasse aufhört, seiner Bestimmung übergeben zu können. Magistratsrath Dr. Bela Melly hat für die Leitung der Anstalt den gegenwärtigen Direktor Desider Demkó gewonnen. Heute wurde neuerdings mit der Auktionszeichnung begonnen; die Zeichnung wird bis 12. d. dauern. Auf dem Viehmarkte wurde die Gründung der behördlichen Fleischkasse mit großer Befriedigung aufgenommen, was umso natürlicher ist, als die gegenwärtige Fleischkasse den Fleischhauern den Kredit entzogen hat und die Interessenten mit Bangen hartten, welchen Verlauf die Sache nehmen werde. Die konstituierende Generalversammlung der kommunalen Fleischkassen-V. G. ist für den 15. d. anberaumt.

* Erweiterung des Elisabeth-Sanatoriums für Lungenkranke. Wir haben seinerzeit unsere Leser darüber informiert, daß die von der Direktion des Sanatoriumvereins geplante Erweiterung des Elisabeth-Sanatoriums für arme Lungenkranke durch Ausbau eines zweiten Gebäudeflügels fallen gelassen werden mußte, weil die Wasserversorgung dieses Theiles der Anstalt schier unüberwindbare Schwierigkeiten verursacht. Heute sprachen im Namen der Sanatoriumsleitung Baron Friedrich Harkányi, Magnatenhausmitglied Universitätsprofessor Dr. Friedrich Korányi, Dozent Dr. Desider Dkoliczák und Generalsekretär Universitätsdozent Dr. Franz Taußl beim Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy vor, um ihn zu ersuchen, die Erbauung des projektirten Gebäudeflügels denn doch zu ermöglichen. Der Bürgermeister versprach, sein Möglichstes zu thun, damit das Ersuchen des Vereins erfüllt werde.

* Budapest auf der Nordsee. Die deutsche Fischergesellschaft „Nordsee“ taufte einen ihrer neuesten Fischerdampfer mit Rücksicht auf ihre Verbindung mit Ungarn auf den Namen „Budapest“ und verständigte hievon in einem begeisterten Telegramm den Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy. Die Gesellschaft spricht den Wunsch aus, daß es ihr gegönnt sei, mit Ungarn in beständiger und angenehmer Verbindung zu bleiben, und daß der entrichte Fischhandel der Bevölkerung zum Wohle gereiche. Der Bürgermeister dankte telegraphisch für die zarte Aufmerksamkeit und wünschte dem nach der Hauptstadt Ungarns benannten Dampfer viel Glück zu seiner Arbeit.

* Ärztliche Ernennung. Oberbürgermeister Koloman Hülp hat den Dr. Emer Mihalkovics zum Assistenzarzt an den linksufrigen Kommunalhospitälern ernannt.

* Vereidigung der hauptstädtischen Lehrer. Die in den hauptstädtischen Kommunalhospitälern angestellten Lehrer werden am Montag den 10. d. im G. N. XXVII vom Jahre 1907 vorgeschriebenen Eid leisten. Der feierliche Akt wird sich im Sitzungssaale des neuen Stadthauses in drei Gruppen vollziehen. Bei der Vereidigung werden der Schulinspektor Emerik Mosdóffy und Magistratsrath Viktor Piperkovics zugegen sein.

* Ein neues Röntgen-Laboratorium. Der hauptstädtische Magistrat hat beschlossen, im St. Stephanshospital mit den Kosten von 32,000 K. ein Röntgen-Laboratorium einrichten zu lassen.

* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 7. Dezember. Infektionskrankheiten kamen von

89, und zwar: an Typhus 3, Blattern — Variolois —, Schafblattern 14, Scharlach 22, Masern 46, Diphtheritis und Group 2, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Influenza —, Puerperalfieber —, Rothlauf —, Trachoma —, Ohrendrüsenentzündung 1, Gehirn- und Rückenmarksentzündung 1, Antrax 1. — Kranke in dem im Kochspital 2588 und im St. Johannes-Spital 1216. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 30, und zwar: 1. Bezirk —, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk —, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 7, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 5, unbekannt Wohnort 4. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 5, Lungenschwindsucht 5, Lungenentzündung 1, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 3, Cirkulationskrankheiten 4, Magen- und Darmkatarrh 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Blattern —, Variolois —, Schafblattern —, Scharlach —, Masern 1, Milzbrand —, Ohrendrüsenentzündung —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, Sassa —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, sonstige Krankheiten 10.

Gerichtshalle.

Der Roman des Schauspielers.

Budapest, 7. Dezember. Die junge Witwe des verstorbenen Gemeindefarztes in Cservenka Dr. Kornel Schneider machte im Herbst 1904 die Bekanntschaft eines jungen, an Provinzbühnen thätigen gemeinen Schauspielers Namens Mar Lebovits, der in Schauspielkreisen unter dem Namen Bela Salgó bekannt war. Der über ein angenehmes Erzieher verfügende junge Mann war bald der Liebling der Witwe, die sich in ihn sterblich verliebte und ihm willig ihr 20,000 Kronen betragendes Vermögen hingab, trotzdem sie ein 13jähriges Tochterchen an der Seite hatte. Der Anregung ihres Liebhabers folgend, ging die verliebte Frau mit ihrem Advokaten und dem Kinde Anfangs 1905 nach Newyork, wo sie ein kleines Hotel errichteten. Das glückliche Beisammensein war von kurzer Dauer, denn die junge Frau, die das Klima nicht ertragen konnte, starb 1906. Nun verkaufte Salgó das Hotel und es war sein Plan, in die Heimath zurückzukehren.

Als die Nachricht von dem Ableben der Frau Dr. Schneider in Zombor bekannt wurde, beilegte sich die Zomborer Waisenbehörde, welche das Vermögen des Waisenkindes zu verwalten hatte, das Newyorker österreichisch-ungarische Konsulat zu ersuchen, es möge das Tochterlein der Witwe Schneider in seine Obhut nehmen und nach Ungarn zurückführen. Salgó wollte das Kind nicht hergeben, worauf bei dem sogenannten Kindergericht Klage geführt wurde, vor welchem Salgó unter Eid die Angabe machte, daß die verstorbene Frau Kornel Schneider seine legitime Gattin war. Trotzdem wurde das Kind der Obhut Salgó's entzogen und in ein Asyl gebracht. Hier blieb das Kind, bis von den ungarischen Behörden die Meldung eintraf, daß Salgó nicht der Gatte der Frau Schneider sei, sondern bloß mit ihr im Konkubinat gelebt habe. Unter solchen Umständen schickte man die mittlerweile 15 Jahre alt gewordene Margit nach Ungarn zurück. Auf demselben Schiffe trat auch Salgó die Rückreise an. Hier angelangt, erfuhr er, daß der Zomborer Waisenstuhl ihn wegen Diebstahls und Meineids angezeigt habe. Wegen Diebstahls deshalb, weil er sich das Vermögen der Witwe Schneider unrechtmäßig angeeignet habe, welches im Erbschaftswege der Tochter gebührt. Die Beschuldigung des Meineids wurde deshalb erhoben, weil Salgó in Newyork geschworen hatte, daß Frau Schneider seine legitime Gattin war.

Auf Grund dieser Strafanzeige wurde Salgó, der wegen Betrugs schon verurtheilt war, in Haft genommen. Hinsichtlich des Diebstahls gelang es dem Vertheidiger Dr. Soma Ferl, nachzuweisen, daß diese Beschuldigung eine grundlose war. Unter solchen Umständen reichte die kön. Staatsanwaltschaft bloß wegen des Verbrechens des Meineids eine Anklageschrift ein. Gegen diese Anklageschrift wurden Einwendungen unterbreitet, über welche heute vor dem Anklagesenat (Vorfigender Dr. Lang) verhandelt wurde. Der Gerichtshof beschloß, das Verfahren hinsichtlich des Diebstahls zu suspendiren, bis die Zomborer Waisenbehörde sich geäußert haben wird, ob sie die von der Staatsanwaltschaft fallengelassene Anklage aufrechtzuhalten wünscht. Erst nach Eintreffen der Antwort wird man darüber entscheiden, ob Salgó unter Anklage zu stellen sei. Die Verurteilung des Anklagesenats wurde dem Beschuldigten, der im Inquisitionspital schwer krank daniederliegt, heute Mittags zur Kenntniß gebracht. Er gab sich mit demselben zufrieden.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 7. Dezember. Die Börse eröffnete sehr zurückhaltend bei wesentlich niedrigen Kursen. Staatsbahnaktien besserten sich bei sehr reduirtem Verkehr um eine Krone, Hypothekenbankaktien waren um ein Geringes niedriger. Alle anderen Effekten konnten nach vorübergehenden Schwankungen ihre Eröffnungskurse behaupten. Auf dem Lokalmarkt waren Drafsche-Aktien behauptet, Straßenbahn, welche niedriger eröffneten, schlossen 2 K. höher. Die allgemeine Zurückhaltung der Spekulation war auch an der Mittagsbörse vorherrschend. Hypothekenbankaktien blieben gedrückt. Realisirungen zum Wochenabschluß, obwohl nicht bedeutend, bewirkten eine neuerliche Abschwächung. Der Schluß war matter und geschäftlos. Auf dem Lokalmarkt waren Adria-Aktien höher gesucht, Drafsche-Aktien behauptet, beide Straßenbahnaktien um ein Geringes niedriger.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 753.25 bis 754, Oesterreichische Kreditaktien zu 636.50 bis 636, Ungarische Hypothekenbankaktien zu 418.50 bis 417.50, Drafsche Aktien zu 451, Budapester Straßenbahnaktien zu 547.50 bis 549, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 670 bis 671.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 93.10, Vaterländische Sparkasselohe zu 103.25 bis 104.50, Drafsche-Aktien zu 452 bis 454, „Adria“-Aktien zu 410 bis 412, Agrarbankaktien zu 425, Ungarische Eisenbahnaktien zu 358.

Auf dieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 752.25 bis 753.50, Ungarische Hypothekenbankaktien zu 415.50 bis 418, Ungarische Escomptebank-Aktien zu 472 bis 472.25, Oesterreichische Kreditaktien zu 636 bis 636.50, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 517.50 bis 518, Budapester elektrische Straßenbahnaktien zu 548.50 bis 550, Budapester elektrische Stadtbahnaktien zu 281.50 bis 282, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 670.50 bis 671.50, ungarische Kronenrente zu 93.10 bis 93.17 1/2, Vaterländische Bankaktien zu 285.50.

Zur Erklärungzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 636.25.

Prämiengefahr: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 10 K. bis 12 K., per Ultimo Dezember 22 K. bis 24 K.

Die Nachbörse verlief bei geringem Verkehr ruhig. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 636.25, Ungarische Kreditbankaktien zu 752.50, Staatsbahnaktien zu 670.50.

Wiener Effektenbörse. 7. Dezember. Die allgemein reservierte Haltung, die bereits während der letzten Tage vorgeherrschet hatte, ist an der heutigen Börse umso empfindlicher hervorgetreten, als nebst der unbefriedigenden Beurtheilung der internationalen Geldverhältnisse und der andauernd schwächeren Tendenz des Berliner Marktes auch der ungünstige Eindruck der neuen Verschärfung in Amerika die bestehende Zurückhaltung verschärfte. Trotz der Geschäftstillung blieb aber das Kursniveau im Allgemeinen ziemlich behauptet, und nur Staatsbahnaktien, in welchen die Darlegungen des Eisenbahnministers über den unbefriedigenden Bauzustand und die Ausrüstung der Staatsbahngesellschaft zu Realisationen veranlaßten, sowie Alpine Montanaktien, auf welche die andauernd ungünstigen Berichte von den ausländischen Eisenmärkten einwirkten, neigten der matteren Richtung zu. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(A u t l i c h e s T e l e g r a m m.)

Table with 2 columns: Title and Price. Includes items like 4p. ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(P r i v a t - T e l e g r a m m.)

Table with 2 columns: Title and Price. Includes items like 1854er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse ließen: Oesterreichische Kreditaktien 635.75, ungarische Kreditaktien 753.50, Anglobankaktien 292.25, Bankverein 518.50, Unionbank 533.—, Länderbank 409.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 670.50, Lombarden 151.50, Elbethal 422.—, Rima-Murányer 517.50, Zabalaktien 404.—, Alpine-Aktien 587.50, Mairente 96.55, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente 93.10, Türkenlohe 182.—, Marknoten 117.86 per Kass, 117.73 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.20, Russen 88.60.

Amerikai Porcellán Poudre advertisement with decorative border and text describing the product and its availability.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 7. Dezember. (Schluss) 4 1/2 Prozentige Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente —, 4 Prozentige österreichische Goldrente 98.90, 4 Prozentige ungarische Goldrente 92.80, Elbethalbahn —, österreichische Kreditaktien 199.25, ungar. Kronenrente —, Südbahn 28.30, österreichisch-ungarische Staatsbahn 143.40, Kaschau-Oderberg-Aktien —, russische Banknoten 214.85, Wiener Wechselkurs 84.75, 4 Prozentige neue russische Anleihe 73.50, ungarische Investitionsanleihe —, italienische Rente 103. —, Diskontokommandit 169.60, allg. Elektrizität Edison 195.30, Dynamit-Traust 156.25, Gelsenkirchener 192.10, Harpener 195.60, Laurahütte 214.50, Alpine Montan —, Tabakaktien —, unifizirte Türken 93.40. — Schwach.

Berlin, 7. Dezember. (Nachbörse) Oester. Kreditaktien 198.90, Südbahn 28.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 143.25. — Schwach.

Hamburg, 7. Dezember. (Schluss) 4 1/2 Prozentige Silberrente 97.90, österreichische Kreditaktien 199.15, 1860er Lose 148.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 143.50, Südbahn 28.25, italienische Rente —, vierprozentige österreichische Goldrente 96.40, vierprozentige ungarische Goldrente 92.80. — Ruhig.

Paris, 7. Dezember. (Schluss) Dreiprozentige französische Rente 96.25, österreichische Goldrente —, ungar. Goldrente 94.30, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 493. —, vierprozentige italienische Rente 103.25, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 313. —, fünfprozentige Marokkaner 510. —, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —, vierprozentige konj. amort. Rumänen 96.75, vierprozentige amort. Rumänen 1905 87.52, fünfprozentige Russen 1906 94. —, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 502. —, vierproz. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exteriores 93.15, vierprozentige unifizirte Türken 93.45, Türkenlose 164.75, türkische Tabakaktien 430. —, österreichische Bodenkreditanstalt 1050, österreichische Länderbank 450. —, ungarische Hypothekbank 450. —, Banque de Paris 1439. —, Banque Ottomane 692. —, österreichisch-ungarische Staatsbahn 722. —, Südbahn —, Meridionalbahn 667. —, Orientbahnen —, Waggon Lits —, Hartmann Maschinen 614. —, Rio Tinto 16.95, Sucrerie d'Egypte 36. —, Tula 41. —, Thomson Houston —, Nitany Kohlen 152. —, Chartered 24.25, De Beers 426. —, East Rand 100. —, Jagersfontein 108.50, Transvaal Conjols —, Transvaal Land Company 50.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.81, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.68, Wechsel auf Wien (kurz) 104.12, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 7/16, Check auf London 252.05, Privatdiskont 4. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 7. Dezember. Effektiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und besserer Kaufkraft in preishaltender Tendenz. Es wurden circa 18,000 Meterzentner zu unveränderten Preisen aus dem Markte genommen. — Tageszufuhr in Weizen 21,844, Abfuhr 101 Meterzentner. — Roggen tendiert behauptet. Per prompt ist 11 R. 70 S. bis 11 R. 90 S. per Kaffe, Parität hier machbar. — Futtergerste ist unverändert. Wirnotizen per prompt 7 R. 75 S. bis 7 R. 85 S. per Kaffe, Parität hier. — Hafer ist unverändert. Ab hier ist 8 R. 40 S. bis 8 R. 70 S. per Kaffe machbar. — Mais, alte Waare notiren wir ab hier 7 R. 40 S. bis 7 R. 50 S. per Kaffe. Neumais tendiert ruhig und notirt per prompt Parität hier circa 6 R. 95 S. bis 7 R. per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt hat sich heute trotz der günstigen Gestaltung der Witterung feste Tendenz etabliert. Es besteht in Brodgetreide entschieden eine „Meinung“, welche sich in den anhaltend aufwärtsstrebenden Preisen dokumentirt. Roggen und Weizen sind sowohl in April- als auch Oktoberfrüchten gefragt, während Mais und Hafer ziemlich unverändert bleibt.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen, Theiß: 150 Mztr. 81 Rg. zu R. 13.40, 1000 Mztr. 78 Rg. zu R. 13.17 1/2, 200 Mztr. 77 Rg. zu R. 13.20, 500 Mztr. 77 Rg. zu R. 13.20, 100 Mztr. 77 Rg. zu R. 13.12 1/2, 100 Mztr. 77 Rg. zu R. 13.10, 100 Mztr. 77 Rg. zu R. 13.10, 2000 Mztr. 76 Rg. zu R. 13.10, 150 Mztr. 75.8 Rg. zu R. 12.80, 1200 Mztr. 75.5 Rg. zu R. 12.95, 1000 Mztr. 74.5 Rg. zu R. 12.55, Alles per drei Monate. — Pfeffer Boden: 100 Mztr. 78 Rg. zu R. 13.10, 100 Mztr. 78 Rg. zu R. 13.10, 770 Mztr. 77.5 Rg. zu R. 13.10, 690 Mztr. 76.5 Rg. zu R. 13.40, 300 Mztr. 76 Rg. zu R. 12.82 1/2, 290 Mztr. 76 Rg. zu R. 12.90, 200 Mztr. 76 Rg. zu R. 12.90, 1000 Mztr. 75.5 Rg. zu R. 12.95, 400 Mztr. 75 Rg. zu R. 12.85, Alles per drei Monate. — Weizenburger: 100 Mztr. 80 Rg. zu R. 13.10, 100 Mztr. 78 Rg. und 100 Mztr. 80 Rg. zu R. 13.10, 100 Mztr. 78 Rg. zu R. 13.05, Alles per drei Monate. — Hartaer: 310 Mztr. 77.5 Rg. zu R. 13.10, per drei Monate. — Oberger ungarischer: 300 Mztr. 77.8 Rg. zu R. 13.10, 1988 Mztr. 75.8 Rg. zu R. 12.92 1/2, Alles per drei Monate. — Roggen: 700 Mztr. zu R. 11.92 1/2, 150 Mztr. zu R. 11.92 1/2, 100 Mztr. zu R. 11.90, Alles per Kaffe, Parität.

Luzerne: 100 Mztr. zu R. 69. Auf dem Terminmarkt wurde Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm):

Weizen per April zu R. 13.28, R. 13.30, R. 13.26, und 13.36, Weizen per Oktober zu R. 11.40, R. 11.42, R. 11.37, R. 11.41, R. 11.36 und R. 11.44, Roggen per April zu R. 12.45, R. 12.44 und R. 12.54, Roggen per Oktober zu R. 10.32 bis R. 10.36, Mais per Mai zu R. 7.59 R. 7.60, R. 7.55 und R. 7.60, Hafer per April zu R. 8.64 bis R. 8.65. — Mittags wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu R. 13.35 Geld, R. 13.36 Waare, Weizen per Oktober zu R. 11.43 Geld, 11.44 Waare, Roggen per April zu R. 12.53 Geld, R. 12.54 Waare, Roggen per Oktober zu R. 10.36 Geld, R. 10.37 Waare, Mais per Mai zu R. 7.59 Geld, R. 7.60 Waare, Hafer per April zu R. 8.68 Geld, R. 8.69 W., Kohlexp. per August zu R. 17.10 G., R. 17.20 W. — Abends schlossen: Weizen per April 1908 zu R. 13.35 Geld, R. 13.40 Waare, Weizen per Oktober 1908 zu R. 11.49 G., R. 11.50 W., Roggen per April 1908 zu R. 12.57 G., R. 12.58 W., Roggen per Oktober zu R. 10.48 G., R. 10.49 W., Mais per Mai 1908 zu R. 7.60 G., R. 7.61 W., Hafer per April 1908 zu R. 8.68 Geld, R. 8.69 Waare.

Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 7. Dezember. (Privat-Telegramm.) An der heutigen Wochenbörse war Weizen um 5-10 H. fester als in der Vorwoche. Roggen war um circa 15 H. im Preise höher gehalten. Gehandelt wurde Pester Boden-Roggen zu 12 R. 55 S. ab Wien, slovakischer ab Schnittpunkt zu 12 R. 40 S. Hafer war gegen Vorwoche unverändert und bewegte sich in der Preislage von 8 R. 40 S. bis 8 R. 70 S. Es kam ziemlich viel böhmischer Hafer auf den Markt. Mais wies im Preise keine Veränderung auf. Das Geschäft in Neumais war bedeutend, Almais ist anhaltend schwach offerirt. In Gerste war das Geschäft klein und das Angebot schwach, Exportnachfrage war beinahe keine vorhanden. Feinste Qualitäten waren im Preise behauptet; mittlere und Abfallsorten um 10 H. matter. — Die feste Tendenz des Weizenmarktes übertrug sich auch auf das Mehlggeschäft. Der zweiten Hand gelang es, gegen Ende der Woche erhebliche Umsätze zu erzielen. Das Geschäft erlitt sich hauptsächlich auf die bisher vernachlässigten Vorderorten. Futtermehl war dagegen sehr flau und bis 50 H. billiger. Kleie behauptete ihren Preisstand.

Breslau, 7. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter —, neuer 22.40, gelber Weizen loco, alter —, neuer 22.30, Roggen loco 20.30, Hafer loco —, neuer 16.30, Reps loco 29.40, Winter-Mais 16. —, per 100 Kilo.

Hamburg, 7. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen, Holtzeiner 206. — bis 215. —, Roggen, Mecklenburger 194. — bis 205. —, russischer 166. — bis —, Del 75. —, Spiritus per Januar 31.50, per Februar 31.50, März-April 31.50. — Weizen und Roggen flau, Del ruhig, Spiritus fest. — Wetter: Nebelig.

Paris, 7. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen per Dezember 22.30, per Januar 22.55, per Januar-April 23.05, per März-Juni 23.50. — Roggen per Dezember 18.65, per Januar 18.75, per Januar-April 18.90, per März-Juni 19.15, — Mehl per Dezember 30.25, per Januar 30.25, per Januar-April 30.55, per März-Juni 30.85. — Rübol per Dezember 86. —, per Januar 83.25, per Januar-April 82.25, per Mai-August 74.75. — Spiritus per Dezember 39.50, per Januar 39.75, per Januar-April 40.50, per Mai-August 42.50. — Rohzucker 89° bis 90° 25.75, 89° bis 85° Brutto und darüber 26. —, Weisser Zucker per Dezember 28.50, per Januar 28 1/2, per Januar-April 29. —, per März-Juni 29 1/2. — Raffinade 58.50 bis 59. —, Weizen, Roggen, Mehl, Rübol und Spiritus ruhig, Rohzucker und weisser Zucker stetig. — Wetter: Nebelig.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 145 Kronen per 100 Kilogramm verkauft. — Amtlich notiren (per hundert Kilogramm): Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu R. 146 Geld, R. 147 Waare. Speck, Budapest Stadtwaare, vierstückiger R. 109 Geld, R. 110 Waare, Budapest Stadtwaare, dreistückiger R. 113 G. R. 114 W. — Pflanzen: bosnische, 1907er Ufance-Qualität, R. 47.50 Geld, R. 48. — Waare, bosnische 100kündige R. 51.50 Geld, R. 52. — Waare, bosnische 85kündige R. 56. — Geld, R. 57. — Waare, serbische 1907er Ufance-Qualität R. 33.50 Geld, R. 34. — Waare, serbische 100kündige R. 36. — Geld, R. 37. — Waare serbische 85kündige R. 42.50 Geld, R. 43.50 Waare. — Pflanzen: ungarisches, flavonisches 1907er R. 57. — Geld, R. 58. — Waare, serbisches 1907er R. 37.50 Geld, 38.50 Waare. — Kleesäaten: Luzerne, ungarische 1907er R. 108. — Geld, 138. — Waare, Roßflee, fleinkörniger 1907er R. 108. — Geld, R. 116. — Waare, mittelförniger 1907er R. 124. — Geld, R. 130. — Waare, grobkörniger 1907er R. 130. — Geld, R. 142. — Waare.

Budapest, 7. Dezember. Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 61. — Geld, R. 62. — Waare.

Wien, 7. Dezember. (Spiritus.) Heute ist in diesem Artikel kein Geschäft zu verzeichnen. Prompter Kontingentspiritus notirt in gleicher Höhe mit dem Schlusse der Vorwoche unverändert 62 R. Geld, 62 R. 60 S. Brief. Der Bedarf hat sich etwas gebessert. Zufuhren treffen sporadisch ein. Die Durchschnittspreise der Woche vom 1. bis 7. d. sind: Für Frucht- und Kartoffelspiritus 62 R. bis 62 R. 60 S., für Melassenspiritus 61 R. bis 61 R. 60 S.

Köln, 7. Dezember. (Produktenmarkt.) Rübol loco Nm. 79. —

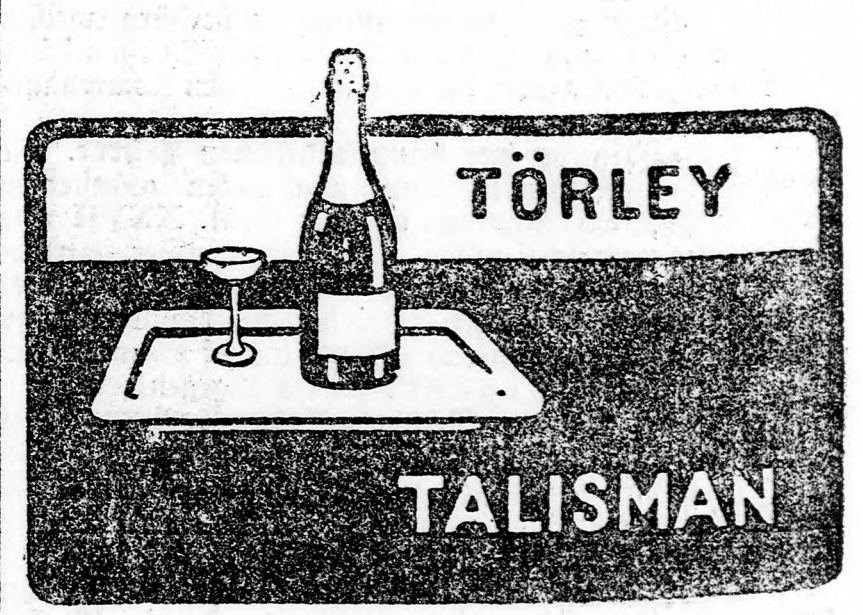
Viehmärkte.

Budapest, 7. Dezember. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Der Auftrieb betrug 593 Stück. Von gestern zurückgeblieben 2358 Stück, zusammen 2951 Stück, verkauft wurden 1085 Stück, verbleibt ein Stand von 1866 Stück. Man bezahlte: Fett Schweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von — R. 92 S. bis 1 R. — S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — R. 90 S. bis — R. 94 S., Ausschub von — R. — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 10 S. bis 1 R. 23 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 10 S. bis 1 R. 20 S., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 12 S. bis 1 R. 14 S., Frischlinge von — R. bis — R. — S., Fleisch Schweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von — R. — S. bis — R. — S., Frischlinge, inländische, von 90 S. bis — R. — S., ausländische von — S. bis — S., Spanferkel von — R. — S. bis — R. — S., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. Der Markt war flau, die Preise waren unverändert.

Köbánya, 7. Dezember. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkontrollhändlerhalle in Köbánya.) Vorrath am 5. Dezember 26,248 Stück. Am 6. Dezember wurden aufgetrieben 398 Stück, abgetrieben wurden 255 Stück, demnach verblieb am 7. Dezember ein Stand von 26,391 Stück. — Wir notiren: Maifschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. — S. bis — R. — S., junge schwere von 1 R. 24 S. bis 1 R. 25 S., mittlere von 1 R. 26 S. bis 1 R. 28 S., leichte von 1 R. 28 S. bis 1 R. 30 S. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von — S. bis — S. — Serbische schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. bis — S. — Das Geschäft war flau.

Südbahn.

Verkehr der Speise-, Schlaf- und direkten Wagen von Budapest-Südbahn in der Winterfahrordnung 1907. Speisewagen Budapest-Südbahn-Pragerhof ab 2 Uhr 7 Min. Nachm., Fahrdauer 6 Stunden. Pragerhof ab 3 Uhr 10 Min. Nachm., Budapest-S. ab 9 Uhr 42 Min. Abends. Fahrdauer 6 1/2 Stunden. Schlafwagen I.-II. Klasse zwischen Budapest-S. und Venedig via Pragerhof-Nabresina-Cormons: Budapest-Südbahn ab 8 Uhr Abends, Venedig an 2 Uhr 15 Min. Nachm., Fahrdauer 18 1/4 Stunden; Venedig ab 2 Uhr 10 Min. Nachm., Budapest-S. an 10 Uhr 12 Min. Abends, Budapest-S. an 10 Uhr 12 Min. Vorm. Fahrdauer 15 1/4 Stunden. Direkte Wagen I.-II. Klasse zwischen Budapest-S. und Venedig via Pragerhof-Nabresina-Cormons: Budapest-S. ab 8 Uhr Abends, Venedig an 2 Uhr 15 Minuten Nachmittags, Fahrdauer 18 1/4 Stunden; Venedig ab 2 Uhr 10 Minuten Nachmittags, Budapest-S. an 10 Uhr 12 Minuten Vormittags, Fahrdauer 20 Stunden. Direkte Wagen I.-II. Klasse zwischen Budapest-S. und Udine via Pragerhof (vom 15. November) mit Anschluss an den St. Petersburg-Wien-Nizzaer Expresszug: Budapest-S. ab 8 Uhr 5 Min. Früh, Udine an 10 Uhr 58 Minuten Abends. Fahrdauer 15 Stunden; Udine ab 5 Uhr 45 Min. Früh, Budapest-S. an 9 Uhr 42 Min. Abends. Fahrdauer 16 Stunden. Budapest-S. — Abbazia-Fiume via Pragerhof-St. Peter: Budapest-S. ab 8 Uhr Abends, Fiume an 9 Uhr 40 Min. Vorm., Fahrdauer 13 1/4 Stunden; Fiume ab 8 Uhr Abends, Budapest-S. an 10 Uhr 12 Min. Vormittags, Fahrdauer 14 1/4 Stunden. Budapest-S. — Trieste via Pragerhof: Budapest-S. ab 8 Uhr 5 Min. Früh, Trieste an 9 Uhr 2 Min. Abends, Fahrdauer 13 Stunden; Trieste ab 7 Uhr 55 Min. Früh, Budapest-S. an 9 Uhr 42 Min. Abends, Fahrdauer 13 1/4 Stunden. Budapest-S. — Patrac via Nagyanizla-Bares: Budapest-S. ab 10 Uhr Abends, Patrac an 1 Uhr 20 Min. Nachmittags, Fahrdauer 15 1/2 Stunden; Patrac ab 2 Uhr 50 Min. Nachm., Budapest-S. an 6 Uhr 30 Min. Früh, Fahrdauer 15 1/2 Stunden.



Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 8. Dezember 1907.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 21

Nemzeti Színház.

(Ab. sup).

Délután fél 3 órákor:

Rosenkranz és Gildenstern.

Vigjáték 4 felvonásban. Irtá: Klapp Mihály.

Liebenstein Albert Gyenes
Ernö gróf Náday B.
Rosenkranz Náday
Klenbora Szacsavayné
Clarisse Paulay E.
Düring Gabányi
Vilma V. Zvári
Schallenberg Szöke
Schmählich Rózsabegyi
Sanfleben Ujházi
Ernö Pa lay
Egy angol Körösmezzei
Schleich Latabár

Charles Gertrud Faludi Keczeri Piaczér Narciz

Este fél 8 órákor:

A forradalmár.

Társadalmi színmű 4 felvonásban. Irtá Pakots József.

Gimoth Bertalan Gál Szacsavayné
Gimothné Klára P. Márkus
Soós Ádám Odry
Szentannay Náday F.
Szentannay V. Molnár
Borberky Náday B.
Nagyasszony Demjén
Gyuri, Inas Rózsabegyi
Baróthy Mihályfi
Kriszóczy Helézyi
Szegey Kürthy
Csöcsy Körösmezzei
Nagy István Gabányi

Die übrigen Theater-Programme befinden sich auf Seite 22, 23, 24 und 25.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I. Direktor.

Nagymező-utca 17.

Heute Sonntag, zwei grosse Vorstellungen.

Beginn der Vorstellungen 4 und 8 Uhr.

Hochtm. Programm. Nachm. 12.15. die

emstige Entree. Abends: Ruth St. Denis. Platze.

Im Wintergarten bis 5 Uhr Frühkonzert der

Zigeunerkapelle Vörös Elek.

Budapester CABARET Teréz - körút

(Bonbonnière) 28. Telephone 52-88.

Abendlich von 9-12 Uhr große Vorstellung.

Das erfolgreiche, neue Dezember-Programm!

4 Theaterstücke, 25 Cabaret-Nummern, 4 Bühnenscherze.

László Rózi, Nagy Endre, Ferenczy Károly,

Bibor Olga, Balogh Böske, Kept Jolán, Huszár, Sajó,

Mahr, Gadányi, Kövály etc.

Cartes bei Bard, Kojutho- u. Andrássy, bei Sipjer, Andrássy u. im Cabaret

Pallas-Bioskop

BUDAPEST, IV., Városház-tér 4 (Biaristen-Gebäude).

Lehrreiche u. unterhaltende, nur moralische Bilder.

Kinematographische Vorstellungen täglich von 4-10 Uhr Abends.

Sonntag, den 8. Dezember, Vormittag 10-11 Uhr kündenlich

Nansen's Nordpolexpedition.

Skioptikon- u. kinematographische Bilder mit Vorlesungen.

Entrée: I. Platz 60 Heller II. Platz 40 Heller. Kinder die Hälfte.

Világ-Panorama

BUDAPEST, IV., Városház-tér 4 (Biaristen-Gebäude).

Diese Woche vom 8. Dez. bis 14. Dezember 1907:

Das malerische Kärnten.

Grossglockner, Möll-Thal, Klagenfurter See etc.

Jeden Sonntag neue Reihe. Geöffnet v. 9 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends.

Entrée: 40 S., Kinder 20 S.

Splendid kávéházat

(Károly-körút 24) átvettem.

Minden igyekezetem oda fog irányulni, hogy a

nagyérdemű közönség minden igényét a lehető leg-

jobbán és legpontosabban kielégítsem. Egyletek, tár-

saságok részére külön helyiségek (souterrain) és

kuglizó áll rendelkezésre. Színházi vacsorák mérsék-

elt áron kaphatók. A nagyérdemű közönség szives

pártfogásáért esedezik

Horváth Dezső

a szabadkai és pécsi „Otthon“ kávéház volt

tulajd. nosa, utobb a szabadkai „Nemzeti

Nagyszállóda“ volt igazgatója.

Grand Café Terézváros

Königsgasse 52, Ecke Grosse Feldgasse.

(Familienetablissement I. Rangos.)

Heute, Sonntag, GROSSES

Militär-Konzert

Inf.-Regim. Nr. 6. Morgen, Montag, bos.-herz. Inf.-

Reg. Nr. 3. Täglich abwechselnde Regimenter.

FOLIES CAPRICE

Révay-utca 18.

Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.

Beginn der Vorstellung um 1/2 9 Uhr.

Seute. 1/10 Uhr!

„Leánynézöben“

Bohözat. Irtá Satyr. Rendezö: Rott Sándor.

1/11 Uhr: !!! NEUHEIT!!! 1/11 Uhr!

„Ein Ausflug ins Freie“

(Cabaret), dargestellt vom ganzen Personal der Folies Caprice. Im

Szene geleitet vom Balletmeister Izó Geiger und Alexander Rott.

11 Uhr! 11 Uhr!

Alexander Trebitsch

mit seinen neuen Cost.

Zum Schluß! Zum Schluß!

Ländliche Unschuld.

Boffe von Satyr. Regie: Edmund Werner.

Tageskassa Vormittag 9-1 und Nachmittag 3-6 Uhr.

Im 1. Stad. Casino de Paris, jeden St. ab um 1/2 12 Uhr Auftreten

französischer, englischer Spezialitäten.

Grand Café U P O R

Militär-Konzert. Heute, Sonntag, Grosses MILITÄR-KONZERT

bei Mitwirkung der k. u. k. bosn. Militärkapelle unter

persönl. Leitung d. Herrn Kapellmeisters JOSEF GEDENK.

PROGRAMM:

1. Erkel: Ouverture z. Op.: „Hunyadi László“.

2. Metra: „La Vague“, Valse.

3. Bizet: Phantasie a. d. Op.: „Carmen“.

4. Offenbach: Ouverture z. Op.: „Orpheus in der

Unterwelt“.

5. Gieser: „Vom Budapester Trottoir“, musik.

Strassenstudie.

6. Rosenkranz: Variationen üb. Motive aus Dopplers

„Ilka“.

7. Strauss: Poutpourri a. d. Opit.: „Fiedermans“.

8. Litolff: „Frascati“, Konzertwalzer.

Schmidt M.

szíjgyártó, nyerges és bőrrendész,

Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25

Ajánlja saját gyártmányokos-

esizó és lovagló-szerszámjait

mindennemű utazóbőrön-

dök, pénz-, szivar- és cigi-

retta stb. tárczáit.

Arjegyék bérmentve.

darab 3 sima és mintázott tiszta selyemből 2 korona a szabad-lyozható „Chic“

! nyakkendő !

karácsonyi reklám-ára!

Óriási választékban kapható:

Sebők Gyula

uri és női divatruházában,
Budapest, VI., Teréz-körút 48. szám
(a Nyugati pályaudvar közelében).

! Egy kísérlet meggyőzi szélszűrűségéről !
Vidéki rendelések azonnal elintéztetnek.

Josef Ziegler

Tanzinstitut, Andrassy-ut 25.
(Aufgang Dalszinház-utca 1.) Im Monate Dezember beginnt für erwachsene Anfänger die dritte und in dieser Saison die

letzte Gruppe.

Es werden Zöglinge den ganzen Tag hindurch schon jetzt aufgenommen.
Josef Ziegler, Tanzlehrer.

LUSTER

Gas und elektrisch. Separater Gelegenheitsverkauf für Weihnachts- und Hochzeitsgeschenke. Jeder Luster kann auch auf Wunsch für Petroleum verwendet werden. KOM-LÖS MÖR, Kupferkristall, VI., Lázár-utca 16. Decemb. Bazar. Kmarckettungen ober Austausch billigt. Auswahl in Gasöfen und Gaskocher.

Grosse Weihnachts-Occasion!

Szénásy, Hoffmann & Co.,

Seidenwaarenhaus, IV., Bécsi-utca 4.

Qualität und Preise ohne Konkurrenz!

Reinweiße Louifine in jeder Farbe	75 ft.
Wajch-Sammit dessinirt	75 "
Reinweiße Liberty	85 "
Reinweiße Louifine brillante	95 "
Englische # Taffetas für Blousen	95 "
Stot # Taffetas für Blousen	95 "
Reklamtaffetas schwarz, rauchend vor	95 "
Seide für Kleider, schwarz, dessinirt von	95 "
Spouer Hour-Seide in jeder Farbe	98 "
Weisse Seide für Brautkleider	95 "

Die Preise der glatten und dessinirten ungar. Seiden ebenfalls tief reduzirt.

Die lagernden übrigen Seiden und Kleidersamte staunend billig.

Eeht engl. Jacken-Sealskin-Peluhe v. 7 fl. aufw.

Zahlreiche Seidenreste sehr billig! Muster auf Verlangen franko!

Szénásy, Hoffmann & Co.,

nur: IV., Bécsi-utca 4.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 8. Dezember 1907.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 22

Magy. kir. Operaház

Évi bérlet 136. Havi bérlet 4.
Tristan és Izolde.
 Zenedráma 3 felvonásban. Irta Wagner Richard.
 Tristan Burrian
 Marke király Venczell
 Izolde Vasquezné
 Kurvenál Takáts
 Melot Pichler
 Brangéne Bertis M.
 Pásztor Gábor
 Kormányos Ney B.
 Ifjú hajós Déri
 Kezdeté fél 7 órakor.

Dodo Csizsorné
 Zsuzsu Ujfalussy
 Foufron Sári Róz
 Zozó Gergely
 Toti Lehner
 Cloco Csáthi
 Margot Chiari

Este fél 8 órakor:
Varázskeringő.
 Operett 3 felvonásban. Irta: Dormann és Jakobson, fordította: Mérei Adolf. Zenéjét szerzette Strauss Oszkár.

XIII. Joakkim Németh
 Heléna, a leánya Petrás
 Lothar Papir
 Niki Ráthonyi
 Gusztó, a barátja Csapó
 Vendolin Szabó
 Sigismund Sáfány
 Friderika Örvös G.
 Steingruber Fránci Nyárayné
 A czintányéros fiú Solyomné
 A hegedős Ancsi Ujfalussy
 A pikulás Rézi Csizsorné
 A bögös Lizi Csizsorné
 Inas Palotai

Fővárosi gyermek színház.
Hófehérke
 és a hét törpe.
 Varázsszere dalokkal és táncokkal 9 képmű. Fordította Várkonyi Jenő.
 Kezdeté 4 órakor.

Király Színház.

Délután 3 óraor:
A vig özvegy.
 Operett 3 felvonásban. Irta: Leon Viktor és Stein Leó. Fordította Mérei Adolf. Zenéjét szerzette Lehár Ferencz.
 Zéta Mirko
 Valencienne Papir S.
 Danilovics Petráss
 Glawari Hanna Ráthonyi
 Rosillon Csapó J.
 Raoul St. Brieche Konder
 Cascada, vicomte Simai J.
 Bogdanovics Sáfány V.
 Nyegus, írnök Boross E.
 Pricsics, őrnagy [Ligeti i.]
 Praskovia Örley F.
 Lolo Solyomné

Pesti vígadó nagyterme!

1907. decz. 13-ikán, pénteken, és decz. 14-ikén, szombaton, este 7 1/2 órakor a

Wiener Konzertverein

teljes zenekarának két szimfonikus hangversenyé Löwe Ferdinand karnagy vezénylete alatt.

Közreműködők: decz. 13. Michalek Rita, cs. és kir. udv. kórház magánénekesnő
 decz. 14. Forst Grete, cs. és kir. udv. operaház magánénekesnő

Műsor decz. 13: Beethoven: 3-ik Leonora, nyitány; Tschalkowsky: 4-ik Szimfonia (F-moll); Wagner: Siegfried idyll és előjáték a nürnbergi mesterdalnokokhoz, előadja a **Wiener Konzertverein** teljes zenekara. Aria az Eladott menyasszonyból Smetanától. Der Erikönig. Mutter an der Wiege. Niemand hat's gesehen, dalok Loewe Károlytól, énekli Michalek Rita, cs. és kir. udv. operaházénekesnő.

Műsor decz. 14: Strauss Richard: Don Juan, szimfonikus költemény. Beethoven: 5-ik Szimfonia (L-moll). Berlioz: Rákóczi induló, előadja a **Wiener Konzertverein** teljes zenekara. Susanne Ariája, Figaro lakadalmából Mozarttól. Liebesbotschaft, Gretchen am Spinnrade, Die Forelle, dalok Schuberttől, én, Forst Grete, cs. és kir. udv. operaházénekesnő.

Jegyek 10, 8, 6, 4 és 2 koronára náért kaphatók a **Harmonia** zeneműkereskedésben, IV., Váci-utca 20.

Dienstag, den 10. Dezember, Abends 1/2 8 Uhr im **ROYAL-SAAL:**

Konzert des Violinvirtuosen

GÉZA KRESZ.

Konzertmeister des Wiener „Tonkünstler“-Orchesters.
 Karten zu 10, 8, 6, 4 u. 2 Kronen **Harmonia** IV., Váci-u. 20 zu haben.

Donnerstag, 12. Dezember, Abends 1/2 8 Uhr im **Royalsaal**
Liederabend

Anna Cervi.

Karten zu 10, 8, 6, 4 u. 2 Kronen **Harmonia** IV., Váci-u. 20 zu haben.

Donnerstag, den 19. Dezember, Abends 1/2 8 Uhr im „Royal-Saal“

Klavier-Abend

Irene Steiner

Karten zu 10, 8, 6, 4 u. 2 Kronen **Harmonia** IV., Váci-u. 20 zu haben.

Konzerte

des Konzert-Bureaus

MÉRY BÉLA,

Andrássy-ut Nr. 12

Im Royalsaale.

Dezember:

Mittwoch 11. **Svärdström**, Vokalquartett
 Valborg, Sigrid, Astrid, Olga,
 Einziger Liederabend.

Freitag 13. **MIENTJE LAMMEN**,
 Erster Liederabend in Bpest.

Sonntag 15. **GRÜNFELD-BÜRGER**
 Streich-Quartett, III. Konzert.
 Billets bei Rózsavölgyi & Co.

Dienstag 17. **Dr. ALFRED HASSLER**
 Erster Liederabend in Bpest.

Freitag 20. **BÖHMISCHES**
 Streich-Quartett, I. Kammersoirée

Samstag 21. **JACQUES THIBAUD**
 (Paris). Erstes Konzert in Bpest.

Donnerst. 26. } **Sängerbund** } **zwei**
 } **Mährischer** } **grosse Konzerte**
 } **Lehrer,** } **im grossen**
 Freitag 27. } **Redoutensaale.**

Januar:
 Donnerst. 9. **ELENA GERHARDT**
 Erster Liederabend in Bpest.

LOVAS GYULA

diplomirter Fechtmeister

Turn- u. Fechtsaal

VI., Nagymező-u. 28, II. St.

Säbel- und Spieß-Fechten nach italienischem System.
 Vereinen und größeren Gruppen Begünstigung.

Einschreibung ganzen Tag.

KONDITIONEINERÖFFNUNG.

Wir beehren uns dem p. t. Publikum die höf. Anzeige zu machen, dass wir

VI., Andrássy-ut 53,
 den höchsten Forderungen entsprechend eingerichtet, eine Konditorei eröffneten. Hochachtungsvoll

Frau Kugler & Sohn
 vom gew. Hofkonditor Kugler Nichte u. Nefte.

GYERMEKRUHÁKAT

fiu és leány télikabátokat

bámulatos olesón árusít

a rendkívüli időjárás és a raktár túlhalmozása miatt

SCHIK és GRÜNBERG czég

IV., Kristóf-tér 7. sz.

SIGMUND FLUSS BRÜNN

Hof-Kunstoffärberei und chem. Waschanstalt
 für Garderoben, Uniformen und Stoffe aller Art
 Spezialität: Chemische Reinigung und Färberei für Seidenkleider
 Billige Preise. Vorzügliche Arbeit. Ewigen Aufträge prompt.

NEUMAN LÁSZLÓ CÉG

BUDAPEST, KÁLVIN-TÉR 2.

Karácsonyi teljes kiárusítása ruha-kelmékben.

Karácsonyi teljes kiárusítása zsolnai kosztüm kelmékben.

Karácsonyi teljes kiárusítása fekete kelmékben.

Karácsonyi teljes kiárusítása anyáról visszamaradt ruhavásznakban.

Karácsonyi teljes kiárusítása kreton- és perkill kelmékben.

Karácsonyi teljes kiárusítása barket- és flanel kelmékben.

Karácsonyi teljes kiárusítása tül-, selyem-, batiszt-, vászon- és zsebelyi himzett ruhákban.

Karácsonyi teljes kiárusítása a cég fehérmű osztályának cikkeiből a hölgyközönség körében az árak

szokatlan olcsó

voltánál fogva, általános és méltó feltűnést keltenek.

Vidéken minták az occasió-eladás cikkeiből és himzett ruha-dívatlap bérmentve küldetnek.

Wenn Sie sich Ihre Wohnung

schön, mit Geschmack und dennoch billig mit

Möbel, Teppiche, Luster

einzurichten oder umzutauschen wünschen, überzeugen Sie sich von der grossen Auswahl und den billigen Preisen in **Grössten Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Warenhaus**

Lázár-utca 3. (Nähe der Basilika).

Telefon 18-22.

RINGSTRASSENBAD
DAMPFWASCHEREI
 Elisabethring 51
 Schwimmschule
 Fango-Kur.
 Dampf- und
 Wannenbäder.
 Die Dampfwascherei effectuirt Aufträge prompt und gewissenhaft.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidthauer's

Igmándi

Bitterwasser bringt den verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollkommen in Ordnung. Preis kleine Flasche 30, grosse Flasche 60 Heller. Ausserdem das aussergewöhnlich starke auf ärztliche Verordnung löfweise einzunehmende **IGMANDI** Bitterwasser mit der „Drei Löffel“-Schutzmarke bereits im Verkehr. Preis per Flasche 2 Kronen mit Gebrauchsanweisung. Ueberall erhältlich.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 8. Dezember 1907.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 23

Nepsház-Vigopera.

De után 3 órákor:

A falu rossza.

100 arany pályadíjjal jutalmazott eredeti énekes népszimű dalokkal 3 felvonásban. Irta: Tóth Ede.

Feledi Gáspár Lubinszki
Lajos Kürthy
Boriska Tallán
Bátki Teresi Abelovszki
Göndör Sándor Székely
Finom Rózi Blaha L.
Csapó, gazdamester Szabó
Csapóné Veszpréminé
Sulyokné Marosi
Tarisnyásné Nagy
Egy öreg paraszt Kaposi
Csendőrbiztos Kovács

Este 8 órákor.

A bálkirálynő.

Operette 2 felvonásban. Irta: Seymour Hicks és Cosmo Hamilton, verseit Chas. H. Taylor, fordította Heitai Jenő. Zenéje Herbert E. Haines és Evelyn Baker-től.

A st-jermynsi herc. Pázmán
A hercegnő Veszpréminé
Sir John Crystal Nagy Gy.
Lady Crystal Delliné
Sofia Bedford Szilágyi
Honorina Bedford Szentgyörgyi
Angela Küry
Lady Catherine Marosi
Gibson Dobi F.
Dunndreary lord Virágh J.
Rushpool kapit. Bálint B.
Clotild Dobsa M.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie mittels Postkarte á 10 Heller Muster unserer Neuheiten in Schwarz oder Weiss färbig von Kr. 1.15 bis Kr. 18.— p. Met. Spezialität: Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassen-Toiletten und für Blusen, Futter etc. — Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private porto- u. zollfrei in die Wohnu. g.

Schweizer & Co., Luzern 12 (Schweiz).

Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.



J. ÁRVAY & Cie.

kais. u. königl. Hoflieferanten.

Der im grossen Atelier — separates Lokal — Erzsébet-ter 7 arrangirte

AUSVERKAUF

von Pelzen, Mänteln, Theater-Entrées, Engl.-Kleidern, Winter-Mänteln, Paquin, Callot Doucet orig. Modelle der heurig. Saison hat nach 10-tägiger Unterbrechung

zu besonders herabgesetzten Preisen neuerdings begonnen.

In unserer Waarenabtheilung Wienerg. 9 werden schwarze und farbige, moderne Seidenstoffe, Tuche und englische Kostümstoffe bis 24. d. Monats zu ausserordentlich herabgesetzten Preisen verkauft.

Klaviere d. ersten Weltfirmen:

Steinway und Sons,

Blüthner,

Schiedmayer u. Söhne,

Pleyel Paris

und andere vorzügliche Fabrikate. Ausschliesslich beim Alleinvertreter



Kohn Albert

IV., Kossuth Lajos-u. 1 (Franziskaner-Bazar).

ELSNER OSZKÁR

összes üzleteiben

az ezidei karácsonyi

OCCASIO

folymatban van. — Eladásra kerülnek:

Luisin-selymek, minden színben, méterje 30 kr.

Messalin-selymek, méterje 55 és 68 „

Tricotin-selymek, méterje 48 és 85 „

Bluz-selymek, a legdivatósabb színekben, méterje 68 krajczártól feljebb

Angol ruhabársony, minden színben, méterje 65 krajczártól feljebb

Továbbá csipkék, szalagok és függönyök csodálatos olcsó árakban.

Állandóan óriási maradék-vásár.

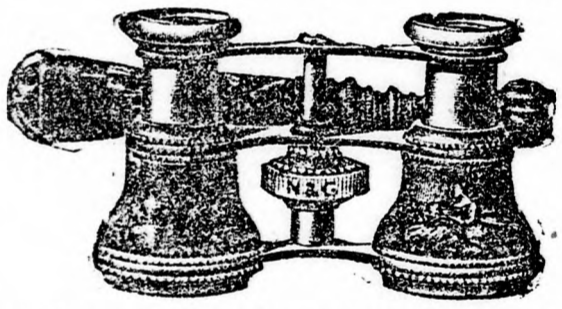
Főüzlet: IV., Párisi-utca 3. szám.

Budapest, Fióküzletek: IV., Kálvin-ter 1. szám, VII., Rákóczi-ut 32. szám.

Fenti cikkekbenl mintákat nem küldök.

CALDERONI & Co.

Bpest, Váci-utca 1, Kishid-utca 8.



Empfehlen eine große Auswahl moderner Brillen u. Zwicker mit vorzüglichem Glase. Autom. Brillen, Salon-Lorgnetten aus Horn und Schildpatt. Künstliche Augen, Operagucker, Doppelperspektive mit sehr guten Gläsern. Prisma-Biokles von Zeiss, Busch und Goerz.

Photographische Apparate für Touristen, Amateure, Defonomen. Laterna magika, Frostwehr-Thermometer. Dresdener Experimentierkästen.

Aneroid-Barometer, Thermometer, Reisszeuge, Mikroskope u. s. w.

Preisconrante auf Wunsch gratis und franko.

Zähne

ohne Schmerzen von 3 Kronen. Die buech und verteiligt und in Paris mit dem ersten Preise ausgezeichnete Werkzeuge kann man sich sofort gemessen und sind zum Ausarbeiten vorzüglich geeignet. Alle Werkzeuge werden ungetarbtet. Preisliste werden in 12 Stunden befristet. 10-jährige Garantie.

Zahnärztliches Institut Budapest, VII., Elisabethring 50, I.

Besitzer: Emil Löffler, Technischer Chef GROSSMANN S. Dauerhafte Plomben, von 3 Kronen. Schnelligkeit Zahnoperation 2 Kronen. Empfangs von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Auch an Sonn- und Feiertagen.

Mässige Preise, auch gegen Thelzählungen.

A Koronaherzeg-utczában évek hosszu során át fennállott kalap- és francia baba-üzlet most

HUBENTHAL UTODA

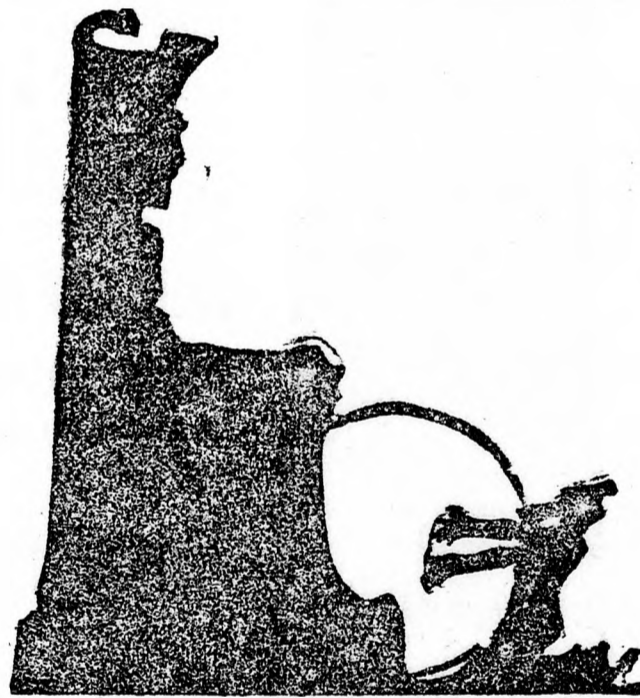
ezég alatt a

IV., Váci-utca 36, Klótd palotában

létezik, a hol is a közkedveltségnek örvendő

finom francia babák

és babakülönlegességek, valamint a régi kipróbált munkások által megszokott izléssel öltöztetett babák a legfinomabb kivitelben és dús választékban a nagyérdemű közönségnek rendelkezésre állanak.



Die Memnonsäule, die Statue einer heidnischen Gottheit in Aegypten, liess einen musikalischen Ton erklingen, wenn die ersten Strahlen der aufgehenden Sonne sie trafen. Dreitausend Jahre hindurch galt sie als eines der Weltwunder.

Um wieviel grösser ist das Werk des wunderbaren Zaubers Edison, der Edison-Phonograph, der nicht nur einen einzelnen musikalischen Ton erklingen lässt, sondern die ganze Skala der Töne und überhaupt jeden vernehmbaren Laut! Nicht nur bei Tagesanbruch, sondern zu jeder Zeit. Er steht nicht an einem einsamen, schwer erreichbaren Ort, sondern mitten auf dem Tisch Ihres eigenen Wohnzimmers, wo der Kreis der Familie sich um ihn versammelt. Das ist das wahre Weltwunder — es macht sich das Genie des grossen Erfinders dienstbar, um die denkbar grösste Fülle an Unterhaltung den weitesten Kreisen zugänglich zu machen.

Der Edison-Phonograph ist der musikalische Memnon des 20. Jahrhunderts. Und es gibt eine grosse Anzahl von Phonographengeschäften, wo man ihn Ihnen gern zeigen möchte.

Edison-Goldgusswalzen Kr. 1.50 pro Stück. Edison-Phonographen von Kr. 56.— an.

Händler gesucht überall, wo wir noch nicht vertreten. Kataloge versenden wir kostenlos.

Edison-Gesellschaft m. b. H., Wiener Lager Wien, Franz Josefs-Quai (Industriepalast) 15

EDISON KÖNIG BITTER WASSER ABFÜHRMITTEL ERSTEN RANGES ERHÄLTICH IN JEDEM SPEZEREI-GESCHÄFT

Legszélesebb karácsonyi és újévi ajándékok jutányos árban kaphatók a



Legszélesebb karácsonyi és újévi ajándékok jutányos árban kaphatók a

gyermekruha-üzletben a „Kis Erzsébethez“ Budapest, IV., Ferencziak-tere 2. Ujszülöttől 14 évesig leányok és fiuk számára. STEIN ÉS TÁRSA.

VICTORIA zu Berlin

Allgemeine Versicherungs-Akt.-Ges.

Begründet 1853. Begründet 1858.

Verficherungsbestand am 31. Dez. 1906: K. 1.646.205.807.—
Gesamtvermögen am 31. Dez. 1906: K. 715.487.698.—
Einnahme im Jahre 1906: K. 146.056.961.—
Jahresgewinn 1906: K. 30.900.048.—

Besondere Vortheile:

Unanfechtbarkeit: Nach einem Jahre kann die Polize aus keinem Grunde angefochten werden.

Duell oder Selbstmord: Im ersten Jahre wird die volle Prämienreserve, von da ab die ganze Versicherungssumme im Todesfall ausbezahlt.

Weltpolize: Von Beginn an Aufenthalt und Reisen auf der ganzen Erde ohne Zusatzlag.

Unverfallbarkeit: Nach dreijährigem Bestande kann die Polize nicht verfallen.

Höchste Darlehens- und Rückkaufwerthe nach dreijährigem Bestande.

Wiederinkraftsetzung erloschener Versicherungen wird innerhalb sechs Monaten ohne ärztliche Untersuchung durchgeführt.

Kriegsversicherung ist kostenfrei eingeschlossen.

Gewinnantheil: 90% des Reingewinnes werden den Versicherten garantiert. Bis 1906 wurden 93% des Reingewinnes, d. h. K. 28.752.229.— den Versicherten als Gewinn zugewiesen. Seit dem Jahre 1878 wird eine jährliche Dividende von 3% aller eingezahlten Prämien ausbezahlt.

Beispiel: Eine Versicherung von K. 10.000.— auf 25- und 30-jährigen Lebens mit 25-jähriger Prämienzahlung für eine 30-jährige Person kostet insgesamt K. 6060.—

Kurze, klare Versicherungsbedingungen ohne Vorbehalt!

Tüchtige Vertreter finden Anstellung!

Direktion für Ungarn und den Orient

Budapest, V., Széchenyi-u. 1.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donntag, den 8. Dezember 1907

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 24

Vigszínház.

Délután 3 órakor:

Takarodó.

(Zapfenstreich.)

Dráma 4 felvonásban. Irtá Beyerlein.

Volkhardt Balassa
Volkhardt Klári Gazsi M.
Lauffen Tanay
Helbig Tapoczay
Bannewitz Tihanyi
Höwen Szilágyi
Queiss Fenyvesi
Mihalek Szerény
Spieß Dayka
Hagemeister Gyöző
Paschke Kazaliczky
Gróf Lehdenburg Hegedüs
1-ső hadbíró Bárdi
2-ik Oláh

Este fél 8 órakor:

Coullisset ur.

Bohózat 3 felvonásban. Irták Blum és Toché. Fordította: Mihályi József.

Coullisset Hegedüs
St. Castel Vendrey
Caston de Brione Fenyvesi
Rosine, neje Szogyény
Lucien de Veulettes Tapoczay
Louise, neje Komlóssy
Alfrédné Kiss I.
Anette F. Pécsi

Tiszti fruska.

Vígjáték 1 felvonásban. Irtá Rajna Ferencz.

Makkfalvy grófnő Haraszthy
Walburga, leánya Harmat
Zitányi báró Szerény
György, fia Tanay
Dr. Dippenbach Tapoczay
Szobalány Dallos

Modern Színház Cabaret

Andrássy-ut 69.

A ferencvárosi angyal.
Heltai Jenő és Molnár Ferencz revüje. Zenéjét szerzeszte Szirmay Albert.

Modern gyerekek. Szomaházy István bohósága.

A horvátok. Szinpadí jelenet.

Disznótör a Lipótvárosban. Pesti életkép. Irtá Molnár Ferencz.

Huszonegy kabaretszám.

Fellépnek: Medgyaszay Vilma, Vörös Il, Póór Lili, Kékény Ilona, Ural Mella, Gregus Margit, Kardos Ilona, Déry Blanka, Szűcs Nelli, Nyáray, Borsony, Kardos, Kabók, Solyom, Szentirmai, Kezdeté 9 órakor.

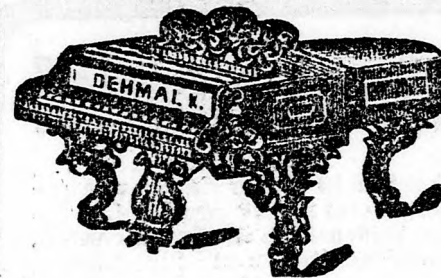
Uránia Színház.

Délután 3 órakor:

Az élet komédiája.

Este fél 8 órakor:

A babona.



Klaviere,

Piano und Harmonium, nur solider Fabrikate, auch mit englischer Mechanik, darunter Ehrbar und Schweighoffer, zu den billigsten Preisen.
Ausgezeichnet mit der goldenen Medaille bei der Wiener Ausstellung.

Dehmal Károly,

Klavierfabrikant,
BUDAPEST, IV. Bez., Károly-körút Nr. 20.
Reparatur und Stimmungen fachmännische Ausführung,
Leihgebühr billigt!

Keleti szőnyegek

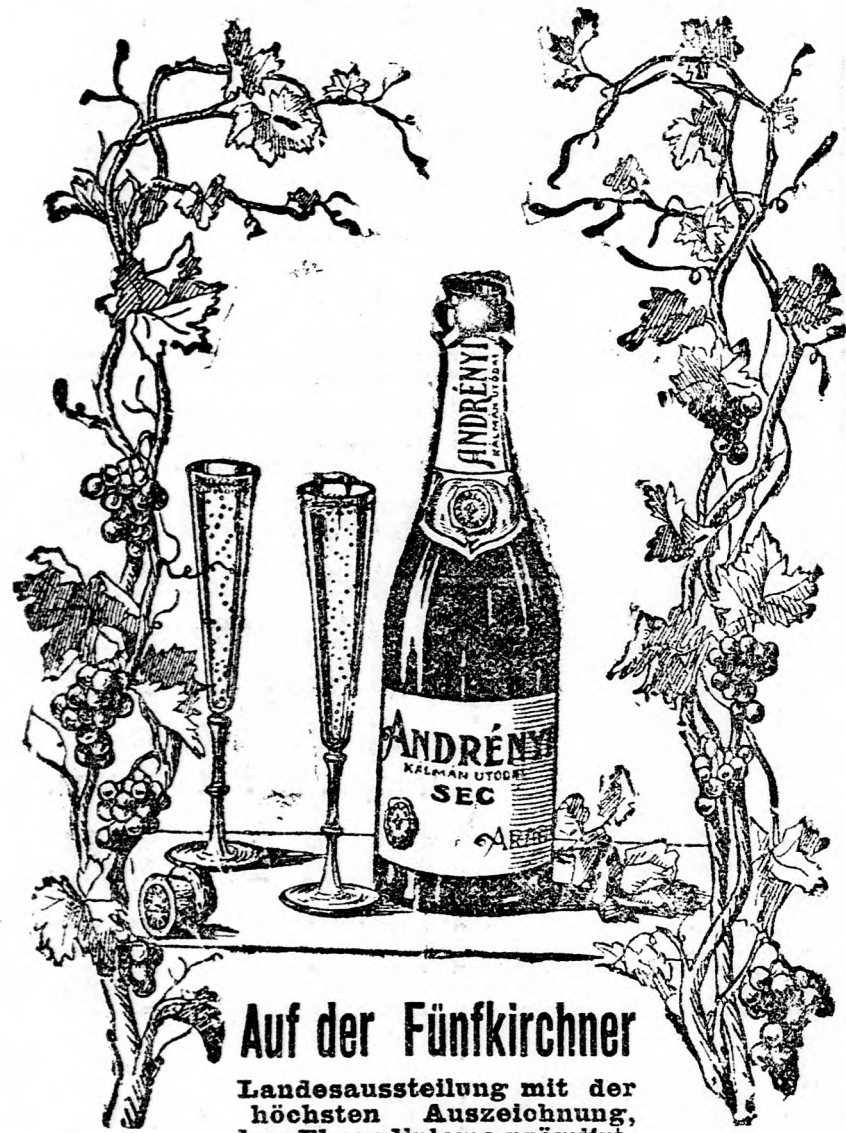
legolcsóbban kaphatók

Hadji Kazar Aghobnál

Kis-Ázsiából.

Budapest, V., Dorottya-u. 5.

Közvetlen behozatal.
Selejtes szőnyegek rendkívüli olcsó árban kaphatók.



Auf der Fünfkirchner

Landesausstellung mit der höchsten Auszeichnung, dem Ehrendiplome prämiert.

In allen besseren Spezereihandlungen, Kaffeehäusern u. Restaurationen erhältlich.

DIABETIKER-NÄHRMITTEL



Conalbin-Mehl für Brod u. Mehlspeifen, Conalbin-Gries, Cröfen, Sinen, Bohnen, Conalbin-Cacao, Conalbin süßfrüchtende Pastillen, Conalbin Fleisch-Extrakt, Conalbin-Gates.

Glasner Miksa, f. l. Hoflieferant, Bäckmeister, Budapest, VI., Király-utca 58.

Moderne Luster

In grosser Auswahl. Allerlei Beleuchtungseinrichtungen, fachmässiges Unternahmen für moderne Wasserleitung, Klosets und Badezimmer.

HEINRICH STERN

VI., Ó-UTCZA Nr. 19.

Grosses Lager von Gasöfen, Gasrechauds.
Gegründet 1897. Gegründet 1897.
Telefon 76-87 szám.



Garantirt echtes Fell- Collier

aus prima schwarzem, russischem Brabant-Kanin, mit schwerem schwarzen Duchesse-Futter, 6 prachtvollen Skunsin-Schweifen, ganze Länge komplet 240 Centimeter

Preis 10 Kronen.

dasselbe in braun 12 Kr.

Dasselbe mit sechs Kanin-Schweifen, 150 Cm. lang.

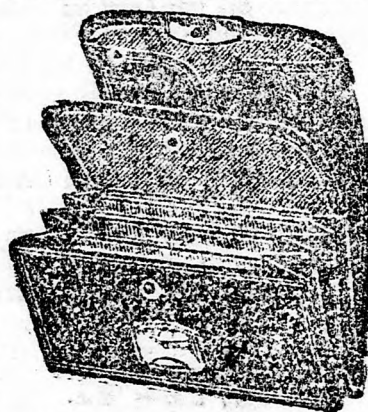
Preis 6 Kronen.

in braun 8 Kr.

Versandt per Post-nachnahme.

Exporthaus Weiler,

WIEN, XVI.
Lerchenfeldergürtel 53



Ideale Geldbörsen

um fl. 1.85 portofrei.

Hoffmann, Taschner.

Budapest, Károly-körút 6. sz.

Ridicül, Reisetaschen, Jagdtaschen.

Preisreueant gratis.

SEIDE Smyrna DECKEN LEINEN

und Stoffe-Neuheiten. und Axminster-Teppiche. Bettdecken und Vorhänge. Tischzeuge

Riesige Auswahl! Billige Preise!

ROSENBERG & QUITT,
VI., KIRÁLY-UTCZA Nr. 32.

Gegründet 1895



Kais. u. kön. Hoflieferanten

ZWIEBACK

LAJOS ÉS TESTVÉRE

BUDAPEST, KLOTILD-PALAIS.

Nachdem unser Occasionsverkauf bei der geehrten Damenwelt sich grossen Zuspruches erfreut, haben wir uns veranlasst gefunden, unseren Kunden weitere, höchst vortheilhafte Einkaufsgelegenheit zu bieten, indem wir neuerlich einen grossen Theil unseres regulären Lagers zu den allerniedrigsten OCCASIONSPREISEN verkaufen.



LEVÉLPAPIROK FADDOBOZBAN CSALÁDI DOBOZOK

KARÁCSONYI ÉS ÚJÉVI CZÉLSZERŰ ÉS HASZNOS AJÁNDÉK TÁRGYAK

RIGLER JOZSEF ÉDE RT

BUDAPEST
VERZSÉBET-TÉR 19
IV. EGYETEM-TÉR 5-B

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 8. Dezember 1907.

Beilage des „Neues Bester Journal“.

Seite 25

Magyar Színház.

Délután 3 órákor.

Raffies.

Ezültem 4 felvonásban. Irták Bönnung és Presbey.

Ammerstett gróf Réthey
Lady Heliose Bera P. J.
Crowley Vándori
Conran Gwendoline Borostyán
Lady Ether Loránt
Belfort Curtis Vágo
Crawshaw Garas
Mrs Vidal Polgár
Manders Harry Papp M.
Goldoy Körmenyó
Merton Tarnay
Raffies Arthur Somlai

Este fél 8 órákor:

Gretchen.

Tréfa 3 felvonásban. Irták Davis és Lipschütz.

Von der Pleingröf Loránt
Dr. Schwegelmann Forrai
Mosiagné Tárnoki
Beinagé Tarnai
Milli Hajós
Tilla Harmos
Grete Bloom Mészáros
Franziska Kacsóh
O Fensége Csontos
Von Strechle Réthey
Emma Németh
Blins, polgármester Boross
Tobisch Körmenyó
Niemann Rátkay

Repertoir des Nationaltheaters. Montag, 9. Dez., „Bizáncz“ (3. Abt. 202.) Dienstag, 10. Dezember, „A forradalmár“ (3. Abt. 203.) Mittwoch, 11. Dezember, „Nagy mama“ (3. Abt. 204.) Donnerstag, 12. Dezember, „Megrálatás“ (Abt. susp.) Freitag, 13. Dezember, „Naszinduló“ (3. Abt. 205.) Samstag, 14. Dezember, „Girano de Bergerac“ (Abt. susp.) Sonntag, 15. Dezember, Nachm. „A titok“, Ments „A forradalmár“ (Abt. susp.)

Repertoir der kön. ung. Ober. Montag, 9. Dezember, geschlossen. Dienstag, 10. Dezember, „Onegin“ (3. Abt. 187, 18. Abt. 6.) Mittwoch, 11. Dezember, „A büvés vadász“ (Abt. susp.) Donnerstag, 12. Dezember, „Onegin“ (3. Abt. 188, 18. Abt. 6.) Freitag, 13. Dezember, „Carmen“ (Abt. susp.) Samstag, 14. Dezember, „Tanzhäuser“ (3. Abt. 189, 18. Abt. 7.) Sonntag, 15. Dezember, „Az eladott menyasszony“ (3. Abt. 190, 18. Abt. 8.)

Repertoir des Fehungstheaters. Montag, 9. Dezember, „A sevillai borbély“ (3. Abt. 24, 18. Abt. 4.) Dienstag, 10. Dezember, „Rosenstein Bersabé“ (3. Abt. 25, 18. Abt. 5.) Mittwoch, 11. Dezember, „Napamassz ny“ (3. Abt. 26, 18. Abt. 6.)

Repertoir des Luftspieltheaters. Montag, 9. Dezember, „Tízti fruska“, „Coulisset ur“. Dienstag, 10. Dezember, „Az ördög“. Mittwoch, 11. Dezember, „Jozette kisasszony a feleségem“. Donnerstag, 12. Dezember, „Tízti fruska“, „Coulisset ur“. Freitag, 13. Dezember, „Nincs elvámolni valója?“. Samstag, 14. Dezember, zum ersten Male „Az ezélikirály“. Sonntag, 15. Dezember, Nachm. „Diákélet“, Abends „Az ezélikirály“.

Repertoir des Volkstheater-Königliche Oper. Montag, 9. Dezember, „A bálkirálynő“. Dienstag, 10. Dezember, „Carmen“. Mittwoch, 11. Dezember, „Denevér“. Donnerstag, 12. Dezember, „A tolmács“. Freitag, 13. Dezember, „A bálkirálynő“. Samstag, 14. Dezember, „A bálkirálynő“. Sonntag, 15. Dezember, Nachm. „Denevér“, Abends „A bálkirálynő“.

Repertoir des Königstheaters. Montag, 9. Dezember, bis inkl. Samstag, 14. Dezember, „Varázskeringő“. Sonntag, 15. Dezember, Nachm. „A vig özvegy“, Abends „Varázskeringő“.

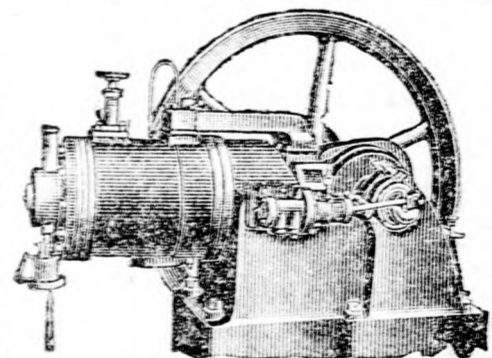
Repertoir des Ungarischen Theaters. Montag, 9. Dezember, bis inkl. Freitag, 13. Dezember, „Gretchen“. Samstag, 14. Dez., „A dada“. Sonntag, 15. Dezember, Nachm. „Raffles“, Abends „Gretchen“.

Szüles- és szörmeárúk. Dus választék Colliczekben, val. Caracul, Mormota, Szealskin és Perzsa Jakettekben. Kabátokat mérték szerint is készítünk. Javításokat és átalakításokat saját műhelyünkben készítünk.
Schwartz Ede és Társa, Dohány-utca 20

Die bestbekannten ORIGINAL HILLE

Rohöl-Motore

arbeiten ohne Zündung und ohne Kühlung.



Betriebskosten
per Pferdekraft
und Stunde
2 1/2 — 1 1/2 Heller.

SAUGGAS-ANLAGEN,

Benzin-, Leuchtgas- und Elektro-Motore in ausgezeichneter Ausführung.

Benzin- Dresdener Lokomobile für Drusch- u. Rohöl- zwecke.

Alleinverkauf der Original Hille-Motore für Oesterreich-Ungarn

LUDWIG SUGÁR

Budapest, V., Lipót-körut 17.

Ifj. Weisz Jakab és Fia

Budapest, IV., Váci-utca 30 (Hárisbazar). In Ungarns grösstes Modehaus zieht der „Grosse Weihnachtsmarkt“

viele tausende Kunden u. bietet riesig viel Vortheile. Nur gut solide, haltbare Waaren kommen zum Verkauf.

Cheangeant-S eidenstoffe in allen Farben per Meter 45 kr.

Ottoman-Seidenstoffe, früherer Preis fl. 1.50, per Meter 55 kr.

Englisch Schafwollstoffe, doppelt breit, per Meter 43 kr.

Engl. Wasch-Samnte per Meter 50 kr.

Spitzenstoffe für Blousen per Meter 30 kr.

Seiden- und Wollstoffe, Samnte, Jackenpelliches u. Caracules, Spitzen, Bänder, Strümpfeschürzen, Vorhänge, Theaterspitzen und Seiden-Echarpes und Tücher, japanische-Handarbeiten, Torontaler Teppiche und Ungarische Handstickereien.

Riesig grosse Auswahl. Sensationelle billige Preise.

Reste in Blousenseide, Wollstoffe, Bänder, Spitzen werden zu 1/2 und 1/4 Preise verkauft.

Verlangen Sie meine Muster von SCHWEIZER STICKEREIEN.

Bestellt direkt ab Fabrik an Private zoll- u. portofrei ins Haus. Billigste Fabrikpreise. Reste Fabrikate.

Wasser nur gegen Rücksendung zu Diensten.

Oskar Raibli,

St. Gallen A. 12.

Stickerel-Export u. Engroslager.

SILBER-DETAILVERKAUF.

Die Silberwaarenfabrik des k. u. k. Hof- und Kammerjuweliers

A. BACHRUCH

IV. Bez., Királyi Pál-utca Nr. 13 B

hat seit 1. Dezember v. J. in den Prachtlokalitäten ihres Fabrikgebäudes (Barterre-Eingang) auch den Detailverkauf eröffnet, wo sämtliche Silberartikel (Tafelgeräthen, Schmuck, Luxusgegenstände, Bestecke etc.) in reichster Auswahl, feinsten Ausführung, zu billigen festgesetzten, auf jedem Stücke ersichtlichen Fabrikpreisen verkauft werden.

Weihnachts-Occasion.

Ich verkaufe mein grosses Lager in Kleiderstoffen, Seiden, Leinenwaaren, Tischzeugen, Teppichen, Vorhängen, Spitzen, Stickereien, Taschentüchern etc.

SCHATZ LAJOS,

VI., Király-utca 10, II. Hof.

Nagy karácsonyi vásár

„Lipótvárosi Maradékáruház“-ban Legujabb őszi és téli női- és férfikelmék

nagy raktár kész fehérnemű mesés olasz újdonságait ugyanint finom posztó és angol divatelmék, selyem- és vászon-árakban.

V., Erzsébet-tér 4. sz., udvar.

A címre tessék figyelni.

„Walzertraum“

10

Kronen



Populärste, beliebteste Damenschoss, die wir bei den P. T. Damen in unvergleichlichem Maassstab eingeführt haben. Diese Popularität hat die Fagon „Walzertraum“ nur dadurch errungen, weil sie allein sowohl starke als auch schlanke Figuren vortheilhaft kleidet. Durchwegs in tiefe Falten gelegt, über die Hüften fest abgesteppt, darunter elegant und reich ausfallend. Die Schoss kostet 10 Kr. aus elegant dessinirten engl. Herbstkostümenstoffen, in oliv, grau, drap, u. braun karrirt u. gestreift oder aus prima tiefschwarzem Atlaskammgarn, vorzügliche Qualität, tadelloses Passen.

„Zur Schossenfabrik“ Wien, XVI., Neulerchenfelderstrasse 2.

Bestellcoupon. Herauscheiden u. genau ausfüllen.

„ZUR SCHOSSENFABRIK“ Wien, XVI., Neulerchenfelderstrasse Nr. 2.

Senden Sie mir per Postnachnahme 1 Schoss Fagon

„Walzertraum“-Farbe

Schluss — Schosslänge vorne — Seite

rückwärts — Hüfte

Besondere Bemerkungen:

Name:

Adresse:

„EGY“ SARBÓ CZIPŐ „PÁRATLAN“

Spezialitäten

in Damen-, Herren- u. Kinder-Schuhen feinsten Qualität, modernster Fagon.

Einheitspreis a. Serien-Schuhe

Box, Schnür, für Herren und Damen jedes Paar 10 Kronen.

Schuh-Ausstellung

108 Sorten.

Freie Besichtigung, ohne Kaufzwang.

SARBÓ MIKSA

Budapest, IV., Koronaherceg-u. 5

(Hermes-palota.) Telefon 44-57.



Prompte Bedienung!

Schmerzt Sie Ihr Fuss?

Haben Sie Plattfüsse?

Tragen Sie orthopäd. Schuhe?

Dann wenden Sie sich mit Vertrauen an die orthop. Schuhmacher

HOZLINGER & Co.

Budapest, IV., Semmelweis-utca 19

(Röser-Bazar)

wo alle in dieses Fach einschlagende Schuhe sorgfältigst angefertigt werden.

Prima Referenzen!

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiss.

Wird bei Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten, Skrofulose, Influenza von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen: Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co. Basel (Schweiz).

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

Budapest nyugoti pályaudvar Párkány-Nána és Párkány-Nána Budapest nyugoti pályaudvar között közlekedő személyszállító vonatok menetrendje

Érvényes 1907 május hó 1-től.

I. Budapest ny. p. u. — Párkány-Nána

Table with columns for station names (Budapest ny. p. u., Rákospalota-Ujpest, etc.), departure times (Szt., Gyt.), and arrival times (Szt., Gyt.). Includes notes about train types and schedules.

II. Párkány-Nána — Budapest ny. p. u.

Table with columns for station names (Párkány-Nána, Budapest ny. p. u., Rákospalota-Ujpest, etc.), departure times (Szt., Gyt.), and arrival times (Szt., Gyt.). Includes notes about train types and schedules.

„Nagymaros-Visegrád“ és „Esztergomi csavargózús“ megállóhelyeken a Dunán való átkelést, a hajózás tartama alatt, csavargózúsok közvetítik.

Az I. sz. állomásnak neve mellett álló időadatok felülről lefelé, a II. sz. állomásnak pedig alulról felül olvassandók. 2. Az indulási és érkezési idők közép-éves adatok... A személyszállító vonatok részletes menetrendjét tartalmazó zsebkönyveket 30 fillért az állomásokon a kapusok, illetve a személyszállítókánál és a városi menegyirőknél kaphatjuk.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveratenscheines ausgeliefert. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden angenommen in unserer Expedition (V. Waisenbontewart 34) und zur Bequemlichkeit des Publikums in folgenden Filialen:

I. Bezirk:
Festung: Ludw. Polatschek, Traff. Buchhandlung.
Hauptgasse 2: Ludwig Totbi Buchhandlung.

III. Bezirk:
Sigmundring 12: Leop. Szabó, Traff. Utóca: Seif. Geiff, Platz 8: Frau Karl Nagy, Traff.

IV. Bezirk:
Gollaschring 14: Wilh. Göbel, Traff. Rec. Meméring 14: Moriz Szabó, Traff. Wenzelgasse 7: Frau Josef Zulfat, Weidgasse 3: M. N. Meméring, Traff. Universitätsplatz 5: Frau Emerich Schneider, Traff.

V. Bezirk:
Leopoldring 8: Julius Schödl, Traff. u. Bohannmehle. Dorothiegasse 13: Wilh. Weis, Traff. Maroffauergasse 1: Frau Ann. Böbcs. Elisabethplatz 18: Klein, Traff.

VI. Bezirk:
Theresienring 2: Moriz Sala, Buch- u. Musikalienhandl. Theresienring 45: Geiswitzer Bauer, Traff. Andrássystr. 33: Ferdinand Bernold, Traff. Andrássystr. 48: Jona Hubonczy, Traff. Andrássystr. 84: J. Weber, Traff. Königsgasse 52: M. Zafcs, Traff. Wainner-Gonczard 65 (Hotel London): M. Amin Bieler, Traff. Mohrenring 1: Marie Spielmann, Traff. Theresienring 30: Frau Wacs, Traff. Szondiugasse 17: Jenny Wotiz, Traff. Andrássystr. 50: Ww. Josef Meis, Traff.

VII. Bezirk:
Arenastr. 44: Adolf Gang, Papierhandl. Barosfplatz 20: Frau Wwe. Moriz Grünhut, Traff. Rákosfistrafse 50: Jambilitovics, Traff. Elisabethring 51: Wwe. M. Junglinger, Musikalienhandl. Traff. Karoling 17: B. Maybaum, Traff. Tronnelgasse 2: Frau Moriz Schueler, Traff. Ringgasse 69: Frau Wilhelm Schölingner, Traff. Elisabethring 2: Frau Ralts. Rákosfistrafse 34: Wwe. Selma Maras. Traff.

VIII. Bezirk:
Mufienring 18: Josette Kerying, Traff. Josephring 3: Maria Kerying, Traff. Josephring 25: Wwe. Joh. Kumpfer, Traff. Josephring 59: Henriette Meis, Traff. Josephring Nr. 83: Ww. Wangli, Traff. Rákosfistrafse 1: Wilhelm Szovoni, Buchtr. Traff. Elisabethring 57: Frau Conard Kirchner, Traff. Barosfplatz 51: Adolf Schulz, Traff.

IX. Bezirk:
Neubörsenring 83: Leop. Richter, Papierhandlung.

X. Bezirk:
Steinbruch, Ugetplatz 2: Szall's Nachfolger Novotny.

Neupeft:
Arbádgasse 10: Wwe. Theresie Deutsch, Setzungs- u. Buchdr.

Ferner in allen bestaffreditirten Annoncen-Expeditionen

Kompagnou.
Mit 5-6000 Kronen wünscht einem Agentengeschäft beizutreten. Spezerer- u. Kantienbranche bevorzugt, wo ich selbst mitarbeiten möchte. Anträge unter „Kaufmann 370“ an die Exp. 92370

Sichere Existenz bietet sich für Herrn oder Dame, welche mit 2000 zu einem seit 19 Jahren in Budapest bestehenden, auch im Auslande bestens eingeführten Musik- und Infasso-Institut als Kompagnou beitr. Kapital wird sichergestellt. Anträge unter „Institut 282“ an die Exped. 19282

Kommanditeur vagy csendes társ keresetek 30-80,000 Kor. betéttel nagyforgalmu gyár és üzlet részere 12-15% kamatbiztosítás mellett. Komoly ajánlatok „C. A. 548“ cím alatt a kiadóba kérétnék. 92548

Am hiesigen Platze seit 25 Jahren bestehendes und renommiertes Bourage-Geschäft sucht Kompagnou mit 5000 Kronen, welches auch heute einen Reingewinn von 3000 Kronen pro Jahr nachweisen kann. Offerte sind zu richten unter „Bourage-Geschäft 439“ an die Exped. 92439

Társat keresek ötezer koronával nyolcz különböző országra szabadalmazott tömegcikk nagyban gyártásához. Háromszáz perzentet jövedelmez. Ajánlatok „Tállalmány 493“ jeligére kérétnék a kiadóba. 92493

Társat keresek 6-8 ezer forinttal egy védjegyzett és kiválóan jövedelmező árucikknek bel- és külföldön való elárúsításához. Ajánlatokat „Chemikus 306“ címre a kiadóba. 92306

Wer Kompagnou sucht, Geschäftskauf oder Verkauf beabsichtigt, verlange mein „Reflektanten-Verzeichnis“. 20 Heller beifügen. N. Komrázil, Abbazia. 92416

Kompagnou zur Patentierung Erzeugung eines epochemachenden Massenartikels mit 10-20,000 Kronen gesucht. Antr. unter „Reichthum und Namen“ an die Exp. 92565

10-20 ezer ezer korona tökével uriember társat keresek, egy feltétlen elfogadható vállalathoz. Értekezni lehet napoként 2 órakor Üllői-ut 14, l. 1. 19296

Einige Frauen, feine Köchin, die bei Herrschaften bedienstet war, sucht für halbe Tage Beschäftigung. Szondiugasse 18, Parterre Thür 3. 92560

Anständiges Stubenmädchen, welches etwas deutsch spricht, zu allen häuslichen Arbeiten geeignet, gesucht. Bulovszky-uteza 18, I. Stod. 31425

Ganze Verpflegung für 1-2 Herren oder Damen. Hofzimmer, separat, Badezimmernbenützung. Ausgezeichnete Küche bei kinderloser Witwe. Csongery-uteza 23, III. 15. 19251

Honig, garantirt echt, 5 kg. Doje Nr. 6 per Nachnahme versendet S. Frško, Bienenzüchter, Nagy-Osz. 31402

Marillenlequar, hochfein, per Kilo 85 Kr. liefert gegen Nachnahme: Szöhl, Budapest, Königsqasse 87. 92434

Künnö köser házikoszt házban és házonkívül kapható. Ferencz-körut 34, I. 4. 19298

Öccasio. 3000 elsőrendű érfing, alsónadrág, hálóing, női fehérenemű barmulatos olcsón. Hauszer, fehérenemű-gyár, Nagymező-uteza 39. 92366

Güte! Modelle! Reizende Modernisierungen! Provinzialverwandt! Mue Widor, Kossuth Sajosgasse 14, Halbtopf. 18504

Damenkleider. Von Wiener Herrschaften reizende Toiletten für alle Gelegenheiten. Straßenkostüme, Soirée, Bühnen- und Hochzeitskleider, Plüschtoiletten, Blousen, Herbst- und Winterjacken, für Kränzlerinnen hübsche Batistkleider. Kemnitzer-uteza 19, Parterre 5. 92504

Elsőrendű női divat- teremben divatos angol kosztümmök készülnek 18-20 forintért. Nádor-u. 15, Grosz Farkas. 92468

Artillerie-Adjutants-Uniform jammi Ausrüstung billig zu haben. Beschäftigungsstunde zwischen 1-2 Uhr Nachmittags. Stähly-uteza 5, I. 9. 92478

Von Herrschaften abge- legte Herren- und Damenkleider kauft zu höchsten Preisen R. Fleischer, Vay Adam-uteza 3. 19299

Ügyes szabónó készíti a legelegánsabb toiletteket 6 forinttól fejebb. Esetleg házakhoz is megy. Weisz, Szondi-uteza 18, I. 13. 19255

Diensft u. Arbeit.
Tapezierer geht billig ins Haus arbeiten, übernimmt alles in Fach Schlagende. Korrespondenzkarte genügt. R. Klein, Almássy-tér 7, Thür Nr. 14. 92503

Gyakorolt női és gyer- mekruha-varrónó ajánlja magát uri házakhoz. Nép-színház-uteza 43, földsz. 5. 92471

Kleider und Wäsche aus- bessern 80 Heller pro Tag. Kisdiófa-uteza 8, Thür 3. 92423

Geübte Friseurin und Man- icure empfiehlt sich den g. Damen I. und IV. Bezirk. L. Fehérvári-ut 16/B, földszint 4. 92528

Gebildeter Italiener sucht Stelle als Kammerdiener. Briefe an die Exp. unter „Kammerdiener 495“. 92496

Stubenmädchen, das im Nähen bewandert ist, wird sofort aufgenommen. Dr. Mátrai, Andrassy-ut 50, II. 19263

Ügyes szabónó, csinos kosztümmöt készít, házakhoz ajánlkozik, naponta 1 ft 20 kr. Felső erdősr-uteza 1, I. em. 10. 92527

Elsőrangú monogram himzőnő privát munkát jutányosan vállal. Csengery-uteza 67, III. 21. 92556

Deutsches Stubenmädchen sucht Stelle als erstes Stubenmädchen oder zu zwei Leuten neben Köchin. Briefe erbeten unter „L. S.“, Hauptpostlagernd. 92535

Intelligenter Beamter, Aus- länder, sucht eheliche Bekanntschaft einer feinen, uneigenmütigen, lustigen Dame mit Beruf. Anträge unter „Krampus 483“ an die Exp. 92483

Röma. Ugyan volt idő, mikor „fodrászno“ nem volt fontosabb... Mindenesetre köszönöm! Már most jelzem, hogy Juliád krisztkindlre sokat kéré: Your adored Fair, photo, your old gloves handkerchief stb. Csókollak. 19247

Ehbarer Bekanntschaft junger Dame sucht adab. geb. Herr. Antwort unter „Lofi 506“ an die Exp. 92506

Intelligentes, armes Mäd- chen bittet älteren intelligen. Herrn um 10 fl. Hilfe. Antr. unter „Disiret 458“ an die Exped. 92458

M. M. G. Ihr Schweigen trankt mich sehr. 92444

Stolze, herrschfüchtig und gebietend angelegte Dame (unter 40) findet in mir ein gutes Medium. Interesse ausgehoben. Chiffre „Zugener 400“ an die Exp. 92400

Kürzlich hier weisendes, höchst intelligentes 19-jähriges Mädchen sucht treue Freundin. Briefe erbeten unter „Njilde 32“ Hauptpost. 92475

Ehr hübsche, distinguirte, anständige junge Dame sucht Anschluss an jenen reichen Herren, der ihr mit größerer Summe aus präferen Verhältnissen hilft. Freundschaft ernsthafte Antr. unter „Vive la vie 480“ an die Exp. 92480

Witwe, schön nicht, auch nicht mehr ganz jung, die Sinn hat für alles Schöne und Gute, Herz und Geist erhebende, sucht erste Freundschaft eines gleichgesinnten, nicht zu anspruchsvollen Mannes. Geneigte Antr. unter „Zuueigung 931“ an die Exp. 91931

Elisabethkloster. Freitag schöne, blonde Dame mit weichem Gut und grauem Kleid wird vom vis-à-vis um eheliche Bekanntschaft gebeten. Briefe unter „Nikolo 1907“ Hauptpostlagernd erucht. 92428

Suchen einen Weihnachtsges- mann, der uns amüsiren kann. Freunde wären uns lieb, da auch wir zu zweien sind. Hauptbedingung: Alter nicht unter 36 Jahre, hohe Intelligenz, Discretion. Unter Chiffre „Blond und brünett 429“ an die Exp. 92429

Serbisch-kroatische Korre- spondenz mit junger gebildeter Dame gesucht. Unter „Südslavin“ an die Exp. 19295

Deutsche Witwe, brav, solid, 30, wünscht Bekanntschaft eines besseren Herrn, der sich ihrer annimmt. Briefe erbeten u. „Ruhiges Temperament“ Hauptpost restante. 92543

Bekanntschaft eines intel- ligenten, unabhängigen Herrn, nicht unter 40 Jahre, sucht 28-jährige, sympathische, gebildete, seit Kurzem alleinlebende Witwe, mit welchem sie wöchentlich 1-2 Abende in solchen Vergnüungsorten verbringen könnte. Geft. Anträge (anonym unbeantwortet) unter „Kameradschaft 531“ an die Exp. erbeten. 92531

Wirklich dankbar habe geschrieben. Bitte Brief zu begeben. 92532

Welch edler Menschenfreund würde einer jungen Frau mit einem Darlehen von 300 Kr. helfen, damit sie ihre Möbel auslösen könnte? Sie würde es mit Dank in Monatsraten zurückzahlen. Gültige Zuschriften erbeten an Annette Meyer poste rest. 92530

Angehende Künstlerin sucht ehel. Bekanntschaft eines nur qualifurirten Herrn. Unter „Hänglich 698“ an die Exp. 80698

Südsches Fräulein sucht Bekanntschaft eines reichen Kavalliers. Unter „N. N. 699“ an die Exp. 80699

Böhmischer und Hausbes-itzer, Christ, Witwer 58 Jahre alt, pensionsfähig, gesund, sucht Lebensgefährtin, häusliche kinderlose Witwe oder Fräulein, 40 bis 50 Jahre, mit 4000 bis 5000 fl. Vermögen. Anträge mit Photographie unter „Zufriedenheit 665“ an die Exp. 80666

Geirathsanträge.
Egy középkorban elsőkelő köpinczér nősilni öhajit 2000 forint hozománnyal. Bövebbetlevelezes által, esetleg személyesen. Jelige „L. 388“ a kiadóba. 92388

Ehr schöne vermögende Witwe, Jsr., sucht sich mit intelligentem Herrn von 45 Jahren aufwärts zu verheirathen. Religion Nebenache. Briefe unter „Doktors-witwe 251“ an die Exp. 92251

Einkehr. Für meine Verwandte, angenehme Witwe, Jsr., mittleren Alters, Befugerin 2 gutgehender Geschäften, suche anständigen, ledigen Mann oder jungen Witwer. Persönlich vorzustellen: Dob-uteza 68, I. 18. 19273

Geirath. Möchte meine Schwester, die sehr sympathisch und 8000 Kronen Mitteln hat, mit einem nur religiösen, 30-35-jährigen Kaufmann, Buchhalter oder Kommiss verheirathen. Anträge unter „Streng religiös 525“ an die Exp. 92525

Schöne Blondine, 2000 Kr., Jsr., sehr fleißig, brav, sparsam und anspruchlos, sucht man gut zu verheirathen. Briefe erbeten unter „Biel Glück 499“ an die Exp. 92499

Suche für meine Schwester, kath., intell., jung, feich, mit etwas Vermögen, einen intelligen Mann, ev. Buchhalter, dem ich eine pensionsf. Stellung verschaffe. Vermittler werden honorirt. Unter „Zukunft 671“ an die Exp. 80671

Gemischtwarenhändler. Witwer, ohne Kinder, 41 Jahre alt, möchte sich wieder verheirathen. Erwünscht wäre nur nettes Fräulein der dienenden Klasse, in den Dreißiger Jahren mit einem Kapital von 3000 bis 4000 K. Erste Reflektantinnen wollen schreiben unter „Ernst 691“ an die Exp. 80691

Intell. feiches Fräulein mit Beruf möchte sich mit älterem gutst. Herrn reich verheirathen. Unter „Weihnachten 695“ an die Exp. 80695

Anständiges Mädchen, je- doch vermögenslos, wünscht sich mit Herrn geizten Alters zu verheirathen. Unter „Herzensgüte 700“ an die Exp. 80700

Chemiker, 26jähr., hier gänglich fremd (Reichsdeutscher, Christ), alleinstehend, sucht Bekanntschaft junger Dame von guten Charaktereigenschaften behufs Ehe. Religionsunterschiede sowie äußerlichkeiten sein Hinderniß. Nur ernste Zuschriften, nicht anonym erbeten unter „Zukunftstraum 438“ an die Exp. Unbedingte Discretion Ehrenache. Vermittlung hoflich, aber entziehen verbeten! 92438

Kinderloser Witwer, Jsr., in besten Mannesjahren, sympathische Erscheinung, mit gutem Einkommen, wünscht passende Ehe einzugehen. Discretion Ehrenache. Anträge u. „N. 300“ an Blodner's Annoncenbureau, Südo-uteza, erbeten. 31405

Geirathsvermittler wollen ihre Adresse abgeben unter „Lebig 529“ an die Exp. 92529

Közép korban levő izr. disztigvált gyárosnak özevegye 10,000 kor. jövdelemmel férjhez menne 42 éven felüli nyugdíjköpes izr. vallásu hivatalnokhoz, diplomás emberhez vagy jobb kereskedőhöz. Teljes című ajánlatok „Gyárosné 455“ jeligére kérétnék a kiadóba küldeni. Diszkreczió biztosítatik. 92455

Van üzletem, biztos existenciám, néhány ezer korona készpénzem, müvel, okos, szorgalmas, kedves izrael. középkori özvegyasszonyka vagyok, férjhez mennék középkori biztos existenciával bíró emberhez, nyugdíjjogosultságuk előnyben. Levelek „Keresem a párom 389“ jeligére a kiadóba. 92389

40jähr. Witwer, katholisch, Geschäftsleiter, 2500 K. Einkommen, mit 4 Kindern, sucht behufs Ehe Mädchen oder Witwe mit kleinem Vermögen oder Geschäft. Nichtanonyme Zuschr. mit voller Adresse erbeten unter „Gutmütig 697“ an die Exp. 80697

Größerer Geschäftsman, Christ, mit gutgeh. Geschäfte, wünscht sich zu verheirathen. Vermögen mindestens 5000 fl. Entgegenente Anträge unter „Eduard 696“ an die Exp. 80696

Kad. gebild. Forstbeamter, 32 Jahre alt, in leitender Stellung, sucht behufs Ehe die Bekanntschaft eines alkrinlichen Fräuleins oder kinderlosen Witwe mit einem Baarvermögen von mindestens 30,000 Kronen. Discretion Ehrenache. Nur ernstgemeinte Anträge unter „L. 688“ an die Exp. 80689

Fräulein, 28 Jahre alt, aus guter Familie, häuslich erzogen, mit Baarvermögen, sucht soliden, charaktervollen, gut angelegten Staatsbeamten behufs Ehe kennen zu lernen. Geft. Anträge erbeten unter „Musikalis 696“ an die Exp. 80696

Selbstständiger Geschäfts- mann und Hausbesitzer, kath., feiche Erscheinung und gänglich unabhängig, heirathet sofort Fräulein oder kinderl. Witwe, welche 2000-3000 fl. in die Ehe mitbringt. Kapital wird sichergestellt. Briefe erbeten unter „Existenz 672“ an die Exp. 80672

Gebildetes Fräulein, kath., aus gutem Bürgerhaus, dist. feiche Erscheinung, wünscht pensionsfäh. Beamten behufs Ehe kennen. Zuschr. unter „N. 663“ an die Exp. 80668

Geirathsanträge.
Egy középkorban elsőkelő köpinczér nősilni öhajit 2000 forint hozománnyal. Bövebbetlevelezes által, esetleg személyesen. Jelige „L. 388“ a kiadóba. 92388

Ehr schöne vermögende Witwe, Jsr., sucht sich mit intelligentem Herrn von 45 Jahren aufwärts zu verheirathen. Religion Nebenache. Briefe unter „Doktors-witwe 251“ an die Exp. 92251

Einkehr. Für meine Verwandte, angenehme Witwe, Jsr., mittleren Alters, Befugerin 2 gutgehender Geschäften, suche anständigen, ledigen Mann oder jungen Witwer. Persönlich vorzustellen: Dob-uteza 68, I. 18. 19273

Geirath. Möchte meine Schwester, die sehr sympathisch und 8000 Kronen Mitteln hat, mit einem nur religiösen, 30-35-jährigen Kaufmann, Buchhalter oder Kommiss verheirathen. Anträge unter „Streng religiös 525“ an die Exp. 92525

Schöne Blondine, 2000 Kr., Jsr., sehr fleißig, brav, sparsam und anspruchlos, sucht man gut zu verheirathen. Briefe erbeten unter „Biel Glück 499“ an die Exp. 92499

Suche für meine Schwester, kath., intell., jung, feich, mit etwas Vermögen, einen intelligen Mann, ev. Buchhalter, dem ich eine pensionsf. Stellung verschaffe. Vermittler werden honorirt. Unter „Zukunft 671“ an die Exp. 80671

Gemischtwarenhändler. Witwer, ohne Kinder, 41 Jahre alt, möchte sich wieder verheirathen. Erwünscht wäre nur nettes Fräulein der dienenden Klasse, in den Dreißiger Jahren mit einem Kapital von 3000 bis 4000 K. Erste Reflektantinnen wollen schreiben unter „Ernst 691“ an die Exp. 80691

Intell. feiches Fräulein mit Beruf möchte sich mit älterem gutst. Herrn reich verheirathen. Unter „Weihnachten 695“ an die Exp. 80695

Anständiges Mädchen, je- doch vermögenslos, wünscht sich mit Herrn geizten Alters zu verheirathen. Unter „Herzensgüte 700“ an die Exp. 80700

Geirathsanträge.
Egy középkorban elsőkelő köpinczér nősilni öhajit 2000 forint hozománnyal. Bövebbetlevelezes által, esetleg személyesen. Jelige „L. 388“ a kiadóba. 92388

Ehr schöne vermögende Witwe, Jsr., sucht sich mit intelligentem Herrn von 45 Jahren aufwärts zu verheirathen. Religion Nebenache. Briefe unter „Doktors-witwe 251“ an die Exp. 92251

Einkehr. Für meine Verwandte, angenehme Witwe, Jsr., mittleren Alters, Befugerin 2 gutgehender Geschäften, suche anständigen, ledigen Mann oder jungen Witwer. Persönlich vorzustellen: Dob-uteza 68, I. 18. 19273

Geirath. Möchte meine Schwester, die sehr sympathisch und 8000 Kronen Mitteln hat, mit einem nur religiösen, 30-35-jährigen Kaufmann, Buchhalter oder Kommiss verheirathen. Anträge unter „Streng religiös 525“ an die Exp. 92525

Schöne Blondine, 2000 Kr., Jsr., sehr fleißig, brav, sparsam und anspruchlos, sucht man gut zu verheirathen. Briefe erbeten unter „Biel Glück 499“ an die Exp. 92499

Suche für meine Schwester, kath., intell., jung, feich, mit etwas Vermögen, einen intelligen Mann, ev. Buchhalter, dem ich eine pensionsf. Stellung verschaffe. Vermittler werden honorirt. Unter „Zukunft 671“ an die Exp. 80671

Gemischtwarenhändler. Witwer, ohne Kinder, 41 Jahre alt, möchte sich wieder verheirathen. Erwünscht wäre nur nettes Fräulein der dienenden Klasse, in den Dreißiger Jahren mit einem Kapital von 3000 bis 4000 K. Erste Reflektantinnen wollen schreiben unter „Ernst 691“ an die Exp. 80691

Intell. feiches Fräulein mit Beruf möchte sich mit älterem gutst. Herrn reich verheirathen. Unter „Weihnachten 695“ an die Exp. 80695

Anständiges Mädchen, je- doch vermögenslos, wünscht sich mit Herrn geizten Alters zu verheirathen. Unter „Herzensgüte 700“ an die Exp. 80700

Geirathsanträge.
Egy középkorban elsőkelő köpinczér nősilni öhajit 2000 forint hozománnyal. Bövebbetlevelezes által, esetleg személyesen. Jelige „L. 388“ a kiadóba. 92388

Ehr schöne vermögende Witwe, Jsr., sucht sich mit intelligentem Herrn von 45 Jahren aufwärts zu verheirathen. Religion Nebenache. Briefe unter „Doktors-witwe 251“ an die Exp. 92251

Einkehr. Für meine Verwandte, angenehme Witwe, Jsr., mittleren Alters, Befugerin 2 gutgehender Geschäften, suche anständigen, ledigen Mann oder jungen Witwer. Persönlich vorzustellen: Dob-uteza 68, I. 18. 19273

Geirath. Möchte meine Schwester, die sehr sympathisch und 8000 Kronen Mitteln hat, mit einem nur religiösen, 30-35-jährigen Kaufmann, Buchhalter oder Kommiss verheirathen. Anträge unter „Streng religiös 525“ an die Exp. 92525

Schöne Blondine, 2000 Kr., Jsr., sehr fleißig, brav, sparsam und anspruchlos, sucht man gut zu verheirathen. Briefe erbeten unter „Biel Glück 499“ an die Exp. 92499

Suche für meine Schwester, kath., intell., jung, feich, mit etwas Vermögen, einen intelligen Mann, ev. Buchhalter, dem ich eine pensionsf. Stellung verschaffe. Vermittler werden honorirt. Unter „Zukunft 671“ an die Exp. 80671

Gemischtwarenhändler. Witwer, ohne Kinder, 41 Jahre alt, möchte sich wieder verheirathen. Erwünscht wäre nur nettes Fräulein der dienenden Klasse, in den Dreißiger Jahren mit einem Kapital von 3000 bis 4000 K. Erste Reflektantinnen wollen schreiben unter „Ernst 691“ an die Exp. 80691

Intell. feiches Fräulein mit Beruf möchte sich mit älterem gutst. Herrn reich verheirathen. Unter „Weihnachten 695“ an die Exp. 80695

Anständiges Mädchen, je- doch vermögenslos, wünscht sich mit Herrn geizten Alters zu verheirathen. Unter „Herzensgüte 700“ an die Exp. 80700

Geirathsanträge.
Egy középkorban elsőkelő köpinczér nősilni öhajit 2000 forint hozománnyal. Bövebbetlevelezes által, esetleg személyesen. Jelige „L. 388“ a kiadóba. 92388

Ehr schöne vermögende Witwe, Jsr., sucht sich mit intelligentem Herrn von 45 Jahren aufwärts zu verheirathen. Religion Nebenache. Briefe unter „Doktors-witwe 251“ an die Exp. 92251

Einkehr. Für meine Verwandte, angenehme Witwe, Jsr., mittleren Alters, Befugerin 2 gutgehender Geschäften, suche anständigen, ledigen Mann oder jungen Witwer. Persönlich vorzustellen: Dob-uteza 68, I. 18. 19273

Geirath. Möchte meine Schwester, die sehr sympathisch und 8000 Kronen Mitteln hat, mit einem nur religiösen, 30-35-jährigen Kaufmann, Buchhalter oder Kommiss verheirathen. Anträge unter „Streng religiös 525“ an die Exp. 92525

Schöne Blondine, 2000 Kr., Jsr., sehr fleißig, brav, sparsam und anspruchlos, sucht man gut zu verheirathen. Briefe erbeten unter „Biel Glück 499“ an die Exp. 92499

Suche für meine Schwester, kath., intell., jung, feich, mit etwas Vermögen, einen intelligen Mann, ev. Buchhalter, dem ich eine pensionsf. Stellung verschaffe. Vermittler werden honorirt. Unter „Zukunft 671“ an die Exp. 80671

Gemischtwarenhändler. Witwer, ohne Kinder, 41 Jahre alt, möchte sich wieder verheirathen. Erwünscht wäre nur nettes Fräulein der dienenden Klasse, in den Dreißiger Jahren mit einem Kapital von 3000 bis 4000 K. Erste Reflektantinnen wollen schreiben unter „Ernst 691“ an die Exp. 80691

Intell. feiches Fräulein mit Beruf möchte sich mit älterem gutst. Herrn reich verheirathen. Unter „Weihnachten 695“ an die Exp. 80695

Anständiges Mädchen, je- doch vermögenslos, wünscht sich mit Herrn geizten Alters zu verheirathen. Unter „Herzensgüte 700“ an die Exp. 80700

Geirathsanträge.
Egy középkorban elsőkelő köpinczér nősilni öhajit 2000 forint hozománnyal. Bövebbetlevelezes által, esetleg személyesen. Jelige „L. 388“ a kiadóba. 92388

Ehr schöne vermögende Witwe, Jsr., sucht sich mit intelligentem Herrn von 45 Jahren aufwärts zu verheirathen. Religion Nebenache. Briefe unter „Doktors-witwe 251“ an die Exp. 92251

Einkehr. Für meine Verwandte, angenehme Witwe, Jsr., mittleren Alters, Befugerin 2 gutgehender Geschäften, suche anständigen, ledigen Mann oder jungen Witwer. Persönlich vorzustellen: Dob-uteza 68, I. 18. 19273

Geirath. Möchte meine Schwester, die sehr sympathisch und 8000 Kronen Mitteln hat, mit einem nur religiösen, 30-35-jährigen Kaufmann, Buchhalter oder Kommiss verheirathen. Anträge unter „Streng religiös 525“ an die Exp. 92525

Schöne Blondine, 2000 Kr., Jsr., sehr fleißig, brav, sparsam und anspruchlos, sucht man gut zu verheirathen. Briefe erbeten unter „Biel Glück 499“ an die Exp. 92499

Suche für meine Schwester, kath., intell., jung, feich, mit etwas Vermögen, einen intelligen Mann, ev. Buchhalter, dem ich eine pensionsf. Stellung verschaffe. Vermittler werden honorirt. Unter „Zukunft 671“ an die Exp. 80671

Gemischtwarenhändler. Witwer, ohne Kinder, 41 Jahre alt, möchte sich wieder verheirathen. Erwünscht wäre nur nettes Fräulein der dienenden Klasse, in den Dreißiger Jahren mit einem Kapital von 3000 bis 4000 K. Erste Reflektantinnen wollen schreiben unter „Ernst 691“ an die Exp. 80691

Intell. feiches Fräulein mit Beruf möchte sich mit älterem gutst. Herrn reich verheirathen. Unter „Weihnachten 695“ an die Exp. 80695

Anständiges Mädchen, je- doch vermögenslos, wünscht sich mit Herrn geizten Alters zu verheirathen. Unter „Herzensgüte 700“ an die Exp. 80700

Geirathsanträge.
Egy középkorban elsőkelő köpinczér nősilni öhajit 2000 forint hozománnyal. Bövebbetlevelezes által, esetleg személyesen. Jelige „L. 388“ a kiadóba. 92388

Ehr schöne vermögende Witwe, Jsr., sucht sich mit intelligentem Herrn von 45 Jahren aufwärts zu verheirathen. Religion Nebenache. Briefe unter „Doktors-witwe 251“ an die Exp. 92251

Einkehr. Für meine Verwandte, angenehme Witwe, Jsr., mittleren Alters, Befugerin 2 gutgehender Geschäften, suche anständigen, ledigen Mann oder jungen Witwer. Persönlich vorzustellen: Dob-uteza 68, I. 18. 19273

Geirath. Möchte meine Schwester, die sehr sympathisch und 8000 Kronen Mitteln hat, mit einem nur religiösen, 30-35-jährigen Kaufmann, Buchhalter oder Kommiss verheirathen. Anträge unter „Streng religiös 525“ an die Exp. 92525

Schöne Blondine, 2000 Kr., Jsr., sehr fleißig, brav, sparsam und anspruchlos, sucht man gut zu verheirathen. Briefe erbeten unter „Biel Glück 499“ an die Exp. 92499

Suche für meine Schwester, kath., intell., jung, feich, mit etwas Vermögen, einen intelligen Mann, ev. Buchhalter, dem ich eine pensionsf. Stellung verschaffe. Vermittler werden honorirt. Unter „Zukunft 671“ an die Exp. 80671

Gemischtwarenhändler. Witwer, ohne Kinder, 41 Jahre alt, möchte sich wieder verheirathen. Erwünscht wäre nur nettes Fräulein der dienenden Klasse, in den Dreißiger Jahren mit einem Kapital von 3000 bis 4000 K. Erste Reflektantinnen wollen schreiben unter „Ernst 691“ an die Exp. 80691

Intell. feiches Fräulein mit Beruf möchte sich mit älterem gutst. Herrn reich verheirathen. Unter „Weihnachten 695“ an die Exp. 80695

Anständiges Mädchen, je- doch vermögenslos, wünscht sich mit Herrn geizten Alters zu verheirathen. Unter „Herzensgüte 700“ an die Exp. 80700

Geirathsanträge.
Egy középkorban elsőkelő köpinczér nősilni öhajit 2000 forint hozománnyal. Bövebbetlevelezes által, esetleg személyesen. Jelige „L. 388“ a kiadóba. 92388

Ehr schöne vermögende Witwe, Jsr., sucht sich mit intelligentem Herrn von 45 Jahren aufwärts zu verheirathen. Religion Nebenache. Briefe unter „Doktors-witwe 251“ an die Exp. 92251

Einkehr. Für meine Verwandte, angenehme Witwe, Jsr., mittleren Alters, Befugerin 2 gutgehender Geschäften, suche anständigen, ledigen Mann oder jungen Witwer. Persönlich vorzustellen: Dob-uteza 68, I. 18. 19273

Geirath. Möchte meine Schwester, die sehr sympathisch und 8000 Kronen Mitteln hat, mit einem nur religiösen, 30-35-jährigen Kaufmann, Buchhalter oder Kommiss verheirathen. Anträge unter „Streng religiös 525“ an die Exp. 92525

Schöne Blondine, 2000 Kr., Jsr., sehr fleißig, brav, sparsam und anspruchlos, sucht man gut zu verheirathen. Briefe erbeten unter „Biel Glück 499“ an die Exp. 92499

Suche für meine Schwester, kath., intell., jung, feich, mit etwas Vermögen, einen intelligen Mann, ev. Buchhalter, dem ich eine pensionsf. Stellung verschaffe. Vermittler werden honorirt. Unter „Zukunft 671“ an die Exp. 80671

Gemischtwarenhändler. Witwer, ohne Kinder, 41 Jahre alt, möchte sich wieder verheirathen. Erwünscht wäre nur nettes Fräulein der dienenden Klasse, in den Dreißiger Jahren mit einem Kapital von 3000 bis 4000 K. Erste Reflektantinnen wollen schreiben unter „Ernst 691“ an die Exp. 80691

Intell. feiches Fräulein mit Beruf möchte sich mit älterem gutst. Herrn reich verheirathen. Unter „Weihnachten 695“ an die Exp. 80695

Anständiges Mädchen, je- doch vermögenslos, wünscht sich mit Herrn geizten Alters zu verheirathen. Unter „Herzensgüte 700“ an die Exp. 80700

Geirathsanträge.
Egy középkorban elsőkelő köpinczér nősilni öhajit 2000 forint hozománnyal. Bövebbetlevelezes által, esetleg személyesen. Jelige „L. 388“ a kiadóba. 92388

Ehr schöne vermögende Witwe, Jsr., sucht sich mit intelligentem Herrn von 45 Jahren aufwärts zu verheirathen. Religion Nebenache. Briefe unter „Doktors-witwe 251“ an die Exp. 92251

Einkehr. Für meine Verwandte, angenehme Witwe, Jsr., mittleren Alters, Befugerin 2 gutgehender Geschäften, suche anständigen, ledigen Mann oder jungen Witwer. Persönlich vorzustellen: Dob-uteza 68, I. 18. 19273

Geirath. Möchte meine Schwester, die sehr sympathisch und 8000 Kronen Mitteln hat, mit einem nur religiösen, 30-35-jährigen Kaufmann, Buchhalter oder Kommiss verheirathen. Anträge unter „Streng religiös 525“ an die Exp. 92525

Schöne Blondine, 2000 Kr., Jsr., sehr fleißig, brav, sparsam und anspruchlos, sucht man gut zu verheirathen. Briefe erbeten unter „Biel Glück 499“ an die Exp. 92499

Suche für meine Schwester, kath., intell., jung, feich, mit etwas Vermögen, einen intelligen Mann, ev. Buchhalter, dem ich eine pensionsf. Stellung verschaffe. Vermittler werden honorirt. Unter „Zukunft 671“ an die Exp. 80671

Gemischtwarenhändler. Witwer, ohne Kinder

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Schifffbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden angenommen in unserer Expedition (V., Waisnerboulevard 34) und zur Bequemlichkeit des Publikums in folgenden Filialen:

I. Bezirk: Zum Balaichel, Trautl Hauptgasse 2: Ludwig Solbi, Buchhandlung.

II. Bezirk: Sigmundplatz 12: Leop. Szabó, Trautl. Altonen: Heil. Geistplatz 8: Frau Karl Nagy, Trautl.

III. Bezirk: Hollamtstr. 14: W. H. Györi, Trautl. Rezsényi: 14: Moriz Szántó, Trautl. Farkasgasse 7: Frau Josef Zuják, Rezsényi: 3: H. J. Nemcsók, Trautl. Universitätsplatz 5: Frau Emerich Schneider, Trautl.

IV. Bezirk: Leopoldsdorf 8: Julius Schödt, Trautl u. Hofmannselle. Dorothea: 13: W. H. Weill, Trautl. Marofkauer: 1: Frau Ann. Jolcsó, Clifabechplatz 18: Klein, Trautl.

V. Bezirk: Theresienring 2: Moriz Sala, Buch u. Musikalienhandl. Theresienring 45: Geschwister Bauer, Trautl. Andráshilf. 33: Ferdinand Bertók, Trautl. Andráshilf. 48: Anna Bohonocz, Trautl. Andráshilf. 84: J. Weber, Trautl. Königsgasse 52: M. Tafács, Trautl. Waisnerboulevard 65 (Hotel London): Frau Anna Dietl, Trautl. Mohren: 1: Marie Spielmann, Trautl. Theresienring 30: Frau H. H. Trautl. Szondi: 17: Frau H. H. Trautl. Andráshilf. 50: Frau J. J. Trautl.

VI. Bezirk: Altonenstr. 41: Adolf Gang, Papierhandl. Barossplatz 20: Frau E. E. Trautl. Szondi: 17: Frau H. H. Trautl. Clifabechplatz 51: Frau M. H. Trautl. Andráshilf. 84: J. Weber, Trautl. Königsgasse 52: M. Tafács, Trautl. Waisnerboulevard 65 (Hotel London): Frau Anna Dietl, Trautl. Mohren: 1: Marie Spielmann, Trautl. Theresienring 30: Frau H. H. Trautl. Szondi: 17: Frau H. H. Trautl. Andráshilf. 50: Frau J. J. Trautl.

VII. Bezirk: Altonenstr. 41: Adolf Gang, Papierhandl. Barossplatz 20: Frau E. E. Trautl. Szondi: 17: Frau H. H. Trautl. Clifabechplatz 51: Frau M. H. Trautl. Andráshilf. 84: J. Weber, Trautl. Königsgasse 52: M. Tafács, Trautl. Waisnerboulevard 65 (Hotel London): Frau Anna Dietl, Trautl. Mohren: 1: Marie Spielmann, Trautl. Theresienring 30: Frau H. H. Trautl. Szondi: 17: Frau H. H. Trautl. Andráshilf. 50: Frau J. J. Trautl.

VIII. Bezirk: Museumring 18: Moritz Rember, Trautl. József: 3: Frau H. H. Trautl. József: 25: Witwe Joh. Kummer, Trautl. József: 50: Sonzetta Meli, Trautl. József: 83: Ganugi, Trautl. Károly: 1: Wilhelm Szondi, Trautl. Károly: 57: Frau E. E. Trautl. Barossplatz 20: Frau E. E. Trautl.

IX. Bezirk: Hellöerstraße 83: Leop. Richter, Papierhandlung.

X. Bezirk: Steinbühl, Vigiplatz 2: Staff's Nachfolger Rosvony.

Neupest: Urbánegasse 10: Witwe Theresie Deutsch, Zeitungsvérsteher.

weiter in allen bestaffrediterten Annoncen-Expeditionen

Unterricht.

Schönchreibefurs. Beginn jeden Tag. Leberaufschneid. Neujahr. Honorar mäßig. Hofler, Andrassy-ut 24, III. Sprechstunden 10—1 Uhr und 5—8 Uhr. 92431

Gebildete Engländerin aus London hat zwei Nachmittagsstunden frei; zweimal per Woche. Gefl. Antr. „3. 971“ an die Exp. 92442

Schnittzeichnen. Zeichnerden und Kleiderarbeiten wird in der bestrenommierten Fachschule „Maison Reiner“, IV., Bécsi-utca 5, II. em., gründlich unterrichtet. Schnell- und Separaturs für Schneiderinnen. 92545

Französin gebildet, musikalisch, wird zu einem 13jähr. Mädchen von 7 Uhr Abends ab gegen Wohnung, Nachtmahl, Frühstück gesucht. Dohány-utca 42, II. 9. 19283

Reichsdeutsche sucht sofortige Provinzstelle; französisch fließend, musikalisch, langjährige Zeugnisse. Näh. Kéri, Budapest, Király-utca 73; dahelbst Erziehungs- u. in allen bestaffrediterten Annoncen-Expeditionen dringend gesucht. 19274

Well educated young English lady has morning hour free. Will also give lesson in exchange for dinner. Adress „London 430“ to this Office. 92470

Deutsches Fräulein sucht Vormittagsstunden u. gegen Mittagstisch. Gefl. Zuschriften unter „Zufrieden 466“ an die Exp. 92466

Diplomirte Erzieherin. die Elementarklassen, wie auch Hebräisch unterrichtet und zu Prüfungen vorbereitet, hat noch ein-zwei Stunden frei für monatl. 6 fl. Unter „Dipl. Erzieherin 486“ an die Exp. 92486

Dame française, diplomée supérieure, donne cours particuliers. S'adresser: Délibab-utca 23. 92477

Stenographia. Inuentgetliche ungarische, deutsche Stenographie u. Maschinenschreibefurs beginnen im Monate Dezember in der „Stenographia“, Gabelsberger Landesz-Stenographie- u. Schreibmaschinen- u. Buchhaltung, kaufm. Korrespondenz und kaufm. Rechnen, Recht u. Schönchreiben unter Leitung ordentlicher Professoren der Handelsakademie. Berviel-fältigkeits-Bureau, Copying Office. Unterrichts von 7 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends. **Váci-körut 33** 92510

Fräulein erteilt perfekten englischen Unterricht, Konversation. Sziv-utca 28, ajtó 20. 92438

Serbo-kroatisch u. deutsch unterrichtet billig. Unter „D. S. 446“ an die Exp. 92446

Deutsches Fräulein wird zu 8jährigem Knaben angenommen. Margit-körut 3, II. em. 11. 19275

Requested an english Lady for every morning from 11—1 to accompany a young Eady. Presentation till 11 (morning) Andrassy-ut 2, II. 6. 92452

Deutscher Unterricht durch deutsche Lehrerin zu einem Mädchen wird gesucht gegen mäßiges Honorar. Mahler, VI., Mozsár-utca 9, II. 18. 92427

Gutes Haus sucht zu dreijährigen Knaben verlässliche Kindergärtnerin für Anfangs Januar. Nr. in der Exp. 92410

Izr. nevelőnő kerestetik egyszerű izr. falusi házba azonnali belépésre három gyermek mellé. Fizetés havi 40 korona és ellátás. Jó gyermekek, családias bánásmód. Esetleg keresztények is, de kisebb fizetésű igénytelen pályázhatnak. Ajánlatokat szíveségből Leichtman Jenő, Kassaa, Halász-utca, elfogad. 31371

Deutsche Bonne zu zwei kleinen, 4—6jährigen Mädchen wird gesucht. Dr. Fischer, Teleki-tér 7. 92459

Gesucht einfaches, kinderliebendes Fräulein zu zwei 5—6jährigen Knaben. Ungarisch-deutsche erhaltene Borzug. Nur mit Jahreszeugnissen mögen sich vorstellen Csáky-utca 9, Fischer. Vormittag. 92568

Gesucht nach einer Provinzstadt Ungarns in vornehmer, isz. Haus **deutsche Erzieherin** zu 3 Kindern. Musikk. (Klavier) Bedingung. Offerte mit Referenzen und Gehaltsansprüchen u. „775158“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 31424

Német, olesó, kitünő bonneok Breslauból, Graczból, Mindenféle tanerök elhelyezésére Fekete Arnoldné, tanerőgynöksége, Váci-körut 16. 31431

Nevelőnőket, tanító-nőket, gyermekkertésznőket magyar, német és franczia bonneokat és óradárokat legmegbizhatóban ajánl és elhelyez Fekete Arnoldné elsórangú tanerőgynöksége, Váci-körut 16. 31430

Française distinguée, pur accent, cherche encore leçons. Sous „Méthode rapide“ à l'exp. 19279

Française distinguée, très instruite, accepterait **chambre**, en échange de leçons. Ecrire sous „Famille distinguée“ à l'exp. 19278

English lessons by Mrs. Ida Fritze nov. Nagy-mező-utca 24, II. 26. Beginners for evening course are wanted 6 Kr. monthly. 31437

Ein deutsches Fräulein für Nachmittagsstunden zu 3 Kindern gesucht. Király-utca 19, II. 8. 31439

Deutschländerin für Nachmittagsstunden zu drei Schülern Nr. 7, Váci-körut 64 92497

Französin gesucht zu zwei Kindern im Alter von 9 bis 11 Jahren. V., Arany-János-utca 1, II. 16. 19254

Stenographie, ungarisch-deutsch, Debattenschreiben unterrichtet in 4—6 Wochen. Privat-Stunden. V., Kálmán-utca 24. sz., földszint 5. 92507

Kindergärtnerin wird zu zwei Mädchen gesucht. Dóczy, Váci-körut 34, III. 11. 92511

Hervorragende Künstlerin unterrichtet **Maurell** und **Del-Malerei**. Porträt, Landschaft und Stillleben. Gefällige Zuschriften unter „S. R.“ an die Exp. 31397

Französin sucht Stunden Dienstag, Donnerstag, Samstag von 1/2—1/2 12 Uhr. Briefe erbeten VII., Kertész-utca 20, III. 18. 92517

Diplomirte deutsch-ungar. Kindergärtnerin sucht Stelle als Erzieherin, eventuell als Hausfräulein. Adresse: Ulrich, S., Váci-utca 18, III. 31410

English Lady gives evening lesson from 7—8. Lipót-körut 23, III. 15. 92494

Italiana da lezione conversatione accetta pure la passagiata. Lettere al giornale „Italiana 495“ Exp. 92495

Erzieherinnen, Lehrerinnen, auch für Stunden, **Kindergärtnerinnen**, bonnes **super**, bonnes **simples** mit Reifenergütung ab Heilmath, **deutsche, ungarische** Bonnen, **Amerikanerinnen**, **Hausfräulein** empfiehl **Nietschné Gerson Anna**, Budapest, **Erzsébet-körut 52**. 31398

English Lady gives lessons, at home 7—8. Aradi-utca 48. 19248

Deutsche Bonne zu drei größeren Kindern wird sofort aufgenommen. Ottovay-Károly, Szeged. 92544

Deutsches Fräulein, intelligent, mit guten Wirkungszeugnissen, sucht Stelle zu Kindern ganz ins Haus. Gefällige Zuschriften unter „Beideiden and gutmüthig 350“ an die Exp. 80350

Placierungsbureau Frau Asztalos, Nagymező-utca 14, empfiehl Lehrkräfte, Hausfräulein, ungarische, deutsche Bonnen. Deutsch-Französinen dringend gesucht. 19264

Für Französin jüdische Lehrer für Abends. Offerte unter „Tükör-utca 536“ an die Exp. 92536

Lehrerin, Deutsch, Französin und Klavier perfekt, sucht noch einige Nachmittagsstunden. Zuschriften unter „Tüchtig 262“ an die Exp. 19262

Parisiense très sérieuse, instruite, cherche leçons de 5 à 7 heures soir. Ecritesous „Sérieuse 513“ à l'expedition. 92513

Erzieherinnen, sprachentw., **deutsche**, sowie **ungarischen**, empfiehl **Centralbureau Fleurer**, Teréz-körut 35. 19260

Deutsches Fräulein zu zwei Kindern wird acceptirt. Besprechung Vormittag. Vörösmarty-utca 62, II. 16. 92558

Népszínház-Vigopera czimbalom művésze tanítványokat elfogad. Kertész-utca 4, III. 10. 92569

Française serieuse cherche leçons chez elle, soir 6—8. Lettres prier: „Française 75684“ Bureau de publicité Joseph Schwarz, Andrassy-ut 7. 31441

Realitäten.

Dien sind Häuser, Gründe, Geplante zu verkaufen. Näheres Fehérsas-tér 14, in der Greislerer. 92491

Villa, Villengründe verkauft in Dfen, Rosenbügel, dr. Tóth Ernő, Müllergasse 9. 92526

Befei, womöglich Dfner oder Budapest Umgebung, event. größerer Grund mit darauf befindlichem Objekt mit 2—3000 Kr. Anzahlung kauft Freund, Váci-körut 42. 92453

634 Quadratklafter Baugrund, VII., Ilka-utca 36, sofort zu vermieten. Näheres beim Eigentümer Franz Kauf, Andrassy-ut 14. 31429

Gelegenheitskauf Ein schönbes Haus, Hofbau, mit guter Greislerer im Hause, mit vorzüglichem Ertrag, 450 □ Grund, Familienunterstützung halber billig abzugeben. Befei, Dembinskygasse 52. 19255

Eladó Hűvösvölgyben a villanyos megállóhely közelében közelében 10 szobából álló, 2 részben is lakható ur. villa, saját villanyvilágítással és vízvezetékekkel, gyönyörű nagy park és tartozékaival. Bővebbet Szilágyi Arthurnál, Rákoczi-ut 40. 92551

Eladó Budán az Alag-uthoz közel forgalmas helyen 145 □-öl területű házak. Bővebbet Szilágyi Arthurnál, Rákoczi-ut 40. 92550

A ki földbirtokot, erdőbirtokot, házat, telket venni vagy eladni, bérebe venni vagy bérebeadni s arra előnyös kölcsönt gyorsan felvenni öhajjt, forduljon bizalommal **Emmert József** törvényes ismert irodájához Budapest, József-körut 51. Telefon 56—10. 92538

Bérletet keresek sürgösen 400—800 holdasat **Hont, Bars, Nyitra** vagy **Pozsony megyében**. Részletes leírást és feltételeket kérek „Bérlő 537“ jelleg alatt a kiadóba. Ügynökök kizárva. 92537

Még néhány telek közvetlen a régi Mátyásföldi megállóhely mellett 172 négyszögölek 50 fnt foglalt és 5 forintot havi részletre eladó. — Venni szándékoztok adják le címüket Tencer Gyula hirdető irodájába, Szervita-tér 8. 31414

Nagy parcellázás. 20 koronát fizetünk holdanként, ki **Veszprém** megyében fekvő 2000 holdas birtokra vevőket szallit. Bővebbet **Kisgazdák Közlönye**, Budapest, Erzsébet-tér 7. 19293

Konkurse.

Magyar királyi államvasutak. 265816. 1907. szám h. z.

Pályázati hirdetmény. A magyar királyi államvasutak igazgatósága a volt budapest-nyugati pályahelyből visszamaradt különféle használaton kívül helyeztet, de javítás ártá még jókárba helyezhető és a budapesti nyugati pályaudvari szertárban megtekinthető munkagépeket, számszámokat, leltári tárgyakat és kisebb fordító körömgépeket eladni öhajtván, ezek eladására ezennel nyilvános pályázatot hirdet. Az eladásra kerülő tárgyakat feltüntető kimutatás, mely egyuttal ajánlati úrlapot is szolgál, anyag és leltár beszerzési szakosztályunkban e y példányban ingyen megkapható, vidékieknél megkeresésére ezen kimutatás postával küldetik meg. Ajánlatok tetszés szerinti tárgyakra, de kizárólag az általunk kiadott úrlapon tehetők. Az ajánlati árak, melyek kizárólag darabonként és a tárgyaknak nevezett szertárban való átvétel mellett értendők, az ajánlati úrlapon számszámok és betűkben irandók ki. Az ajánlattevő ajánlatában kijelenteni tartozik, hogy a megvenni szándékoló tárgyakat megtekintette és ismeri, mert odaáteltük vagy átvételük utáni esetleges felszólalások nem vételnek figyelembe. Továbbá tartozik az ajánlattevő ajánlatával négy hétig visszavonhatatlannul szoban maradni és a e ki oda itelt tárgyakat a felszólítás vételétől számított egy héten belül a vételárnak előzetes lefizetése ellenében átvenni és a szertárból eltávolítani. Pályázni kívánók felkéretnek, hogy beirt ivenként 1 koronás magyar okmány bélyeggel ellátott, serteleken borítékba tett és lepecsételt ajánlataikat 1908. évi január hó 8-ikán déli 12 óráig anyag és leltár beszerzési szakosztályunknál (Budapest, VI., Andrassy-ut 73. sz., II. em. 4.) benyujtani sziveskedjenek. Az ajánlat borítékba követező külfeliratta látandó el: „Ajánlat 265816/1907. számhoz használaton kívül helyezett gépek és egyéb tárgyak megvételére“. Az ajánlat benyujtását megelőző napon déli 12 óráig a megvenni szándékoló tárgyaknak az ajánlati árakkal szemelt értékének 20% a bnatpénzként teendő lefőpénztünkkel és pedig készpénzben vagy állami letétre alkalmas értékpapíroban. Sen a bnatpénzt, sem pedig az errol szóló letéti jegyet az ajánlathoz csatolni nem szabad. Bnatpénz nélküli vagy elégteleni bnatpénzzel letét nem az elért úrlapon nem serteletten vagy le nem pecsételt borítékban benyujtott, az itt felsoroltaktól eltérő feltételek tartalmazó, tehát nem darabonként értendő egységárakkal tett ajánatok, valamint olyanok, melyek vakarásokot vagy félreértésre szolgálható javításokat tartalmaznak, nem vételnek figyelembe. A m. kir. államvasutak igazgatósága fenntartja magának: a jogot, hogy tekintet nélkül az ajánlati árakra az ajánlatok közü szabadon választással, az ajánlatoknak tetézése szerinti egyes tárgyakat is engedhessen át, melyeket az ajánlat eők, ha csak annak ellenkezőjét ki nem köztették, elfogadni tartoznak; fenntartja magának továbbá a jog t is, hogy a czél előlérsére bármiféle más intézkedéseket is tessen. Budapest, —. november 27-ában. Az igazgatóság. 31372

Hirdetmény.

A kezelésünk alatt álló vasuti szakaszon s annak a lo-masain a pályára és tartozékainak fenntartása és javítása keretében 1908. évből a foganat-sítandó szobafő- uvegés-

tetőbádagos-, kövezés és utépités, má.olás-, kátránytetők fenntartása, szobaparquet-fektetés és cserepállyák javítási munkákat, valamint egy- és kétfogatu kocsiakkal való fuvarozást a mondott évre biztosítani kószjuk, azért mindenben munkák, ak egyseg-árak mellett leendő kiadására, ezennel pályázatot hirdetünk s felhívjuk mindszokat, kik felsorolt munkák végrehajtására vállalkozni hajlandók, hogy hivatalunkban (Budapest, VI., Podmaniczky-utca 24. sz., I. em.) naponként 8—12 óráig közt átvehet, egy koronás bélyeggel felszerelendő, ajánlati tárgyzéken ide vonatkozó ajánlataikat lepecsételt borítékban legkésőbb folyó évi december 21-én déli 12 óráig hivatalunkhoz anyival is inkább beküldjék, mert később érkező ajánlatok figyelembe vételül nem fognak. Ajánlatok csak oly iparosoktól fogadtatnak el, a kik az ajánlati tárgyat képező munkák keretében tartozó ipar gyakorlatára szóló iparigazolványt al bírnak s állandóan Budapestben laknak. A bértküz ajánlatok elfogadása tekintetében a szabvány választás joga fenntartatik. A e küldendő ajánlatok borítékán: „Ajánlat a 27. sz. h. z. okvetlenül kieneendő. Budapest, 1907. december 6-án. Magy. kir. államvasutak budapest-terézvárosi osztályának s. k r e m e r. 31379

Geld.

Dijzierscheivathskaution ein Theil gesucht, Bedingungen erwüncht. Anträge unter „Sicher 28“ Hauptpost lagern. 31420

Pénztutorra, kocsi, automobilon, zongorára, varrógépre, kerékparra, könyvekre, kereskedelmi áruira **feltűnő** jutányosan beraktározunk. Tauszig és Társa, Gyár-utca 21. Telefon 83—97. 92554

Fiatal báróné magasan összegű **kölcsönt keres sürgösen**. Levélczim „Báróné“ jelleg alatt **Schwarz József** hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 31438

Videki részvényeseknek kölcsönt nyújtatok részvényeikre legcoulansabban. Breuer Miksa, Budapest, Népszínház-utca 23. 19287

Möbel.

Arverésekről uraságoktól veszek és eladok egyszerűbb és finomabb mindenféle butorokat. Levelezőlapra azonnali jövök. Barth, Szövetség-u. 28/a. 92441

Előszobaszekrények tükörrel, mindennemű (modern) konyhabutorok (jobb minőségben). **Portál**, boltberendezést jutányosan. Lapidés, VI., Hájos-u. 27. Alapítva 1885. Telefon 88—47. 92466

Occasion. Teppichottomane 24, Chajslongue 12, Szalajzimmer 90, Kredenz 38, Raften 14 fl. Schöberl-Setten, Matrosen ipottbilig. Pártos, Aradi-utca 19. 92440

Berjer und Smyrnatappiche, Lehänge, Nippgegenstände und Möbel, gezeichnete Weichnützgegenstände, sind ipottbilig zu verkaufen. Csányi-u. 6, Möbelhandlung. 92508

Garnitur, 1 feiner Divan, 2 Fauteuils, modern für Herrenzimmer, zu verkaufen. Rózsa-utca 44, I. 3. 92559

Mietung u. Vermietung.

saroküzletkelyiség azonnali átadó. Lipót-körut 3. Bővebbet trafikban. 19249

Kiadó gyárhelyiség. Hajdu-utca 9. sz. a vattagyárhelyiség május 1-re kiadó. Tudakozódni 64—43 telefon-sz. a lehet. 92425

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabertheiles ausgeliefert. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.)

Kauf u. Verkauf.

Wichtig für Hoteliere, Zeichenbestellungen. Omnibus, groß, stark, für 12 Personen, vorzüglich erhalten, billig abzugeben bei Haas Vilmos, Hotel Europa, Gyulafehérvár. 31357

Stahlrohrmatrasen, bestes Erzengüß, Eisenrahmen fl. 5.75, Holzrahmen fl. 3.75, zusammenlegbares Eisenbett mit 3 Matrasen fl. 8.75; ferner Eisen- u. Messingmöbel liefert billigst Prohászta, Fabrik, Pest, Gróf Zichy Jenő-utca 46. 92368

Zuster, große Auswahl bei Romlós Mór, Zusterfabrik, Lázárgasse 16, Openbagar, Hof, Austausch, Umarbeitung, gen. billigt. 92521

Kaffee, neue und gebrauchte, feuerfest und einbruchsfest, in jeder Größe, billigst nur bei Spitzer M. és testvérei, Budapest, VII., Dob-utca 16, Gozsdú-udvar. 92523

Kaufe gebrauchte Säcke das ganze Jahr zu höchsten Preisen von Mehl, Kleie und anderen Sorten. W. Abler u. Sohn, Säckeniederlage, Budapest, Hársta-u. 27. Vermittler honorirt. Telephon 87-96. 92522

Erkundbarbahn-Schienen, 23.7 kg. schwerer sammt Kleinteile, so auch normal Eisenbahn-Schienen für Gabel- und Bauzwecke, gebraucht, jedoch sehr gut erhalten, sind billig abzugeben bei Emil Abeles, Budapest, V., Váci-ut 14. Telephon 24-41 und 98-32. 31391

Nadszékék legartósabb nádából befonatnak és javíttatnak. Levelezőlapra házhoz küldünk. Kefegyer, Ovoda-utca 49. 31380

Dampfessel. 2 St. Cornwallfessel á 56 m² Heizfläche, 7 Atm.; 1 St. Cornwallfessel á 48 m² Heizfläche, 6 Atm.; 1 St. Cornwallfessel á 25 m² Heizfläche, 5 Atm.; 1 St. Cornwallfessel á 34 m² Heizfläche, 7 Atm.; 1 St. Cornwallfessel á 41 m² Heizfläche, 7 Atm.; 1 St. Köhrentessel á 49 m² Heizfläche, 10 Atm.; 1 St. Köhrentessel á 40 m² Heizfläche, 8 Atm.; 1 St. Köhrentessel á 43 m² Heizfläche, 19 Atm. Ferner mehrere kleinere liegende und stehende Kessel, in gebrauchtem, jedoch bestem Zustande, sind billigst zu haben bei Emil Abeles, Pest, Váci-ut 14. Telephon 24-41 u. 98-32. 31392

Kaffeehaus, Gasthaus-einrichtung, Wendebillard, Karambol, Marmortische, Meidinger-Ofen, Sessel, Eisenstühle, Bieraparate, Weinpult, Glasgeschirre, Gebirgsteck, Spezialeinrichtungen billig. Lauer, Kertész-utca 33. 92539

Konyha, elszoba, eseléd- és gyermekszoba berendezések, továbbá mindenféle létrák készen kaphatók. Dorman és Fia, Ráday-u. 12 (Calvin-tér mellett). 19205

Billards, neue und alte, tadellos, zu mäßigen Preisen zu verkaufen. Außerdem Übernahme Umänderungen und Renovierungen. Beim Erzberger, VII., Kertész-u. 11. 92563

Prachtvolle Handarbeiten, original Modelle in Theatertafelchen zu verkaufen. Giffellaplatz 2, Thür 35. 31418

Pianola, wenig benutzt, ist preiswürdig zu verkaufen. Szervita-tér 5, im Klavieralon. 92375

Salongarnitur, klein, 4 Fauteuils, 1 Divan, 1 Schöberbett, kaum benutzt, drei elegante Damentisletten, große Gestalt, eine Pila Feder-Boa, sehr schön, zu verkaufen. V. Béla-utca 6, II. 21. 31421

Weihnachts-Occasion von zurückgesetzten Modellen, Spitzenblousen, Stoffen u. Seiden bei Maison Heim, IV., Ferenczi-utca 9. 31415

Berjer Teppiche als Gelegenheitskauf, wie auch ein Berjer Siroas, 5 Meter lang, 2 Meter breit, ist für 150 fl. zu verkaufen. Adolf Fischer, V., Arany János-utca 34, II. 18. 31413

Gázmotor, Langen és Wolf-féle, üzemben, eladó. Czím a kiadóban. 92426

Eine Holzgeräthe u. Meidinger-Ofen billig zu haben. Lax, Almásy-tér 17. 91509

Zweifelhafte, schöne, gebrauchte, geschlossene Wagen sind billig abzugeben bei Gelfer Nachf., Hernád-utca 22. 19280

8 Stück Omnibusse in gutem Zustande, sowie Cocus-Teppiche zu verkaufen. Gelfer, VIII., Tisza Kálmán-tér 16. 19240

Klavier, fast neu, und einige Delgemälde nebst benützten großen Teppich zu verkaufen. Notzenbillergasse 19, Parterre 4. 92561

Kurzes Klavier zu verkaufen. Hausinspektor Podmaniczky-utca 6. 92461

Ein Klavier, Pianino, ist in gutem Zustande billig zu verkaufen. Freund D. Antal, Rákóczi-ut 63, I. 4. 92437

Kalbfabrik-Maschinen: 1 Stk. ca. 100 HP. 40 m² Heizfläche 11 Atm. Compound mit Kondensation und ausziehbarem Köhrentessel sammt Kühlwasserpumpe, Fabrikat Nicholson, 1 Jahr alt, noch kurze Zeit im Betrieb, 1 Stk. ca. 45 HP. 26 m² Heizfläche 7 1/2 Atm. mit ausziehbarem Köhrentessel, Fabrikat Höder, 1 Stk. ca. 35 HP. ca. 19 m² Heizfläche 1/2 Atm. mit ausziehbarem Köhrentessel, Fabrikat Höder, Alles in gebrauchtem, jedoch bestem Zustande, ist preiswerth abzugeben bei Emil Abeles, Pest, V., Váci-ut 14. Telephon 24-41 und 98-32. 31390

Demolierung. Wegen Demolierung der Villa VII., Aréna-ut 64, werden Ziegel, Steine, Thüren, Fenster, Dachstuhlholz, Dampfholz, Dachziegel, Cementplatten, Bretter, billigst verkauft. Havas és Trattner, Lagerplatz: VII., Elemer-utca 20, wo auch Gerüstholz in großem Quantum zu verkaufen ist. 31408

Holzverkauf. Ein Waggon Weichbuchenbretter, 10 Abm. Hornbretter, Rothbuchenbretter und Bretter und anderes verschiedenes Holzmaterial zu verkaufen. Gelegenheitskauf. Zu beschichtigen IX., Cse Mező-tor. u. Dandárgasse. 31406

Klaviere zu billigen Preisen werden verkauft, ausgehoben, gestimmt, reparirt, lange Klaviere gegen kurze umgetauscht im größten und vollständigsten Klavieralon Ungarns Gustav Dedenski, Giffellaplatz 2, Geogründ. 1863. Telephon 169. 91393

Modernes Klavier, kaum benutzt, sofort zu verkaufen. Aggteleki-gasse 16, Parterre 6. 92514

Harmonium, amerikanisch, überripielt, fehlerfrei, Gelegenheitskauf, gesucht. Fabrikmarke mit näherer Beschreibung. Adresse in der Exp. 92415

Zuster für Gas sind billigst zu verkaufen. Altgasse 11, Klopfer. 92519

Nagyjövőjú szakiskola átvehető. Kevés tőkével nagy jövedelem szerezhető. Bővebbet Vörösmarty-u. 43, I. em. 1. 19350

Csillárok mindenféle világításra. Saját gyártmány. Leszállított árak Szabó és Horvát, Gróf Zichy Jenő (Uj)-utca 30. 31284

Ideal írógép, csaknem egészen új, jutányos áron eladó. Szondy-utca 10, vendéglöben. 19257

2 darab 7 fiókos matt íróasztal olcsón eladó. Bővebbet IX., Erkel-u. 18, az asztalos műhelyben. 19299

Kirakat állványok nikkel vagy sárgarézből minden üzletág részére készíti Révész nikelező műhelye, Kazinczy-u. 6/B. 19284

Geldhäft.

Gutgehendes Kaffeehaus wegen Krankheit des Besitzers sofort für Kronen 3500 zu verkaufen. Näheres ertheilt Engl. Kávész, Szeged. 92482

50 Jahre bestehendes Mehl-Geldhäft zu verkaufen. Näheres I. Bg., Fehérsas-tér 14, in der Graislerei. 92492

Budapest egyik forgalmas munkásvidékén konkurrenzia nélkül és hitelezés nélkül nagyobb füzserüzlet, más vállalat miatt eladó. Bármily nagy családoknak biztos jövőt nyújt. Bővebbet Hercz, Izabella-u. 41. 92464

Selbiger-Geldhäft mit Kr. 200 bis Kr. 300 Tageslohnung, Zins Kr. 600, ist mit Pferd und Wagen zu verkaufen. III., Lajos-u. 3. 92485

Photographisches Atelier, seit 20 Jahren bestehend, im besten Betrieb, ist sofort gegen Baar zu verkaufen. Anträge unter „Atelier 488“ an die Exp. 92488

Spezialgeschäft mit Ausrichtung, in der Hauptstadt, auf lebhaftem Posten, täglich ca. 70 Kronen Einnahme, ist Familienhalber sofort abzugeben. Anträge unter „N. S. 534“ an die Exp. 92534

10.000 korona kertesztök egy jömeneteli üzlet kibővítéséhez. Tőke havi 200 koronával lennértérendő. Haszonrészesezés havi 500 korona biztosítva. Ajánlatok „Biztos“ jelgelve Tenzer Gyula hirdetőirodájába, Szervita-tér 8. 31417

Kaffeehaus, VII. Bezirk, lebhafter Posten, elegant eingerichtet, mit Billard, ist wegen Familienverhältnissen sofort billig zu übergeben. Näheres Café Salzer, Karlsring, bei Ado f. Weiß. 92433

Gutgehendes Delikatessen-Geldhäft ist wegen Gerath preiswürdig zu verkaufen. Schilder Vilma, V., Lipót-körút 16. 92424

Dohánytözsde berbeadó főváros legforgalmasabb helyén, gyönyörűen berendezve, kedvező feltételek mellett. Bővebbet Weiner Miksa, Teréz-körút 5. 92555

Üzlethelyiség berendezéssel, minden szakmának nagyon megfelel, olcsó áradó. Király-utca 62, Czipókrémüzlet. 31427

Trakk, 35.000 korona szivarforgalommal, 600 korona házbér, átadó. Csakis komoly reflektánsok, kik a jogot megszerzik maguknak, pályázzanak. Ajánlatok „6000 kor.“ jellege alatt a kiadóba. 92377

Spezerei, Delikatessen, Weiß- u. Zuckerbäckerei in Budapest, im eigenen Hause, unter günstigen Bedingungen zum Weiterführen wegen Geschäftsümdüchtigkeit zu übergeben. Jahresumsatz nachweisbar 200.000, bleibt rein Nutzen 20.000 Kronen. 10jähriger Pachtvertrag zugestimmt. Zu erfragen bei Steiner Manó, Deák-tér 6. sz., eventuell briefliche Anfrage wird beantwortet. 19294

Glänzende Gräften. Spezialgeschäft mit Bäckerei, jährlicher Umsatz 200.000 Kronen, ist wegen vorgerückten Alters zu verkaufen. Näheres Auskünfte bei Weiner Miksa, Teréz-körút 5. 92552

Békésen egy kitüübön berendezett, magelarusitással összekötött, igen jól jövedelmező, nagy vidékel bíró kertészeti eladó. Azonnal átvehető, átvételhez kevés tőke kell, beruházás és készlet teljes. Bővebb értesítést ad Békési kertészet Békésvől. 92557

Ritka alkalmi vétel. Kisebb vállalat saját gyártmányú élelmi czikk, mely helyben jól be van vezetve, nagy hasznot hajt, sürgösen eladó. Balázs, Király kávéház. 92567

Füzserüzlet, jóforgalmu, Józsefváros legforgalmasabb helyén, eladó. Bővebbet Visinger-nél, Karpfenstein-utca 2. 19297

Egy üzlet, mely kimutatathatóan 9-10.000 koronát tisztán jövedelmez és a mely sem szakképzettséget, sem raklart nem igényel, más vállalat miatt 15000 koronáért eladó. Ajánlatokat „Megélhetés“ jelgelve alatt Tenzer Gyula hirdetőirodájába, Szervita-tér 8. 31419

30 év óta fennálló jóforgalmu füzserüzlet trafikál, italméressel, lakással ingyen, olcsón átvehető. Práter-utca 10, füzserüzlet. Olcsó házbér. 19272

Wohnungen. Beim Ludovicum elegant möblirtes Gassenzimmer zu vermieten. Üllői-ut 113, III. 26. 92272

Különbejáratu elegánsan butorozott szobák azonnal kiadók. Főherczeg Sándor-utca 30. Magyar Otthon. Elsőrangú penzió. Szigoruan családi otthon. 92364

Wohnung im III. Stod. 3 Gassenzimmer, wovon eines zweifelhafte, zwei einseufzig, Diener- und Badezimmer, neuester Komfort, pro Januar, euent. Februar vermietlichbar. József-körút 78. 92408

Ein prachtvollcs Gassenzimmer mit separatem Ausgang, elektrischer Beleuchtung, elegant möblirt, hundert Schritte entfernt vom Opernhause, ist an einen Herrn zu vermieten. Adresse Szorecsen-utca 25, II. em. 7. 31388

Elegant möblirtcs Zimmer mit separatem Eingang bei alleinstehender Dame, auch für Tage, zu vermieten. Szondy-utca 86, III. 27. 92562

Schön möblirtcs Gassenzimmer ist bei besserer Familie sofort preiswürdig zu vermieten; Badezimmerbenützung. Könyvgasse 72, III. 22. 19269

Zwei kleinere möblirtcs Zimmer suchen zwei Damen in der Nähe der Oper. Anträge unter „Engländerinnen“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 31436

Ein hübsches, reines Gassenzimmer für einen Herrn (mit reparirtcm Eingang) per sofort zu vermieten. VI., Nagymező-utca 68, III. 5. 92512

Für Wohnung und ganze Verpflegung zahle 70-80 Kronen monatlich bei jüdischer Familie in der Nähe Notzenbillergasse. Offerte unter „Junger Mann 524“ an die Exp. 92524

Modern utcazi lakás, magas földszint, három szoba, fürdőszoba, mellék-helyiségek, villanyvilágítással, azonnal átadandó. Krisztina-körút 31. 19253

Möblirtcs großes Gassenzimmer, euentuell mit Küche, sofort zu vermieten. Tabakgasse 28, I. St. 14. 92443

Junge, streng solide Dame sucht bei intelligentcr Familie rein möblirtcs Zimmer in der Nähe des Karlsring per 15. Dez. Df. „E. M. 454“ an die Exp. 92454

Elegáns utcazi szoba fürdő, villanyvilágítással, küllön bejárattal, kiadó. Csengery-utca 11, I. 5. 92430

Per 1. Mai suche aus 4-5 Zimmern bestehende moderne Wohnung in Pest oder Ofen, höhöstens im 2. Stod. Offerte an das Annoncenbureau Tenzer Gyula, Szervita-tér 8. 31416

Une demoiselles recolt logement chauffage lumiere seut payer: chez une dame. József-körút 18, II. escalier, II. étage 19. 92547

Elegánsan butorozott szoba gyermektelelen uri párnál kiadó. Bajza-utca 41, földsz. 2. 92549

Szép különbejáratu világos butorozatlan szoba azonnal kiadó. Köztemető-ut 12/b, III. em. 17. 19259

Csinosan butorozott hónapos szobát keresek a Dunapart, Nagykörut és Üllői-ut által határolt városrészen. Czím a kiadóban. 92533

Zu vermieten 1-2 hefle, reine Hofzimmer, sep. Eingang, möblirt oder unmöblirt. IV., Váci-utca 7, III. Stod 7. 31404

Kostenfreie Wohnung in Ofen wird einem Lehrer oder Schreiner, die sich einige Stunden Kindern widmen können, geboten. Adresse in der Exp. 31409

Ein schön möblirtcs Zimmer mit separatem Eingang, für 1-3 Personen, euentuell auch ganze Verpflegung, zu vergeben bei Christen. V., Sas-utca 15, Thür 9. 92540

Egy különbejáratu, szépen berendezett szoba deczember 15-dikétől uri ember részére kiadó. Akácfa-u. 10, II. 1. 19268

Der Andrassystrafce und Teréz-körút sehr nahe, Cse O-utca 48, III. 13, Stiegenhaus-Eingang, sind 2 ganz ruhige, sehr reine, neu möbl. hefle Gassenzimmer, vermietlichbar. 92489

Sind bis drei elegant möblirtcs Gassenzimmer mit elektr. Beleuchtung, Badezimmer, Stiegenhauscingang, sofort zu vermieten. VI., Liszt Ferencz-tér Nr. 18, III. St., Thür 30. 19265

Diverse.

Berlinből izleti és magánügyekben bárminő megbízásokat diszkretn eszközöl jutányos díjazásért Gold, Berlin, Nürnbergstr. 15. Magyar levelezés! 91785

Porszivógéppel lakás pormentesítést, padlóbeeresztést, olcsón vállal Netter, Andrassy-ut 56. Telephon 16-13. 19182

Ügyes, gyakorlott fodrásznó ajánlkozik alkalmi és menyasszonyi fésülésekre, valamint hajhullás és korpa elleni fejmosásokra. Tanítást ház-nál és házon kívül is elfogad. L. E. Vörösmarty-utca 12/a, I. emelet 3. 31168

Infolvente, in Konfurs befindliche, in Stockung gerathene Kaufleute wollen sich vertrauensvoll an Fachmann Krauß Heinrich, Budapest, Semmelweisgasse Nr. 13, wenden. 92490

Háztulajdonosok. Ajánlok megbízható házmestereket. Közvetítés díjtalan. Közvetítő, Lónyay-utca 42/b, I. 12. 19206

Fabrik-Überbuchhalter übernimmt Anlaqe, Revision von Büchern, Bilanzirungen, entfällt Unterricht in Buchführung u. Wesselenyi-utca 58, földsz. 4. 19281

Friseurin, geübte, empfielht sich den Damen VII., Erzsébet-körút 24, II. 21, Bleicherné. 19266

Ropfiwaschen für Damen 2 Kr., mit Ondulation 3 Kr. Haarfärbung. Separater Damenalon im Hofe rechts. Berfertigung allerlei Haararbeiten. Titz Gyula, Coiffeur, Erzsébet-körút 54, vis-à-vis Hotel Royal. 19267

Für die eine כשר Selchwarenfabrik steht unter Aufsicht des heiligen Rabbinates und verlässlich כשר ist. Schwarz Armin, Csányi-utca 10. 19261

Frauenklub gegen zu große Familie. Das illustrierte Buch gegen zu viel Kinderlegen, in welchem mehrere taugend Danksgreiben mit vollem Namen abgedruckt sind, sendet distret gegen 90 S. ungar. Briefmarken: Frau A. Kaupa, Berlin SW. 240. Lindenstrafce 50. 31345

Egy tisztességes vendéglő bármely asztaltársaságnak díjmentesen átengedő helyiségeit. Szondy-u. 8-10. Vendéglő. 19258

Jövedelmező otthoni mellékfoglalkozás. Prospektust 30 fillér levélbelyegért küld „Hölgyek Lapja“, Budapest, Toldy-utca 35. Csak levélleg. 31433

Padlóbeeresztés egy korona, ablaktisztítás husz fillér, szönyeg porolást, kefélést olcsón elvállalom. György, Dob-utca 46, ajtó 16. 19270

Elveszett a Király-utczától a Gyár-utczáig egy 3863. számú Wertheim kulcs. Kérem a megtalálót küldje el vagy adja át jutalom ellenében. Engel Jakabnál, Király-utca 47, I. em. 19288

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Parlamentari gyors- irak által vezetett magyar-német gyorsíró iskola. Díjtalan gépirás oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi, adminisztratív tanfolyamok. Az Országgyűlési Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapította Markovits Iván 1863.) Biztos állásbiztosítással. Havonta új tanfolyamok. Nyitva szep. 1. - július 1-ig. Tájelőzetes díj a Gábelberger szakiskola (kizárólag Liszt Ferenc-tér 10. eldől Gyár-u. 4.) Czirre vigyázunk! A szakiskola irógépeketől és más taneszközöktől független. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 92169

Buchführung. Erwachsene die sich eine Existenz gründen wollen, können sich bei mir mündlich oder brieflich in kürzester Zeit bei möglichem Honorar vollkommen in der einfachen und doppelten Buchführung, französischer, italienischer und amerikanischer Art, Schön- u. Rechtschreiben ausbilden. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mögliches Honorar. S. Bloch, okl. tan. és gyakorló könyvelő, Budapest, Erzsébet-körút 58. 92176

Buchhaltung. Buchhalter einer Aktiengesellschaft ertheilt in den Abendstunden Unterricht in der doppelten Buchhaltung. Kennitzer-u. 30. II. 16. 92312

Országos Magyar Gyorsíró Egyesület női szakosztálya alelnökének vezetése alatt a „Markovits“ szakiskolában (V., Bank-utca 4) magyarnémet gyors- és gépirás-nyelvi, kereskedelmi szakoktatás, ügyvédi irodai kezelés, polgári iskolai vizsgára előkészítés. Tandíj mérsékelt. Havonta új tanfolyamok. Gépirás és állásközvetítés díjtalan. 91983

Király-utca 98/b. Gyorsírásstudomány Gabelberger szakiskoláján magyar-német gyorsírás, vitairás, gépirás, helyesírás, könyvtárolás, számvitelért 6 frt havonta. Tanárképzés, állásközvetítés. Ingyenes vitairási órák dr. Halász, parlamentári gyorsíró vezetése alatt; ezekre díjtalanul bárki jelentkezhetik. 19184

Violinunterricht ertheilt dipl. Violinlehrer. Vielfährige Praxis, mögliches Honorar. Amazon-utca 6, II. 3. 19148

Polgári iskola bármely két osztályát száz forintért készíti elő Kovács-féle tanuló-otthon, Nagymező-utca 21. Egyenkint tanítás. (Hölgyek is.) 31272

Gabelberger-Markovits gyors- és gépirási szakiskola Semmelweis-utca 7. Gyorsírás leggyorsabb elsajátítása, angol-német-román nyelvtanfolyamok. Irodai kiképzés. Díjtalan gépirás oktatás. Allásközvetítés. 31271

Erzieherinnen, deutsche, englische, französische, böhmische, ungar. Lehrerin, sprach- und musikalisch, dringend gesucht durch Frau Sophie Segeß, Budapest, VI., Döbessingasse 22. 31292

Berlin Sprachschule Westinstitut, Erzsébet-körút 15. Auf den Weltausstellungen zu Paris St. Louis, Lüttich höchste Auszeichnungen. Unterricht für Erwachsene, Damen und Herren, sowie größere Kinder im Französischen, Englischen, Deutschen, Italienischen, Ungarischen etc. von Lehrern der betreffenden Nationalität. Keinerlei Verbindung mit anderen Lehrern oder Instituten. Die Berlin-Methode ist die einzige Methode, die wirklich zu einem praktischen Resultate führt, da der Schüler von der ersten Stunde an nur die zu erlernende Sprache spricht u. hört, wodurch der Aufenthalt im Auslande erleichtert wird. Prospekt gratis u. franco. Unterrichts-bureau. 89440

Une demoiselle française est cherchée pour des enfants. Damjanich-gasse 44, IV. St. 2. 92417

Intelligentes deutsches Fräulein wird gesucht für die Nachmittagsstunden zu zwei größeren Kindern. Dr. Kretef, Thököly-ut 87. 19197

Verpflegung.

Tafeläpfel, gewählte, gesunde Exemplare, Goldreineite, Dörrobst, Sjereseite, Batul, und Pommes, edelste Sorten gemischt, Fünftilo-Postkorb 3, Fünftilowanzigtilo-Kiste 13, eine Fünftilowanzigtilo-Kiste 24, eine Hunderttilo-Kiste für 45 Kronen. Hochfeine Butterbienen oder reichende Kaiserbienen ein Fünftilo-Postkorb 5. - Nüsse, garantiert heurige, gesunde dünnhäutige, fünf Kilo 3. - ein Meterzentner für 50 Kronen mit Nachnahme unfrankirt garantierte frostfreie Antunft kostenfreier Embalage versendet Georg Mihajlovits in Monor. 92180

Csemegeszőlő fagymentes csomagolással 4 kor., téli fajalma és óriás birsalma postakosaraként 3 kor., 25 kilo 12 kor., házilag főzött baracklekvár- és birsalmasajtnak kilója 2.40, kitünő szilvalekvár 1.40, papirhéjú dió postakosaraként 4 kor. Fajboroknak hektoliterjét 50 kor.-jával szállítja Szabó III, Csongrád-ról. 92327

Tafeläpfel, Batul, Champagner- und Leder-Reinette versendet pr. Nachnahme 100 kg. á 56 Kronen, 5 kg. Postkorb 3 kr. 3. Praetisch, Vidombák, Brassó-megye. 92331

Narancsot, citromot 5 kgr. postakosarakban 3 koronáért szállit Weissz Leó déligyümölcsüzlete, Budapest, Király-utca 100. 31278

Weinfläufer! welche guten Gebirgs-Schiller von Kronen 30-36 per Hektoliter kaufen wollen, wenden sich gefälligst an Singer Ignác, Püspök-nádasd, Baranya. 91889

100 Heflo Gebirgswein verkauft die Herrschaft Százhalom, 25 Kilm. von Budapest. Post, Bahn, Telephon: Százhalom-Batta 2. 92310

Fleischexport! Täglich frisches hinteres Rindfleisch fl. 2.60, Kalbsfleisch fl. 2.80, fette, gemästete Gänse fl. 3. - Alles per 10 Pf. Koli liefert franco Nachn. G. Picholz, Mizum 20. 92392

Tafeltrauben, wunderbare Chasselas, ein Fünftilo-Postkorb für 4 Kronen unfrankirt per Postnachnahme versendet Josef Tomcsányi, Weingartenbesitzer, Alföld, Kisczell-utca 26. 92420

Sauerkraut, Gurken, Paradeis, Kissen offerirt billige Hungaria Konfervenfabrik, Budapest, Szabolcs-utca 17. Preiscontant auf Verlangen. 19238

Tafeläpfel, Siebenbürger edle Sorten 20, Butterbirnen 45, Papiernüsse 28, Waxom riefengroße 14 Kreuzer per Kilo. Simoni, 50 Stück für 75 Kreuzer verkauft I. Sorelli, Obst-Engros, Budapest, Ferenc József-rakpart 19. 92224

Dejterhonig in netten Postdosen zu 5 Kg. liefert franco um 7 Kronen gegen Nachnahme nach jeder Poststation. Eisó Magyar Mézkivitel Vállalat, Balatonfőkajár. 31198

La pergetett akác-méz 5 kilos postacsomagokban bórmentve 8 korona utánvét mellett szállit a kakucs méhteleg kezelőse Inárcs-Kakucs. Posta és táviró helyben. 31051

Möbel.

Verkaufsmöbel. Kaufe u. verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klaviere, Perjer und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrische u. Petroleumlampen etc. Nagy és fia lakberendezés kiállitása Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21. Telefon 17-77. 31190

Antike Möbel (keine Imitation), Bronze-Statuen und Figuren, antike Stoffe, Gobeline, Lázár-u. három, Nagy Zsigmond. 31201

Herrenzimmer, modern, Mahagoni, mit Bücherkasten, geschliffenes Glas, Schreibisch u. Lederscheitel, wirklich billig zu haben. Lázár-utca 3. 31207

Teppiche, gebrauchte Perjer-, Speise- und Salonteppe (Khorassan, Moujtahab), Karananie, Vorhänge, alles äußerst billig. Lázár-u. 3. 31205

Bronzeleuchter, Gas- und Elektrisch, aller Art, staumend billig. Speisezimmer, Luster mit Mittelzug 28 fl. „Partie-Möbelwaarenhaus“, Lázár-u. 3. 31204

Gelegenheitskauf. Schlafzimmer 100 Gulden, Speisezimmer-Einrichtungen 110 Gulden, Perjer-Teppiche 9 Gulden, Teppichböden 20 Gulden. Lampen billigst. Ligation-Möbelverkauf, Dob-u. 22. 31209

Amerikanische Schreibische u. außergewöhnlich billigen Preise sind zu haben bei: „Gelegenheits-Wohnungseinrichtungen-Waarenhaus“, Lázár-utca három. 31208

Modern halószoba, mahagoni és cseresznye, elsőrendű munka, jutányosan eladó. Kronstein, műasztalos, Koszoru-utca 14. 19158

Alkalmi butor vétel és eladás, Akácza-utca 7/a, Népszínház közelében. Lautenburg Lázár, kárpitosmester. 29245

Englische Ledergarnitur, echt, fl. 150, komplettes majestives Schlafzimmer fl. 170 Szucs, Tapezierer, József-körút 14. 92363

Möbel kaufe und verkaufe alt und neu, Schlaf-, Speisezimmer, Salon, Messing und verschiedene Möbelsätze, englische Ledergarnitur. Grosz Sándor és Társa, Liszt Ferenc-tér 8 (früher Gyár-utca 2.) Telephon 14-09. 92331

Möbel, nur guter Qualität in jedem Stil, zu tief reduzierten Preisen zu verkaufen beim Möbelhandwerker Steinberger Manó, Teréz-körút 40. sz. 31196

Möbelkredit neuen Systems. Möbel besser Ausfühung, gegen baar oder auf bei Bankkredit zahlbaren Raten, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankkredit bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baupreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antikensicherung noch zu sonstigen Ausgabem. 92359

30% Erparnis! Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-tere 3, fölsőlelet. Kauf, Verkauf von Herrschafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalische Teppiche, Luster. Telephon 82-13. 92362

Fiatal házásoknak teljes lakberendezés csillárokkal. Csak jó minőség. 2 évi jótállás. Leszállított árak letározás miatt. Fay Antal, Semmelweis-u. 4. 31370

Möbel. Komplete Wohnungseinrichtungen in jeder Art und jeder Ausführung auch gegen Ratenzahlungen bei Viola József, VII., Erzsébet-körút 58. 31194

Butor-udvar. Komplete Wohnungseinrichtungen per Kassa und günstigen Ratenzahlungen ohne erhöhte Preise bei Schwarz Lipót és testvérek, Tapeziermeister und Möbelschneider, Budapest, Hársfa-utca 37, Hofeingang. Preiscontant 60 Heller. 31203

Geschäfte.

Budapest, Rákóczi-ut logszob részén, igen csinos jóforgalmu füszer-csemegekereskedés azonnal átadó. Czim a kiadóban. 92009

Buchdruckerei wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. Offerte unter „Zufall“ an die Exp. 19241

Traktengeschäft in der Hauptstadt, nachweisbar jährlicher Reinertrag 7000 Kronen, Kaufpreis halber zu übergeben. Speisereisgeschäft mit Getränkevertrieb, Jahresumsatz 80.000 Kronen, Zinndienung halber zu übergeben. Kaffeehalle, elegant eingerichtet, von besseren Gästen besucht, Reinertrag täglich 50 Kronen, Abreise halber zu übergeben. Näheres ertheilt Diósi, Agentur, Budapest, Rákóczi-ut 80. 19231

Kávéház, a legrégibb előkelő nappali üzletek egyike, nyugalomba vonulás folytán eladandó. Kimutatható 65 ezer koronára évi forgalom. Vételár 32 ezer korona, mely nem egyszerre fizetendő. Ertesztést ad kánitler Dezső, Budapest, Kertész-utca 41. 31359

Egy kókuszgyár nagy vevőkörrel, új berendezéssel átadó, esetleg az üzlethez valaki társul ke-restetik. Bővebbet dr. Berényi Sándor ügyvédi irodájába, Budapest, Podmaniczky-utca 13. sz. 31361

Egy elsőrangú igen jó forgalmu szolid kávéház szabad kézből eladó. Bővebbet a kiadóban. 92387

Füszerkereskedés erős italmóréssel Józsefváros legforgalmasabb góczpontján, két szoba lakással, házbér 450 frt, bevétel havonta 2500 frt, vidékre költözés miatt olcsón megkapható. Bővebbet Gold Mihály ügy-nökségnél, Wesselényi-utca 51. 19207

Greislerci mit Wein, Bier- und Brauweinvertrieb, frequenter Posten, mit gutem Kundenkreis, ist krankheits-halber zu verkaufen.Adr. in der Exp. 92262

Geld.

Gyors pénzkölcsön azonnal, törlesztésre két nap alatt kapható. Rákos Thököly-ut 20. Telefon 57-03. 31206

Verfaßzetteln, Brillanten, Gold Silber, Perlen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakab, Juwelier, Budapest, Király-utca 91 (Ede Jellak-gasse). 92175

Verfaßttene, Brillanten, Juwelen kaufe Rertely, Juwelier, Rönigsgasse 85. Telefon 95-48. 31200

Verfaßtteln, Brillanten Gold, Silber, Juwelen, Platin kaufte zum vollen Werthe. Schiller Izidor, Juwelier Sip-utca 8. 92149

Budapesti házakra első helyi bekebelezésre 41/100-os kölcsönt szerzünk. Előzetes költség nines. Bővebbet Budapesti Közvetítési Vállalat Részvénytársaságánál, József-körút 44. Telefon. 31261

300,000 Kronen Privát-gelder sind an zahlungsfähige Kreditnehmer jeden Standes zu vergeben. Kleinsten Betrag 1000 Kr. Näheres Sommer Lipót, Budapest, Szondy-utca 23. 91873

Miert busul? Nines pénze? Forduljon kölcsönt Heller és Márkus bankházába, Nagymező-utca 21. 19210

Pénzkölcsöntisztviseleőknek, iparosoknak, kereskedőknek havi törlesztésre, jelzálogkölcsönt birtokra, helybeli házakra I. vagy II. helyre folyósítat Wilcek. Aggteleki-utca 2/f. Válaszbélyeg. 19209

Geldvoransch auf Möbel und allerlei Gegenstände ertheilt und lagert ein das Einlagerungsunternehmen Tauber és Társa, VII., Baross-tér 18, Telephon 97-66. 31210

Gesundheitspflege.

Szülésznő 23 évi gyakorlattal, masszurozó, tanácsos szolgá, masszurozást vállal: Izabella-utca 69, földszint 8, lépcsőházban, Andrassy-ut mellett. 31355

Damen! mit lästigen, un schönen Haaren im Gesicht sollen sofort den Schmied'schen Haarfänger bestellen. Einzig leichte, rasche, sichere Haarentfernung. 1 Stück dauerhaft 6-8 Monate. Preis Kr. 2. Zu beziehen nur durch Parfümerie Schmied, Pfaff, Outeza 12. 92088

Damen können unter guter Verschwiegenheit entbinden in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Hebamme, bei aufmerksamer Pflege. Madame Lugosy, Rákóczi-straße 71, I. St. Th. 10, in nächster Nähe des Central-bahnhofes. 91784

Damen besseren Standes finden Aufnahme bestens zur Geburt bei intelligenter diplomierter Hebamme mit großer Praxis unter Distretion. Mme Stern, Liszt Ferenc-tér 14, III. em., neben der Andrássystrafe. 92360

Zahn- und Mundpflege betrieblite Brochüre und eine Probeboje „Mseptol“ Mundwasserpastillen versendet gratis und franco Dr. Dembitz-Laboratorium für Zahn- und Mundpflege-Spezialitäten, Budapest, Rákóczi-ut 10/a. 31166

Hurutos bántalmak hatásos és kellemes gyógyszerere a Réthy-féle czikorka, melyet pemete-fükből készít Réthy Béla gyógyszerész, Békés-Csabán. Gyógyszertárakban kapható. 21528

Russische Massage bei inf. strenger Massage, Mariagasse 23, Parterre 7, Treppenhause. 19155

Realitäten.

Villát keresek a budai oldalon, 4-5 szoba és fürdőszobával, lehetőleg teljesen butorozva, mely árnyas kertben egyedül áll. Ajánlatok „Villa“ jellegre Blockner hirdetőirodába, Sütő-utca kértnek. 31352

Családi ház rendkívül olcsón eladót: két percz a villamostól, 4 szoba, előszoba, konyha, éléskamra, szép kert, nagy udvar. Ujpest, Rózsa-utca 26. 30982

Ki házat, telket, birtokot kíván venni vagy eladni, arra előnyös kölcsönt szerezni, forduljon a Budapesti Közvetítési Vállalat Részvénytársasághoz VIII., József-körút 44. Budapesti házak elcserelelndék vidéki ingatlanokért. Telefon. 31217

Sauverkauf, 3tődig, 15 Jahre steuerfrei, mit Parkieren u. Badezimmer durchgehends ausgestattet, Gas u. Elektrisch in den Wohnungen, auf 10% für das investierte Kapital von 40.000 fl. zu verkaufen. Käufer wollen ihre Anwesen unter „N. B. 100“ an die Exp. senden. 31085

Mietung u. Vermietung.

Bérbe keresek házat nagy udvarral, lehetőleg istállóval. Kemény, Soroksári-ut 132. 91849

Rákóczi-ut Gemöblöfalat gejudt für Mai oder August 1908. Anträge unter „Páros oldal“ an Bloch's Annoncenbureau, Sütő-utca. 31374

Zu vermieten Váci-utca 22, Mezzanin, Geschäftstokal mit Schaufenster zur Gasse und unter dem Hausthore und ein Parterre-Wagen, ferner Váci-utca 18 eine große Sou-terrain-Localität. 31176

Dienst u. Arbeit.

Hausmeisterstelle sucht ein nichternes u. fleißiges Ehepaar. Anträge bitte unter „S. N. 875“ an die Exp. 92373

Perzsa, smyrna szőnyegeknek szakzszerű műtö-mését, háznál is, olcsón elvállalom. Weisz, Váci-körút 54, II. 17. 92202

Audgezeichnete jüdische Köchin sucht Stellung für bescheidenen Lohn. Adr. Szola, Andrassy-ut 15. 92336

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Waisenhausgasse 34) und zur Bequemlichkeit des Publikums in folgenden Filialen:

- I. Bezirk: Festung; II. Bezirk: Hauptgasse 2; III. Bezirk: Signumplatz 12; IV. Bezirk: Hollanderplatz 14; V. Bezirk: Leopoldring 8; VI. Bezirk: Theresienring 45; VII. Bezirk: Arenastraße 44; VIII. Bezirk: Döbelenstraße 2; IX. Bezirk: Neudorferstraße 33; X. Bezirk: Steinbüchelgasse 2; Neupest: Arvadgasse 10.

Fiatal fényképészegység- és pos.-retoucheur azonnali állást nyerhet Nánth János műtermében, Nagyvárad. 92399

Fényképészeti. Úgyes fiatal segéd, retouchéban és kopírozásban jártas, állandó és kellemes állást nyer Virág Sándor műtermében, Székesfehérvár. 31286

Üzletvezetőt keres egy nagy budapesti nyomdával, melynek üzletkörü közgazgatási nyomatványok, papír és irodaszerek szállítása. Csakis a szakmában teljes jártassággal bíró intelligens, komoly, megbízható fiatal emberek ajánlatát kérjük eddigi működésük megjelölésével és arcképmelléklettel „Közgazgatók 237“ jelleg alatt a kiadóba. 92237

Junger Mann wird in eine Holzwaarenfabrik für Komptoir und Holzlager aufgenommen. Offerte sind ungarisch und deutsch, nebst Angabe über bisherige Thätigkeit u. über Familienverhältnisse an die Exp. unter „Berläßlich 600“ zu richten. Dortselbst wird auch ein Praktikant aufgenommen. 31312

Photographie. Ein tüchtiger Kopist wird sofort oder längstens 15. Dezember engagirt. Gehalt 120-140 Kr. Brenner Testv., Szeged. 19163

Agenten zur Einführung eines Haushaltungs-Artikels bei Greislern zum Wiederverkauf gesucht. Moser Sándor, Erzsébet-körút 39. 12-2 Uhr. 19240

Ein junger, tüchtiger Spezialekzaminant wird bei Ignaz Ochs, Trencsénban, per 1. Januar acceptirt. 31365

Perfekte, tüchtige Kommiss werden für ein neu zu gründendes größeres Provinz-Manufaktur-u. Modegeschäft ab 1. Jan. 1908 gesucht. Deutsche, ungarische u. slawische Sprache erforderlich. Portalarangeure bevorzugt. Offerte mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind unter „Zukunft 100“ an die Exp. einzusenden. 31256

Tüchtiger Salbafontist, ung.-deutsch, mit Kenntniß der Stenographie, wird zum Eintritt per 1. Januar gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen sind an Weidinger S. és Zs., Zombor, zu richten. 31358

Suchen einen jungen Gasinstallateur mit guter Handschrift, der eventuell auch den Magaziner und Schlossermeister vertreten kann. Gasanstalt Kolozsvár. 31360

Egy helybeli elsőrangú részvénytársaság keres mielőbbi belépésre egy a magyar, de különösen a német nyelvben teljesen jártas gyors- és gépirónót. Ajánlatok „Perfekt 390“ jelleg alatt a kiadó továbbít. 92390

Bank-Aktiengesellschaft sucht für Lombardgeschäfte einige gut eingeführte seriöse Agenten. Anträge unter „S. 8. 1999“ an Hausenlein u. Vogler, Budapest, Dorothea-utca 9. 31369

Älterer Kommiss der Speiserei- u. Mehlbranche, der die einfache Buchhaltung versteht, wird sofort aufgenommen. Die slawisch sprechen und der Spirituosenbranche versiert sind, werden bevorzugt. Offerte nebst Gehaltsansprüchen sind an Weisz Miksa, Gömör-Rozsnyó, zu richten. 31362

Női állások és foglalkozások mindég nagy számban vannak hirdetve a Magyar pályázati értesítő és munkaközvetítő újságban, Csáky-utca 4. Egyes szám ára 40 fillér. 31294

Kommis dar Kolonial- und Halbwaarenbranche, im Groß-Handel nachweisbar längere Zeit in Verwendung gestanden, guter Bader, wird zu sofortigem Eintritt acceptirt. Klein és Ungár, nagykereskedők, Újvidék. 31255

Óvadékképes pénztárosnő és egy rövidárus segéd felvételnek Fischl Jakab és fiainál, Boglár. 92153

Pályázati hirdetmény van több száz alásra a ma megjelent Magyar pályázati értesítő és munkaközvetítő újságban, Csáky-utca 4, könyvelők, iroda- és mezőgazdasági személyzet, raktárnokok, gépészek és kulcsárok részére. Egyes szám ára 40 fillér. 31293

Komptoirist, perfect deutsch, ungarisch, deutsche Stenographie und Maschinensreiben, wird für ein größeres Getreidegeschäft in der Provinz zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Komptoirist 196“ an die Exp. 92196

Agenten der Baubranche in Budapest und Provinzstädten, welche sich mit einem Massenartikel beschäftigen wollen, gegen hohe Provision gesucht. Näheres Boór András, Baumeister, Debenburg, Wienerstrasse 4. 92245

Für bedeutende Provinz-Liquorenfabrik wird bewährter, in der Branche thätig gewesener Magaziner und Expeditionsbeamter aufzunehmen gesucht. Offerte unter „Lebensstellung“ an die Exp. 31297

Kauf u. Verkauf. Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchstichere Raffen offerirt billigt Budapest. Kaffen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Gütergasse 6. 91890

Bronzeluster zu billigen Preisen in Lakberendzési kiállítás IV., Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21. (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 31191

Von Os-Budavár jännliche Kaffeehaus-, Gasthaus- und Einrichtung; Alpaca, Chinafilberwaaren; Wertheimtafeln, große Defen billigt zu verkaufen. Winter, Trommelgasse 3. 92369

Rebenveredlungen, Schnitt u. Wurzelreben in vorzüglicher Qualität zu haben bei Josef Zájar, Traubenhändler, Nagymaros, Hont megye. Preiscurant franko. 91933

Bösendorfer, kaum benutzt, um den halben Preis, neue Klaviere von 280 fl. aufwärts, neue Pianinos von 250 fl. aufwärts. Mehrjährige schriftliche Garantie. Gall Márton, Klavierniederlage, Erzsébet-körút 31. 19172

Verkauf! Für Leistenfabrikanten 1 Handmaschine mit ca. 60 Stahlwalzenbesätzen, theilweise ganz neu, und einige hundert Schablonen, welche 6000 Kronen gekostet, um 1200 Kronen. Fabrik J. Picard, Wien, V., Kronengasse 8. 92250

Ritka alkalom! Csipke, szalag, fátyol, himzések, maradékok, ugszintén Muldini csödből mint visszamaradt remek majolika és porcellán-készletek, mig a készlet tart, mesés olesó partiarban kaphalók. Partie üzlet, Wesselényi-utca 4. 31353

Biederherzer und Fiedler, 250 fl., ausl. Pianino 200 fl., ferner neue Klaviere, nur berühmte Fabrikate, darunter Ehrbar, Bösendorfer, Bechstein, Erard u. am ganzen Budapest Platz am Joli-Defen zu kaufen und auszu-letzen in der renomirten Klavierniederlage Kereszty, Váci-körút 21 (Iparudvar). 31130

Löserszám, 34 löra való, részben magyar, részben kummetos, teljes teherhordásra való löszerszám olesón eladó. Megtekinthetők Grünwald Testvérek építési vállalkozók főtelepén Kispest-Pusztaszentlőrinc vasuti állomás mellett. Levéltudakozódások Budapest, V., Wurm-utca 1 alá intézendők. 31368

Kaffeehaus- und Gasthaus-Einrichtungen, China- und Alpaca-Silbergegenstände, Karaboll- und Wendebillard, Marmorische, Seffel, 4- und 6thürige Bier-Eiskästen, Weinpulte u. billigt zu verkaufen. Monderer I., István-tér és Nagydófa-utca sarok. 31185

Kassen, feuer-, einbruchstichere und eingetauchte Liefer billig Hirsch & Comp. Budapest, Lipót-körút 12. 31195

Benzinmotor, 25 HP, sehr wenig gebraucht, ist preiswürdig abzugeben. Sofort lieferbar. Näheres bei Kalmar és Engel, Motorenfabrik, VI., Úteg-utca 19, und V., Lipót-körút 18. 31199

Fajló, pej, 6 éves, kitünő menésű, eladó. Ugyanott egy kis amerikai löszerszám is eladó. Czim VII., Klauzál-utca 18. 31386

So wie neu! Aus dem Verstaubte ausgeläste Gegenstände: altes Silber, Gold, Ketten, Uhren, Brillanten, Kaufe ich und verkaufe außerst billigt. Verlangen Sie gratis Preiscurant. David Juchó, Nachfolger, Budapest, IV., Váci-utca 19, I. em. 5. 29972

Trógepek. Underwood, Remington, Yost, Ideal stb. és legujabb látható irásuak, garancia mellett, keveset használtak, félárban és részletfizetésre is kaphatók. Kivánatra írógépet a helyszínen vételkötelezettség nélkül bemutatok. Wittenberg Farkas, „Aita“, Nádor-utca 11. 92365

Nagy karácsonyi vásár megkezdődött kosz-tím, blous- és pongyolamelékben; mosóáruk nagy választékban. Balla maradékaruháza, IV., Sütő-utca 2. Fióküzlet Erzsébetfalva, Kossuth Lajos-utca 31. 31173

Maradék áruháza Rosenberg Zoltán, Rákóczi-ut 14, udvarban Gyapjukelme 38, divatbarsony 42, selyempeluche 58, barchet 22, fiannel 15, delain 23, különféle seton és fia, Budapest, Hajós-utca 17. 31184

Wiederverkäufer erhalten lohnenden Haushaltungsartikeln. Moser Sándor, Erzsébet-körút 39, 12-2 Uhr. 19239

Bronzesillárok gáz-és villanyra leszállított árban. Zwilling, VI., Hajós-u. 1. Telefon 43-54. 31137

Remek japán selyem szalonok, konsol, kézi-himzésű kiállítási darabok jutányosan eladók István-ut 63, földsz. 3. 31367

Motoren - Gelegenheitskäufe, gebrauchte wie neu hergerichtet, unter Garantie und constanten Zahlungsbedingungen bei Ballai Sándor, VI., Teréz-körút 18. 31295

Elektrische Anlage (Motor), Dynamo-Elektromotore, Lufter, Leitungs-materialien. Ingenieure, Budapest, Gyár-utca 1 (Telephon). 31298

Kocsik, különféle alakuak, ujak és használtak, eladók. Dávid, Vigszínház-utca 3. 19181

Klavier, furzes, oder über-spieltes Pianino kauft Wwe Dóth, Kőbánya, Malátá-utca 5. 31337

Klavier, extrafine (Koffenpreis 1000 Gulden), kreuzföchtig, Panzermetall, sehr billig veräußert. Künstlern empfohlen: Szerecsen-utca 33, II. 45. 31338

Bronze-Lufter für Gas- und elektrisch. Licht, anerkannt solides Fabrikat, äußerste Fabrikpreise. Lufterfabrik Stern, Merkel & Comp, Bpest, VII., Kazinczy-utca 42. Telefon 26-95. 31193

Partie. Feine Brautausstattung, Leinwände, Chiffon, Tischzeug, Bettwäsche, Angine, Leinwäucher-Leinwände und gestickte Streifen sind unter dem Fabrikpreise zu verkaufen. Menczer, Akácza-utca 32. 30196

Thüren, Fenster gebraucht und neue Eisenroste, Eisen-gitter, Gitterthore u. billigt zu haben bei Leskovits Jakab, Budapest, V., Csáky-utca 26, Ede Korall-utca, nächst dem Lipót-körút. 31211

Hausfrauen klagen allgemein wegen schlechten Geruch des Petroleum. Echtes amerikanisches Del und Salom-petroleum liefert nur die weltbekannte Tigram-Gesellschaft (Budapest, IV., Károly-utca 1) franco ins Haus in 5 u. 10 Kilo abge-siegelt. Preis des Kaiseröls per Kilo 38 fr., Salompetroleum per Kilo 26 fr. Nach der Provinz franco zur Bahn befördert. 31192

Unverwundliche neue und einmal gebrauchte Säcke, Wagen-Defen in jeder Größe zu Fabrikpreisen, Leihsäcke, Leihdefen zu jedem Zwecke, preiswerthe wasserdichte Ne-gemüntel, einmal gebrauchte Rebenbinde-Zutefäden, Futepadleinwände, Pferdefecken, erfindliche „Hungaria“ Garbenbänder bei Adolf Nagel, Säde- und Plachen-Verkauf, Säde- und Leihanstalt, Budapest, V., Arany János-utca 10. Telegrammadresse: Nagela. Interurban. Telephon 35-92. 31212

Kaffeehaus-, Restaurationseinrichtungen, Karaboll-Wendebillard, Alpaca-, Chinafilberwaaren, Tischliche, Servietten, Marmortische, Seffel, Spiegel, Eiskästen, Weinpulte, Bierapparate, neu u. gebraucht, allerbilligt bei Glück Márton és fia, Budapest, Hajós-utca 17. 31184

Echte Weibinger-Defen, gebrauchte, in bestem Zustand, kleinere, größere, billigt. Auf Wunsch aufgestellt. Schüller Genrif, Schlossermeister, József-tér 12, Föld-utca sarkán. 90702

Gäckalyha szép kivitelben eladó. Kiss, Erzsébet-körút 23. Telefon 85-83. 19183

Csillárok kiarasítás folytán mélyen leszállított árban kaphatók Fejér és Schmidtél, Budapest, Eötvös-tér 2. 31281

Wendebillard, Karaboll-u. Regeltische, Seffel, Kaffen, Lufter, Kupfergeschirre, Petroleumkandeln, Spiegel, China-filber u. Alpaccagegenstände, Gebesete billig bei Edelstein József, Dob-utca 34. 31134

Kaufe und verkaufe Geschäfts-möbel, Schlaf- und Speisezimmer, Bücherkästen, Schränkchen, Kücheneinrichtungen, Vorhausstufen, Lufter. Lax, Almásy-tér 17. 29714

Stellen-Gesuche. Gebildete Dame, 29 Jahre alt, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle als Gesellschaftlerin oder Stütze der Hausfrau bei intelligenter Familie. Anträge unter Olga Bóff, Sásd, Baranya. 92328

Könyvelő, mérleg-velés, ki a kettős könyvvelésben gyakorlott, febr. 1-re állást keres. Ajánlatok a kiadóba kéretnek „Mérleg 177“ jelleg alatt. 92177

Kereskedelmi szak-mában képzett intelligens egyén 2-3000 korona óvadékkal pénzbeszedő, vagy hasonló állást keres. „G. L.“ jellegű Blokner hirdető irodájába. 31375

Reisenden-, Agentenposten suche - ohne Vorbeh. Bin-tentionsfähig. Berufung: „Berläßlich 75572“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 31387

Berfekter deutsch-ungarischer Korrespondent, tüchtig in Bahn-, Post-Expedition und Magazinsage, sucht Posten. Adresse: St. S. Dalnok-u. 24, II. 32. 92354

Junger Mann, tüchtiger Defonom, Jr., sucht in einem kleineren Gut Hofrichterstelle. Gefällige Anträge an Mathan Kohn, Hosszu-Aszó. 92210

200 korona“ fizetok annak, a ki érettségizett, 6 és fél éves gyakorlatlalt bíró fiatalembert fővárosi nagyobb részvénytársaság-hoz bejutatt. Leveleket „Magánhivatalnok“ jelleg alatt továbbít a kiadó-hivatal. 92302

Zur gef. Beachtung! Defonomiebefähigern u. Pach-tern, wie auch Industrie-Unternehmern empfehle mein seit 22 Jahren best-hendes, von vornehmsten Grundbesitzern des Jr-u. Auslandes in Ansruch genommenes Placirungs-Bureau für Landwirth-schafts-Beamte, sowie Maschinisten, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller u., deren Placirung ich bei voller Verantwortung gratis für die Herrn Chefs vermittle. Krakauer Armin. Bpest, VI. Nagyszó-u. 25. Telefon 94-75. 30822

Offene Stellen.

Wiederverkäufer finden billigen, einschlägigen neuen Artikel. O-utca 12, I. 4. 92089

Anstellung jeder Art für Jedermann veröffentlicht „Országos Pályázati Közlöny“. Einzelne Nummer 50 Heller. Administration Budapest, Nap-utca 13. 30945

10 Kronen an einem Tage kann jeder Galanteriewaarenhändler, offenes Ladengeschäft, Händler, Agent, Vertreter, kurz Personen jeden Standes allerorts ohne Risiko, ohne Vorkenntniß verdienen durch den Vertrieb meines neuen Millionenartikels. Prospekt und Abbildungen gratis und franco überallhin. Barna, Metallwaarenfabrik, Preßburg, Postfach 63. 92329

Tüchtiger Fakturist aus der Emailgeschirrbanche wird von einer größeren Email-geschirrfabrik in Provinzstadt zum baldigen Eintritt gesucht. Nur Herren aus der Branche, welche an selbstständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen detaillirte Offerte nebst Angabe der Gehaltsansprüche unter „Zukunft 1000“ an die Exp. einenden. 31347

Allästkeresőknek ingyen küldetk az összes állásokat tartalmazó Országos Pályázati Közlöny mutatónyaszama Nap-utca 13. 31181

Umschreibung von Immobilien.

Zu dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus der Frau Witwe Janaz Bögnerl, 10. Bezirk, Beamtenkolonie, Hedervärgasse Nr. 18, auf Frau Mikolajus Levai-Kóós um 33,000 K.; Haus der Frau Witwe Moriz Steiner und Interessenten, 7. Bezirk, Arenastrasse Nr. 64, auf die Hausanweisung der Landes-Beamten-Genossenschaft um 87,000 K.; Liegenschaft der Katharine Szemökö, 10. Bezirk, Öberrakosied Nr. 7719, 7720, 7721, auf die minderjährige Katica Szemökö, Geheint; Haus des Bester Ersten Vaterländischen Sparkasservereins, 9. Bezirk, Helfferstrasse Nr. 99, auf die Aktiengesellschaft „Alj Sap“ um 150,000 K.; Haus der Frau Witwe Ferdinand Otta und Kind, 7. Bezirk, Murányigasse Nr. 21, auf Frau Anton Zachár jun. um 130,000 K.; Haus der Gebrüder Dittmar, 5. Bezirk, Balaungasse Nr. 13, auf Alexander, Friedrich und Karl Kriegl um 206,000 K.; Haus des Gustav G. Ehrlich, 7. Bezirk, Angolgasse Nr. 1b, auf Stephan Hramacsek um 10,000 Kronen; Haus der Frau Josefa Rosenfeld-Adler, 5. Bezirk, Palatinigasse Nr. 13, auf Joseph Rosenfeld; Haus der Jakob Kaufmann und Frau, 8. Bezirk, Kapfensteingasse Nr. 21, auf Paul Kertész und Frau um 52,000 K.; ein Fünftel-Hausanteil der Witwe Frau Ferdinand Otta, 7. Bezirk, Murányigasse Nr. 19/a, auf Frau Heinrich Ondrák, Geheint; Haus des Stephan Klein, 9. Bezirk, Mátyásigasse Nr. 13, auf Martin Vajda und Frau um 200,000 K.; Haus des Stephan Klein, 9. Bezirk, Mátyásigasse Nr. 11, auf Philipp Schön und Frau um 184,000 K.; Liegenschaft des Stephan Klein, 5. Bezirk, Biszajogóried Nr. 1429/a, auf Johann Kály, um 140,000 K.; Haus des Johann Heiling, 6. Bezirk, Csághyirógasse Nr. 60, auf Eugen Fischer um 1500 K.; Hausanteil der Witwe Frau Karl Korhús, 7. Bezirk, Szánigasse Nr. 10, auf Margit Marichall-Korhús, vereh. Frau Stephan Mihalik und Interessenten, Erbschaft; 1/100 Hausanteil der Frau Joseph Weinberger, 9. Bezirk, Sorokfáregasse Nr. 24, auf Thomas Popelka und Frau um 99 K. 30 H.

In Ofen: halber Hausanteil des Géza Forster, 1. Bezirk, Döbrentegasse 24, auf Frau Géza Forster, Geheint; Haus des Béla Guttman, 8. Bezirk, Neuhäuf, Csémecgasse 5, auf Martin Welovits und Frau um 17,000 K.; Liegenschaft des Johann Seiger, 1. Bezirk, Csillebérc-Nied Nr. 10774, auf Dr. Melchior Strauß; Liegenschaft der Marie Frank Weber und Interessenten, 1. Bezirk, Kelenfelder Nied Nr. 14015-14021, auf Franz Marie, Franz, Johann, Stephan und Theresie Weber, Erbschaft; Haus der Witwe Ferdinand Abel, 1. Bezirk, Börsengasse 7, auf Koloman Ságby und Frau; Haus der Frau László-Keleny, 2. Bezirk, Wasserstadt, Fazekasgasse Nr. 8, auf Katharine, Marie und Fanny Felderer um 22,500 K.; Liegenschaft der Witwe Karl Menschell und Kinder, 2. Bezirk, Dorfkücher Nied Nr. 6890 auf Stella Kács, um 4800 K.; Haus des Dr. Anton Nemes, 1. Bezirk, Jstenhegyir Straße Nr. 56-58, auf Dr. Anton Rozma um 15,071 K. 20 H.; halber Liegenschaftsanteil des Paul Stoffer, 1. Bezirk, Autóúlyg 8962-8967, auf Johann Schreder um 2540 K.; Liegenschaft des Georg Török, 1. Bezirk, Gellérthegy Nr. 13230-31/2, auf Arthur Detjinyi und Frau um 62,000 K.; Liegenschaft der Budapesti Markthallen-Fließkassette-M.G., 1. Bezirk, Péterhegy Nr. 14445/2, auf Joseph Kecskemétyen, um 3200 K.; Hausanteile der Frau David Fuchs, 2. Bezirk, Vermezőstrasse Nr. 4 und Hauptgasse Nr. 45, auf David Fuchs, Erbschaft; Liegenschaft der Dfner Spar- und Vorschußgenossenschaft mit beschränkter Haftung, 3. Bez., Filatoried Nr. 6207/1/a-b, auf Anton Hoffenberg und Frau um 9500 K.; Liegenschaft der Stephan Kindsleisch und Interessenten, 3. Bezirk, Pulvermühlried Nr. 7571-7572, auf Amin Duitner um 400 K.; Liegenschaft des Oskar Barth, 3. Bezirk, Biharhegy Nr. 3399, auf Albert Günther und Frau um 1100 K.; Liegenschaft der Frau Joseph Schumann, 3. Bezirk, Csácshegy Nr. 3897/1-2, auf Stephan Brandl um 450 K.

Mühlen wohl reservierter werden, die Umsätze wurden ganz bescheidene, doch erhielten sich die Preise voll behauptet und konnten auch nicht nachgeben, weil die schwachen Ankünfte und das geringe Offert die Käufer auf ihren Forderungen beharren ließ. Der schließlich befestigte Terminmarkt gab naturgemäß Anregung, die Forderungen später wieder höher zu setzen, und trotz der schwachen Kaufthätigkeit mußten diese auch zugestanden werden. Gegen Vorwoche ergibt sich eine Advance von circa 25 H., wobei der Umsatz bloß 80.000 Mtr. beträgt. An den auswärtigen Märkten herrscht ausnahmslos muntere Tendenz und der Verkehr bleibt in mäßigen Grenzen. An den amerikanischen Börsen ist die finanzielle Lage auch auf die Befestigung des Getreidegeschäfts von Einfluß, die Hauffiers besorgten stärkere Realisationen, denen sich bedeutende Abgaben Armour's anschlossen. Bei stark ausgenommenen sichtbaren Beständen und nur schwächerem Exportgeschäft gaben die Preise kontinuierlich nach und stellten sich 2 bis 3 Cents billiger. In Argentinien wird das Angebot in neuer Waare stets dringender und umfangreicher. Die Ernteberichte selbst lauten anhaltend vielversprechend. In England war für schwimmende Ladungen nur geringes Interesse und die Preise gaben mäßig nach. Auch an den Müllermärkten war die Konsumfrage eine schwächere und die Tendenz gestaltete sich für die Käufer günstig. Paris meldete anfangs langjam aufwärtsstrebende Kurse, welche aber später wieder nachgaben. In Berlin wirkten die amerikanischen Nachrichten, sowie das umfangreiche argentinische Angebot ein, wobei auch verstärktes inländisches Offert Druck ausübte und zu Realisationen Veranlassung gab. Roggen konnte sich verhältnismäßig behauptet erhalten.

Roggen ist anhaltend nur schwach angeboten und fand besonders in der ersten Wochenhälfte sowohl zu Konsum als auch zu Verwendungszwecken flotte Aufnahme. Die Preise konnten sich bei Baritätsverkäufen circa 20 H., bei Lotoverkäufen circa 25-30 H. höher stellen und gingen auch vom hiesigen Lager einige größere Posten an den Konsum ab. Vorübergehend ließ die Kaufkraft wohl etwas nach, doch erhielt sich die Tendenz anhaltend fest und wird Parität Budapest 11 K. 70 H. bis 11 K. 90 H. Kasse, sowie bis 12 K. 35 H. drei Monate ab Mühle hier bezahlt.

Gerste (zu Futter- und Rollzwecken) war zumeist wenig beachtet und fanden nur kleinere Posten besserer Waare bei Roller und Brennern Aufnahme. Die Preislage ist gegen Vorwoche ziemlich unverändert und stellt sich 7 K. 70 H. bis 7 K. 85 H. Kasse ab und Parität hier. Für Brau- und Malzgerste besteht nur schwaches Interesse und notiren Preise gegen Vorwoche unverändert.

Hafer ist anhaltend nur schwach angeboten und kommt besonders bessere Waare kaum zu Markt. Die Aufnahmefähigkeit des Konsums blieb dabei weiter eine günstige und haben sich die Preise bei guter Frage fast behauptet erhalten, in besseren Sorten sind dieselben auch 10 H. bis 15 H. höher. Je nach Qualität wird 8 K. 30 H. bis 8 K. 75 H. Kasse ab hier bezahlt.

Maïs kommt in alter Waare wenig zu Markt; die Stimmung ist für diesen Artikel mangels Interesse ruhig und die Preislage von 7 K. 40 H. bis 7 K. 50 H. Kasse ab hier fast mehr nur nominelle Geltung. Neumais war ziemlich gut gefragt, während das Angebot, schon mit Rücksicht auf die Verkehrsschwierigkeiten, ein relativ mäßiges blieb. Die Preislage stellt sich gegen Vorwoche circa 15 H. höher und notiren wir Parität Budapest bis 7 K. prompt lieferbar. Ab Heftstationen wurde je nach Frachtlage 6 K. 37 1/2 H. bis 6 K. 55 H. Kasse bezahlt. Gegen Wochenende hat der Begehr etwas nachgelassen.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for Weizen (74 Kg., 75 Kg.), Roggen (75 Kg., 76 Kg., 77 Kg., 78 Kg., 79 Kg., 80 Kg.), Hafer (75 Kg., 76 Kg., 77 Kg., 78 Kg., 79 Kg.), and Maïs (75 Kg., 76 Kg., 77 Kg.).

Termin: Weizen per April, Weizen per Oktober, Roggen per Oktober, Maïs per Mai, Hafer per April, Kohlraps per August.

Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm: Weiß, Rosta, Gelb, Oberungarische, Nixer, Siebenbürger, Banater, Paster.

Schiffsracht auf Grund der vom 25. November bis 30. November vorliegenden Schiffe. Die Frachttaxe verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Versicherung. Nach Győr ist der Frachttax 20 H. höher. Nach Budapest von Bancsova 50-54, Ujvidék 46-48, Bezdán 32-36, Kalooca 30-32, Dunasólyvár 28-30, Szentes —, Szeged 52-54, Jenta 48-50, Titel 46-48, Mitrovicza 72-74, Temesvár —, Raabbeskeret 50-52.

Table showing shipping statistics: Mittelst Bahn, Zu Schiff, Totale for November and December, including columns for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Maïs, and Reis.

Table showing flour statistics: Mittelst Bahn, Zu Schiff, Totale for November and December, including columns for Mehl, Roggenmehl, and Weizenmehl.

Table showing wheat statistics: Mittelst Bahn, Zu Schiff, Totale for November and December, including columns for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Maïs, and Reis.

Mehl und Kleie. Das Mehlgeschäft geht schleppend, obgleich die Situation eine sehr feste ist. Angesichts des unbefriedigenden Abzuges haben einige Mühlen bezüglich der Preise eine nachgiebigere Haltung eingenommen, doch ist der Erfolg ausgeblieben. Die Dispositionen auf ältere Vorwerkungen kommen auch nur spärlich, die Vorräte der Mühlen nehmen daher auch weiter, wenn auch nur in langsamem Tempo, zu. Futtermittel tendiren preisshaltend bei geringem Verkehr.

Table showing flour prices: Nr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6 with prices for different grades.

Roggenmehl. Nr. 0/I, I, II, II/b, III. Alles per 50 Kilo inkl. Sack ab Budapest.

Kolonialwaaren. Bericht von Mautner und Wilezek. Zucker. Seit Erscheinen des letzten Lichtschen Berichtes, nach welchem die Ernteresultate den allgemeinen Hoffnungen nicht entsprechen, hat sich der Rohzuckermarkt gut befestigt. In den letzten Tagen wurden auch schlechte Berichte von Kuba und Ostindien bekannt, was ebenfalls zur Erhöhung der Preise beitrug. In Raffinade ist die Anfrage eine recht lebhaftige. Die österreichischen Verhandlungen bezüglich Herabsetzung der Konsum-, respektive Fabriksteuer auf Zucker dürften nur lokales Interesse haben, nachdem bei uns das Finanzjahr momentan auf dieses Einkommen nicht verzichtet kann. Jedenfalls dürfte eine Komplikation im Zwischenverkehre eintreten, und wird das Steuerplus nach dem österreichischen Zucker, der in Ungarn konsumiert wird, im Ueberweisungsverkehr eingehoben werden. Man notirt heute Raffinade zu 77 K. bis 76 K. 50 H., Würfel zu 79 K. bis 78 K. 50 H. per 100 Kilogramm, Frachtparität Budapest. Kaffee. Die schwachen Zufuhren sowohl in Rio als auch in Santos haben eine neuere Befestigung des Marktes bewirkt. Auch beginnt abermals in Folge der langsam günstiger werdenden finanziellen Situation sich mehr und mehr die Aufmerksamkeit und die Kaufkraft weitere Kreise nach sich zu ziehen. Die Preise für gute bonige, greifbare Partien bleiben unverändert. Die Papiernotierungen sind sehr gut behauptet und werden speziell für grüne Sorten hohe Preise bezahlt.

Hülserfrüchte. In Bohnen war das Geschäft im Laufe der vergangenen Woche wieder sehr ruhig und wurden bloß einige Waggons verkauft zu sehr ermäßigten Preisen. Nachdem die Waare bereits in Händen der Kaufleute ist, die Alles um jeden Preis verkaufen wollen, so ist noch ein weiterer Preisrückgang zu erwarten, was heute bei der allgemeinen Heuerung und hohen Getreidepreise wohl keinesfalls am Plage ist. Vorher fehlt aber gänzlich das ausländische Interesse, und wenn schon Ordres vorliegen, so benützen die Exporteure die Geschäftslosigkeit und kaufen sehr billig. Es notiren: Zwergbohnen 10 K. bis 9 K. 75 H., Rundbohnen 9 K. bis 8 K. 75 H., Mittelbohnen 8 K. 50 H. bis 8 K. 25 H., Siebenbürger Weißbohnen 7 K. bis 6 K. 75 H., Buntebohnen 6 K. 25 H. bis 6 K., Wachtelbohnen 7 K. 50 H. bis 7 K. 25 H., Alles per 50 Kilogramm ab Station. Linsen bei wenig Geschäft gegen der Vorwoche unverändert. Für Moh'n hat die Nachfrage aufgehört, notirt 84 K. bis 85 K. Hanfjamen notirt 26 K. bis 27 K. bei schwachem Geschäft. Hirse sehr flau und ohne Käufer, notirt 11 K. bis 12 K. Alles ab Budapest per 100 Kilogramm.

Reis, effektiv, ohne Ausgebot und ohne Nachfrage. Terminreis per August 1908 wurde zu 17 K. 85 H. gemacht, schließt zu 17 K. 10 H. bis 17 K. 20 H.

Leinsaat wenig Ausgebot, trotzdem flau, zu 11 K. bis 12 K. 50 H.

Müll notirt 15 bis K. 15 K. 50 H. Gedrich flau zu 8 K. 25 H. bis 8 K. 50 H.

Repsfuchen fehlt, zu 7 K. 50 H. bis 7 K. 60 H. Rübsl 99 K. bis 100 K. per 100 Kilogramm.

Pflaumen. Bei schwächerer Nachfrage blieb die Tendenz fest, da die Vorräte in Serbien auch bereits

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 7. Dezember. Während des ganzen Wochenverlaufes war die Tendenz des Geschäftes fest, der Verkehr in Folge schwachen Angebotes jedoch nur mäßig. Die Preise waren durchwegs aufwärtsstrebend. Die Witterung war anfangs trocken, frostig und kalt, doch trat rasch wieder ein Umschlag ein. Bei zunehmender Temperatur wurde das Wetter feucht und neblig, dabei erfolgten auch mäßige Niederschläge. Für den Herbstanbau ist der Witterungsverlauf immerhin sehr günstig, doch scheinen die Bedenken wegen der Entwicklung der Saaten noch nicht geschwunden zu sein und die Meldungen über thatsächliche Beschädigung und Verminderung des Weizenanbaues dürften auch nicht ganz in Abrede gestellt werden. Der Wasserstand bleibt anhaltend schlecht und die Schiffsahrt kämpft weiter mit den größten Schwierigkeiten. In Europa war die Witterung zumeist bewölkt und mild, schwache Niederschläge kamen überall vor.

Getreidegeschäft. Weizen setzte unter dem Einfluß des zu Wochenbeginn eingetretenen Frostwetters in festen Tendenz ein. Die Mühlen bekundeten bessere Kaufkraft und bewilligten strotz die ziemlich erhöhten Forderungen der Käufer, umso mehr, als das Angebot in engen Grenzen blieb. Der Witterungsumschlag ließ später die

klein und demgemäß das Ausgebot schwach ist. Es notiren: Serbische 110- bis 120stücker 30 K., 90- bis 100stücker 32 K. 50 H., 80- bis 85stücker 39 K. 70- bis 75stücker 44 K. per 100 Kilogramm ab Saverstation.

Braunwachs tendirt gleichfalls fest und notirt: Serbisches (in Transit) 33 K. 50 H. per 100 Kilogramm ab Produktionsstation.

Schweinefett tendirt in der abgelaufenen Woche bei schwacher Erzeugung und schwacher Nachfrage unverändert ruhig und wurde prima Stadtfette zu 147 K. bis 146 K. dem Markte entnommen. Das Geschäft schließt matt und bleibt der Preis von 146 K. eher Waare als Geld.

Tafelspeck verkehrte ebenfalls in flauer Stimmung und wurde dreistückiger Tafelspeck zu 115 K. bis 114 K. und vierstückiger Tafelspeck von 110 K. bis 109 K. gehandelt. Das Geschäft schließt flau und bleibt dreistückiger Tafelspeck 113 K. Geld, 114 K. Waare und vierstückiger Tafelspeck 108 K. Geld, 110 K. Waare.

Tafelspeck, geräuchert, vierstückiger 120 K. bis 122 K.

Bienenwachs und Honig unverändert ruhig bei schwachem Verkehr und notirt prima echtes ungarisches gelbes Bienenwachs 345 K. bis 350 K. und prima geläutertes Honig 84 K. bis 86 K. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Vorkenwisch. Bericht der ersten ungarischen Vorkenwisch-Maschinenfabrik (Vudapest, Köbánya, 6. Dezember. Das Geschäft war schleppend. — Wochen durchschnittpreise: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 1 K. 25 H. bis 1 K. 26 H., 280 bis 300 Kg. schwere 1 K. 27 H. bis 1 K. 29 H., alte, über 300 Kg. schwere — K. — H. bis — K. — H., Landfleisch — K. — H. bis — K. — H., serbische — K. — H. bis — K. — H. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und 4 Prozent Rabatt unvoll. — Futtermittel: Mais 15 K. 60 H., Gerste 16 K. 40 H. ab Köbánya. — Heijiger Viehstand: Am 29. November sind verblieben: 27,855 Stück. — Zucht: vom Juland 1038 Stück, zusammen 1038 Stück, Totale 28,893 Stück. — Vertrieb: Für den Vudapester Konsum (1-10. Bezirk) 543 Stück, nach dem Juland 864 Stück, nach Wien 876 Stück, nach den österreichischen Ländern 317 Stück, nach anderen Ländern (Schweiz) — Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet: (im Szállás verwendet 6 Stück, vom Wagon ausgeladene todte 5 Stück, für sinnig befunden 7 Stück) 18, zusammen 2618 Stück, verbleibt Stand 26,275 Stück. — In den Aktien-Szállás lagern 8181 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szállás verblieben — Stück, zugeführt wurden serbische — Stück, zusammen — Stück. Abgeführt wurden — Stück, verbleibt Stand — Stück, und zwar — Stück serbische. Bei der Sanitätsbejchau wurden vom 1. Januar bis heute — Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. Bericht von Edmund Maithner. Seit unserem letzten Bericht war die Witterung für den Druß günstig, aber ein größeres Angebot von Kleesaaten, insbesondere Luzerne, ist trotzdem nicht wahrnehmbar gewesen. In Folge dessen werden auch diejenigen Interessenten in ihrer Meinung irre, welche bisher die Berechtigung des Preisstandes sowohl von Luzerne wie auch von Rothkleejamen nicht anerkennen wollten. Rothklee. Das Angebot ist von keiner Seite dringend, umso weniger, als Amerika anfang Kaufaufträge nach Europa zu geben. Luzerne. Bei den Großgrundbesitzern ist nichts, auch auf den Wochenmärkten wird nichts zugeführt. Frankreich offerirt noch immer nichts und Italien verlangt für seine kleindörnige feidehaltige Qualitäten einen so hohen Preis, daß sich diese Provenienzen loco Vudapest auf 160 K. per 100 Kilogramm erstköstlich stellt. Wir haben fortwährend etwas Export, so daß sich aller Wahrscheinlichkeit nach Ende der Saison Mangel an inländischer Waare einstellen wird. Wicken liegen etwas ruhiger, nachdem die Nachfrage nicht sehr rege ist. Englische Roggräser haben in der Berichtswache abermals eine bedeutende Preissteigerung zu verzeichnen. Notirungen für Rohwaare per 100 Kilogramm: Rothklee, von Natur aus feidefrei von 156 K. bis 166 K., Rothklee, mit kleiner Seide behaftet von 148 K. bis 152 K., Rothklee, mit großer Seide behaftet von 138 K. bis 142 K., Luzerne, von Natur aus feidefrei von 150 K. bis 158 K., Luzerne, helle Saat, mit Seide behaftet von 140 K. bis 148 K., Luzerne, dunkle Saat von 125 bis 138 K., Sarnatkle von 36 K. bis 40 K., Espargette von 32 K. bis 34 K., Frühjarswicke von 16 K. bis 16 K. 50 H., Mohar von 15 K. bis 16 K.

Seringe. (Original-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) Die Nachfrage nach gefalzenen und frischen Heringen war lebhafter als in der Vorwoche; durch die akute Geldkrise waren viele Besitzer von großen Quantitäten Heringen gezwungen, an Kaffekäufer ihre Waare billiger loszuschlagen; Fangberichte aus Bergen besagen, es ist überall Ueberfluß an Hering und nur die Käufer fehlen, dabei sind die Preise allmählig so weit gesunken, daß der Fang sich für die Fischer nicht länger lohnt. 1760 Tonnen Fetheringe wurden in letzter Woche zu Handelswaare geschnitten und wurden zu 18 K. bis 21 K. f. o. b. angeboten. Der Gesamtfang beläuft sich auf 234,041 Tonnen gegen 73,910 Tonnen zur gleichen Zeit des Vorjahres; von Harmouth wurden bisher nur Matifull per 1/4 Tonne zu 23 Mark, Matties zu 21 Mark dem Stettiner Markt zugeführt, Lorgefulls und Fulls sehr wenig, dadurch fanden Crownfulls mehr Beachtung, Man notirt Crown-Lorgefulls 1/4 Tonne 29 Mark, Crownfulls 1/4 Tonne 25 1/2 Mark, Hochseefulls 1/4 Tonne 13 Mark, Holländer Vollheringe 21 1/2 Mark, fortirte 24 1/2 Mark, Superior 28 1/2 Mark, eif Stettin und Hamburg per Kasse 11 1/2 Prozent Skonto. Unser Inland folgte naturgemäß den billigeren norwegischen Forderungen und entwidelte sich nunmehr zu den wesentlich herabgesetzten Preisen ein sehr umfangreiches Geschäft; die Provinz, besonders Galizien und Rumänien, zeigt sehr rege Kauf-

lust und wurden Schneideheringe zu Marinierzwecken in allen Größen 18/26 bis 30/35 per Tonne zu 19 Mark, 40/45 bis 60/70 zu 18 Mark bezahlt. Heringpreise blieben gegen die Vorwoche stationär, marinirte (Pickledheringe) wurden nach wie vor billig angeboten. Es notiren „Neumann Excelsior“-Marke in 5 Kilo-Päckchen in allen Größen zu 1 K. 30 H., in Glasfächchen mit einer feineren Marinade und entsprechend höherer Stückanzahl per 4 Liter-Glas zu 1 K. 75 H., Kleinfische in Holzschäffeln per 100 Stück marinirte Fische 95 Heller, Stockfische, getrocknet, Prima per 100 Kilogramm zu 176 K., Altsfische, marinirt, per 100 Kilogramm zu 254 K. Frei ab Wien, per Kasse 2 Prozent Skonto oder 4 Monate Ziel ohne Skonto.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie - Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Puzöl (Mischöl) Nr. 0 21 K. — H., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 31 K. — H., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 35 K. — H., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 41 K. — H., Fiumaner Vulkan (Nehjen)-Del Nr. 4 21 K. — H., Fiumaner scheinlojes Del Nr. 5 25 K. — H., Fiumaner extraschweres Maschinenöl Nr. 6 43 K. — H., Cylindrol, dunkel 69 K. — H., Cylindrol, 00, licht 74 K. — H., per 100 Kilogramm netto, inklusive Fuß, netto Tara ab hier.

Mineralschmieröle. Die Mineralschmieröle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Puzöl (Mischöl) Nr. 0 21 K. — H., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 31 K. — H., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 35 K. — H., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 41 K. — H., Fiumaner Vulkan (Nehjen)-Del Nr. 4 21 K. — H., Fiumaner scheinlojes Del Nr. 5 25 K. — H., Fiumaner extraschweres Maschinenöl Nr. 6 43 K. — H., Cylindrol, dunkel 69 K. — H., Cylindrol, 00, licht 74 K. — H., per 100 Kilogramm netto, inklusive Fuß, netto Tara ab hier.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Liten-Königsöl 40 K., Cinhera-Petroleum — K., Dreihers-Petroleum 32 K., Sternkreuz-Petroleum 31 K., per netto 100 Kilo inklusive Fuß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kasse, ab Pozsony, einzelne Barrels 1 K. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 30 K., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinenöl 42 K., Apollo Vacuum-Cylindrol 60 K., per netto 100 Kilogramm inklusive Fuß, netto Tara, ab Pozsony, Kasse 2 Prozent oder vier Monate Accept.

Spiritus steigend. Es notirt: Raffinade en gros exklusive Steuer 65 K. 50 H. Geld, 66 K. 50 H. Waare; versteuert 164 K. 50 H. Geld, 165 K. 50 H. Waare. Raffinade fakweise exklusive Steuer 67 K. 50 H. Geld, 68 K. 50 H. Waare, versteuert 166 K. 50 H. Geld, 167 K. 50 H. Waare, per 10,000 Liter-perzent ohne Fuß netto Kasse. Die versteuerten Notirungen verstehen sich einschließlich staatlicher Konsum-abgabe und einschließlich Zuschlagsteuer.

Rauhfutter. Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kauflust. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 3 K. bis 4 K., Mohar bis 4 K. 20 H., Streutroh 2 K. 50 H., Schauhstroh 3 K. 20 H., Häckel 3 K., per 50 Kg. fuhrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 3 K. 60 H. bis 4 K., gepreßtes Stroh 1 K. 80 H. bis 2 K. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhofe. — Futtergetreide: Hafer 8 K. 50 H., Mais 7 K. 25 H., Roggen 11 K. 80 H., Gerste 8 K. 25 H. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Hohprodukte. Bericht von Leopold Leiterzborfer jun.) Die Situation der abgelaufenen Woche war die gleiche wie der vorhergehenden. Die Preise sind im steten Rückgang begriffen und es ist heute noch fraglich, wann der Stillstand erreicht werden wird. Es ist dies in erster Reihe bei Rindhäuten der Fall, für welche die abgelaufene Woche einen weiteren Rückgang von circa 5 Prozent brachte. Es ist wahrscheinlich, daß man für grüne Rindhäute auf ungefähr 80 H. per Kilogramm rechnen muß, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß sich auch diese Notirung noch verringern wird. In Roshäuten war in der abgelaufenen Woche kein Verkehr, jedoch bemerken wir, daß alle dormaligen Notirungen von den ausländischen Käufern zurückgemessen werden. Für Schafschafwolle scheinen die Preise sich etwas standhafter zu halten, und es ist möglich, zu den bisherigen Preisen zu verkaufen. Rauhwaare werden jetzt um 20 bis 25 Prozent billiger als in der letzten Saison eingekauft. Für sonstige Sorten fehlen noch fixe Notirungen.

Gearbeitetes Leder. Wenn wir die Grenzen in Betracht ziehen, in welchen sich das Geschäft während der letzten vier Wochen bewegte, läßt sich dasselbe im Verlaufe der letzten acht Tagen als einigermassen gebessert bezeichnen und betrifft dies eine Zunahme der eingelaufenen Reisendenaufträge. Im Ganzen hat sich die Lage kaum verändert, das Ausgebot hält noch immer an und ebenso die Zurückhaltung der Käufer, wobei Preise zu keiner Stabilität gelangen können. Das Futasso ist noch immer schleppend.

Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Hermann Gejchek u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) In der abgelaufenen Woche war der Lebensmittelmarkt gut beschickt, die meisten Artikel wurden billiger. Der Fleischmarkt tendirte flauer, sowohl Landfleisch als auch Landfälscher erlitten größere Preisrückgänge, bloß Schweinefleisch blieb behauptet. Das Geflügelgeschäft bewegte sich in engen Grenzen, frische Waare fand rasche Aufnahme, Kaffeeer blieben ganz vernachlässigt. In Milchprodukten war schlechter Abjag bei flauerem Verkehr. Geflügel wurde über den Bedarf zugeführt, geschlachtete Gänse wurden billiger. Die Preise von Wild blieben behauptet. Das Kartoffelgeschäft nahm einen sehr ruhigen Verlauf. Der Abjag in Aepfeln blieb sehr schwach bei flauerem Verkehr.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 70 H. bis 80 H., hinteres von 1 K. bis 1 K. 5 H., Prima von 1 K. 10 H. bis 1 K. 15 H. Alles per Kilogramm en gros. Kalber, in der Haut, lang gemogen, ohne Gewichtabschlag, von 95 H. bis 1 K., Primawaare von 1 K. 5 H. bis 1 K. 10 H. per Kilogramm en gros.

Schaffleisch 45 H. bis 60 H. per Kilogramm Fleischschweine 1 K. 15 H. bis 1 K. 20 H. per Kilogramm en gros.

Speckschweine 1 K. bis 1 K. 10 H. per Kilogramm en gros.

Eier. Frische ungarische zu 105 K. bis 110 K., mindere Sorten zu 95 K. bis 98 K., Kaffeeier 80 K. bis 81 K. per Kiste zu 1440 Stück en gros.

Milchprodukte. Theebutter von 2 K. 20 H. bis 2 K. 40 H., Kochbutter von 1 K. 10 H. bis 1 K. 20 H., Topfen von 12 H. bis 20 H., Alles per Kilogramm en gros.

Geflügel. Fettgänse 1 K. 10 H. bis 1 K. 20 H. per Kilogramm. Backhendl 1 K. 30 H. bis 1 K. 50 H., Brathendl 2 K. bis 2 K. 80 H., Suppenhühner 2 K. 70 H. bis 3 K. Alles per Paar en gros.

Wild. Rehe 1 K. 40 H. bis 1 K. 60 H. per Kilogramm, Firsche 80 H. bis 85 H., Hasen 2 K. 80 H. bis 3 K. 40 H. per Kilogramm, Rebhühner 2 K. bis 2 K. 40 H. per Kilogramm en gros.

Wien, 6. Dezember. Bericht von Sigmund Eibenjch ü b.) Eier. Die Zufuhren haben merklich abgenommen, und die früheren großen Bestände an minderer Waare sind fast ganz geräumt. In Folge dessen tendirt unser Markt seit Wochenbeginn fest, trotz der matten Berichte aus Deutschland und England. Der Abjag ist lebhaft bei steigenden Preisen und am heutigen Markte verkehrten: Vauenwaare zu 25 Stück per 2 K. unverfracht, von Käufern erzielten Prima, frische, ohne Unterschied der Provenienz 108 K. bis 115 K., somit bebangene Vacafer 103 K. bis 105 K., andere Prima ungarische 100 K. bis 110 K., Siebenbürger Original 95 K. bis 96 K., fortirte 100 K. bis 104 K., andere mindere Sorten 85 K. bis 90 K. per Kiste, Kaffeeier 33 bis 34 Stück per 2 Kronen en gros ab Wien. — Butter hat weder im Preise, noch hinsichtlich des Abjages sich geändert. Außer Schluß verkehrte: Prima Theebutter zu 120 K. bis 125 K., prima Landwaare zu 85 K. bis 90 K. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Brag, 7. Dezember. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Aufjag zur sofortigen Lieferung 21 K. 70 H. bis 21 K. 80 H., per Januar 21 K. 80 H. bis 21 K. 90 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 7. Dezember. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 19 M. 25 Pf. bis 19 M. 30 Pf., per Januar-März 19 M. 65 Pf. bis 19 M. 70 Pf., per Mai 20 M. — Pf. bis 20 M. 5 Pf., per August 20 M. 30 Pf. bis 20 M. 35 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 30. November bis inklusive 7. Dezember — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Aufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

- Baul Szedmak, ev. A. K., mit Jolan Csivila, ev. A. K.; Julius Kisz, r.-k., mit Katharine Vencsics, r.-k.; Luvig Bubellan, ev. A. K., mit Margarethe Val, r.-k.; Johann Galasz, r.-k., mit Katharine Pustai, r.-k.; Heinrich Mohr, ev. A. K., mit Valerie Marocs, ev. A. K.; August Siller, ev. A. K., mit Irma Czerna, ev.-ref.; Joseph Kaminsky, r.-k., mit Barbara Samar, r.-k.; Vinzenz Molnar, r.-k., mit Marie Vap, r.-k.; Balthasar Lichtner, r.-k., mit Aloisia Glas, r.-k.; Alfred Mieslo, ev. A. K., mit Marie Srp, ev. A. K.; Michael Pomböky r.-k., mit Marie Gaspár, r.-k.; Georg Horvath, r.-k., mit Anna Simon, r.-k.; Johann Santa, r.-k., mit Margarethe Meevi, r.-k.; Franz Luz, r.-k., mit Theresje Tanner, r.-k.; Nikolaus Schmitz, isr., mit Aranka Goldner, isr.; Johann Bony, r.-k., mit Sophie Pifa, r.-k.; Ludwig Szilagyi, ev.-ref., mit Barbara Mészáros, r.-k.; Johann Fetter, r.-k., mit Theresje Befe, ev.-ref.; Emerich Hoveita, r.-k., mit Elisabeth Molnar, r.-k.; Georg Rezsics, r.-k., mit Anna Szöbényi, r.-k.; Dr. Béla Alföldi, isr., mit Magdalene Leipnitzer, isr.

V. und VI. Bezirk.

- Joseph M. Szabó, r.-k., mit Marie Böcs, ev.-ref.; Anton Huguez, r.-k., mit Marie Kovács, r.-k.; Ladislav Komocny, r.-k., mit Susanne Jilabelia, isr.; Emerich Napati, r.-k., mit Veronika Karinger, r.-k.; Andor Kásovöky, isr., mit Irene Weintraub, isr.; Jakob Balczó, r.-k., mit Marie Szabó, r.-k.; Rudolf Ruty, r.-k., mit Sophie Száran, ev.-ref.; Johann Förgács, ev.-ref., mit Esther Murinnyi, ev.-ref.; Johann Daróczy, ev.-ref., mit Marie Kovács, r.-k.; Michael Ribédi, r.-k., mit Viktoria Holicsel, r.-k.; Joseph Jgali, r.-k., mit Susanne Kosta, ev.-ref.; Ludwig Ormai, ev. A. K., mit Irene Bodroky, ev. A. K.; Joseph Sudár, r.-k., mit Anna Ladislav, r.-k.; Wilhelm Kemény, r.-k., mit Franziska Konbek, r.-k.; Johann Dóviki, ev.-ref., mit Susanne Mitro, ev.-ref.; Dr. Leopold Barjás, isr., mit Gizella Klein, isr.; Gabriel Kopányi, ev.-ref., mit Elisabeth Fazekas, ev.-ref.; Edmund Virág, isr., mit Rosa Baller, isr.; Emerich Bécsi, ev.-ref., mit Esther Liptai, ev.-ref.; Jzso Steinhard, isr., mit Gizella Herczfeld, r.-k.; Stephan Miklós, ev.-ref., mit Vidia Kovács, ev.-ref.; Franz Lustig, isr., mit Irene Reichmann, isr.

VII. Bezirk.

- Joseph Bekar, r.-k., mit Rosalie Koren, r.-k.; Udoem Lantenbach, r.-k., mit Anna Görcz, r.-k.; Emerich Kovács, r.-k., mit Klara Szabó, r.-k.; Alexander Ernst, isr., mit Katharine Scheibner, isr.; Lorenz Kocsis, ev.-ref., mit Paula Hangobi, r.-k.; Ludwig Pösta, r.-k., mit Gizella Stenzinger, r.-k.

Emerich Kálai, ev.-ref., mit Piroska Kemény, r.-f.; Paul Berger, isr., mit Katharine Majer, isr.; Ernst Kollonits, r.-f., mit Marie Gauder, r.-f.; Desider Kreisberger, r.-f., mit Louise Laß, r.-f.;

VIII. Bezirk.

Gabriel Babó, ev.-ref., mit Marie Dimay, r.-f.; Armin Kovács, isr., mit Gizella Benes, isr.; Karl Kristóf, ev.-ref., mit Esther Szabó, ev.-ref.;

IV., IX., und X. Bezirk.

Andreas Advornoki, ev.-ref., mit Julianna Komlós, ev.-ref.; Albert Bértes, isr., mit Blanka Garai, isr.; Emerich Berendai, r.-f., mit Veronika Balogh, r.-f.;

Budapester Verstorbene.

Vom 7. Dezember.

Karl Schöpf, 67 J., IX., Mathiasgasse 8. Frau Felix Borovni, 42 J., X., Kätojer Ziegelfabrik. Irma Stadler, 42 J., VI., Gövösgasse 24. Frau Joseph Schwarz, 23 J., VIII., Kendergasse 11. Helene Balcsucska, 24 J., VIII., Fuhrmannsgasse 9.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

vom 7. Dezember 1907, 7 Uhr Morgens.

In Oberitalien hat sich eine Depression entwickelt, die über Ungarn hinwegziehend, tiefer wurde. Das Wetter in Europa ist bewölkt und mild. Im Süden kommen zuweilen stürmische Winde vor.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists weather data for various cities like Ungvár, Késmárk, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 5°, das Minimum hingegen 5° Celsius.

Wasserstand.

7. Dezember.

Table showing water levels in centimeters for various locations like Donau, Danubius, etc., with plus/minus signs indicating changes.

Erklärung der Zeichen:

- unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Warum kauft jeder Arme und Reiche gleichmässig den

DIANA-Franzbranntwein

Weil der müde Körper unbedingt eine gute

MASSAGE

beansprucht.

Weil durch Einreibung die von Erkältung und Anstrengung stammenden und zurückgebliebenen Schmerzen sofort aufhören.

Weil sein besonderer Vortheil ist, dass schon bei der

MASSAGE

die heftigsten Schmerzen verschwinden.

Viele nehmen ihn tropfenweise auf Zucker oder in Wasser, als appetiterregendes und schmerzstillendes Mittel.

ARBEITERN

ist eine Flasche

DIANA-FRANZBRANNTWEIN

ein Schatz.

Es ist anerkannt, dass als

MUNDWASSER

gebraucht, davon der üble Mundhauch verschwindet. Die heftigsten Schnupfen verschwinden durch einfaches Riechen.

Alleiniger Erzeuger:

Béla Erényi,

Apotheker,

Budapest, Károly-körut 5. sz.

(Per Post können mindestens 6 Flaschen gegen Nachnahme geliefert werden.)

Jede Flasche muss plombirt sein.

Table showing prices for Diana-Franzbranntwein: Eine Flasche 40 Heller, Eine grosse Flasche 1.- Krone, Eine grösste Flasche 2.- Kronen.

Auf Nachahmungen ist zu achten, nur dann echt, wenn auf der Flasche die beiden Worte

„Diana-Franzbranntwein“

auffallend zu sehen sind.



Eine sichere Wirkung

erzielt man mit „Califig“, diesem milden und beliebten Abführmittel, dessen Geschmack so angenehm ist, daß ihn Kinder wie Erwachsene gern nehmen.

In allen Apotheken erhältlich pro 1/1 Flasche K. 3.— 1/2 Flasche K. 2.— General-Depot: Apotheke Josef Török, Budapest, Király-utca 12.

Table with multiple columns containing financial data, including 'Budapester Börsenkurse', 'Ia. Ung. Staatsanleihe', 'II. Andere Anleihen', 'III. Pfandbr. u. Oblig.', 'IV. Vanten', 'V. Sparkassen', 'VI. Verf.-Gesellsch.', 'VII. Mühlen', 'VIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'IX. Eisen- u. Maschinen-Fabriken', 'X. Buchdr.-Aktien', 'XI. Diverse Untern.', 'XII. Verkehrr.-Unt.', 'XIII. Lofe', 'XIV. Valuten', and 'XV. Devisen (visla)'. Includes a 'Liquidations-Kurse vom 7. Dezember' section at the bottom right.

Játékgár Békéscsaba
készít különleges kivitelű, szebbnél szebb
játékszeret.
Tessék képes árjegyzéket kérni, mely ingyen és bérmentve megküldetik!
Honi ipar!

WELT-FRAUENSCHUTZ
jahrelang brauchbar. Neue Erfindung!
Wien, XVIII., Schulgasse 3, I. St. Th. 22.

Versandt aller Arten Leinenwaaren
wie Leinwand von der billigsten bis zur feinsten Sorte, Bettuchleinen,
Spezialität REINLEINENWAAREN
Wilhelm Marburg, Kömerstadt-III. Wahren.

Singende u. sprechende Blumen.
Eleganter, modern verzierter Blumentopf;
BRÜDER LOURIE,
Wien, XXV, Gerhardusgasse 28.

Junger Mann der Holzbranche
wird für eine große Dampfäge in Ungarn gesucht.
3764 an Rudolf Mosse, Wien, I. Seilerstätte 2.

HANDARBEITEN
STICKMATERIALIEN
u. Stoffe in ausserordentlich grosser Auswahl zu sehr ermässigten Preisen.
BÉRCZI D. SÁNDOR,
Budapest, Király-utca 4.

Reines Zeitungs-Matratzenpapier ist um 12 Kr per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner 10 Kr. Näheres in der Exp.

WEGEN UEBERSIEDLUNG
verkaufe ich sämtliche auf Lager habenden
DAMEN- u. HERREN-MODESTOFFE
so auch Waschstoffe zu fabelhaft billigen Preisen!
Restenwaarenhaus MORENO HEINRICH, Bpest, Ferencziek-tere 7.

Weihnachts-Anzeiger

Die berühmtesten Klaviere der Welt
mit deutscher und engl. Mechanik solidest anzuschaffen im

Musterklaviersalon Keresztély

Budapest, VI., Váci-körút 21.

Eintausch alter Klaviere auf neue
Billigste Leihgebühr.
Telephon 33-47.

Eintausch alter Klaviere auf neue
Wenig gebrauchte Klaviere stets vorrätig.



Einziges Spezialhaus für Kinderschuhe.

M. Dóczi

Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.

Durch besonders grosse Abschlüsse in der angenehmen Lage versetzt, meinen p. t. Kunden zu offeriren:

Amerikanische Schuhe

Schnür-, Knopf- und Zug, in Boxcalf und Chevreaux.
Zum Preise von Kronen 13 bis 16.
Alleinverkauf der amerikan. „Go-on“-Schuhe.
Per Paar Kronen 20.

PELZ- WAAREN

aller Art
eigener
Fabrikation.

Kutnewsky György,
Budapest,
IV., Deák Ferencz-utca 15. sz.

Bei Nacht als Bett!



Ein Schöberl-Bett

Bei Tag als Stuhl!



Das vollkommenste Bett für die größte, schwerste Person, ist dabei in jeder besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 23 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Athmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26-36 Guld. u. aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Karls-Platz. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

Weisz Béla

udv. czukrász és csokolade-gyáros

CSOKOLADOK, DRAGÉEK és BONBONOK dus választékban, legjobb minőségben. Fagyalt, Parfait és Crémek különleges kivitelben mérsékelt árak mellett, pontos és lelkiismeretes kiszolgálás.

Üzlethelyiség és gyár: **IV., Múzeum-körút 9.**

KINDER SESSEL



mit Spielkugel, verstellbar, fl. 5.25
per Stück fl. 5.75
mit Kissen fl. 5.75
Versandt gegen Nachnahme oder Vor-
einzahlung des Betrages.

„SZÖNYEG-OTTHON”
Budapest, Rákóczi-ut 10.

RÉZBUTOR

Nvasszobabutor

gyármányaink, modern stilszerű kivitelben, városi üzletünkben kiállítva megtekinthetők. Eladás jutányos árak mellett. Arjegyüket ingyen és bérmentve küld.

Pápai és Náthán
VAS- és RÉZBUTORGYÁR
Budapest, VI., Andrássy-ut 2.
(Fonciére-palota.)

Gold, Juwelen und Silber Reichhaltiges Lager in occasionellen Waaren für den Weihnachts-Einkauf. Juwelen- und Goldmontirungen jeder Art, sowie Umfassungen verfertigt in eigener Werkstätte sehr gediegen, ausgezeichnet und exakt der bekannte Juwelenfasser und

Goldarbeiter J. Adler,

V. Bezirk, DOROTTYA-UTCZA 10,

Spezialist in Musterentwürfen für Neufagonirung unmodern gewordenen Schmuckes. Reparaturen jeder Art raschest, verlässlich und billigst. Reichhaltiges Silberlager modernster Ausführung. Neue Stile.

Perser-Teppiche

von fl. 15,
Smyrna-, Axminster und alle Gattungen Teppiche,
Vorhänge und Decken zu staunend billigen reduzierten
Preisen nur bei
Gassner Zestvérek, IV., Gizella-tér 2,
Váci-utca sarok.

Garantie in jeder Richtung.

GRATIS

ist es teurer, als wenn Sie bei uns

Photographie- Vergrösserungen

bestellen.
= 5 Kronen. =
In prachtvollen Passepartout
55-68 Cm. gross. Frankopackung,
farbig in Oelgemälde 10 Kronen.

Vertreter werden überall aufgenommen

„RAFAEL”

Photographie-Vergrösserung-
und Materialer
Budapest, VII., Rottenbiller-utca 28.
Garantie in jeder Richtung.

Der billige Weihnachtsverkauf

hat begonnen in Damen- u. Herren-Stoffresten.
Frisch angelangt sind grosse Quantitäten echt englischer Herrenstoff-Reste im Preise von fl. 1.80-4.50. — Wegen prompter und coulantler Bedienung ersuche ich zum Einkaufe möglichst die Vormittagsstunden zu benutzen.

Fenyvesi'sches Restenwaarenhaus,

VII., Karlsring 9 (im Hof).
Telephon 43-48. Gr. Hadik-Barkóczy'sches Haus. Telephon 43-48

Christbaumschmuck!

12 Stück reizend glänzende Christbaumschmuck 30 Heller. Engeln 10 Heller, Sternwerfer, Wunderkerzen 12 Stück 30 Heller. Ausserdem werden sämtliche lagernde Christbaumschmuckwaaren gänzlich ausverkauft.

Dukesz Miksa

Christbaum-
schmuckwaaren
Engros-Lager.
Budapest, Ö-utca 5.

Weihnachts-Anzeiger!

Rivoli ♦♦
ATELIER für
PHOTOGRAPHISCHE
VERGRÖßERUNGEN,
 Aquarell- und Oel-Porträts in
 vornehmster Ausführung.
RAKÓCZI-UT 30.
 — TELEPHON. —
 Preiskatalog gratis und franko.

Legrégibb cég e szakmában! Legrégibb cég e szakmában!
Keleti szőnyegek óriási választéka!
 Mérsékelt árak! Közvetlen Behozatal! Hibás szőnyegek olcsón és művésziesen javítottak!
Juwelier Joh. és Fia BUDAPEST,
 V., Fűrdő-utca 9.
 Alapítva 1858. Fióküzletünk nincsen. Telefon 34-47.

PRACHIGE GEGENSTÄNDE
 mit Leinen- u. Sammet-Photo-
 graphien werden nach jedem
 Bilde in kunstvoller Ausfüh-
 rung verfertigt.
Rivoli ♦♦
ATELIER für
 photographische Spezialitäten
RAKÓCZI-UT 30. SZÁM.
 — TELEPHON! —
 Illustrierter Preiskatalog gratis.

Die Firma
J. Semler
 k. u. k. Hoflieferant,
 Zuckhandlung,
 Budapest,
 Wienergasse,
 Ecke d. Franz Deák-gasse
 bietet ihren Kunden für Weihnachts-
 u. Neujahrs-Geschenke eine außerge-
 wöhnliche Gelegenheit, indem die dort
 lagernden Artikel vom 1. Dezember
 bis 3. Januar 1908 zu tiefreduzierten
 Preisen verkauft werden, u. zw.:
 Für Herren: Anzugstoffe, Hosen-
 und Rockstoffe, Mode-Gilets.
 Für Damen: Englische Damen-
 Kostümstoffe, ferner anerkannt beste
 Qualität Damentücher, echt englische
 Plüsch (Seil), Blauds, Similayn-
 tücher und Wagendecken.

GROSSE
WEIHNACHTS-
W OCCASION!
JOUR-KLEIDER =
= ENGL. KOSTÜME
 — zu tief redu-
 zierten Preisen.
Berger,
 kais. u. kön. Hoflieferant
 Budapest,
 V., Vigadó-ter 1. sz.

Dániai
LAVALA
 hörruházak.
 Amerikai
 és
 orosz sárczipők.
Robozczy
"COLUMBUS"
 korecsolyák.
Weszely István,
 BUDAPEST,
 IV., Váci-utca 9. sz.
 Árjegyzék bérmentve.


Klaviere
 und Harmonium
 die besten Fabrikate, zu billigen
 Preisen in
Anton Julius Eder's
 Klavier-Etablissement,
PÁRSI-UTCA 1. szám,
 nächst Rathhausplatz.
 Seit 60 Jahren als solide Firma anerkannt.
 Neugigkeit! Neugigkeit!
EDER's Mozart-Klaviere
 mit Harfenpedal.
 Preislisten gratis.

GROSSE
Möbel-
Occasion.
 Passende Weihnachtsgeschenke!
MAHAGONI DAMEN-SCHREIB-
TISCHE, BLUMENSTÄNDER,
LEDERGARNITUREN, SCHLAF-
UND SPEISEZIMMER, LEDER-
SESSSEL, SOWIE ALLE SORTEN
MÖBEL BILLIGST.
BARTÓK FARKAS
 Möbellager, Budapest,
VII., Király-utca Nr. 13
 (Gózsdu-ház), im II. u. III. Hof
 Möbelabum mit Occasion-Preisliste 60 H.

Grosse Grosse
Weihnachts-Ausstellung
 arrangirt
Szöts Simon
 „Szönyegtelepe“
 Budapest, IV., Kossuth Lajos-u. 13.

JEDE
HAUSFRAU
 versuche ihre Weihnachts-
 bestellung an Theebrod,
 Bonbons, Gefrorenem, Far-
 faits, Torten, Beugeln bei
 der altrenommirten Firma
Carl Hagn's Nachf.
Hoffmann,
 BUDAPEST,
 Váci-körut 35.
 zumachen. Provinzaufträge
 werden promptest effektiert.

KOCH
 Größtes Bekleidungshaus
 Budapest, Karlsring 26.
 NAGYVÁRAD, Bémer-ter.
Grosse Weihnachts-Occasion!

Grünstig:
 Bezüge Sammt- und Stoff-Kinder-Kostüme . . . fl. 4.— und aufwärts
 Bezüge Kinder-Mäntel . . . fl. 5.— " "
 Herren-Schlafrocke . . . fl. 6.— " "
 Herren-Sammt-Saccos . . . fl. 12.— " "
 Englische Mode-Gilets . . . fl. 4.— " "
 Besonders günstige Einkaufs-Gelegenheit

SPIELWAAREN!
 spottbillige Preise, gänzlicher Ausverkauf wegen Auflösung der
 seit 1862 gegründeten Firma
IGN. M. ROTHAUER & SOHN, Budapest, VI., Deákplatz 6.
 Anker-udvar, Ecke Király-utca.



Weihnachts-Anzeiger!

MODERN KÖNYVTÁR
Könyvkölcsönző Vállalat
Budapest, Király-u. 70.
Telefon 82-24.
Előfizetőinek a legújabb magyar, német, francia és angol könyveket Budapestén házhoz szállítja, vidékre postán küldi.
Tessék ismertetést kérni!

Am besten kaufen Sie
Ansichtskarten, Weihnachtskarten, Neujahrskarten,
engl. Gratulationskarten, moderne Briefpapiere in Kasetten, Malbücher für Kinder, Farbensafetten in größter Auswahl.
Neu! Haushaltungsbuch. Neu! das schönste Geschenk für die Frauwelt; nach amerikanischem System zusammengestellt: einfache Führung und außerordentlich übersichtlich. Vorrätig in ung. u. deutscher Sprache. In Leder eleg. geb. Kr. 8, in engl. Leinwand Kr. 4. — Großes Lager in Geschenkartikeln, u. zw.: Crayons, Taschenmesser, Schreibgeräthe, Notizbücher, Kalender etc. bei
Mór Pauker,
Papierhandlung,
Budapest, Váci-körút 56.
Filiale: VI., Váci-körút 23.

In der Wildpret- u. Geflügelhandl.
Géczy Gyula
IV., Semmelweisgasse 4,
ist täglich frisches Wild, wie: Rehe, Hirsche, Hasen, Wildschweine, Rebhühner, gemäst. Geflügel, Schnepfen und frische Thee-Eier zu haben.
Filialgesch. Centralmarkthalle 44-45
Telephon 58-58
Hauptgeschäfts-Telephon 76-38.

Nagy Ignác
BUDAPEST
VII., Károly-körút 9. szám.

Pinczefelszerelési cikkek üzlete, borszivattyúk és bortömlők, szűrőgépek, szőlőzúzó és bogozó gépek, borsajtók, parafadugók, palaczkok nagy raktára.

Saját palaczkpakkgyár
Nagy és Watzke, Pinggan.

Verkaufen

so lange der Vorrath dauert, zu noch nicht dagewesenen Preisen.

5000

2000

Grosser illustrirter Preiscurant gratis und franko.
Versandt 2mal täglich gegen Nachnahme.

„SZÖNYEG-OTTHON“

Budapest, VII., Kerepesi-ut 10. Sip-utca sarok.

Telephon 14-18. Auf die Adresse bitte genau zu achten. Telephon 14-18.

Smyrna-Imitation, sogenannte Székely-Teppiche, Zierde jeder Wohnung! Auf beiden Seiten zu benützen, reichfarbig, in geschmackvoller Ausführung.

Bett-Vorleger Größe 80/40 Cm. 28. fr. 100/50 Cm. 55 fr., 120/60 Cm. 80 Kr.

Wand-Teppiche 190/90 Cm. . . . fl. 1.70

Salon-, Schlaf- o. Speisezim.-Teppiche Größe 250/150 Cm. fl. 3.95, 300/200 Cm. fl. 6.45.

Saal-Teppiche Größe 300/285 Cm. fl. 8.95, Größe 320/280 Cm. fl. 10.25

Flanell-Decken weich, wunderschöne Farben, Größe 190/130 Centim. per Stück fl. 1.25.

Kameelhaar-Imitation 190/130 Centim. per Stück . . . fl. 1.75

Matratzen 3theilig, für ein Bett 80/180 Cm. fl. 3.95, 95/190 Cm. . . . fl. 5.—

Stepp-Decken roth (rouge) 110/165 Cm. fl. 2.10 120/178 Cm. . . . fl. 2.65

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle ich folgende Papageien, Sefer'sche u. Darger Kanarienvögel, alle Arten An- und Ausländer Zier- und Singvögel, Rasthunde, Angorafakeln Goldfische, arabische Käfige, Raubvögel, Vogelkutter, Ameisen etc. — Auslieferarbeiten. — Preiscurant franco. — Garantie für Weib u. lebende Anfaht. Gegründet im Jahre 1870.
B. TOBLER,
IV., Városház-utca 10.



GRAMMOPHONE
und
PHONOGRAPHE

in bester Ausführung auch bei günstigen Ratenzahlungen liefert

WALDMANN GYULA
Musikinstrumenten-Abtheilung,
Budapest, VIII., Rákóczi-ut 45-47/J.

Grammophone von 30 Kr. aufw.
Phonographe von 7 Kr. aufw.

Illustrirter Katalog, sowie das Repertoirebuch v. mehr als 4000 Stücken gratis und franko.

Gegründet im Jahre 1848.

LUDWIG GRÖBER'S
KORBFLICHTEREI
Budapest.

NIEDERLAGE:

IV., Kigyó-utca 6. szám.

WERKSTÄTTEN:

VII., Nefelejts-utca 28.

TELEPHON 73-60.

Empfiehl als Weihnachtsgeschenk Kinderwagen, Vogelbauer, Handarbeitskörbe etc. etc.

Preiscurant franko.

Gegründet im Jahre 1857.

F. GRUBER'S
NACHFOLGER

Kämme-, Toilettegegenstände- u. Bürstengeschäft

IV., Kigyó-tér 5. sz.

Empfiehl sein reichsortirtes Lager von Schildpatt-, Kautschuk- und Hornkämmen, Bürsten-, Manicure- und Kämme-Kassetten in feinsten Ausführung.

Ferner ZIERKÄMME etc.

Jósa
Kálmán

asztalos és kárpitos ajánlja dusan felszerelt raktárát a legegyszerűbbtől a legfinomabb kivitelig. Kész raktár ebédlo, háló, szalon és uri szobákban minden fanemben.

Budapest
Károly-körút 24. sz.
Arjegyzéket ingyen és bérmentve.
Eladás készpénzés hitelle

Szigeti Mándor és Fia
ARANYMŰVES ES ÓRÁS
BUDAPEST
IV. MUZEUM-KÖRUT 17.
A VILÁMUS ÓRÁVAL SZEMBEN.
ALAPÍTÁS ÉVE 1867.
TELEFON 82-42.

!! Praktisches Weihnachtsgeschenk !!
Moderne Luster

in grosser Auswahl. Allerlei Beleuchtungseinrichtungen, fachmässiges Unternehmen für moderne Wasserleitung, Klosets und Badezimmer.

Heinrich Stern
VI., Ó-utca Nr. 19.

Grosses Lager von Gasöfen, Gasrechauds.
Gegründet 1897. Telefon 76-87.

**MOST JELENT MEG
A MÁSODIK KÖTET,**

MELY FELŐLELI A GYAKORLATI ÜZLETVITEL MINDEN TUDNIVALÓJÁT. NÉLKÜLÖZHETETLEN KÉZIKÖNYV A KERESKEDELMI ÉS IPARI VÁLLALATOK ÉS PÉNZINTÉZETEK VEZETŐI ÉS ALKALMAZOTTAI SZÁMÁRA.

A Magyar Kereskedő Könyve

Szerkeszti **Schack Béla dr.** Kiadja a **Révai Testvérek**
a Keresk. iskolák Kir. főigazgatója. Irodalmi Intézet Részvénytársaság

A KERESKEDELMI TUDNIVALÓK KÉPES ENCIKLOPEDIAJA KÉT KÖTETE FOROG MÁR KÖZKÉZEN A TELJES MŰ 4 KÖTET 3 KOR. HAVI RÉSZLETFIZETÉSRE MEGRENDELHETŐ. A MOST MEGJELENT MÁSODIK KÖTET KÜLÖN IS MEGRENDELHETŐ. RÉSZLETES PROSPEKTUS KIVÁNATRA INGYEN.

**A második kötet tartalma:
A KERESKEDELMI ÜZLETVITEL.**

1. Az üzlet szervezése és megindítása. Kereskedelmi propaganda. Irta Bánfi Oszkár.
 2. A főnök és alkalmazottai. Irta Kreutzer Lipót dr.
 3. A magyar Kereskedelmi nyelv és stílus. Irta Koltai Virgil dr.
 4. A szépírásról. Irta Eckert János.
 5. A gyorsírásról. Irta Kozma Bernád.
 6. A gépirásról. Irta Szabó Imre.
 7. A kereskedelmi levelezés általános része. Irta Harmat Mór és Kreutzer Lipót dr.
 8. A kereskedelmi számtan általános része. Irta Havas Miksa.
 9. Mértékek és pénzek. Irta Müttelmann Nándor.
 10. A könyvvitel általános része. Irta Müttelmann Nándor.
 11. Irodai munkálatok. Irta Kárpáti Béla.
 12. Posta, telegráf, telefon. Irta Hennyey Vilmos dr.
- Szépírási, gyorsírási, könyviteli, irodai munkálati minták, tabellák, 6 színes és 48 fekete kép-melléklet.

**Előfizetési iv Révai Testvérek Irod. Int. R.-A.-nak
Budapest, VIII. ker., Üllői-út 18.**

Ezennel megrendelem a Révai Testvérek Irodalmi Int. Részvénytársaságtól

1. A Magyar Kereskedő Könyvet 4 kötetben, 80 koronért
a) utánvétel mellett b) 3 K havi részletfizetésre
Megjelent az I-ső és II-ik kötet, a továbbiak felévi időközökben.
2. A Magyar Kereskedő Könyve II. kötetét magában
diskutésben 20 K-ért utánvétel mellett.

A nem kívánt
dátumú

A havi részletek be nem tartása esetén a részletfizetési kedvezmény megszűnik és a teljes vételár esedékessé válik. Az első részlet utánvételük: Fizetendő Budapesten.

Lakhely és kelet.....
Név és állás.....
N. P. J.

Mit dem **Diesel-Motor** kostet die **effektive Pferdekraft per Stunde** bloß **ca 1 Heller.**
Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die **WAFFEN- UND MASCHINEN-FABRIKS-ARTIENGESELLSCHAFT IN BUDAPEST.**



Bewunderung erregt die **TITANIA Schnell-Dampf-Waschmaschinen** und **Wäsche rollen**
In ein Drittel der Zeit gegen früher wird damit die Wäsche blütenweiß bei grösster Schonung gewaschen. Ein Kind kann die Maschine drehen! Waschen ein Vergnügen! Waschfrau vollständig entbehrlieh. Spart 75% an Seife u. Brennstoff. Jede Maschine wird auf Probe gegeben. Preise von Kr. 55.- an. Wäsche rollen, ganz Schmiedeeisen, mit Hartholzwalzen. Preise von Kr. 40.- bis Kr. 100.-. **Fünfjährige Garantie.** Prospekte, Plakate und Zeugnisse gratis. Vertreter gesucht.
Titania-Werke
Wels 164, Ob.-Oest.



The Westinghouse Brake Company Limited Londonban a **23464. számú** „Szelepszervezet önműködő pneumatikus fékberendezések vezetőkosóvei számára” című magyar szabadalom tulajdonosai szabadalmuknak gyártása céljából magyar gyárosokkal összeköttetést keresnek; szabadalmukat esetleg el is adják, vagy gyártási engedélyt adnak. Érdeklődőknek szívesen szolgál bővebb felvilágosítással
Kelemen M. István,
szabadalmi ügyvivő iroda,
BUDAPESTEN, Royal szálloda B.

The Gray European Telautograph Company, Chicagoan, a **20343. számú** „Telautograph” című magyar szabadalom tulajdonosai szabadalmuknak gyártása céljából magyar gyárosokkal összeköttetést keresnek; szabadalmukat esetleg el is adják, vagy gyártási engedélyt adnak. Érdeklődőknek szívesen szolgál bővebb felvilágosítással
Kelemen M. István,
szabadalmi ügyvivő iroda,
Budapest, Royal szálloda B.

Sauggasmotore
Original „Benz” billigste und sicherste Betriebskraft für Mühlen, Industrie und Landwirtschaft.
Jede Grösse prompt lieferbar
Sollgeschwindigkeit
Generalvertreter:
Kalmár & Engel,
BUDAPEST, Lipót-körút 18.
Mit Kostenvoranschlägen dienen wir bereitwilligst. Günstige Zahlungsbedingungen.



Inländische **Braunkohle,**
Briquet und preussischen Koax für Hausbrand und Industrie liefert prompt und fürs ganze Jahr in Waggonladungen, Solo preisfeste Kohle und Koax auch fuhrenweise.
ANGYAL IGNÁCZ,
Kohlenhandlung,
Budapest, I., Várkör-utca 10.
Telephon 97-52.
Turbinenpumpen, Centrifugalpumpen, Dampfpumpen bestens erhältlich bei
Béla Győző & Comp.,
Pumpen- u. Spritzenspezialisten,
Budapest, V., Báro Aczél-utca 3, neben dem Lustpflanzgarten

BRIEFMARKEN
15.000 verschiedene, versende zur Auswahl mit 40 bis 70% Rabatt. **Leopold Traub,**
Wien, Tuchlauben 6.

Typograph Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlinben, a **32276. számú** „Ujtás külön-külön s. dronyokon vezetett matricarudakal bíró s. odó gépeken” című magyar szabadalom tulajdonosai, szabadalmuknak gyártása céljából magyar gyárosokkal összeköttetést keresnek; szabadalmukat esetleg el is adják, vagy gyártási engedélyt adnak. Érdeklődőknek szívesen szolgál bővebb felvilágosítással
Kelemen M. István,
szabadalmi ügyvivő iroda,
BUDAPESTEN, Royal szálloda B.

Ékszererek ezüstneműek, egyházi szerek, ötvös-művek, órák, angol ezüst különlegeségek a legjutányosabb árban beszerezhető **részletfizetésre is**
Sárga János
ékszergyárosnál, Kolozsvárt.
Képes nagvárjegyzék ingyen. Gyár: Gödög templom-u., Főraktár: Mátyás k.-t. 13.

Kohle
Beste Ostrauer Marken, Grubenmarken, zu soliden Preisen täglich mehrere Waggon zu haben. Fabrikkohle u. Grobkohle. Anfragen erbeten unter „Kohle 3394” an die Exp.



Éboston Alfréd Buckinham magánzó **Flórenzenben „Javitások vasuti kocsik és hasonló járművek önműködő kapcsoló készletein”** című **33945. számú** magyar szabadalmának belföldi gyakorlatbavétele tárgyában hazai gyárosokkal összeköttetést keres. Bővebb felvilágosítást nyújt
Edvi Ilés és Jaussen, szabad. ügyvivő iroda,
Budapest, VII., Akácfa-utca 63. szám.

Werthvolles Weihnachtsgeschenk! Oskar Wilde's Werke in deutscher Sprache.

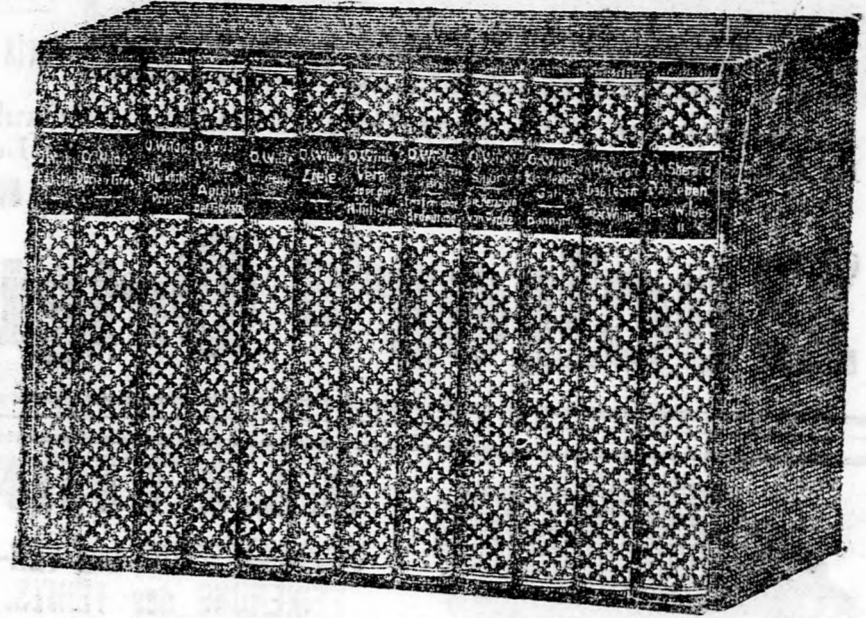


Oskar Wilde.

Preis dieser 12 Bände in Leinen gebunden inkl. elegant. Kassette Kronen 48.—

Zu beziehen durch:

Kunossy, Szilágyi & Co.,
Budapest, IV., Semmelweis-u. 14,
gegen Monatsraten von K. 2.—



Bd. I. „Gedichte“. Uebersetzt von Otto Haufer. 6.—10. Tausend.

Dieser Band enthält ferner: „Mavenna“, eine Dichtung, überetzt von Felix Dörmann. — „Spring“, eine Dichtung, überetzt von Felix Dörmann. — „Das Buchhaus von Reading“, eine Ballade, überetzt von Otto Haufer.

Bd. II. „Dorian Gray“. Roman. Uebersetzt von B. Fred. 31.—40. Tausend.

Bd. III. „Der glückliche Prinz“. Uebersetzt von Rudolf Lothar. 11.—16. Tausend.

Dieser Band enthält folgende Erzählungen und Märchen. „Der glückliche Prinz“. — „Die Nachtigall und die Rose“. — „Der eigenartige Neffe“. — „Der treue Freund“. — „Die edle Kette“. — „Geschichte in Prosa“. „Der Künstler“. „Der Wohlthäter“. „Der Schüler“. „Der Meister“. „Das Haus des Geistes“. „Der Lehrer der Weisheit“. „Der Geist von Canterbury“. — „Modell und Millionär“. — „Die geheimnisvolle Spring“.

Bd. IV. „Ein Haus aus Aepfeln der Granate“. Uebersetzt von Frieda Uhl. 11.—16. Tausend.

Dieser Band enthält folgende Märchen und Erzählungen: „Der junge König“. — „Der Geburtstag der Infantin“. — „Der junge Ritter und seine Seele“. — „Das Sternent“. — „Das Bildnis des Herrn W. G.“. — „Lord Arthur Saviles Verbrechen“.

Bd. V. „Betrachtungen“. Uebersetzt von Paul Wertheimer und Max Meyersfeld. 6.—10. Tausend.

Dieser Band enthält: „Eine Rede über die englische Renaissance“. — „Die Anfänge der literarischen Kritik“. — „Künstler im Gefängnis“. — „Sätze und Lehren zum Gebrauch für die Jugend“. — „Rosenblatt und Rosenblatt“. — „Kritiken“. — „Die Seele des Menschen und der Sozialismus“.

Bd. VI. „Riefe“. Uebersetzt von Paul Wertheimer. 11.—16. T.

Dieser Band enthält: „Der Kritiker als Künstler“. — „Der Verfall des Engens“. — „Gedert, Pinet und Gitt“. — „Die Wahrheit der Dichten“.

Bd. VII. „Bera oder die Rihilisten“. Drama. Uebersetzt von Alfred Neumann.

Dieser Band enthält als Einleitung einen Essay von Felix Paul Greve: „Oskar Wilde und das Drama“.

Bd. VIII. „Salome“. Tragödie. Uebersetzt von Frida Uhl. „Die Herzogin von Padua“. Tragödie. Uebersetzt von Max Meyersfeld.

Bd. IX. „Lady Windermere's Fächer“. Schauspiel. Uebersetzt von Alfred Brieger.

„Eine Frau ohne Bedeutung“. Schauspiel. Uebersetzt von Felix Paul Greve.

Bd. X. „Ein idealer Gatte“. Schauspiel. Uebersetzt von Alfred Neumann.

„Sunny“. Komödie. Uebersetzt von Felix Paul Greve.

Bd. XI XII. „Das Leben Oskar Wilde's“. Von Robert S. Sherard. Uebersetzt von Max Roden. Mit vielen Illustrationen und Facsimiles.

Kunossy, Szilágyi & Comp.,

Buchhandlung,

Budaöest, IV., Semmelweis-utca 14.

Anständige und fleissige Acquisiteure werden engagirt!

Bestellschein.

Ich bestelle hiermit bei der Buchhandlung Kunossy, Szilágyi & Co., Budapest, IV., Semmelweis-utca 14, bei Terminverlauf:

Oskar Wilde's Werke

in deutscher Sprache, 12 Bände, elegant gebunden, in Kassette, für Kronen 48.—, wörtlich Kronen vierzigacht, gegen Monatsraten von Kronen 2.—, beginnend am 1907. Bei Nichtzahlung der Raten erfolgt die Begünstigung ratenweiser Zahlung und ist alsdann der ganze Betrag fällig. — Die Raten sind bei der Firma Kunossy, Szilágyi & Co., Budapest, franco zahlbar.

Name und Stand:

Wohnort:

(Bitte deutliche und eigenhändige Unterschrift.)

Petroleumglühlicht

„EUGEOS“

ist der beste Petroleumbrenner der Welt. 90 Kerzen Lichtstärke, 1 Liter Petroleum brennt 16 Stunden, leichteste Behandlung, schöner wie Gas u. elektrisches Licht, auf jede Lampe sofort aufschraubbar. Lassen Sie sich einen Musterbrenner kommen. Die Erparung an Petroleum per Jahr beträgt bei einem Brenner ca. 30 Kr. Ohne jede Konkurrenz! **Kompletter Brenner 9 Kr.** Bereitung sehr lohnend, wird für alle Städte vergeben. Großes Lager in Petroleum- u. Spiritus-Beheizöfen bester Qualität. Friedrich Pian, Wien, 11-Stephanstr. 12.

AUF D. GROSSEN OCCASIONS-MARKT IN UNSEREM GESCHÄFTE

welches wir mit Schluss des Jahres gänzlich auflösen und mit der Firma Josef Kunz & Co. in dem neuen Waarenhause (Ecke Bécsi-utca und Deák Ferencz-utca, vereinigen, wird das hg. Publikum aufmerksam gemacht.

JOS. KOLLARITS & SÖHNE

K. U. K. HOFLIEFERANTEN

BUDAPEST, IV., VÁCZI-UTCA 32.

Volani's Luzsina

IST EIN IDEALES WASCHEMITTEL, das alle WASCHELAUGEN u. PULVER übertrifft.

weil es die Wäsche nicht ruiniert, sie wird 3-mal so dauerhaft, weil es die Hände nicht angreift, die Wäsche gegen Cholera-, Typhus- u. Milzbrand-Bacillen desinfiziert, weil es Soda, Asche und sonstige Mischungen, überhaupt jede Vorbereitung überflüssig macht. Erspart 50% an Kosten, Mühe und Zeit, nach dem Wäsche waschen auch noch zur Reinigung von Fenstern, Fußböden, Marmorischen etc. geeignet.

Preise: Einzige Erzeugungsstätte: Erhältlich in Drogerien u. Spezialehandlungen.
20 Deka 20 H. Eugen Volani, Zagreb.
50 „ 50 H. Hauptniederlage:

Lang & Engländer,
Budapest, VII., Elemér-utca 37.
Telephon 37-34.

GRATIS

diskret und frankirt senden wir den ausserordentlich interessanten, illustrierten, mit einer Gebrauchsanweisung versehenen Katalog.

Gummi-Fischblasen 12 St. 2, 4, 6, 8, 10, 12 K. Pesar. Oetus. Damen-Schutzmittel 6 K. absolut verlässliche englische und französische Fabrikate.

„Nakira“ ges. geschütztes Männer-Präservativ aus echtem indischen Paragummi, absolut verlässlich. 12 K. lich. Ein Dutzend

MUSTERKOLLEKTION 12 Stück feinste Präservative 4 Kronen.

UTERUS-SPRAY originale gesetzlich gesch. Damen-Spezialität 14 K.

Universale Bruchbänder unvergleichlich, mit einer kleinen Gummipolste kann selbst der grösste Bruch verschlossen werden. Einseitig 5—12 K. Zweiseitig 12—24 K.

Kunstfüsse Kunsthände, Geradhalter für Schiefge.vachsene, Stützapparate etc. Bauchbinden, Gummistrümpfe etc. Irrigatoren, Artikel für K. anknüpfung sind erhältlich.

Magyar-Orvosi-Müszertár Budapest VII., Rákóczi-ut 32.
Bitte die Adresse und das rote Kreuz zu beachten!

HANDARBEITEN

eigener Erzeugung, und alles Material dazu in allergrösster Auswahl als praktischste Weihnachts- und Neujahrgeschenke für Damen und Herren empfiehlt **WALD GYULA, BUDAPEST, VII., Király-utca 21.** Handarbeiten-Industrie. Gegründet 1854.

PAPIER WLINSI

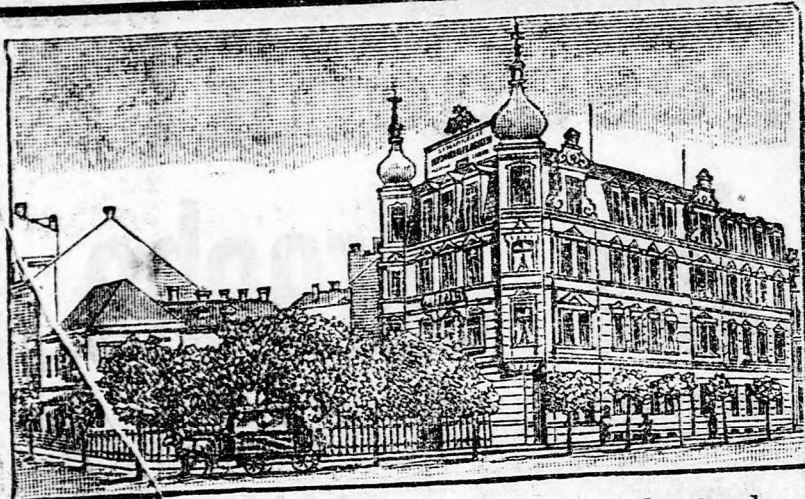
Ueber 30 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver-lange den Namen Wlinski. 18549 **PARIS, 31 RUE DE SEINE, PARIS.** In Budapest Apotheke Josef v. Török.

Polgár Sándor
k. ung. patent. Arztl. Bandagist BUDAPEST, VII., Elisabethring 50.

Geschäft sein reich assortirtes Lager in den neuesten k. u. k. Arztl. Bandagen, Bauch- u. Halsbandagen, Kniebindern, Geradhaltern, Suspensorien, Spritzen, Irrigatoren und Gummistücken. Neues k. ung. patentirtes Polgár'sches Bandagen von den größten äztlichen Kapazitäten als neuestes und bestes anerkannt.

Detailirte illustrierte preisourante gratis und franko.

Schutzmarke Nr. 16302.



1807. Hundertjähriges Jubiläum. 1907. Becher's Original Karlsbader Englisch Bitter

Bester Magenlikör
Gegründet 1807.
JOHANN BECHER, k. u. k. Hof- u. Kammerlieferant, Karlsbad.

Ueberall käuflich Nachahmungen zurückweisen. Höchste Auszeichnungen
Paris 1904 Grand Prix. Wien 1904 grosser goldener Staatspreis. Reichenberg 1906 goldener Handelskammerpreis



Aus Anlass des 100jährigen Geschäftsbestandes erlaube ich mir das P. T. Publikum höfl. aufmerksam zu machen, dass unter d. Marke Karlsbader Englisch Bitter und unter ähnlichen Bezeichnungen viele Nachahmungen meiner Spezialität in den Handel kommen.

Man verlange daher nur

Becher's Original Karlsbader Englisch Bitter.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS. **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl k. k. Professor in Wien.

Annerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,
Fabrik feiner Toilettesoifen u. Parfümieren, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nachname oder vorherige Einsendung des Betrages.

DEPOTS IN BUDAPEST:

J. von Török, Apotheker, Király-utca 12 und Andrassy-ut 26. Fridrich Kochmeister's Nachf. Hold-u. 8. Detsinyi Frigyes, Marokkai-utca 2. Detsinyi Károly, Badgasse 2. Egger's Apotheke zum „Reichspalatin“, VI., Váci-körút 17. Fodor M., Droguist Király-ut 41. Váci-körút 10. Michael Lux, Museumring 7. Lányi & Draut, V. Koronaheczeg-u. 11. Majtényi Béla, Vámbáz-körút 15. Lónyai-utca sark. Molnár és Moser, Drogisten, IV. Koronaheczeg-u. 11. Acs Mihály, Droguerie, V. Lipót-körút 27. Rogátsy Kálmán, Droguerie, Kerepesi-ut 10. Kiss János, Iris-Droguerie, Károly-körút. Barics Milán Budapest, V. Váci-körút 82/A. Petrovits Miklós, Bécsi-utca. Otto Piek, Király-utca 20. Irgang Kálmán, Egyetem-utca. Watterich Arnold, Dohány-utca 5. Lajos Szécsi, Andrassy-ut 78. Sugár Andor, Madonna-Droguerie, Csömöri-ut 7. Isidor Hez u. Co., Bányai-utca 9. Kafka Emil, Fortuna-Droguerie, Budapest, III., Ó-Buda, Tavasz-u. 8. Stern Zeigmond, „Flora“ Droguerie, Váci-körút 42. szám, Budapest. Ignaz Soltész, Váci-körút. Eisner és Ringer, Droguerie és Parfümeria a „Két orozslánhoz“, Andrassy-ut 37. Neruda Nándor Budapest, Kossuth Lajos-utca 7. szám. Kiss és Schmidt, Budapest, Lövölde-tér 7. Irgang Kálmán, Droguerie, Budapest, IV., Egyetem-utca 11. Häckel János, Droguerie, Budapest, VII., Nagymező-utca 40. Vellner Hercules, Droguerie, Budapest, Kalvin-tér 5.

Grösstes Versandhaus der Textilindustrie Böhmens. S. ÖHLER & Comp., PRAG

versendet umgehend franko

reichhaltige Muster-Kollektionen

von allen

Neuheiten d. Herbst- u. Winter-Saison

Wollstoffe:

Einfarbige, gestreifte und karierte Kleider- und Kostümstoffe, Blousenstoffe, Tuchstoffe, per Meter K. 1.10 bis K. 9.-

Waschstoffe:

Waschfanelle, Veloure, bedruckte und gewebte Modebarchente, Modelfanelle, per Meter K. -.50 bis K. 1.50

Seidenstoffe:

Blousenseide, Kleiderseide, schwarze Seidenstoffe, Samme und Plüsch, per Meter K. 1.50 bis K. 7.-

Leinenwaaren:

Chiffone, Damaste, Bettzeuge, Webelinen, Kaffee- und Tischgedecke, Handtücher, Taschentücher, Beste böhmische und ausländische Fabrikate.

Trikot- und Wirkwaaren, Teppiche und Vorhänge, Damen- und Herrewäsche, Blousen, Schürzen, Jupons etc. Preislisten franko.

Aufträge von K. 20.- aufwärts portofrei.



Angelica-Veilchen-Glycerin-Seife

Gottlieb Taussig

k. u. k. Hof- und Kammer-Lieferant

Wien.

Depots in Budapest:

J. von Török, Apotheker, Király-utca 12 und Andrassy-ut 26. Fridrich Kochmeister's Nachf. Hold-u. 8. Detsinyi Frigyes, Marokkai-utca 2. Detsinyi Károly, Badgasse 2. Egger's Apotheke zum „Reichspalatin“, VI., Váci-körút 17. Fodor M., Droguist Király-ut 41. Váci-körút 10. Michael Lux, Museumring 7. Lányi & Draut, V. Koronaheczeg-u. 11. Majtényi Béla, Vámbáz-körút 15. Lónyai-utca sark. Molnár és Moser, Drogisten, IV. Koronaheczeg-u. 11. Acs Mihály, Droguerie, V. Lipót-körút 27. Rogátsy Kálmán, Droguerie, Kerepesi-ut 10. Kiss János, Iris-Droguerie, Károly-körút. Barics Milán Budapest, V. Váci-körút 82/A. Petrovits Miklós, Bécsi-utca. Otto Piek, Király-utca 20. Irgang Kálmán, Egyetem-utca. Watterich Arnold, Dohány-utca 5. Lajos Szécsi, Andrassy-ut 78. Sugár Andor, Madonna-Droguerie, Csömöri-ut 7. Isidor Hez u. Co., Bányai-utca 9. Kafka Emil, Fortuna-Droguerie, Budapest, III., Ó-Buda, Tavasz-u. 8. Stern Zeigmond, „Flora“ Droguerie, Váci-körút 42. szám, Budapest. Ignaz Soltész, Váci-körút. Eisner és Ringer, Droguerie és Parfümeria a „Két orozslánhoz“, Andrassy-ut 37. Neruda Nándor Budapest, Kossuth Lajos-utca 7. szám. Kiss és Schmidt, Budapest, Lövölde-tér 7. Irgang Kálmán, Droguerie, Budapest, IV., Egyetem-utca 11. Häckel János, Droguerie, Budapest, VII., Nagymező-utca 40. Vellner Hercules, Droguerie, Budapest, Kalvin-tér 5.

Oh jaj!



Muss ersticken an diesem bösen Husten!

Bei Husten, Heiserkeit u. Verschleimung wirken rasch und sicher

Egger's Brustpastillen.

Schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 u. 2 Kronen. Probekarton 50 Heller.

Käuflich in jeder Apotheke und Droguerie.

Haupt- u. Versandtdepot:

Reichspalatin-Apotheke Budapest, VI., Váci-körút 17.

Eljen!



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit!

Riessner-Ofen!

Phönix

Dauerbrenner
hygienisch
idealstes System

Original-
Sicherheits-Regulator
Gasausströmung und Explosionen ausgeschlossen.



Pluto

System für jede Kohle

Ein glänzender Erfolg
jahrelanger Studien auf dem
Gebiete der Heiztechnik

Fortuna

General-Depot:

BRÜDER RINGEISEN Budapest, V., Hold-u. 21.

STANDARD

LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT, EDINBURGH, ENGLAND.

GEGRÜNDET 1825.

Filiale für Ungarn:

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4. (Standard-Palais.)

Jahreseinkommen	35,000,000 Kronen
Vertheilter Gewinn	170,000,000 „
Vermögen	280,000,000 „
Für Todesfälle bezahlt	585,000,000 „

Besondere Vortheile der Standard-Policen: Unbedingte Sicherheit. Mässige Prämien. Freie Weltpolicen. Inkrafterhaltung von Policen bei verspäteter Prämienzahlung. Kapitalisirung und im Vorhinein bestimmter Rückkaufwerth. Unaufschreibbarkeit. Im Selbstmordfalle Auszahlung des Kapitals nach einjährigem Bestande der Police. Freie Kriegsversicherung für Landsturmpflichtige. — Prospekte werden auf Wunsch gratis versendet.

DAS SCHÖNSTE

UND SINNIIGSTE

12

VISITBILDER

von fl. **1.30** an

12

KABINET-BILDER

von fl. **2.90** an

Vergrößerungen (nach jedem selbst dem verbliebensten Bilde) von **6 fl.** an

Täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, den ganzen Tag geöffnet.

WEIHNACHTSPRÄSENT

IST EINE

PHOTOGRAPHIE.

"HUNGARIA"

PHOTOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT

Karlsring 24.

Servitenplatz 3

Gratis an Bruchleidende

Eine einfache Hauskur, ohne Schmerz, Gefahr, Zeitverlust oder Arbeitsbeeinträchtigung.

Eine Probe gratis an Alle.

Ihr Bruch kann ohne Operation, Schmerz, Gefahr oder Zeitverlust bei der Arbeit geheilt werden, so daß Sie Ihr Bruchband ruhig ablegen können. Um Sie und Ihre bruchleidenden Freunde davon zu überzeugen, daß unsere Entdeckung tatsächlich eine Heilung bewirkt, ersuchen wir Sie, sie **ohne Kosten für Sie** auf die Probe zu stellen. Eine Heilung bedeutet Freiwerden von Schmerz und Leiden, ein Erstarke der physischen und geistigen Kraft, Freude an den Lebensgenüssen und viele Jahre der Behaglichkeit in Ihrem ferneren Leben.

Wir bieten Ihnen den Gratisversuch einer Behandlung an, die bereits hunderte Fälle geheilt hat.

Senden Sie uns kein Geld. Geben Sie uns einfach eine Beschreibung Ihres Bruches, wie sie in dem unten angefügten Coupon erbeten wird, und senden Sie sie uns zu.

Vernachlässigen Sie **diese wichtige Sache** nicht einen einzigen Tag, damit Sie nicht weiter durch ein billiges, nach einem Schema angefertigtes Bruchband gequält zu werden brauchen. Wenn Sie geheilt zu werden wünschen, so senden Sie uns den Coupon für den Gratisversuch noch heute.

Coupon für freie Behandlung.

Markiere auf der Zeichnung die Stelle des Bruches, beantworte die Fragen und sende diesen Ausschnitt an **Dr. W. S. Rice, E. S., Dept. G. 1393 Stonecutter Street, London E. C., England.**



Alter

Wie lange bruchleidend?

Bereitet Ihnen der Bruch Schmerzen?

Tragen Sie ein Bruchband?

Name

Adresse

Nur echt mit meinem Bilde.



Schönheit ist Reichthum,

Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist einzig und allein den von **Mme. Rosa Schaffer, Ehrendoktorin der Chemie und kgl. serb. Hof- u. Kammerlieferantin, Wien, I., Kohlmarkt 6**

erfundene und selbstgebrauchte **Schönheitsmitteln** gelungen. **Poudre Ravissante** f. l. patent. und priv. ist für jede Dame und entbehrlich, macht die Haut blendend weiß, läßt unter feinem herlichen Glanz alle Hautschäden, Blatternachen, Muttermale verschwinden, glättet Runzeln und Falten, zieht Poren zusammen und läßt jedes Frauenantlitz blendend und jugendlich erscheinen. Es ist das einzige Puder, nach dessen Gebrauch man sich sensationelle Wirkung verschwindet. **5 und 3 Kronen.**

Crème ravissante verjüngt um Jahrzehnte und soll von jeder Dame benützt werden. **3 Kronen** verbütet das Schilffwerden der Haut, stärkt dieselbe und ist das ausgezeichnete, vom **Eau ravissante** sicheres Erfolgs geträute Toilettenwasser. **Preis 5 Kronen.** Jede Dame bestens empfohlen: **N. F. priv. Stirnbände** zur Erlangung einer faltenlosen Stirne per Stück **Kr. 3.** **Die Stirnbände** zur Verhütung des Doppelbogens **Kr. 4.** **Mein Hydopis** verleiht jedem blaffen Gesicht einen unvergänglichen Rosenhauch. **Preis Kr. 3.** Die ausgezeichnete Schönheits-Soife **"Savon ravissante"** per Stück **Kr. 1.60** und **Kr. 2.40.**

Rosa Schaffer jedem ergrauten Haare die Farbe der Jugend zurück, herrliches **haubert mit ihrem "Konoor"** blonde, glänzendes Kastanienbraun, sammtartiges Schwarz, keine Waschung ist im Stande, die erzielte Nuance zu entfernen. **Sinnvoller Gebrauch genügt.** **Preis eines kleinen Savon Kr. 3, eines großen Kr. 10.** Alle meine Erzeugnisse wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung mit der **grossen goldenen Medaille** prämiert. — Für die wunderbare Wirkung meiner Mittel lesse ich **vollkommene Garantie.** Unzählige Dent- und Anerkennungsbriefe aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor.

ROSA SCHAFFER
Ehrendoktorin der Chemie und kgl. serb. Hof- und Kammerlieferantin,
WIEN, I., KOHLMARKT Nr. 6.

VERLANGEN SIE ÜBERALL NUR
INDRA TEA

die feinsten Thee-Melangen. Original nur in Packeten u. Dosen mit der Elephanten Marke u. aufgedruckten Verkaufspreisen. Zu haben in allen besseren Delikatessenhandlungen.

BABYARHON ELSŐ, LEHAGYODÓ ÉS LEHŐBŐN NERVEVŐ ORÁSZLETE.
Alapítatott 1847.
Brausweller János
Szegeden. Ca. 60.000. kisközségekben.
szab. chronometer- és műórák, főtábláján a remontoirs ingeóráknál szb. stb.
ÓRAK, ÉKSZEREK 10-ÉVI JÓTÁLLÁSSAL RÉSZLETFIZETÉSRE
Képes árjegyzék bérmentve. Javítások pontosan eszközölteknél.



Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.
Kwizda's Fluid
Marke Schlange (Touristenfluid)
Nüchternste aromatische Erweichung zur Stärkung und Kräftigung der Sehnen und Muskeln. Von Touristen, Jägern, Radfahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiederkräftigung nach größeren Touren.
Preis: 1/2 Fl. Kr. 2.-, 1/2 Fl. Kr. 1.20.
Kwizda's Fluid
Echt zu beziehen in den Apotheken.
Hauptdepot: Josef von Török, Király-utca 13, Andrássy-ut 26.

LYROPHON-SCHALLPLATTEN.

Neue Serie ausserordentlich gelungener Künstlerplatten erschienen (ungarische Aufnahmen).
Darunter die „Walzertraum“ und neue Gesangsnummern aus „Die lustige Witwe“, gesungen von Környei Béla.

Verlangen Sie Katalog. Unsere Platten sind in sämtlichen besseren haupt- und provinzstädtischen Fachgeschäften erhältlich.

„LYROPHON“ Vertreter der Berliner Schallplatten-Fabrik für Ungarn: **Káldor Manó és Társa** BUDAPEST, IV., Semmelweis-u. 23.

Ziehung II. Klasse der kön. ung. privilegierten

TÖRÖK

Klassenlotterie am 17., 18. u. 19. Dezember d. J.

Preise der Loose II. Klasse: (welche bereits I. Kl. spielten)	Kaufpreis II. Klasse für Neueintretende:
Ganzes Loos Kr. 20.—	Ganzes Loos Kr. 32.—
Halbes Loos Kr. 10.—	Halbes Loos Kr. 16.—
Viertel Loos Kr. 5.—	Viertel Loos Kr. 8.—
Achtel Loos Kr. 2.50	Achtel Loos Kr. 4.—

In der XXI. Lotterie werden in kurzer Zeit noch **16 Millionen 153.000 Kr.** baar verlost.

A. TÖRÖK & Co.

Bankhaus A.-G. Budapest.
GRÖSSTES KLASSENLOOSGESCHÄFT.
Centrale: SERVITENPLATZ 3C, im eigenen Palais.
Filialen: Waitznerring 4, Theresienring 46.

Jagdgewehre



Die Lieferung erfolgt verzollt.

und Luxuswaffen: Doppelfinten u. Drillinge in moderner Konstruktion (hahulos, Reaktor), Birschbüchsen, renom. Säbler u. Lütticher Fabrikate geg. bequem monatliche Teilzahlungen.

Ebenso Orig. F. N. Browningfinten u. Pistolen, amerik. Repetierwaffen, Teeshings, Revolver, Scheibenbüchsen und Zimmerstutzen, Dekor. Waffen, Hirschfänger etc. Höchste Garantien für Ausführung und Schussleistung. **BIAL & FREUND** in Breslau II.

Husir. Waarenkatalog Nr. 1902 gratis u. freil. Offert. bereitwill.

103196. IJB—I. 1907.

Hirdetmény.

A nagybányai m. kir. főerdőhivatal kerületéhez tartozó láposbányai és fenezeleyi erdőgazdálkodásból alakított s nevezetesen a láposbányai A. gazd. oszt. II. III. IV. vágássorozat (Petrozsa) B. gazd. oszt. 2. 3. 4. erdőrésztlet és III. II. 2. valamint az alsófernezeleyi A. gazd. oszt. II. v. s., felsőfernezeley-blidár-feketepktaki B. gazd. oszt. I—VIII. v. s., Izvora C. gazd. oszt. II. 0. elnevezésű összesen mintegy 28993 kat. holdas vadászterületnek az 1908. évi január hó 1-ső napjától számítandó tízenhárom (13) egymásután következő évre leendő bérbeadása érdekében a vezetésem alatt álló minisztérium erdészeti (IJB.) főosztályának tanástermében

folyó évi december hó 23-án d. e. 10 órakor szóbeli árverés fog tartatni.

Kikiáltási ár 1500 kor. évi hásonbér.

Ezen árverésen részt vehet minden önrendelkezési joggal bíró magyar honpolgár, társulatok azonban, valamint kincstári és állami tisztviselők ki vannak zárva.

Bővebb felvilágosítások a vezetésem alatt álló minisztérium erdészeti (IJB) főosztályában (V., Zoltán-utca 16. szám, III. em. és a nagybányai m. kir. főerdőhivatalnál szerezhetők.

Budapest, 1907. évi november hó 22-én.

M. kir. Földmívelésügyi miniszter.

W. Köllmer, Wien, IX., Servitengasse Nr. 1
(kaj. könl. hand.leg. prot.), Bürgerl. Uhrmacher.
Uhrenlager und Werkstätte für Erzeugung und Reparatur. Erprobte und bestaerkannte Uhren:

Nidel-Strang-Remont. fl. 3.50, 5.—, 6.—, fl. 8.—
Silber-Remont. fl. 6.—, Räder fl. 7.—, fl. 8.—
Silber-Anter-Remont. fl. 10.—, Räder fl. 12.—, fl. 14.—
Silber-Anter-Rem. Doppelb. fl. 12.—, fl. 14.—, fl. 16.—
14far. Gold-Uhren von fl. 25.— bis fl. 120.— aufwärts.

Präzisions-Omega-Anker mit Chronometer-Kompensations-Unruhe.

Nidel-Remont. fl. 13.—, Stahl fl. 14.—, Silber fl. 18.—
aufw. Doppelbed. fl. 2.— mehr.
Maffin. 14far. Gold-Präzisi.-Omega von 58 fl. aufwärts.

Grösstes Uhren- und Gold- und Silber-Waaren-Lager.

Lauge-Glashütte, Schaffhanter, Pendel, Speijerzimmer, Reijes, Rahmens und Werkzeihen.
Uhren-Spezialitäten größte Auswahl.
3 Jahre Garantie.
Katalog gratis.

Herren

Capsulae e. Oleo Santal 0,25
Marke:

Zambacapseln.
Viele Dankschreiben. Hellen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen.

Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.

Karton zu 2 Gulden zu haben: General-Depot für Oesterreich: **E. Bradl**, Wien, Fleischmarkt.

In Budapest in den Apotheken, Hauptplatz Josef v. Eötvös, Königsgasse.

Herrschaft

in Ungarn, Wien u. Budapest leicht erreichbar, 1650 hoch ertragsfähige Zuckerrüben, Weizen- u. Braugersteböden, Weiden, wenig Wald, feignorales, jeden Komfort bietendes Schloss, Park, Meierhöfe, reiches, modernes Inventar, 330 St. Hornvieh, 28 Pferde, 500 Schafe, Eigenjagd, wird um 675.000 fl. verkauft. **Richard Patz**, Wien, Margarethenstr. 5

„Enthülle menschl. Macht“ oder „Geheime Mächte“
Größtes, aufsehenerregend, einzigartig prakt. Lehrbuch von Dr. Magjan zur Entfaltung verborgener, geheimer Gewalten nach neuester Methode. Die Geheimnisse, größte Erfolge und Vortheile jeder Art zu erlangen. Bewundernder Einfluss auf Nerven, ohne deren Wissen und Willen. **Geheime Liebesmacht**. Einziger Weg zum Glück, Wohlstand, Gesundheit, Energie, Körperkraft und Geistesfrische! Preis 1.70 Mk. Erfolg garantiert. Großer illustrierter Bucherkatalog gratis. **Kleinert's Verlag 160, Dresden 19.**

20.000 Meter feinst gebleichter Rumburger Reste
Prima-Qualität, fehlerfrei, für die feinste Leib- und Bettwäsche verwendbar, sind á

25 Kreuzer
per 1 Meter abzugeben. Restenlänge 4—16 Meter.

15.000 Stück garantirt Leinen-Leintuch-Reste
150 cm. breit, ohne Naht, in 14 Meter langen Stücken in der Länge, komplet für 6—7 Stück große Leintücher, sind per 1 Stück = 14 Meter á fl. 7.80 abzugeben. Die Waare ist fehlerfrei. Mindestabnahme ein 5 Ko. Paket = 40—45 Meter Rumburger oder 1 Stück = 14 Meter Leintuchreste. Versandt ist gegen Nachnahme. Bei größerer Abnahme gebe 5% Nachl. ab.

S. STEIN, Leinenweberei, NACHOD i. Böhmen.

BOY-REEFER

Nr. 22.—
Matrosen-Anzug N. 18.—, Knaben-Anzug N. 18.—
Alles reine Schafwolle.

Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, Váci-utca 6.

12.000 Meter feinsten, fehlerfreier, gebleichter RUMBURGER RESTE
Restenlänge 4—16 Meter, für alle Sorten feinsten Leib- und Bettwäsche bestens verwendbar, sind um

50 Heller per 1 Meter
abgegeben. Probeabgebungen, mindestens ein 5 Kilo-Paket, circa 45 Meter per Nachnahme.

A. MÜLLER, Leinenweberei, Nachod in Böhmen.

Alleinverkauf für Ungarn für Schieren's Waterproof-Treibriemen.

Hervorragende Spezialität in Niemen. Bei Lieferung Probezeit und weitestgehende Garantie. Nur seriöse Firmen, welche Kaufgarantien bieten können, wollen sich melden unter Adresse

Lichtenfeld, Hotel Hungaria, Budapest.

Unter staatl. Aufsicht. Gegr. im J. 1892.

„GERŐS“ „MILITÄR-VORBEREITUNGS-SCHULE“
VII., Rózsa-utca 33. (Eigenes Haus.)
Am 2. Januar 1908 beginnt ein neuer, 6 Monate lang dauernder Lehrkurs, für welchen die Einschreibungen täglich Nachm. von 4—7 Uhr stattfinden. Ausführlicher Prospekt und

Leitfaden
zum Lernen bei der Direktion erhältlich. Dieser Leitfaden, welcher von in der Schule Vortragenden, ausgezeichneten Professoren zusammengestellt ist, behandelt in kurzer und bündiger Fassung sämtliche Lehrgegenstände zur Prüfung für die Einjährig-Freiwilligen-Befähigung. Der Preis des Buches beträgt **12 Kronen** und wird auf Bestellung gegen Nachnahme verschickt.

HAEMORRHOIDEN HEILUNG GESICHERT durch die PILLEN und POMADE
des Dr. LEBEL, 36, Boulevard Richard-Lenoir, Paris, 60jähriger Erfolg. — Erläut. Brochure. — 24. Auflage. In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török.

Feine Lederwaren. **Echter Gold- u. Silber-Schmuck.** **Galanterie-Waaren.**

Bevor Sie für Weihnachten Geschenke einkaufen, betrachten Sie die Schaufenster des **„MAGASIN FRANCAIS“**,
Koronaherzegutca Nr. 2.

Fächer. **Exquisites in Ledertäschchen !!** **Pariser Bijouterie.**

Achtung! Der Zug kommt.



Was bringt er?

Dampf-Uhrwerk und elektrische Bahnen, Dampf-Heissluft und elektrische-Maschinen, physikalische Experimentir-Kästen, Kinematographen, Laterna-Magica u. Gesellschafts-Spiele.

Wo kaufen wir? Ausschliesslich bei S. Chmura

Erste ung. auf elektrische Kraft eingerichtete optische, mechanische und Lehrmittel-Anstalt
Budapest, Ferenczyek-tere 2.
Illustrirte Preislisten gratis und franko. Telephon 79-37.

ODEON

Sprechmaschinen und Tonplatten.

Das zweckmässigste Weihnachtsgeschenk.

SCHIFF és TÁRSA

Egyetem-utca 5. szám.

„Walzertraum“ sämtliche beliebte Melodien.

Unsere sämtlichen Platten enthalten zwei verschiedene Aufnahmen, können zu jedem Apparate verwendet werden u. besitzen die reinste Tonwiedergabe.



Ausschliessliche Aufnahmen der berühmtesten einheimischen u. ausländischen Künstler und Musikstücke. Plattenverzeichnis auf Verlangen gratis und franko.

Weltberühmte

FONOTIPIA

Künstler-Tonplatten.

Hoflief. der Königin Margaretha von Italien.

WÄSSEL
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung am billigsten gegen baar wie auch auf
Ratenzahlung, bei
EHRENTREU & BRÜDERFUCHS
Budapest, VI., Teréz-körút 8
(nächst d. Andrásystrasse).
Illustr. Preiscurant gratis.
Telefon: 88-89.



Laubsägen,
Holzschnitt- und
Holzbrand-Utenfilien
in größter Auswahl bei
Fischer László
Budapest, IV., Károly-utca 1
(Ge wölb Nr. 8).
Verlangen Sie Preiscurant.

Kein Asthma mehr !!
Augenblicklich
beheben. Behö-
nungen: Sun-
berkautend fees.
Silberne u. gold-
dene Medall. u.
hora concours.
Auskunft gratis
und franko. Man schreibe an Dr
Clerh, 53, Boulevard St. Mar-
tin, Paris. 4316

SCHÜRZEN
eigener Erzeugung!

Serie 1.
12 Stück Ia. große Wirtschaft-
schürzen fortir.
6 St. Ia. Kleidstücken reich geputzt
6 „ Ia. Bauffschürzen, neueste
Fagon
24 Stück für K. 20.88.

Serie 2.
7000 Meter Beste hochprima
Doppelbrud. Blaudruckmolinos und
Wolbrud fortir, Metenlänge 10
Meter, garantiert waschicht, verien-
det in Probepartien zu 40 Met er
für K. 18.80.

Serie 3.
Herrnweiser Unterrock aus prim^a
Atlas-Satin. Imitation Moir e
Seide, hoch apart, in allen Farbtöne
3 Stück fortir für 15 K.

Simon Goldschmied!
Versandhaus Nachod, Böhmen 4-2
Verkauf nur an Händler und Gau-
fürer per Nachnahme.
Wenn die Waare nicht paßt, wird
selbe retour genommen und das Geld
anjahndlos zurückgegeben.

Olmützer Quargel
(Bierkäse.)
Die erste Olmützer Quargel-
Käse-Erzeugung von
C. HAASZ
offerirt feinste Olmützer Qur-
gel ab Olmütz (Nachnahme);
Nr. II. 64 h; Nr. III. 98ell
Nr. IV. K. 1.20; Nr. V. K. 1.60
per Schock. Ein Postkistel von
5 Kilo franko jeder Poststation
Osterreich-Ungarns K. 3.80

Die seit 28 Jahren bestehende
und heitbekannte Ordina-
tions-Anstalt wird wärmstens
empfohlen

Geheime Krankheiten,
die vernachlässigten und ver-
alteten Harnröhrenflüsse,
syphilitische Geschwüre, die
üblen Folgen der Syphilis,
Mannschwäche durch
Gefiro-Diagnose oder Wih-
drophor, Fluß bei Frauen
ohne Einspritzung, Ner-
ven- und Rückenmarks-
leiden, die hartnäckigen
Gautkrankheiten heilt rasch
und gründlich ohne Berufs-
störung

Dr. Kajdacsy
g. k. u. k. Regiments- u.
Spitals-Chefarzt.
Ordinations-Anstalt:
**Budapest, VIII.,
József-körút 2.**

Ordination von 9 bis 4 Uhr
und von 7 bis 8 Uhr Abends.
Briefe werden beantwortet.
Sicherer Heilerfolg auch auf
brieflichem Wege. Medika-
mente bezogen.

Nur
bei der Firma
Lessner
besorgen Sie Ihre
Weihnachts-
Einkäufe in
Seide **Wolle**
und
Waschstoffe

Preisermässigung
bei
sämtlichen Artikeln

Reste
Wollstoffen
Seidenstoffen
und **Waschstoffen**
unerhört billig!

Fabelhaft
reduzierte Preise

Warenhaus Lessner Gusztáv
Budapest, V., Bécsi-utca 8.

Muster für die Provinz
in grosser Auswahl gratis und franko.

KELETI SZŐNYEGEK

Legrégibb cég
e szakmában.
Közvetlen behozatal.
Óriási választék.
Mérsékelt árak.

VALÓDI PERZSA-

muskabát-szőnyeg -méterje frt 15.—
ima-szőnyeg .. darabja frt 12.80
ágyelvé való szőnyeg darabja frt 12.20
Caramanie-függöny darabja frt 34.—
csipke- és szövet-függönyök, ágy-
és asztalterítők stb., stb.

Azonkívül:
szőnyegek minden
más létező
minőségben.
Óriási választék.

JUWELIER JOH. ÉS FIA

A címre kéretik ügyelni.
Alapítva 1858.

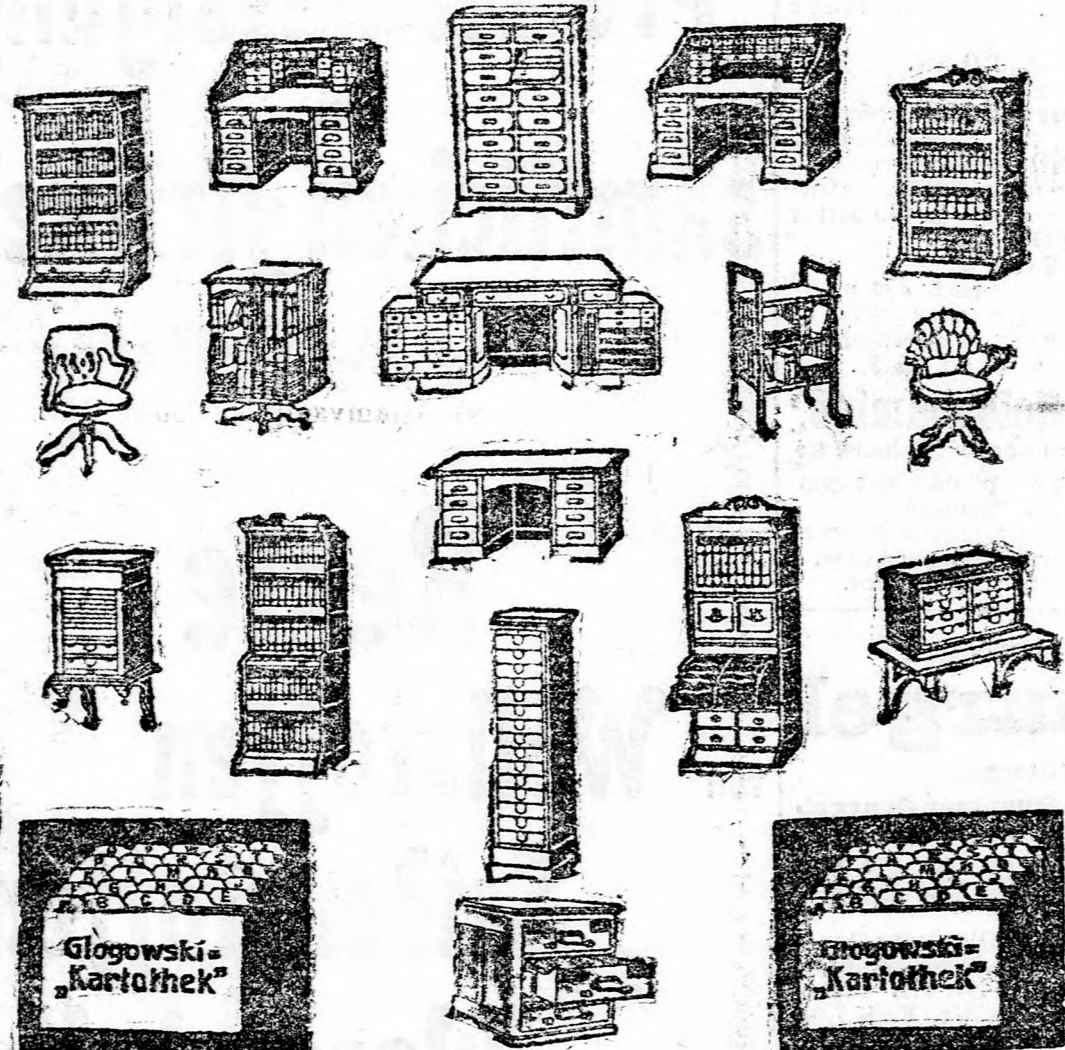
BUDAPEST, V. FÜRDŐ-UTCA 9.
Hibás szőnyegek olcsón és művésziesen javíttatnak.

Fióküzletünk nincsen.
Telefon 34-47.

Leghasznosabb karácsonyi és ujévi ajándékok.

Amerikai redőnyös és lapos íróasztalok, „Multiform“ amerikai összerakható könyvszekrények, okmányszekrények, amerikai forgatható székek és könyvvállányok, Paragon-levéltárolók lyukasztatás nélkül.

„KARTOTHEK“ korszakot alkotó amerikai egyetemes nyilvántartási rendszer, ma már minden szakmában a legkülönfélébb czélokra rendszeres alkalmazást talál. Felülmulja az összes eddig létező nyilvántartási rendszereket, mert időt és pénzt takarít. Az incassót lényegesen emeli. Allandóan gyors áttekintést és ellenőrzést nyújt.



Glogowski és Társa
Budapest, VI., Andrassy-ut 12.



Neuheit!
Gamsbua
K 3.—
NEUHEIT!
K 3.80 aufw
Ad. SACHSEL, Wien
Huterzeuger,
XVII., Kalvarienberggasse Nr. 34-
II., Taborstrasse Nr. 39,
XVI., Neulerchenfelderstr. Nr. 2
Illustrierte Preisliste
gratis und franko.



10 Tage zur Probe
nur reelle Beibehaltung von
Harzer Edelroller-Kanarien
Hohl- und Klingenvoller mit Nach-
tigaligkeit, welche bei Samenlicht
gerade so wie beim Tag singen. —
Besitzt das ganze Jahr gegen
Nachnahme mit garantirt gelinder
Zahlung: für Sänge 1. Klasse 10
fl., II. Klasse 6 fl., III. Klasse
5 fl. Bitte sich vorzusehen an
mit zu wenden.
FRANZ WANATKA,
Edelroller-Züchter,
Pressburg, Stephaniestr. Nr. 25.
Ungarn.

Heirathsfähigen israelit.
Herren empfehle beste Par-
tien. Briefe unter Chiffre
„Ehrenjagd 349“ an die Exp.
92349

Das praktischeste
Kloset
für Gesunde u. Kranke billigt bei
Langraf Mór,
Sesselfabrik-Niederlage
IV., Gerlóczy-utca 2. sz.
(Központi városbáz.)

WARUM?

Warum ist die Zahl der
Leidenden so groß, die oft
tyrannische Schmerzen mit
Engelgeduld ertragen? Weit
jense Kräfte infolge bitterer
Enttäuschungen, welche sie
durch Anwendung zahlreicher
wirksamster Mittel erfahren
haben, der Verzweiflung schon
so nahe stehen, daß sie an
eine wirklich erfolgreiche Kur
gar nicht mehr denken können,
und dennoch existirt, nament-
lich gegen Nervenleiden, Neu-
ralgie, Rheumatismus,
Nieren- und Kopfschmer-
zen, Magen- und Darm-
beschwerden, Herzschwäche,
Blähungen etc. und Schwä-
chezustände aller Art ein
sehr wirksames Mittel, das



elektrische Heilverfahren.
Unser 64 Seiten umfassendes illustriertes

Gratis-Buch

„Moderne Elektro-Therapie“

enthält zahlreiche Anleitungen und Rathschläge bezüglich vorer-
wähnter Leiden und mer sich für diese gegenwärtige Heilmethode
interessirt, der behübe unsere Ordination: sollte dies nicht mög-
lich sein, so genügt es endstehenden Coupon an unsere Adresse
einzufenden, worauf wir dann unverzüglich unsere obgenannte Pro-
süre Band 1: für Herren, Band 2: für Damen, unter geschlo-
senem Couvert gratis u. franko zu senden

Elektro-Vitalizer ärztliches Ordinat.-Institut,
Budapest, IV., Károly-körút 2, Mezzanin 6.
Hier abzuschneiden!

Coupon für ein Gratis-Buch:

An das
Elektro-Vitalizer ärztl. Ordinat.-Institut,
Budapest, Károly-körút 2, Mezzanin 6.
Bitte senden Sie mir das Werk:
„Abhandlung üb. moderne Elektro-Therapie“
für Herren, für Frauen gratis u. franko unter
geschlossenem Couvert.

Name: _____
Adresse: _____

In Folge Einstellung der Produktion gelangen noch
850 Stück hochprima, modernste

Stoff-Garnituren

(je 2 Bett- u. 1 Tischdecke) in Bordeaux Farbe tief
unter dem Materialwerthe zum Verkauf. Preis
per Garnitur fl. 6.50 (Ladenpreis fl. 13). Probe-
garnitur postwendend per Nachnahme.

A. MÜLLER Weberei NACHOD
in Böhmen.

Bei Appetitlosigkeit

übt Wunder aus

Rozsnyay's Pepsin-Wein.

Unangenehm, säuerlicher Heilwein. Bei Magenta-
tarrh, Sodbrennen sehr wirkungsvoll!

Preis einer Flasche 3 K. 20 H. Erhältlich in jeder Apotheke.
Rozsnyay Mátyás, Apo-
theker Arad, Szabadság-
tér.

FrISCHE Marmeladen

renommirtes, neuer besonders hervorragendes Erzeugniß: Erdbeeren
K. 1.60, Aprikosen, Himbeeren K. 1.50, Ribisel, Weichsel, Johannisbeeren
K. 1.36, Heidelbeeren, Erdbeermelange K. 1.—, Kirschen K. —.90,
Pflaumen-Marmelade K. —.70, Preiselbeer-Kompott K. 1.30 per 1 Kilo
netto, bei Abnahme von 5 Kilo einer Sorte ab Prag. Probeendung
von acht verschiedenen Sorten, circa 5 Kilo brutto, in Käufers Wahl
K. 6.70 ab Prag-Karolinenthal. Ein Postkorb tabelloseres Duntob-
verfeineter Früchte K. 7.— ab Prag. Tabelloseres, garantirt haltbares
Produkt. Konserventabrik Hermann Taussig, Prag-Karo-
linenthal. Ein Demijon 5 Kilo reiner Himbeeren K. 7.—, Erd-
beeren K. 8.—, Weichsel K. 7.50, Preiselbeer- u. Heidelbeeren K.
6.— ab Prag-Karolinenthal.

RUTSCHE

als Kohlenlager geeignet, möglichst am
Westbahnhof gelegen, wird gesucht.
Offerte unter „L. J.“ an die Expedition
erbeten.

Nelkülözhetlen családi könyv

A NŐ MINT HÁZIORVOS

Az egészség ápolásának kézikönyve, különös
tekintettel a női- és gyermek-betegségekre,
valamint a szülészetre és gyermekápolásra.

Dr. Fischer - Dückelmann Anna
nyomán közrebocsájtotta, előszóval és jegyzetekkel ellátta:

Dr. HUGONNAI VILMA grófnő.

Két kötet 463 képpel, 32 színes táblával, a gyermek testének szétszedhető bonctani képével

Ára diszkótés-
ben 28 korona.

Ez a könyv nélkülözhetlen támasza minden asszonynak,
hivetnek, anyának legszentebb hivatása teljesítésében.
A nő örökös a család egészsége fölött s ehhez ebből
a munkából fontos és becses tudnyalót, tanácsot, oktatást
merit. Megtanítja az egészség megóvására, a baj felsime-
résre és az orvosi segítségnek idejében való igénybevetelére.

Megrendelhető 2 Kor. havi részletfizetésre is.
Részletes ismertető prospektus kívánatra ingyen küld a

Minerva KönyvKereskedő és Kiadó r.-t.
Budapest, VIII., Üllői-út 18.

Klein Antal

uri- és női-divat nagyáruháza **Király-utca 53.**
 a „Magyar király“-hoz, VII.,

Van szerencsém a mélyen tisztelt vevőim és a nagyérdemű közönség becses tudomására adni, hogy a

karácsonyi occasio eladás

mélyen leszállított áron nálam megkezdődött és az alant felsorolt áruk **óriási választékban** mesés **olcsó áron** lesznek árusítva. Egy **hölgy** se mulassza el **Klein Antal divat nagyáruházát** meglátogatni, mert az áruk most rendkívül **olcsó árban** adatnak el, miért is a mélyen tisztelt **hölgyközönség** becses figyelmét **alant felsorolt árukra különösen is bátor vagyok felhívni!**

Eladásra kerülnek:

Női ruhaszövetek,
 Selyemkelmék,
 hozzávaló diszek
 és belésárak,
 Vászonneműek,
 Schifon, Angin
 és damaszt áruk,
 asztalkészletek,
 meglepő olcsó áron.

Budapest legnagyobb és legolcsóbb bevásárlási forrása mindenemű csipkében, u. m.:
 Valance, Tüll és léghimzés csipkék csipkeszövetek, fehér, fekete és színes csipke applikációk, czérna csipkék és svájci himzések himzett Moll és selyembalasztok minden színben.

Uridivatárak u. m.:

Uri ingek sima és redős mellel gallérok és kézelők, a legújabb divatu uri nyakkendők, férfi, női és gyermek harisnyák, továbbá Jäger alsó ruházatok minden minőségben.

Selyem-plüschök, caracul-plüschök és bársonyok figaró és kabátokra.

Csipkekendők, Chenilliakendők, posztókendők.

Csipkefüggönyök, asztal- és ágytakarók **óriási választékban.**

Die besten
ÖFEN UND KAMINE
 liefert
H. HEIM k. u. k. Hoflieferant,
 Budapest, Thonethof.
 Spezialitäten für Familienhäuser, Schulen, Kasernen, Bureaux etc.
 Ueber 100.000 im Gebrauch.

 Recht nur mit Schutzmarke.
WEIDINGER-OFEN
H. HEIM
 Prospekte und Kostenanschläge gratis und franko.
 Echt zu beziehen nur von obiger Firma.

Wer auf gute, schöne und dauerhafte
Geschäftsbücher
 reflectirt, wende sich an:
REDŐ TESTVÉREK
 (Firmainhaber: Redő Lipót)
 BUDAPEST, VI., Podmaniczky-utca 59.
 Rastrir-Anstalt, Geschäftsbücher und Fabrik moderner Reklame-Artikel.
 Kalender, feinste und billigste Ausführung.
 = Buchdruck- und lithographische Arbeiten =
 werden geschmackvoll und billigt ausgeführt.
„Tengwall“-Registrator
 ist der allerpraktischste Brief- und Fakturen-Ordner des In- und Auslandes. Ausgezeichnet in allen Staaten. Auf Wunsch wird derselbe probeweise geliefert.
 Provinzordres werden pünktlichst ausgeführt.
 Reklamagenten werden aufgenommen.

Nach jeder Ziehung versenden wir Ziehungslisten.

2 Millionen und 200.000 Kr.

Haupt- und Nebentreffer stehen Demjenigen in Aussicht, der 1 Stück

KONVERTIRT. HYPOTHEKEN-LOS

kauft, welches **jährlich an 6 Ziehungen theilnimmt.**

Monatliche Einzahlung per Stück:			
gegen 24 Monatsraten á 7 Kron. 10 Hell.			
" 30 " " 5 " 90 "			
" 36 " " 5 " 30 "			

Die nächste Ziehung mit dem **Haupttreffer von EINER MILLION Kronen** findet schon am **27. Dezember** statt.

Gegen Einsendung der ersten Rate überreichen wir den mit Serien u. Nummern versehenen gezeichneten ausgestelltten Rateubrief mit sofortigem Spielrecht.

Diese Lose verkaufen wir auch auf **Depot** gegen Erlag von **Kronen 10** genau laut Zinsen. Für den Restbetrag berechnen wir billige Zinsen. Nach Empfang der Angabe überreichen wir sofort den Serie **Depotschein** in dessen Besitze der Käufer schon das ausschließliche Spielrecht erhält.

Einladung
 zur Theilnahme an der durch uns gegründeten, aus 50 St. konvertirten Hypotheken-Losen bestehenden Losgruppe.
 Diese Losgruppe besteht aus 50 Mitgliedern und ist für den Zeitraum von 36 Monaten gegründet. Jedes Mitglied zahlt während der Dauer der Losgruppe in 36 aufeinander folgenden Monatsraten 5 Kr. 50 Heller. Der Theilnehmer spielt daher während der 36 Monate **unentgeltlich** auf 50 Lose, partizipirt auf den fünfzigsten Theil aller Treffer dieser Lose und erhält nach Auflösung der Gruppe ein Original-Los, welches noch 52 Jahre spielt. Gegen Einsendung der ersten Rate überreichen wir das mit Serien und Nummern versehene, über 50 Stück konvertirte Hypotheken-Lose lautende **Anteils-Certifikat** mit sofortigem Spielrecht.

Alltalanos Bank Részvénytársaság, Budapest, Erzsébet-körút 39.

Magyar Királyi Államvasutak. 255359/07. sz.
Nappali gyorsvonat a Tátrába.

A téli évadban a Tátrába utazó közönség kényelmére 1907. évi december hó 14-től 1908. évi február hó 17-ig az alább megjelölt napokon Budapest-Keleti pályaudvarról Tátra-Lomniczra és vissza, „Tátra-Express“ elnevezéssel közvetlen nappali gyorsvonatok helyezettnek forgalomba I. és II. osztályu kocsikkal és buffet kocsival.

E vonatok Budapest keleti pályaudvarról Tátra-Lomniczra minden vasár-, illetve ünnepnapot megelőző napon, vagyis 1907. évi december hó 14., 21., 24., 28., 31. 1908 évi január hó 4., 11., 18., 25., február hó 1., 8. és 15-én, Tátra-Lomniczról Budapest keleti pályaudvarra pedig minden vasár- és ünnepnapot követő napon, vagyis 1907. évi december hó 16., 23., 27., 30., 1908 évi január hó 2., 7., 13., 20., 27., február hó 3., 10. és 17-én közlekednek az alábbi menetend szerint.

Budapest keleti pályaudvarról Tátra-Lomniczra

Budapest keleti p. u. indul délelőtt	9:15
Hatvan	10:26
Kál-Kápolna	11:09
Füzesabony	11:27
Miskolcz	délután 12:26
Zsolca	12:32
Hidasnémeti	1:23
Kassa	1:58
Margitfalva	2:49
Igló	3:41
Poprád-Felka	4:19
Tátra-Lomnicz	érkezik 5:00

Tátra-Lomniczról Budapest keleti pályaudvarra:

Tátra-Lomniczról indul délelőtt	10:10
Poprád-Felka	11:03
Igló	11:35
Kisladna	délután 12:42
Abos	12:54
Kassa	1:20
Forró-Encs	2:07
Zsolca	2:36
Miskolcz	2:49
Füzesabony	3:48
Hatvan	4:47
Budapest keleti p. u. érkezik	5:55

E gyorsvonatok a díjszabásszerű, rendes gyorsvonatu menetdíjak fizetése mellett (a mérsékelt áru menettéri jegyek kizárásával) vehetők igénybe; express, ill. luxus vonatu pótlileték e vonatokon nem számítattik.

Egyébként a „Tátra-Express“ vonatokon való utazás csak azon utazó igazolványokkal van megengedve, amelyek a fennálló határozmányok szerint a keleti express vonatokon is érvényesek.

M. k. államvasutak igazgatósága.

Krejoar
 Brautwebe
 1 Stück 20 Met. lang 82 cm. breit Kr. 12.
 Leinen- u. Baumwollweberei
Krejoar, DOBRUSCHKA, Böhmen.

Fűzők bámulatos olcsó árban kaphatók. Reformfűzők 2 koronától 10 kor.-ig
Herzog Testvérek, Budapest, VI., Király-utca 34. Fióküzlet: VIII., Baross-utca III.

Den grössten Erfolg erzielten in der Cigarettenpapier-Branché
Rabinek's
Carreno-Hülsen im Koffer, übertrifft an Güte und Geschmack bisherig Cigaretten-Hülsen.
 Zu haben in allen Tabaktrafiken.



Gewehre
 Lancaster von . . . fl. 13.-
 Glaubergewehr v. . . 4.25
 Pistolen von . . . 1.75
 Revolver von . . . 2.50
 Reparaturen billig.
 — Jährliche Preisliste gratis. —
F. Dusek in Opatowitz
 d. Staatsbahn Nr. 46, Böhmen.



SEINER & KLINGER DAMEN-KONFEKTIONS-WAARENHAUS

Bpest, Kossuth Lajos-utca 17 (Ecke Magyar-utca)

Bestellungen nach Mass in unserer eigenen Werkstätte. Herabgesetzte Preise!
Occasion! **ELEGANT AUSGESTATTETE JACKEN, KOSTUME, THEATERMÄNTEL, SOIRÉE-TOILETTEN, PELUCHE-MÄNTEL, BLOUSEN, NEGLIGÉES u. PELZWAAREN.**

Haben Ihre Kinder schon einen Anker-Steinbaukasten? Wenn ja, dann veräumen Sie nicht, sich eiligst die neue steinbaukasten-Preislise von der unterzeichneten Firma kommen zu lassen, um danach den nächsten Ergänzungskasten in aller Ruhe auswählen zu können.

Haben Ihre Kinder aber noch keinen Anker-Steinbaukasten oder irrtümlicher Weise einen solchen ohne die Schutzmarke „Anker“, also eine Nachahmung, dann ist die neue Preislise doppelt wichtig für Sie, denn sie gibt Ihnen genaue Auskunft über jeden Anker-Steinbaukasten

und ermöglicht Ihnen, die passendste Größe für Ihre Kinder in Ruhe auszuwählen. Jedenfalls aber wollen Sie sich in Ihrem eigenen Interesse merken, daß nur die mit der Marke „Anker“ versehenen Kästen das seit mehr als einem Vierteljahrhundert bewährte höchst Original-Fabrikat sind, alle andern dagegen lediglich Nachahmungen. — In der reichillustrierten Preislise sind auch die Anker-Brückenkasten, Anker-Gezähne, wie Kugelmotorspiele, „Meteor“ usw. beschrieben. Scht nur mit Anker.

J. W. Richter & Cie.,
Königl. Hof- und Kammerlieferanten.
Kontor u. Niederl.: Wien, Fabrik: XIII I. Spenngasse 6. (Sicking).
Hudolfstadt, Nürnberg, Ulm (Schweiz), Rotterdam, St. Petersburg, New-York.
Der Wunsch liegt, der nebst auch die Preislise über die berühmten Zinnober-Motorspiele u. Sprechapparate.



Zeugnis und Stellenvermittlung.
BUCHHALTUNG
Prospekte gratis durch briefl. Unterricht.
Mehr als 8000 Schüler ausgebildet.
Prof. E. LOW, WIEN, VIII/1

AUF RATEN ZU HABEN



GRAMMOPHONE,
Violinen, Flöten, Cymbale in der hübschesten und vollkommensten Ausführung ohne Preiserhöhung.

SZENÁSI ÉS KARDOS
Bpest, VI., Andrassy-ut 1.
Preisliste gratis u. franko Kom. Ietes Platt-nlager 4000 neue Aufnahmen.

Alleinige Niederlage der weltberühmten amerikanischen „GO-ON“-Schuhe.

DÓCZI M.

Budapest, Rákóczi-ut 10.



Männer-Schuhe:
Kalbleder, Schnür, glatt oder Besatz 8.—
Amerikan. Boxleder, Zug 9.50, Schnür 10.—
Franz. Chevr., Zug, Schnür 10.—, Knopf 11.—
Tuch mit Lederbesatz 8.50, Russischlack 9.50
Echte amer. Schuhe mit breiten Sohlen 13—16.—

Frauen-Schuhe:
Gems- oder Kalbleder, Schnür oder Zug 7.—
Amer. Box, Schnür, Zug 8.50, Knopf 9.—
Franz. Chevr., Schnür, Zug 9.50, Knopf 10.—
Tuch mit Lederbesatz 7.50, Russischlack 8.—
10.000 Paar Frauen-Tuch-Commodschuhe 2—3.—

Männer-Stiefel:
Juchten-Leder, mit Doppelsohlen 18—20.—
Halina-Stiefel in versch. Ausführungen 13—16.—
Russische Galoschen Damen 3.20, Herren 4.30
Nicht entsprechendes wird bereitwilligst umgetauscht.
Der mit 150 photogr. Bildern prachtvoll ausgestattete

illustrierte grosse Preiscourant
wird auf Verlangen gratis und franko zugesandt.

15 fl. kostet aus reinem Schafwollstoff laut Maß ein eleganter Anzug, Heberzieher oder Winterrock bei

KRAUSZ F. és TSA
Herrenschneidermeister,
BUDAPEST, VIII., Rákóczi-ut 69.
Auf der Provinz Muster mit Maßentwurf gratis. — Foto senden wir unseren Zuschneider mit Mustern ins Haus.

Veredelte Reben
liefert, garantiert sortenrein in reichster Auswahl



die schon seit Jahren als erste und solideste Firma bekannte:

Kokelthaler Erste Rebenveredlungsanlage
Eigentümer: **FR. CASPARI.**
Mediasch, Nr. 8. (Siebenbürgen.)

Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen.
Die Preisliste enthält Anerkennungs schreiben aus allen Teilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewissheit verschaffen.

Wichtig für Bruchleidende!

Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnár** neuest erfundene

BRUCHBAND!

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlage ein Ende macht. **Preise:** Einseitig von fl. 6—8. Doppelseitig von fl. 13—16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis 5.—, Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Geradhalter, Krampfadern-Gummistrümpfen, Irigateurs und Myrtier-Sprizen, Luftpöster, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikspreisen bei

Molnár Vilmos,
IV., Károly-körut 28.
Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Mitteln zur Krankenpflege. Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages effektivt.
Gegründet im Jahre 1883.



Breuer Mór, kárpitos és diszító,
VIII., József-körut 60. szám alatt.
Állandó kiállítás
izléses, finom modern kivetelű háló-, ebéd-lő-, szalon- és uriszoba-garniturákból.

Feldmäuse, Hausmäuse, Ratten
werden zuverlässig sicher durch die vollkommen giftfreien konservierten Fleischpillen



KREATOL
gänzlich ausgerottet. Versuche wurden seitens hoher Behörden mit bestem Erfolge vorgenommen. Einfachste Handhabung. Prospekte gratis und franko. **Chemisches Laboratorium Kreatol, Pozsony.**

CHRISTKINDLI 1907.

Der große Krach in New York und London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwaarenfabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitskräfte abzugeben. Ich bin bestmöglichst, diesen Anlaß auszunutzen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.90, und zwar:

- 6 Stück feine Tafelmesser mit edel engl. Klinge.
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück.
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Speisebesteck.
- 12 Stück amer. Patent-Silber-Kaffeelöffel.
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenlöffel.
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Milchschöpfer.
- 6 Stück englische Victoria-Unterassen.
- 2 Stück effektvolle Tafelleuchter.
- 1 Stück Theebücher.
- 1 Stück feinsten Zuckersücker.

42 Stück zusammen nur fl. 6.90.
Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.90, zu haben. Das amer. Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, weitaus garantirt wird. Zum besten Beweise, daß dieses Silber auf keinem Schwindel beruht, verpflichte ich mich hienüt öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht konvenirt, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzuerstatten, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbegehen lassen, sich diese **Prachtgarnitur** anzuschaffen, welche sich besonders gut eignet als prachtvolles

Hochzeits u. Gelegenheits-Geschenk
sowie für jede bessere Haushaltung.

Nur zu haben in
A. Hirschberg's
Eporthaus amerik. Patent-Silberwaaren.
Wien, II., Rembrandtstrasse 19/N. Telephon Nr. 14597.
Versandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

**Pulver dazu 10 Kr. — Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke (Gesundheitsmetall).
Auszug aus den Anerkennungsbriefen:**
Ezsell. Baronin Gelsheim hat mit Ihre Ehrelichs-Garnitur aus warmste empfohlen, daher bitte auch mir solche 2 Garnituren á fl. 6.90 zu senden. — Kochard.
Hona Eija geb. Grün Degensfeld.
Mit der Garnitur sind wir sehr zufrieden und bitten um noch eine Sendung. — Vorsteherin der Marien-Klinik, Budapest, Soroksárgasse 36.
Die Sendung erhalten und sehr zufrieden, bitte noch mal die Sendung um fl. 6.90.
Kochard.
Ezsell. Baronin Wänff.



Rogátsy's Magyar Pipere-Borax
als Gesicht-, Hand-, Hautpflege und Reinigungsmittel übertrifft jedes ähnliche Verschönerungsmittel und ist für jede Dame unentberlich. Preis 30 und 75 Heller. 10 grosse Dosen werden nach der Provinz franko versendet. Erhältlich in jeder Apotheke, Droguerie und Spezerei-handlung. Hauptniederlage in der Droguerie des

KOLOMAN ROGÁTSY, Budapest, VII., Rákóczi-ut 10. Nehmen Sie nur das Rogátsy'sche Borax und kein anderes.

Az üzlet teljes felosztása miatt

leltári áron alul kiárusítatnak

LÖWY és SPITZER cég

Király-utca 26. sz. volt helyiségeiben:

120 cm. széles női ruhakelme —.35 kr. és felj.	6 személyes kávé-készlet . 1.25 kr. és felj.	Ágy elé szőnyeg —.36 kr. és felj.
Mosó barchet —.17 „ „ „	Színes szalvéta —.06 „ „ „	68 cm. széles futó-szőnyeg —.33 „ „ „
Mosó delaine —.21 „ „ „	Fehér damaszt szalvéta . . —.12 „ „ „	85 cm. „ „ „ —.50 „ „ „
Mosó crefon —.18 „ „ „	Színes női battist ing csipkés 1.20 „ „ „	130 cm. „ „ „ 1.50 „ „ „
Portörő (flanellból) —.08 „ „ „	Színes női battist nadrág „ 1.20 „ „ „	

VERLOSUNG

von Pfandbriefen der Oesterreichisch-ungarischen Bank
am 4. Dezember 1907.

Von 4^o/igen, 50jährigen Pfandbriefen wurden nachstehende Nummern gezogen:

Auf Gulden lautende:

(41. Verlosung.)

Zu 5000 fl.

8221—8224 ¹⁾	3971—3980	6481—6484	10891	15841—15845	22031—22038
8226—3228	5821	6486—6489	10893—10900	17021—17027	23871—23874
3941—3946	5822	9231	15571—15573	18711—18715	23879
3948—3950	5824—5828	9233—9240	15580	18717—18720	24091—24098

Zu 1000 fl.

1984—1986	6064—6071	12528—12548	12555—12560	20705	20719
1990—2000	6073—6083	12551	19601—19619	20709—20712	20721—20733
6056—6062	6085—6089	12552	19621—19625	20715—20717	27840—27852

Zu 100 fl.

2502—2507	2539—2543	10205—10229	16170—16180	25138—25140	35702
2509—2512	2545—2547	16140—16150	25104	35701	35715—35735
2514—2536	2549—2555	16153—16168	25106—25136		

Auf Kronen lautende:

(12. Verlosung.)

Zu 10,000 K.

881—390	5411—5420
961	7661—7668
962	

Zu 2000 K.

3901—3928
10701—10711

Zu 200 K.

4201—4247
16001—16044

Die am 4. Dezember l. J. gezogenen Pfandbriefe werden vom 1. April 1908 an sowohl bei der Hypothekarkreditkassa in Wien als auch bei allen Bankanstalten ausbezahlt. Die Auszahlung erfolgt gegen Rückstellung des Pfandbriefes mit den demselben beigegebenen, noch nicht verfallenen Coupons. Für etwa fehlende Coupons wird der Betrag derselben vom Kapital in Abzug gebracht.

Die Verzinsung der am 4. Dezember l. J. gezogenen Pfandbriefe erfolgt am 1. April 1908; der an diesem Tage fällige Coupon wird daher noch ausbezahlt.

Die Coupons der vor dem 4. Dezember l. J. verlosenen, aber noch unbezogenen 4^o/igen, 50jährigen Pfandbriefe, deren Verzinsung bereits erloschen ist, werden zwar im Falle der Präsentation auch fortan ausbezahlt; jedoch wird bei der Einlösung der Pfandbriefe der Betrag der abgängigen Coupons vom Kapital in Abzug gebracht.

Von den bei früheren Verlosungen gezogenen 4^o/igen, 50jähr. Pfandbriefen sind noch unbezogen:

Auf Gulden lautende:

Folgende Nummern:

Zu 5000 fl.

51	175	567	1643	2921	2950	3005	3388	5646	6026	7296	12191	23483
61	177	1109	1644	2938	2982	3075	4041	5925	6404	7300	12192	23484
62	412	1121	1850	2939	3004	3076	5085	6025	6419	9864	17906	

¹⁾ Die angeführten Nummergruppen sind vollständig verlos, daher beispielsweise 3221—3224 bedeutet: 3221 bis inklusive 3224.

Zu 1000 fl.

420	802	940	1244	2267	3156	3480	5250	5611	5737	6549	17717	24827
483	846	948	1567	2464	3249	3509	5266	5641	5733	6553	18410	26401
601	861	989	2110	2609	3295	4061	5340	5646	5751	9322	18424	26423
643	868	993	2155	2611	3465	4063	5431	5703	6108	9323	19908	27805
644	869	1072	2164	2833	3476	4193	5432	5703	6162	10222	24323	28022
645	870	1082	2192	3033	3477	4279	5478	5704	6521	13820	24325	
801	938	1092	2221	3150	3478	4845	5482	5705	6522	16040	24826	

Zu 100 fl.

89	313	1129	1786	2828	3443	4222	6003	6444	7429	12123	17442	23429
91	396	1158	1796	3001	3443	4291	6072	6445	7432	12124	17443	27202
92	397	1308	1797	3083	3473	4326	6093	6463	8814	12128	19122	27203
93	571	1309	1798	3087	3490	4333	6094	6463	9737	16111	19315	28119
94	783	1315	1799	3089	3753	4358	6115	6466	9738	16131	20908	32401
208	817	1316	1800	3108	3775	4359	6116	6493	11118	16609	20918	35919
230	819	1317	1854	3311	3779	4368	6117	6495	11128	16610	21049	35920
231	820	1318	1855	3317	3835	4373	6132	6653	11135	17401	21426	35921
293	930	1629	1856	3333	3853	4446	6158	6789	11141	17402	23323	35923
308	931	1651	1857	3337	3938	5158	6160	6862	11148	17418	23327	35923
309	932	1652	1859	3331	3944	5520	6394	6864	11154	17419	23331	35924
310	935	1653	1876	3423	3945	5647	6434	6865	11155	17420	23332	36612
311	955	1654	1993	3426	3981	5661	6442	7407	11156	17440	23333	36617
312	979	1655	2372	3440	4207	5662	6443	7408	12121	17441	23334	

Auf Kronen lautende:

Folgende Nummern:

Zu 10,000 K.

1281	1283	1285	1287	2601	2603	2605	2607	2609	2691	2693	2695	2697	5365
1282	1284	1286	1290	2602	2604	2606	2608	2610	2692	2694	2696	2878	5366

Zu 2000 K.: 3816 4945

Zu 200 K.

613	621	942	3019	3023	3029	3032	18217	18220	18223	19305	19308	19311	19329
614	622	943	3021	3027	3030	15904	18218	18221	19302	19306	19309	19327	19330
618	941	944	3022	3028	3031	18214	18219	18222	19304	19307	19310	19328	19331

Die Verzinsung dieser unbezogenen Pfandbriefe ist mit dem der betreffenden Verlosung zunächst folgenden Coupondatum erloschen.

Die von der Oesterreichisch-ungarischen Bank ausgegebenen 4^o/igen, 40^o/jährigen Pfandbriefe sind seit 5. Dezember 1904 sämtlich ausgelost und ist deren Verzinsung erloschen.

Von verlosenen Pfandbriefen sind gerichtlich amortisiert: bei den 4^o/igen, 40^o/jährigen Pfandbriefen zu fl. 5000 Nr. 1254, 1255; zu fl. 100 Nr. 2541, 2542, 2543, 2544.

Von noch nicht verlosenen Pfandbriefen wurde die gerichtliche Amortisierung eingeleitet: bei den 4^o/igen, 50^o/jährigen Pfandbriefen zu fl. 100 Nr. 15466, 16282.

Wien, am 4. Dezember 1907.

Oesterreichisch-ungarische Bank.

Wiesenburg,

Generalkass.

Bilinski,

Gouverneur.

Pranger,

Generalsekretär.

Die Verlosungsliste ist bei sämtlichen Bankanstalten und Nebenstellen der Oesterreichisch-ungarischen Bank erhältlich und wird auch auf Verlangen unter Kreuzband franco zugesendet.

TRIUMPH-SPARHERDE
Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.
Complete Küchen-Einrichtungen
feinste Referenzen
Haupt-Catalog franco gegen franco
SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
WELS O. Oe.
Vertretung in Budapest: BAZALA GYULA és TÁRSA, Üllőiút 4.

Komplete Dampfwäscherei-Anlagen
DESINFEKTIIONS-ANLAGEN
wie alle einschlägigen Maschinen für Lohnwäschereien für Hand- und Krautbetrieb, Krügen-Bügelmaschinen mit Dampfschaltung, complete Einrichtungen für Spitäler, Klöster, Asyle, Irrenanstalten, Kaserne, Institute, Hotels, Bäder und Kuranstalten, Dampfgeschlepp- und -schleppmaschinen, etc. baut und liefert die
Ung. Wäscherei-Maschinenwerke A.-G.
Fabrik und Bureau: IX., Lillom-u. 52. Telephon 81—65.
Kostenanschläge u. Prospekte gratis. Feinste Referenzen.

Bank Aktien-Gesellschaft
bevorschusst courante Werthpapiere bis zum vollen Kurswerth coulantest. Offerte unter „Lombard 1987“ an Haasenstein & Vogler (Jaulus & Co.), Budapest.

Ihre Frau verdient
durch Maschinenstricken
bis Kr. 20 per Woche.
Bei Ankauf der Maschine wird die Garantie für fortlaufende Arbeit gegeben und Unterricht erteilt. Entfernung kein Hindernis. Auch für Männer geeignet. Anerkennungs schreiben zu Diensten. Verlangen Sie Prospekt.
F. Schöndorfer, Wien, VI/1, Nelkeng. 1/63.

BUTOR
DUS VALASZTEKBAN A LEGGY-SZEREBBŐL A LEGFINOMABB ÉS LEGLESESEBB KIVITELŰ RENDKIVÜLI ÖLCSÓN KAPHATÓ
EÖTVÖS-UTCZA 17.
EHRENTREU TESTVÉREK-NEL
BUDAPEST, VI., EÖTVÖS-UTCZA 17. (ANDRÁSSY-UTCA 4. ÁRKA)
KAP. ÉS ARBEJYZÉK INGYEN. TELEFON 82 27

Toiletten der Prinzessin Louise von Belgien.

Wien, 7. Dezember.

In Brüssel, wo heute in dem Prozeß, den Prinzessin Louise von Belgien angestrengt hat, das Urtheil gefällt wurde, und in Wien, wo die vielerörterte Affaire ihren Anfang genommen hat, steht nun das Eigenthum der Prinzessin Louise von Belgien vor der öffentlichen Versteigerung. Während in Brüssel die Kronjuwelen der verstorbenen Königin Henriette eventuell durch den Spruch des Gerichtshofes, der sich seit Wochen mit der Angelegenheit beschäftigt, noch vor der Auktion bewahrt werden können, nimmt in Wien die Versteigerung des Eigenthums nächsten Samstag ihren Anfang. Im Dorotheum, das die Versteigerung durchzuführen wird, ist man zur Zeit mit der Aufstellung des ganzen Fundus beschäftigt und von Montag ab wird er der allgemeinen Besichtigung zugänglich sein. Nahezu an die zweitausend Stück umfaßt die ganze Kollektion und ihr Werth beträgt selbst bei niedrigster Schätzung viele Tausende von Kronen.

Die Werthsachen, die einst das Eigenthum der Prinzessin Louise bildeten, haben einen weiten Weg zurückgelegt und mannigfache Schicksale erfahren, ehe sie im Dorotheum zur öffentlichen Versteigerung gestellt wurden. Als die Prinzessin Wien verließ, unbekanntes Aufschlags war und schließlich auf Umwegen über Agram und Buzak den „Lindenhof“ bei Dresden bezog, hatte sie in Wien Alles zurückgelassen, was sie nicht unumgänglich brauchte: Wäsche, Toiletten, Luxusgegenstände und all ihr anderes Eigenthum dieser Art. Nach der Flucht aus der Pierion'schen Anstalt, in Berlin und vorzugsweise später in Paris, wo sie seither domizilierte, wurden die hundert, einer Prinzessin unentbehrlichen Dinge neu angeschafft und speziell in Wäschekaufstation und Toiletten trieb die Prinzessin einen, später in den Streitigkeiten der Advokaten und in den zahlreichen Zivilprozessen der Prinzessin oftmals als Beweis für ihre Verschwendungssucht angeführten Aufwand. Die Einrichtung der Appartements, die die Prinzessin in Wien bewohnte, blieb unberührt, bis das Scheidungsurtheil von Gotha erlos. Nun wurde Alles, was im hiesigen Palais Rohrburg Eigenthum der Prinzessin war, ihr zur Verfügung gestellt. Prinzessin Louise aber, die sich gleich nach ihrer Flucht bei den ersten Firmen von Paris neu equipirt und ausgestattet hatte, ließ ihr Eigenthum in Wien. All die hundert Werthgegenstände, Toiletten, Pelze, Nippes usw., kamen später auf ihre Weise zu einem Spediteur ins Depot und dort standen die Duzende von Kisten unberührt die letzten Jahre her, aus dem einfachen Depot, das die Prinzessin bei dem ungenannten Spediteur hatte, wurde später ein Pfandobjekt. Die Prinzessin, deren finanzielle Schwierigkeiten ja längst kein Geheimniß mehr waren, hatte auf das Depot eine ziemlich bedeutende Summe als Darlehen genommen, und als die Zeit des Fälligkeitstermins herannahte, waren Pfandsumme, Zinsen und die unter mannigfachen Titeln aufgelaufenen Spesen zu solcher Höhe angewachsen, daß Prinzessin Louise nicht daran denken konnte, ihr Eigenthum einzulösen und nach Paris kommen zu lassen.

Und so kam die prachtvolle Ausstattung der Prinzessin, die Alles umfaßt, was eine Dame von ihrem Rang nicht entbehren kann, schließlich ins Dorotheum, und in wenigen Tagen werden die einzelnen Objekte

vom Auktionator an den Meistbietenden hintangegeben werden. Vier Säle fassen kaum die Hunderte von Werthgegenständen, die einstmals Besitz der Prinzessin waren. Im Kaiser Franz Joseph-Saal, im Kaiser Ferdinand-Saal und im Herren- und Damenjalou ist eine komplette Ausstattung arrangirt, wie sie kein Welthaus reichhaltiger zu bieten vermöchte. In der Hauptsache kommen Fein- und Seidenwaaren, Seidenstrümpfe, echte Spitzen, Stückerien, kostbare Pelze (Hermelin, Zobel, echte Sealstin, Breitschwanz, Blauschwarz etc.), Silber, Schmuckgegenstände, Fächer, Nippes, Vasen, Schirme, Reitböde, Kassetten, Kunstmobiliar, Aquarelle, Gürtel, Handschuhe, Chemisetten, Schleier, Kostüme, Jupons, Mäntel, Corsets, Hüte, Straußfedern, Reiher Shawls etc. zur Versteigerung, von jedem einzelnen Artikel viele Duzende. Fächer gibt es in allen Größen, in allen Stilen, aus Straußfedern, Spitzen, Holz, Elfenbein, Schildpatt und Perlmutter mit Monogrammen und Namenszug der Prinzessin, kostbare und minderwerthige, von 4 Kronen bis zu 400 Kronen Ausrufungspreis, zusammen nahe an hundert Stück. Die Wäsche allein umfaßt mehrere hundert Nummern des Auktionskataloges und von der einfachen Hauschürze, deren Werth mit 3 Kronen angeätzt ist, bis zu Toilettebestandtheilen aus echten Spitzen und Seide fehlt kein Stück in der zur Versteigerung kommenden Kollektion. Wahre Prachtstücke sind die Toiletten, Ueberkleider und Pelze. Die werthvollsten Stücke, ein Hermelintragen mit Chinchilla um 3500 Kronen, ein Sealstinkleid mit Hermelinbesatz um 2000 Kronen, ein Hermelinmantel um 1300 Kronen und ein Chinchillatragen mit Spitzen um 1600 Kronen. Neben gibt es in allen Farben und Ausführungen, vom einfachen schwarzen Tuchkleid bis zur Sensationstollette, Meisterwerke französischer Meisters, insgesamt nicht weniger als 300 Stück. Einen großen Theil der Konfektion bilden die Nippes, Vasen, Uhren, Email- und Majoliktagegenstände aus den Vondoirs der Prinzessin, zum Theil werthvolle Andenken und Erinnerungen, einige noch aus der Kinderzeit, zum Theil von der Prinzessin auf ihren Reisen gesammelte Kleinigkeiten. Mancher interessante, an die hohe Stellung der Prinzessin erinnernde Gegenstand findet sich in dieser reichhaltigen Ausstellung und nicht ohne Mitgefühl für das Schicksal der unglücklichen Frau scheidet man aus den Sälen, die so Vieles enthalten, was einst Zeuge prunkvoller Feste und hohen Glanzes gewesen ist und das jetzt als einfache „Nr. 109989“ im Versteigerungskatalog des Wiener Verjahtes figurirt.

Allerlei.

(Katharina Schratt.)

Ueber die ehemalige Hof-Schauspielerin Katharina Schratt berichtet die „Fortnighly Review“ in einem längeren Aufsatz interessante Einzelheiten. Die edle, von vornehmster Gefinnung getragene Freundschaft zwischen dem Kaiser-König Franz Joseph und der Schauspielerin ist über ein Vierteljahrhundert alt und immer hat sie sich dem von Schicksalschlägen so schwer verfolgten Monarchen als treue Freundin bewiesen. Sie ist nicht schön, was man in landläufigem Sinne unter schön versteht, aber vernünftig und von einer einfachen Güte. Niemals hat sie beabsichtigt eine politische Rolle zu spielen, sie lebt in stiller Zurückgezogenheit in einem einfachen Hause der Stadt oder im

Sommer in Fischl. Was den Monarchen besonders an sie feffelt, ist der Umstand, daß sie weder für sich noch für andere Gunstbezeugungen erbittet. Der Monarch soll sich bei ihr wie zuhause fühlen und Staat und Staatsleben vergessen. Ihre unendliche Diskretion hat sie dem Volke und bei Hofe werth gemacht und von der Kaiserin-Königin Elisabeth wurde sie kurz vor der ungeliebten Reise nach Genf, die ihre letzte werden sollte, aufgesucht, weil sich die Kaiserin-Königin persönlich von den großen Vorzügen überzeugen wollte, durch welche die einstige Schauspielerin ihrem Gemahl so werth geworden ist. Ein bekanntes, in Wien weit verbreitetes Bild zeigt den Monarchen mit ihr zusammen am Tische sitzend, zwischen Beiden liegt ihr Hund. Die Freundschaft des Herrschers zu ihr ist von tiefer Innigkeit und Anhänglichkeit. Oft geht er in früher Morgenstunde zu ihr hinüber, um mit ihr eine Stunde zu plaudern, ehe er die schwere Tagesarbeit beginnt, und Abends, wenn er müde und abgespannt sich in zwanglosester Weise erholen will, fährt er wieder zu seiner alten Freundin. Dort trinkt er sein Lieblingsgetränk, ein Pilsener Bier, oder ein wenig alten Bordeaux. Nach Tisch werden dann einige intime Freunde des Hauses zum Laroß eingeladen, das der Monarch besonders liebt. Der hohe Werth dieser idealen Freundschaft liegt darin, daß durch die häufigen Besuche bei der Schratz Kaiser-König Franz Joseph mit den Schichten des eigentlichen Volkes in steter Berührung bleibt und daß dadurch der einseitige, alleinige Einfluß des Hoflebens auf den Monarchen in erfreulichster Weise paralysirt wird.

(Ein italienischer Universitätskandal.) In Italien scheinen die durch Hagberg nach dem schnöden Mammen veranlaßten Skandale nicht ausgedehnt zu werden. Die bei der Hilfsaktion für Kalabrien vorgekommenen Unterschlagungen und die Ursachen des Prozesses gegen Rast sind aller Welt bekannt. Jetzt ist wieder eine neue „Affaire“ im Anzug. Sie spielt vorläufig nur an der Universität Rom und hat die veraltete italienische Hochschulverwaltung zum Hintergrund. Für die italienischen Universitäten gilt die Bestimmung, daß jeder Privatdozent für jeden bei ihm instruirten Hörer eine gewisse Summe vom Staat erhält. Von Hochschulrechnen sollte man nun voraussetzen, daß sie ihre Hörerzahl nicht höher angeben, als sie in Wirklichkeit ist. Aber augenscheinlich darf man das nicht von den italienischen Privatdozenten erwarten. In Italien ist es ein offenes Geheimniß, daß viele Dozenten gefällige Freunde zur Instruktion veranlassen, um auf diese Weise ihr Einkommen künstlich in die Höhe zu schrauben. In den Vorjahren wurde die Sache nicht zu arg getrieben und die Behörden drückten beide Augen zu. Seit einiger Zeit munkelt man aber in Rom davon, daß Privatdozenten selbst Instruktionsformulare in großem Maßstab fälschten oder fälschen ließen. Als das Gemunkel zu offenkundig wurde, entschloß sich die Regierung zum Eingreifen. Das erste Opfer der Untersuchung wurde der Privatdozent Nina. Dieser Herr, der sich vom Staat die Gelder von 400 Hörern bezahlen ließ, hat eingestanden, daß er während der letzten Semester nur 30-35 ordnungsgemäß eingetragene Hörer hatte. Bei 200 Instruktionssbogen wurde festgestellt, daß sie von ein und demselben Freund des Dozenten ausgefüllt worden waren, natürlich jedesmal mit einem anderen Namen. Die Remesse schreitet weiter, und viele

10]

Alix.

Roman von Curtis York.

Autorisirte Uebersetzung von Max Weichenthurn.

Alix gehörte zu jenen sanften, ruhigen Naturen, die zwar einer warmen Neigung, aber keiner impulsiven Leidenschaft fähig sind.

Die Liebe zu ihrem Vater war die stärkste Empfindung gewesen, die sie in ihrem Leben zu kennen gelernt, bis zu dem Moment, in dem ihr Kind das Licht der Welt erblickt. Die romantische Mädchenschwärmerei für Hartnek hatte den ersten Monat ihres Ehelebens kaum überdauert und Hans blieb ihr Vertrauter und ihr Ideal eines ritterlichen Mannes. Aber in ihrer Neigung war nichts von jener Liebe, die von der Frau dem Manne im höchsten und erhabensten Sinne dargebracht werden kann, und darüber war Hans, wenn auch mit dem Gefühle lebhafter Trauer, vollständig im Klaren.

Die Thatfache war hart für ihn, aber Frauen sind ja zuweilen unbewußt hart, wenn ihre eigenen Herzen nicht dabei im Spiele sind. Und auch das erkannte Hans.

Am späten Nachmittag, während Alix in ihrem Lieblingsstuhl am Fenster saß und sich zu einer Handarbeit zwang, klingelte es, gleich darauf brachte ihr das Dienstmädchen eine Karte, auf der sie den Namen Konrad Ethernedge las.

Sie erblaßte bis in die Lippen, obwohl sie Herrn Ethernedge nur flüchtig kannte. Er hatte ein- oder zweimal bei ihnen gespeist, aber sie wußte, daß er der Generaldirektor jener Gesellschaft war, bei der Hartnek Sekretär gewesen. Eine namenlose Angst bemächtigte sich ihrer, und als sie ihm entgegentrat, war ihre Aufregung so groß, daß sie sich unfähig fühlte, zu sprechen.

Ethernedge war ein hoher, schön gewachsener Mann mit dunklen Augen, in denen gerade jetzt der Ausdruck tiefsten Mitleids lag.

Schweigend ergriff er die Hand, die Alix ihm bot, und geleitete sie an ihren Platz zurück.

„Ich bin leider der Bote sehr betrübender Nachrichten, Frau Hartnek, sprach er sanft und mitleidig.“

Sie bedeckte das Antlitz mit den Händen.

„Ich weiß, stammelte sie, o, ich weiß, und Sie werden barmherzig sein.“

„Sie haben also schon vernommen? fragte er.“

„Ja, er hat es mir gestern Abend gesagt; aber er hegt die Absicht, Alles zurückzuerstatten.“

Ihre Stimme versagte, aber ihre Augen sahen ihn stehend an. Er wandte sich ab, denn es wäre ihm momentan unmöglich gewesen, zu sprechen, sie aber faste verzweifelt nach seiner Hand.

„Um des Kindes willen haben Sie Mitleid, flüsterte sie heiser. Vielleicht werde ich Ihnen früher oder später Alles zurückzahlen können, selbst wenn er es nicht vermag... vielleicht...“

Aber er unterbrach sie und sprach mit einer Stimme, die leicht zitterte:

„Ich fürchte, Sie haben das Schlimmste noch nicht gehört! Ihr unglücklicher Gatte ist...“

Er hielt inne, vollständig entnervt durch den Blick ihrer Augen.

„Was haben Sie mir zu sagen, was ist es?“

forstete sie mit unnatürlicher Ruhe... Ist er...“

„Ja, erwiderte er leise, ja er ist todt. Es fand ein fürchterlicher Zusammenstoß mit dem Zuge statt, den er heute Früh um 3 Uhr 40 berührt hat.“

Trachten Sie ruhig zu sein; er hat nicht gelitten, er muß sofort todt gewesen sein.“

„Todt? wiederholte sie, indem sie ins Leere starrte, todt?“

Es trat Jemand ins Zimmer, der die Thüre leise schloß.

„Hans! rief sie, indem sie mit unsicheren Schritten auf ihn zuwankte. Hans!“

Dann war es ihr, als stürze Alles um sie her zusammen, und tiefe Finsterniß umgab sie.

Wochenlang war Alix schwer krank; erst im Dezember konnte sie das Zimmer wieder verlassen. Sie hatte eine kleine Wohnung in der Nähe ihrer früheren genommen; kaum konnte sie mit den Mitteln auskommen, die ihr geliebten waren. Einstweilen half sie sich mit der Summe, die der Verkauf ihrer überzähligen Einrichtungstücke ergeben hatte. Hans beschwor sie, ihm zu gestatten, ihr Bankier zu sein, wenigstens vorläufig, aber sie schlug es ihm beharrlich ab.

Ein Gefühl unaussprechlichen Friedens war jetzt über sie gekommen, ein Ersatz für die unausgesprochene Angst und Aufregung der letzten Jahre. Im innersten Herzen dankte sie Gott für die Erlösung... sie war frei. Kein zärtliches Bedauern, keine wehmüthigen Erinnerungen bedrückten sie und sie hatte ihr Kind. Besah sie auch nicht viele Freunde, so waren dieselben doch aufrichtig. Sie sah Nanni häufig und selbst Frau Warrander kam öfter, um Mutter und Kind zu einer Spazierfahrt abzuholen.

Hans zeigte sich, so oft seine schmalbemessene Zeit es ihm erlaubte, und Herr Ethernedge war kein Fremder in ihrem Hause, denn er bedauerte die junge Frau aufrichtig, deren Gatte ihr durch den Tod entziffen worden, um seine Schande zu decken. Nach und nach verwandelte sich das Mitleid in ein tieferes Gefühl.

Daß Hans den Tod Hartnek's als eine barmherzige Fügung des Schicksals betrachtete, war nur natürlich. Er gestand sich vielleicht nicht, daß er die gewaltsam niedergezwungene Hoffnung in seinem Herzen wiedererwachen ließ. Aber sie wurde von Tag zu Tag mächtiger und verklärte alle Einzelheiten seines täglichen mühevollen Arbeitslebens.

Ein Mann, der Frauenart besser gekannt, würde durch Alix' offen zutage tretende Zuneigung, durch ihre unverhohlene Freude an seinen Besuchen etwas abgeschreckt worden sein; Hans aber kannte die Frauen besser vom physiologischen Standpunkte aus und beurtheilte Alles so, wie es ihm und seinen Herzenswünschen am besten paßte.

Privatdozenten in Rom und den anderen Universitätsstädten sehen der Prüfung ihrer Inskriptionslisten mit Bangen entgegen.

(Die Riesenschlange als Friedensstifter.) Aus Asmara in Abyssinien wird dem „Corriere della Sera“ ein Vorfall berichtet, der einen amüsanten Beitrag zur Kennzeichnung der Macht des Aberglaubens bildet. Im vergangenen Jahre ließ der Statthalter von Amba Amhara, Averra Agos, einen benachbarten Distrikt, einen Günstling Menelik's, ermorden. Der Negus ließ den Uebelthäter abhaken und unterstellte dessen Gebiet dem Statthalter Garafellasi von Abua, aber Averra Agos widersahnd, verband sich mit dem Statthalter Ghessejo von Semien, der dem Negus mit Waffengewalt trotzte, und der ganze Distrikt war im Kriegszustande. Da an einem schönen Oktobertag, geschieht das Wunderbare. Im Lande taucht eine gewaltige Schlange, eine Riesenschlange auf; man hat es gesehen, wie sie in eine Höhle kriecht, am Fuße des Hügel, auf dem die Hauptfestung Ambas liegt. Der Eindruck des Geschehnisses ist grenzenlos, Alles zittert, nächtlicherweile von dem Ungeheuer erdroffelt zu werden. Was sein Befehl Menelik's, was kein monatelanger Kleinkrieg vermochte, diese Schlange bringt es zuwege. Das Gerücht von ihrem Erscheinen eilt durchs Land, seit den Tagen König Theodor's hat man in Amba kein solches Ungethüm gesehen, die Schlange wird zum Symbol, zu einem Gotteszeichen, und ein Grauen beschleicht die wackeren Kämpen. Ghessejo's Truppen ziehen ab. Bald glückt es indessen, die Boa zu erlegen. Nach langwieriger Beobachtung ihrer Lebensgewohnheiten gelingt es einigen Wagemuthigen, eine Steinmaße über das satte, träge Reptil zu stürzen und die Schlange wird zerquetscht. Das wird zum neuen Symbol des Himmels: so wie diese Schlange werden Alle zugrunde gehen, die, statt in Frieden und Eintracht zu leben, kämpfend einander befehden. Und alsbald herrscht in Amba Frieden und Eintracht.

(Ein verlorengegangener Friedhof.) Aus Warschau schreibt man: Hier ist ein Friedhof in Verlust gerathen. Man kann ihn nicht finden. Es ist das der Friedhof der jüdischen Sekte der Karaiten. Die Warschauer Karaiten-Kolonie besteht aus etwa 60 bis 70 Personen. Todesfälle unter ihnen sind selten, da sich die Leute, wenn sie älter werden oder erkranken, gewöhnlich nach der Krän zurückziehen, wo die Sekte herkommt, um dort auf den Friedhöfen ihrer Glaubensgenossen beerdigt zu werden. Immerhin hatten sie in Warschau eine eigene Begräbnisstätte. Die letzte Beisetzung fand dort vor etwa 13 Jahren statt. Vor mehreren Tagen ist nun hier ein Karait gestorben und als man ihn beerdigen wollte, stellte es sich heraus, daß der Friedhof verloren ist. Wo er hingekommen ist, was aus ihm geworden ist, war weder beim Magistrat noch bei der städtischen Begräbnisbehörde zu ermitteln, so daß man scherzweise erklärt, er sei von den Banditen „expropriert“ worden.

(Der fünfshundertste Geburtstag.) Aus Wien meldet man: In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses zählte man zur allgemeinen Ueberraschung einen Abgeordneten mehr. Auf den einjährigen Polenbanken sah ein etwa dreißigjähriger Mann, der mit dem ganzen Ernste eines neugewählten Abgeordneten den Ausführungen der einzelnen Redner lauschte. Keiner kannte ihn. Man erinnerte sich auch nicht, daß in der letzten Zeit Ersatzwahlen stattgefunden hätten. Mit zuvorkommender Höflichkeit fragte ihn ein Abgeordneter nach dem Namen, welchen der 516 Wahlkreise er vertrete. Der Fremde entgegnete oder deutete vielmehr durch ein verlegenes Mienspiel an: Kannitverstan! Da trat Regierungsrath Kupka beherzt auf ihn zu und redete ihn in der deutschen Verhandlungssprache an. Der Mann kam endlich zu sich und erwiderte ganz gemüthlich: Er

wollte einmal einer Parlamentsitzung beizuhören, und da er keinen Galeriesitz erlangen konnte, wählte er sich selbst zum Abgeordneten und ging einfach in den Sitzungssaal hinein. Ohne strenge Anwendung der Geschäftsordnung mußte der freiwillige Abgeordnete sein Mandat niederlegen und den Sitzungssaal verlassen. Ein so aufmerksamer Zuhörer wird sich aber nicht sobald ein Parlamentsredner erlauben.

(Von einem merkwürdigen Schulstreik) wissen italienische Blätter zu berichten: In Mandria bei Padua gibt es zwei Mädchen- und eine Knabenschule; in der letzteren schwingt ein Lehrer Reakt den Batel. Um aller Welt seine Freigeisterei kundzutun, faßte der Schulmeister jüngst den Kühnen Entschluß, das Kindlein, das ihm seine liebe Frau vor Kurzem geschenkt hatte, nicht taufen zu lassen. Der Lehrer hatte aber die Rechnung ohne den Geistlichen gemacht. Der Pfarrer, da der tapfere Reakt sich von seinem Voratz nicht abbringen lassen wollte, die Väter und Mütter der Schüler, ihre Kinder vom Schulbesuch fernzuhalten. Die Eltern thaten es gerne und die Jungen gehorchten mit Vergnügen. In diesem kritischen Moment erschienen auch die beiden Lehrerinnen des Städtchens auf dem Plan; sie erklärten sich mit ihrem männlichen Kollegen solidarisch und schlossen in gerechter Entrüstung ob der Ferienverübung des Geistlichen auch ihre Schulen. So haben alle Schulkinder von Mandria seit einigen Tagen Ferien. Einer solchen Ehre konnte sich nicht einmal die vor Kurzem geborene königlich italienische Prinzessin Johanna rühmen.

(Eigentümliche Duellanten.) Aus Sophia wird geschrieben: Eine „Chren“affaire mit folgendem Verlauf wird hier stark glosirt: A., der eine hohe Stellung einnimmt, schickte seine Kartellträger dem B., weil dieser in einem Blatte A. beleidigt habe, indem er B. als talentlos, servil, kränklich bezeichnete. B. wollte die Beleidigungen nicht zurückziehen und kürzlich sollte die Ehre A.'s mit Rapieren wiederhergestellt werden. A. und die Sekundanten erschienen auf der Duellstätte, die Rapiere werden gekreuzt, eins, zwei... „halt!“ kommandirt der Duellleiter und gleichzeitig Sekundant A.'s: „Ich mache den letzten Versöhnungsvorschlag!“ Worauf B. sagt: „Ich ziehe nichts zurück. Gegen A. als Privatperson habe ich nichts. Mir paßt er nicht an der verantwortungsvollen Stelle.“ „Top“, meint A., „ich trete vom Duell zurück. Die Erklärung B.'s soll protokolliert werden.“ Am Abend erschien das Blatt B.'s mit einem Protokoll, worin erklärt wurde, die Ausdrücke „talentlos“, „servil“ und „kränklich“ seien nicht gegen die Person A.'s gerichtet, sondern gegen den Chef des Generalstabes als solchen. A. ist nämlich Chef des Generalstabes, heißt Maslunon und ist noch Generalmajor. Risum teneatis.

(Der zunehmende Luxus der Toiletten) der holden Weiblichkeit fängt nunmehr auch den Amerikanern an ungemüthlich zu werden. Hauptächlich richtet sich ihr Groll gegen die immer größer werdenden Damenhüte. Auf legislatorischem Wege will man nunmehr hier Wandel schaffen und hat ein Gesetz herausgegeben, das für die nächste Zeit sogar auf die gejamte Toilette der Damen erweitert werden soll. So wird zum Beispiel folgendes bestimmt: Keine Dame, ledig oder verheirathet, darf andere Federn auf den Hüten tragen als die von Hühnern, Truthähnen oder Thieren des Hühnerhofes, die Nahrungszwecken dienen. Diese Bestimmung sollte im Interesse der Erhaltung der Singvögel in allen Staaten zum Gesetze erhoben werden. Aber auch die enorm großen Haartrachten werden von den Amerikanern neuerdings als unschicklich angesehen. So hatten in Pittsburg die Verkäuferinnen in

den Geschäften eine hohe Frisur eingebürgert, die sich durchaus im Widerspruch zu der Ansicht der Prinzipalität befand. Da die Chefs jedoch auf Entfernung der Fracht bestanden, „organisirten“ sich die Verkäuferinnen, und ehe sich die Geschäftswelt auch nur die Tragweite des Verbots überlegt hatte, war der Strife ausgebrochen. Da jeder Einigungsversuch scheiterte, mußten die Chefs klein beigeben; denn schließlich wird sich Niemand seine Firma durch eine Frisur zugrunde richten lassen. — Ob es mit den Damenhüten nicht dasselbe werden wird?

(Das Darabo der Mörder.) Frau Anna Bradley, die sich dieser Tage in Washington wegen der Ermordung des Ex-Senators Arthur Brown zu verantworten hatte, wurde von den Geschwornen auf Grund des „Unwritten Law“ freigesprochen. Als die Geschwornen sich nach einer fünfständigen Verathung zu ihrem Verdict einigen konnten, sandte der Richter sie noch einmal zurück, worauf die Jury den Freispruch fällte. Wie bekannt wird, waren elf Geschworne für Freisprechung und nur einer für die Verurtheilung. Im Laufe der Verathung wurde aber auch der zwölfte Geschworne „müde gemacht“. Der Freispruch hat große Sensation erregt, besonders aber bei der Mörderin selbst, die auf die Verurtheilung gefaßt war. Der Ausgang des Prozesses hat natürlich bereits die bekannten amerikanischen hysterischen Folgen gezeitigt: Heiraths-offerten usw., die der Mörderin gemacht worden sind. Ein Theaterdirektor hat sich bereit erklärt, ihr eine große Gage zu zahlen, wenn sie in einem Drama, betitelt „Der schuldige Senator“, die Hauptrolle spielen würde. Ein anderer Direktor machte ihr den Vorschlag, allabendlich für ein Honorar von 2000 Mark einen kurzen Vortrag über das „ungehörige Geses“ zu halten.

(Ein theures Werk.) Zu Anfang des vorigen Jahrhunderts gab die Verlagsbuchhandlung von F. Michaud in Paris ein umfassendes Werk, die „Biographie universelle“ heraus. Der Verleger hatte drei verschiedene Ausgaben davon veranstaltet und für dieselben natürlich auch verschiedene Preise normirt. Die schlichteste Ausgabe kostete 416 Francs, die bessere 624, die beste 1248. Daneben aber erschien das Werk in einer Prachtausgabe (für Könige, Fürsten usw.), die auch im Preise wohl einig dasteht. Von ihr kostete jeder der 52 Bände des Werkes 600 Francs, die ganze Sammlung 31,200 Francs. Trotz dieses ungeheuren Preises behielt der Verleger schon nach einem Jahre nach Abschluß des Werkes (1838) nur ein einziges Prachteremplar als unverkauft auf Lager.

(Aus Petersburg) meldet man: Ein ambulanter Handel mit alten Kleidern hat sich an der Fontanka etablirt. Besonders an Feiertagen kann man es hier erleben, wie der betrunkene Proletarier, um weitergehen zu können, den Kleideraufkäufern seinen Paletot, seinen Rock, seine Stiefel oder noch intimere Kleidungsstücke auf offener Straße verkauft. Das Al- und Auskleiden geht dabei sehr ungenirt vor sich — vor den Augen der Passanten, unter denen sich auch Damen befinden. Das Fehlen der soeben verkauften Bekleider wird dabei nur nöthigend durch den Ueberzieher verhüllt. Und das geschieht am hellen Tage!

(Ein angebliches Legat für die Prinzessin Louise von Belgien.) Unter den Stiftungen, denen aus dem Ertragniß der Kongodomanie Zuwendungen durch den Kongovertrag gesichert werden, sollen sich nach dem heutigen „Soir“ auch persönliche Jahresrenten von 250,000 Francs für eine noch unbekannte Person und 150,000 Francs für den Thronfolger Albert befinden. Optimisten behaupten, das unbekannte Glückfind dürfte die Prinzessin Louise sein, jedoch stößt diese Annahme vielfach auf starke Zweifel.

Nach und nach entwickelte sich Mir's frische, junge Schönheit zu neuer Blüthe, gesellte sich zu derselben jener ernste, verklärende Ausdruck, der ihr früher gefehlt.

An einem schönen Frühlingsabend zu Ende des Monats März hatte Hans sich auf eine Stunde freigemacht, um das kleine Heim in der Kensingtonstraße aufzusuchen, in dem seine Gedanken meist weilten.

Das Wohnzimmer der jungen Frau war äußerst behaglich mit Blumen geschmückt und angenehm durchwärmt. Mir saß in einem großen Stuhl, in dem sie fast verschwand, und Hans, der für den kleinen Raum fast zu mässig erschien, ließ sich in einer Ecke des almodischen Sophas nieder. Die kleine Myrta war eben zu Bett gebracht worden.

— Weißt Du, Hans, daß Du sehr wohl und dabei auch schön aussiehst, bemerkte Mir kritisch... es ist mir nie so aufgefallen wie heute.

Er lachte und erröthete.

— Meinst Du, fragte er, wenn ich die Anlage zum Komplimentenmachen hätte, könnte ich Dir sagen, daß es Dir ebenso ergeht.

— Mit dem Unterschiede, daß Du schon häufig zu dieser Erkenntniß gekommen bist, versetzte sie mit jenem leisen Lachen, das Hans gern hörte.

— Nun ja, das will ich zugeben, entgegnete er träumerisch.

Es dünkte ihm jetzt, daß das Leben begehrenswerther sei als je. Das köstliche Gefühl eines zu erwartenden und noch nicht empfundenen Glückes bemächtigte sich seiner und löschte jede Erinnerung an das Glend der Vergangenheit aus. Er nahm sich vor, vorläufig noch nicht mit ihr zu reden; das arme Kind mußte ja noch lange Zeit vor dem Gedanken an Liebe eines Mannes zurückschrecken. Er wollte warten, bis das zweite Jahr ihrer Wittwenchaft vorüber.

Ein vornehmer Ausdruck lag in seinen Zügen, als er mit der einen Hand die Augen beschattete

um besser ungeschen ihr Antlitz studiren zu können, jenes liebe, von dunklen Haaren umrahmte Antlitz.

Er hatte manche ebenso hübsche, auch manche hübschere Frau gesehen, aber keine, die so zu seinem Herzen sprach wie diese. Mir hatte zweifellos viele Fehler, auch solche, die nicht leicht zu verzeihen waren. Er aber sah keinen. Endlich kam er zu der Erkenntniß, daß auch sie ihn mit höchster Aufmerksamkeit beobachtete.

— Hans, weißt Du, daß ein ganz seltsamer Ausdruck in Deinen Zügen liegt? Ich wollte schon sagen, Du siehst „überirdisch glücklich“ aus, aber es ist noch mehr als das.

Er veränderte seine Stellung ein wenig.

— Ich bin nicht gerade unglücklich, bemerkte er, während ein Lächeln seine Lippen umspielte.

— Woran hast Du gedacht? fragte sie und neigte sich ihm zu.

Er antwortete nicht gleich, dann sprach er:

— Man kann seine Gedanken nicht immer in Worte kleiden.

— Du siehst aus, als dächtest Du an das Weib, das Du liebst, bemerkte sie nachdenklich.

— Das that ich auch, erwiderte er, einen Moment aus der Rolle fallend.

Ihr war, als hätte man ihr kaltes Wasser ins Gesicht geschleudert.

— Das thatest Du? fragte sie tonlos, denn selbst die platonischste geistige Frau überläßt ihren liebsten Freund nicht gerne einer Anderen.

Hans erhob sich und machte sich mit der Lampe zu schaffen.

— Hans, fragte sie mit unsicherer Stimme, gibt es denn irgend etwas Romantisches in Deinem Leben, von dem Du mir nie erzählt hast?

Er kehrte auf seinen Platz zurück.

— Ich werde Dir eines Tages schon davon erzählen, sprach er ruhig.

Sie schwieg eine Zeitlang, bemüht, sich mit der neuen Lage der Dinge abzufinden.

— Ist es Ranni?

Der eifersüchtige Klang ihre Stimme ließ sein Herz höher schlagen.

— Nein, o nein, erwiderte er.

Sie runzelte die Stirn.

— Ist es irgend Jemand... Mit fast gebietender Geberde streckte er die Hand aus.

— Wir wollen nicht davon reden, sagte er bewegt, wenigstens jetzt nicht.

Sie schwieg ein paar Augenblicke, dann bemerkte sie leise:

— Ich hätte mir natürlich denken können, daß Du Dich früher oder später verlieben würdest.

— Ja, Du hättest es wissen können.

In diesem Moment kam Myrta ins Zimmer. Sie stolperte über ihr langes Morgenkleid.

— Ich mußte, daß es mein Hans ist, bemerkte sie ruhig, kletterte auf den Schoß des Besuchers und küßte ihm die Wange.

— Ich gehe nicht zu Bette, bis Du fort bist, und nun erzähle mir Geschichten von kleinen Mädchen, die krank waren und nicht weinten und von anderen Mädchen, die weinten und gleich in den Himmel kamen.

— Ich glaube, ich weiß heute keine Geschichten, bemerkte Hans, der müde aussah.

— O, Hans, warum nicht? Dann erzähle mir von Gerippen; das höre ich ebenso gern.

— Du thörisches kleines Ding... was weißt Du von Gerippen! rief er lächelnd und strich über ihr Haar.

— Ich weiß, daß Gerippe Knochen ohne Seele sind.

Mir lachte.

— Myrta, Du entsetzliches kleines Ding! Wer hat Dir denn solchen Unninn erzählt?

— Ich träume davon, wenn ich im Bett liege, lautete die vergnügte Antwort. Komm, Hans, erzähle mir jetzt von Tausendfüßlern.

(Fortsetzung folgt.)

KARÁCSONYI KIÁLLÍTÁS

Óraműves
ékes vasút, 1 mozdony,
2 kocsi frt 2.50. Vasúti kellé-
kek nagy választék-
ban.

**Tánczó-
ten-
gerész,**
óraművel,
talpán,
fején tánczol frt 1.

Játék-takarék-tűzhely
4 edényvel 60 kr., 5 edény-
vel 75 kr., kávéshannával
frt 1.20.

**Flanell-
állatok,**
nyúl, macska, kutya
40, 50, 60, 90 kr.

Humpy-dumpty
eztrikusz-készlet.
4 dróbal frt 2.10, 5 dróbal frt 6.
7 dróbal frt 10.—

Varródoboz,
dúsan berendezve
frt 2.—

**Kinc-
má-
gráf,**
mozgó-
képek.
frt 10.50,
> 12.75,
> 1.75.

Ryan
health exerciser
izomerősítő
szobatornaszer.
Nőknek frt 4.50.
Férfiaknak frt 5.50.
Athléta frt 6.50.

Svéd sportszán frt 3.90.
Téli sportok,
sportszánok, gyer-
mekszánok, ski,
téli sport-ruhá-
zatok, hótalpak
nagy választék-
ban.

**SPORT-
DISZNÓ
JÁTÉK-
ÁRUK.**

Ragyogó, csillogó karácsonyfadíszek képrázatos, dús választékban. Teljes összeállítás fadoboz-
ban frt 2.50, 5.—, 10.— Egy doboz csillogó üvegdísz, 12 darab, 20, 30, 60, 75, 90 kr., átfont 45,
50 kr. — Karácsonyfacsúcs harmonikus harangjáték angyalkákkal 75 kr., 1 frt. — Angyalhajsza,
patent gyertyatartó, hó, lámpion, vattagyümölcs stb. stb.

**Fésth-
doboz**
»Monopol«
fésűkkel
frt 2.20,
2.35,
4.25, 5.25.

Diratos női zittáska,
finom szagrínbőr
frt 1.70.

**Gyermek-
búta**
biztonsági korlátal.
Kettős korlát frt 2.25, 4.25.
Egyes korlát
frt 1.75, 3.50.

Merkur-korcsolya frt 2.50,
4.—, 6.—.
Halifax frt 1.50, 2.50, 3.—.
Herkules frt 6.50.
Jachson-Haynes
frt 7.50, 8.—.
Les Alexander frt 9.—.

**Óraműves
automobil
gummikerekekkel**
frt 1.20, 2.20 4.—,
6.50, 8.—, 12.70.

**UTAZÁSI
ÉS HÁZ-
TARTÁSI
SZIKKEK.**

Szörös császi hanggal
frt 2.20, 3.—.
Tehén hanggal frt 2.35, 3.—
Hárny hanggal
frt 1.25, 2.20, 3.—

**Fonográf, beszélő-zenélő
gép** frt 4.—, 9.50, 12.—,
Henger darabja 75 kr.

**Levél-
papír.**
színes virágos
kiszúttában, 75
papír, 75 darab
1 frt.

**»Ideál«
puska**
gummivessző-
vel, frt 1.—,
2.25, 3.—,
4.50.

**Teljesen
beren-
dezt
baba-
konyha**
frt 1.60, 2.40, 4.80,
8.—

**Laterna
magika,**
12 képpel,
frt 2.10,
2.70, 3.50,
4.50, 6.—, 7.—.

Képek-album,
színes papírral.

KERTÉSZ TÓDOR

**Budapest
Kristóf-
tér.**

**Árjegyzék
ingyen.**

»Salta«,
érdekes társasjáték
frt 2.—, 4.—,
5.—, 10.—,
19.—

**Francia
baba**
péppa-kabáttal
frt 1.20.

**Francia öltözött
baba, fehér
moll - ruháká-
ban** frt 1.80, 2.—,
2.15, 2.50, 3.75,
4.35.

**Francia
bébé**
ingecsében
80 kr., 1 frt, 1.20,
1.50, 2.25, 2.75,
3.50, 4.50.

Öltözött baba
színes muszlin-
ruhákában
90 kr.

**»Ideál«
puska**
gummivessző-
vel, frt 1.—,
2.25, 3.—,
4.50.